



BETEILIGUNGSBERICHT

DER

STADT FRANKFURT (ODER)

über das Wirtschaftsjahr

2021

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
Vorwort	5
Wirtschaftliche Betätigung der Stadt Frankfurt (Oder)	7
Rechtliche Grundlagen	7
Erfüllung des öffentlichen Zwecks	7
Wirtschaftlichkeit der städtischen Unternehmen	7
Rechtsformen der wirtschaftlichen Betätigung	7
Steuerungsbedarf	8
Gegenstand des Beteiligungsberichtes	8
Überblick über die kommunalen Beteiligungsverhältnisse	9
Grafische Gesamtdarstellung	9
Darstellung nach Rechtsform und Beteiligungsgrad	12
Darstellung nach Betätigungsbereichen	13
Erläuterung der Kennzahlen	14
Vermögens- und Kapitalstruktur	14
Finanzierung und Liquidität	14
Rentabilität und Geschäftserfolg	16
Personalbestand	16
Kommunale Beteiligungen und Eigenbetriebe	17
Ver- und Entsorgung	19
FIS Frankfurter Industrieservice GmbH	20
Frankfurter Abfallwirtschaft GmbH	24
Frankfurter Dienstleistungsholding GmbH	27
FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH	31
Netzgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH	35
Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH	39
Verkehr	43
Stadtverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder)	44
VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH	48
Wohnungsbau- und -verwaltung	51
Arbeiten und Leben in historischen Gebäuden gemeinnützige Gesellschaft mbH	52
Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH	56
Wirtschaftsförderung und Standortentwicklung	61
Business and Innovation Centre Frankfurt (Oder) GmbH	62
Flugplatzgesellschaft Eisenhüttenstadt/Frankfurt (Oder) mbH	66
Investor Center Ostbrandenburg GmbH - Betreiber des World Trade Centers Frankfurt (Oder)-Slubice	70
Messe und Veranstaltungen GmbH Frankfurt (Oder)	73
TeGeCe Infrastruktur und Logistik GmbH	77
TeGeCe Technologie- und Gewerbecenter Frankfurt (Oder) GmbH	81
Soziales, Kultur und Sport	85
Gemeinnützige Pflege- und Betreuungsgesellschaft der Stadt Frankfurt (Oder) mbH	86
KULTURBETRIEBE FRANKFURT (ODER)	90
Sportzentrum der Stadt Frankfurt (Oder)	94
Sponsoring der kommunalen Unternehmen	99

Lageberichte der Unternehmen	107
FIS Frankfurter Industrieservice GmbH	108
Frankfurter Abfallwirtschaft GmbH	113
Frankfurter Dienstleistungsholding GmbH	115
FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH	121
Netzgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH	128
Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH	134
Stadtverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder)	141
VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH	146
Arbeiten und Leben in historischen Gebäuden gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung	158
Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH	163
BIC Frankfurt (Oder) GmbH	170
Flugplatzgesellschaft Eisenhüttenstadt/Frankfurt (Oder) mbH	174
Investor Center Ostbrandenburg GmbH – Betreiber des World Trade Centers Frankfurt (Oder) - Słubice	180
Messe- und Veranstaltungsgesellschaft mbH	188
TeGeCe Technologie- und Gewerbecenter Frankfurt (Oder) GmbH	199
TeGeCe Infrastruktur und Logistik GmbH Frankfurt (Oder)	202
Gemeinnützige Pflege- und Betreuungsgesellschaft der Stadt Frankfurt (Oder) mbH	205
KULTURBETRIEBE FRANKFURT (ODER)	211
Sportzentrum der Stadt Frankfurt (Oder)	220
Bildnachweis	228
Impressum	229

Vorwort



Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie blicken auf den 26. Beteiligungsbericht. Die Stadtverwaltung informiert damit über alle wesentlichen Aspekte der Unternehmensbeteiligungen der Stadt Frankfurt (Oder) sowie ihrer wirtschaftlichen Betätigung im Jahr 2021. Ihnen, den interessierten Bürgern und Bürgerinnen, wird so größtmögliche Transparenz des Wirkens der kommunalen Beteiligungsunternehmen geboten.

Unternehmen, die vornehmlich nach Gewinnerzielung streben, unterhielt die Stadt auch im Jahr 2021 nicht. Alle Beteiligungen sind auf die Nutzenstiftung für die Frankfurter Bevölkerung sowie einen öffentlichen Zweck ausgerichtet.

So werden den Bürgern und Bürgerinnen unserer Stadt Energie und Gas sowie zahlreiche weitere Leistungen des Grundbedarfs zur Verfügung gestellt, wie die Trinkwasserversorgung, die Abwasser- und Abfallentsorgung, den Personennahverkehr sowie die jeweils dafür notwendige Infrastruktur.

Mit den freiwilligen Leistungen in den Bereichen Kultur, Soziales, Bildung, Gesundheit sowie Wirtschaftsförderung trägt die Kommune zu einem lebenswerten Stadtbild und einem offenen gesellschaftlichen Leben bei.

Die Stadtverwaltung widmet dabei der zielorientierten Beteiligungssteuerung ein besonderes Augenmerk. Im

Zusammenspiel mit den äußerst handlungs- und anpassungsfähigen Strukturen der kommunalen Beteiligungsunternehmen sowie der Eigenbetriebe wird die sehr gute Versorgung der Bewohner und Bewohnerinnen dieser Stadt sichergestellt.

Exemplarisch für das Wirken der kommunalen Beteiligungsfamilie seien die folgenden Unternehmen genannt:

Die Corona-Pandemie forderte die **Messe und Veranstaltungen GmbH Frankfurt (Oder)** erneut enorm heraus. Die Durchführung von kulturellen Veranstaltungen war weitgehend untersagt bzw. nur stark eingeschränkt möglich. Gleichzeitig litt der Stadttourismus.

Positiv wirkte sich die Einrichtung des Impfzentrums von Mitte Januar bis 30. September 2021 auf die Auslastung des Messegeländes aus.

Außerdem konnte dort eine vorübergehende Spielstätte für das Brandenburgische Staatsorchester Frankfurt gefunden werden. Auch zahlreiche nichtöffentliche Veranstaltungen in Form von Tagungen, Kongresse, Prüfungs- und Schulungsveranstaltungen fanden in den Messehallen ein Dach.

Den beiden **Eigenbetrieben** der Stadt, **Kulturbetriebe** und **Sportzentrum**, setzten die Kontaktbeschränkungen sehr stark zu. An einen regulären Betrieb war nicht zu denken. Kultureinrichtungen mussten geschlossen beziehungsweise der Schülerbetrieb weitgehend eingestellt werden. Wo Trainings- und Kontaktsport noch möglich waren, sind aufwendige Hygienemaßnahmen zu ergreifen gewesen.

Erfreulich war hingegen die planmäßige Realisierung des Neubaus einer Gasmotorenanlage in Verbindung mit einem Heißwassererzeuger und einem Wärmespeicher bei der **Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH**. Dies nicht zuletzt auch, weil das Großprojekt im Kosten- und Zeitplan blieb – keine Selbstverständlichkeit bei Investitionen in der Region Berlin-Brandenburg.

Die neue Gasmotorenanlage erreicht eine elektrische Nettoleistung von über 50 MWel und besteht aus fünf Motoren.

Die **Stadtverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder)** zählt zu den wahrnehmbarsten und meist genutzten städtischen Unternehmen. Um allen Fahrgästen zeitgemäßen Komfort sowie barrierefreien Einstieg zu ermöglichen wurden am 17. Februar 2021 die 13 neuen Straßenbahnen geordert.

Die grenzüberschreitende Busverbindung zwischen Frankfurt (Oder) und Stübice – die Linie 983 – konnte ab Ende Juni 2021 wieder ihren Betrieb aufnehmen.

Die **Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH** beging am 01. Oktober 2021 die Grundsteinlegung ihres Neubauvorhabens „Marienkirchblick“ in der Großen Oderstraße 25 – 28.

Die Gesellschaft findet hier Ihren Sitz und wird zukünftig Beratungs- sowie Serviceleistungen unter einem Dach anbieten. Alle Mieteranliegen werden dann zentral an einem Standort gebündelt entgegengenommen. Zudem entsteht mit 37 Wohnungen in 5 Mehrfamilienhäusern dringend benötigter, moderner Wohnraum in der Innenstadt.

Am 02. November 2021 erfolgte die feierliche Inbetriebnahme der Illuminierung der Stadtbrücke als Teil des EU-Projektes „Kleistturm & Bolfrashaus, Etappe II“ mit der Projektpartnerin **Arbeiten und Leben in historischen Gebäuden gemeinnützige Gesellschaft mbH**.

Herzlichen Dank allen städtischen Unternehmen und den Eigenbetrieben. Sie waren den Frankfurtern und Frankfurterinnen auch im Jahr 2021 zuverlässige Partner.

Ich freue mich auf unsere weiterhin enge, konstruktive Zusammenarbeit.

Frankfurt (Oder), 29.09.2022

René Wilke
Oberbürgermeister

Wirtschaftliche Betätigung der Stadt Frankfurt (Oder)

Rechtliche Grundlagen

Die Gemeinden können Unternehmen aufgrund eines Beschlusses der Gemeindevertretung gründen oder sich an Unternehmen beteiligen.

Die Grundsätze für die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden wie auch der Beteiligung Dritter sind in § 91 ff. Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) geregelt und umfasst im Sinne des Gesetzes „... das Herstellen, Anbieten und Verteilen von Gütern, Dienstleistungen oder vergleichbaren Leistungen, die ihrer Art nach auch mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnten.“ Nach dieser Begriffsbestimmung der wirtschaftlichen Tätigkeit sind auch Aufgaben, die der Kommune als pflichtige Selbstverwaltungsaufgaben übertragen worden sind, wie z. B. der Abwasserbereich, der wirtschaftlichen Tätigkeit zuzuordnen. Ebenso ist dies auch möglich für Einrichtungen der Bildung, Gesundheit, Kultur und des Sports.

Bei einer Unternehmensgründung sind folgende Voraussetzungen zu erfüllen:

- bedient sich die Gemeinde zur Erfüllung ihrer Aufgaben eines Unternehmens in privater Rechtsform, müssen die vertraglichen Vereinbarungen (Gesellschaftsvertrag, Satzung) ausreichend die Aufgabenerfüllung sicherstellen,
- die Haftung der Gemeinde muss auf einen bestimmten Betrag beschränkt sein,
- ein angemessener Einfluss in Abhängigkeit von der Höhe der Beteiligung ist sicherzustellen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Unternehmen und Einrichtungen sind nach § 92 Abs. 4 BbgKVerf so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn Lieferungen und Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Stadt liegen und eine

im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Einwohner zum Ziel haben. Von entscheidender Bedeutung für das Vorliegen eines öffentlichen Zwecks ist, ob ein ausreichender Bedarf an den zu erwartenden Leistungen und Lieferungen besteht, zumindest aber in absehbarer Zeit zu erwarten ist.

Der öffentliche Zweck ist in den Satzungen bzw. Gesellschaftsverträgen der städtischen Unternehmen unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ hinreichend festzuschreiben.

Wirtschaftlichkeit der städtischen Unternehmen

Soweit die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird und andere gesetzliche Vorschriften nicht entgegenstehen, soll ein Jahresgewinn erwirtschaftet werden, der mindestens einer marktüblichen Verzinsung des Eigenkapitals entspricht.

Der Erfolg oder Misserfolg der wirtschaftlichen Betätigung einer Gemeinde kann allerdings nicht allein an der Gewinnerzielung gemessen werden, sondern muss sich an der Realisierung der gesetzlichen Ziele orientieren. Durch ein systematisches und planvolles Einwirken auf die Unternehmen können die Gemeinden die Umsetzung der Zielvorgaben kontrollieren und steuern.

Eine unternehmensübergreifende Kontrolle und Steuerung durch die Beteiligungssteuerung erfolgt auf der Grundlage systematischer Auswertungen und Beurteilungen von Wirtschaftsplänen, Jahresabschlüssen, Prüfungsberichten, Geschäftsberichten und Niederschriften.

Rechtsformen der wirtschaftlichen Betätigung

Für die wirtschaftliche Betätigung können sich die Gemeinden privatrechtlicher und öffentlich-rechtlicher Organisationsformen bedienen (§ 92 BbgKVerf).

Die privatrechtlichen Beteiligungen der Stadt Frankfurt (Oder) werden als Gesellschaft mit beschränkter Haftung geführt. Sie unterliegen deshalb den Rechnungslegungsvorschriften des Handels- und Steuerrechts.

Die **Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)** ist eine mit eigener Rechtspersönlichkeit ausgestattete Gesellschaft, deren Gesellschafter durch einen

Geschäftsanteil (Stammeinlage) am Gesellschaftsvermögen beteiligt sind, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften.

Das GmbH-Recht lässt im Gegensatz zum Aktienrecht eine weitgehende Gestaltungsfreiheit zu und ermöglicht dem Gesellschafter die Einräumung umfassender Rechte.

Die Stadt Frankfurt (Oder) hat sich bei der Ausgestaltung der Gesellschaftsverträge einen starken Einfluss auf die Unternehmen gesichert. Zudem werden die Organe der GmbH – Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat bzw. Beirat – zur Einflussnahme auf die Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch die städtischen Unternehmen genutzt.

Die wirtschaftlichen Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit werden in der Stadt Frankfurt (Oder) als Eigenbetriebe geführt.

Bei einem **Eigenbetrieb** handelt es sich um einen organisatorisch und wirtschaftlich verselbstständigten Betrieb. Der Werksausschuss ist das Kontrollorgan. Das Vermögen ist als Sondervermögen im Haushalt der Stadt ausgewiesen. Das Rechnungswesen erfolgt unabhängig vom städtischen Haushalt. Dadurch ist die Unternehmensführung nach kaufmännischen Grundsätzen möglich. Die eigene Planung des Eigenbetriebes erfolgt im Wirtschaftsplan. Dieser ist als Anlage dem Haushaltsplan der Stadt Frankfurt (Oder) beizufügen.

In der Darstellung der Gesellschaftsformen nach dem städtischen Einfluss ist zwischen Eigengesellschaften und Beteiligungsgesellschaften zu unterscheiden.

Eigengesellschaften sind Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit, deren sämtliche Anteile einem Gesellschafter, hier der Stadt, unmittelbar gehören. Eigengesellschaften der Stadt Frankfurt (Oder) sind die Frankfurter Dienstleistungsholding GmbH, die Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH, die Messe und Veranstaltungen GmbH, TeGeCe Technologie- und Gewerbecenter GmbH Frankfurt (Oder) sowie die Gemeinnützige Pflege- und Betreuungsgesellschaft der Stadt Frankfurt (Oder) mbH.

Beteiligungsgesellschaften sind Gesellschaften, an denen die Stadt Frankfurt (Oder) mit unterschiedlichen Geschäftsanteilen, jedoch unter 100 % beteiligt ist.

Man unterscheidet hier Mehrheitsbeteiligungen (über 50 %) und Minderheitsbeteiligungen (unter 50 %). Die Höhe der Anteile beeinflusst maßgeblich den Einfluss des Gesellschafters.

Die Stadt Frankfurt (Oder) ist neben ihrer unmittelbaren Gesellschafterfunktion auch mittelbar an den Töchtern ihrer Eigengesellschaften und Beteiligungsgeellschaften beteiligt.

Steuerungsbedarf

Immer mehr Verwaltungseinheiten, die früher in kommunale Haushalte integriert waren, werden in selbstständige oder teilselbstständige Betriebe aus gegründet u. a., weil von den kommunalwirtschaftlichen Unternehmen Vorteile durch eine wirtschaftliche und rechtliche Selbstständigkeit erwartet werden.

Mehr Selbstständigkeit bedeutet jedoch erhöhte Anforderung an die Steuerung der Unternehmen. Die große Selbstständigkeit gerade privatrechtlicher Gesellschaften macht ein umfangreiches Beteiligungsmanagement notwendig, um die aktuellen Situationen ihrer Unternehmen angemessen beurteilen und kurzfristig steuernd eingreifen zu können.

Die kommunalen Unternehmen können nicht allein an den kaufmännischen Erfolgen gemessen werden; zusätzlich zu den ökonomischen Zielstellungen sind die konkreten Sachaufgaben gesondert zu beurteilen. Auch allgemeine politische Vorgaben des Gesellschafters können eine Rolle spielen.

Unter Beachtung der Vorschriften in der BbgKVerf für die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden ist dem Aspekt der Steuerung ein wichtiger Stellenwert einzuräumen. Über Gesellschaftsverträge sichern sich die Kommunen einen starken Einfluss auf die Unternehmen. Der Oberbürgermeister oder die zuständigen Dezernenten sind in den Aufsichtsgremien der Beteiligungen mit Stimmrecht vertreten.

Es ist erforderlich, dass die Politik am Anfang klare Zielvorgaben und Anforderungen an die Unternehmen formuliert und am Ende eine wirksame Zielverfolgung ermöglicht. Das dazwischenliegende operative Geschäft muss jedoch denen

überlassen bleiben, die es am besten beherrschen, den Unternehmen selbst.

Gegenstand des Beteiligungsberichtes

In Fortschreibung des Beteiligungsberichtes gemäß § 98 Nr. 3 BbgKVerf werden die Einwohner, die politischen Vertreter in der Stadtverordnetenversammlung sowie die Mitarbeiter der Verwaltung über die wirtschaftliche Tätigkeit der Stadt Frankfurt (Oder) informiert.

Neben den Quartalsberichten stellt der Beteiligungsbericht ein weiteres Instrumentarium zur Steuerung und Kontrolle der städtischen Unternehmen dar. Er hat die Aufgabe, einen generellen Überblick über die städtischen Unternehmen zu geben, insbesondere über ihre Entwicklung in der jährlichen Fortschreibung.

Wie bereits in den Vorjahresberichten ist die Darstellung nicht auf die privatrechtlichen Unternehmen und Einrichtungen beschränkt, sie beinhaltet ebenso die Eigenbetriebe als Einrichtungen des öffentlichen Rechts.

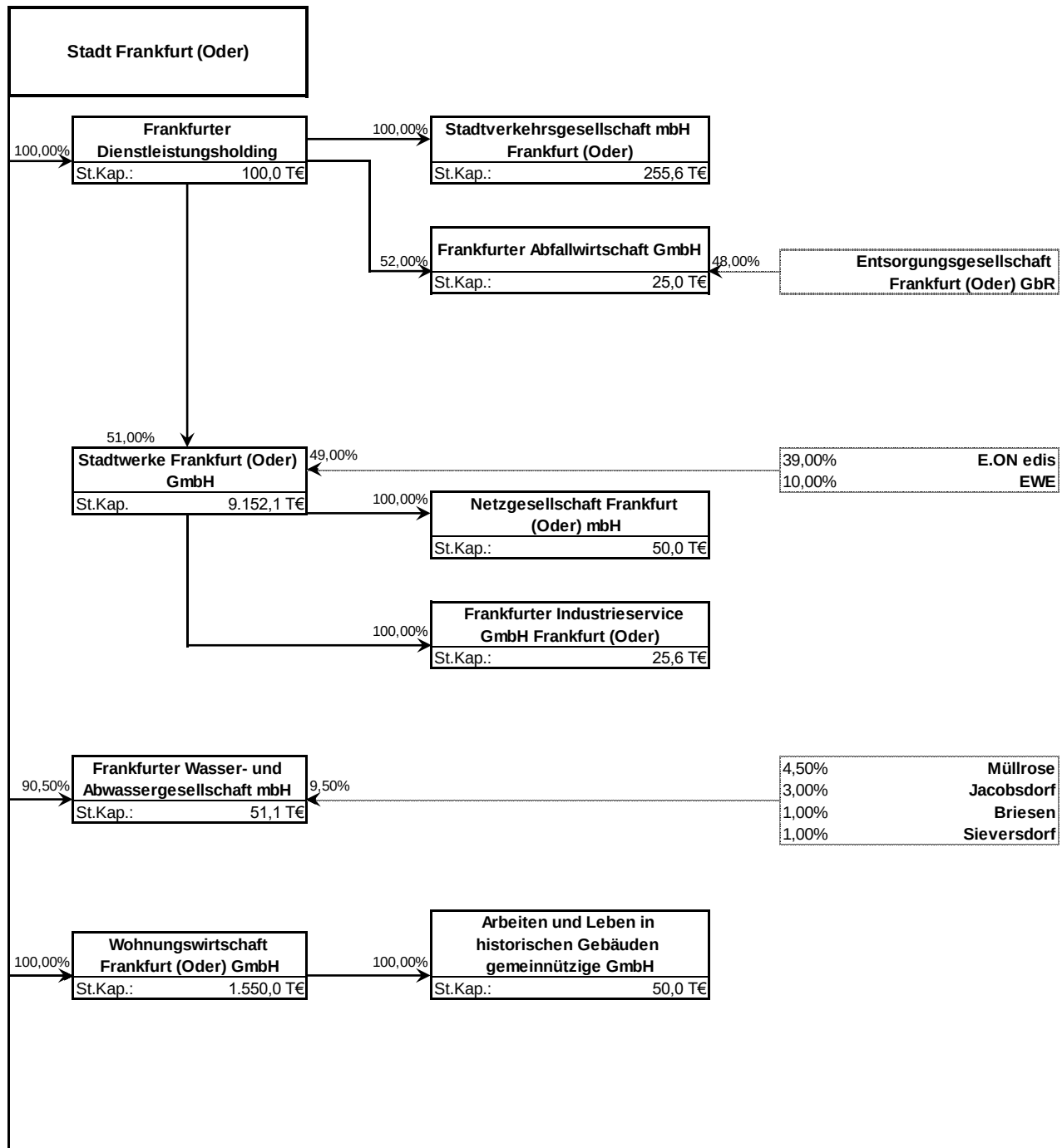
Als Informationsgrundlage für die Darstellung der einzelnen Beteiligungen der Stadt Frankfurt (Oder) dienen die durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaften testierten Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2021 sowie der Wirtschaftsplan 2021. Die Bilanzen, die Gewinn- und die Verlustrechnungen, die Bilanz- und Leistungskennzahlen, die unternehmensspezifischen Leistungsdaten sowie die Leistungs- und Finanzbeziehungen zwischen Beteiligungsunternehmen und der Stadt Frankfurt (Oder) wie auch untereinander wurden in komprimierter und vereinheitlichter Form dargestellt, um die Jahresabschlüsse vergleichbar zu gestalten.

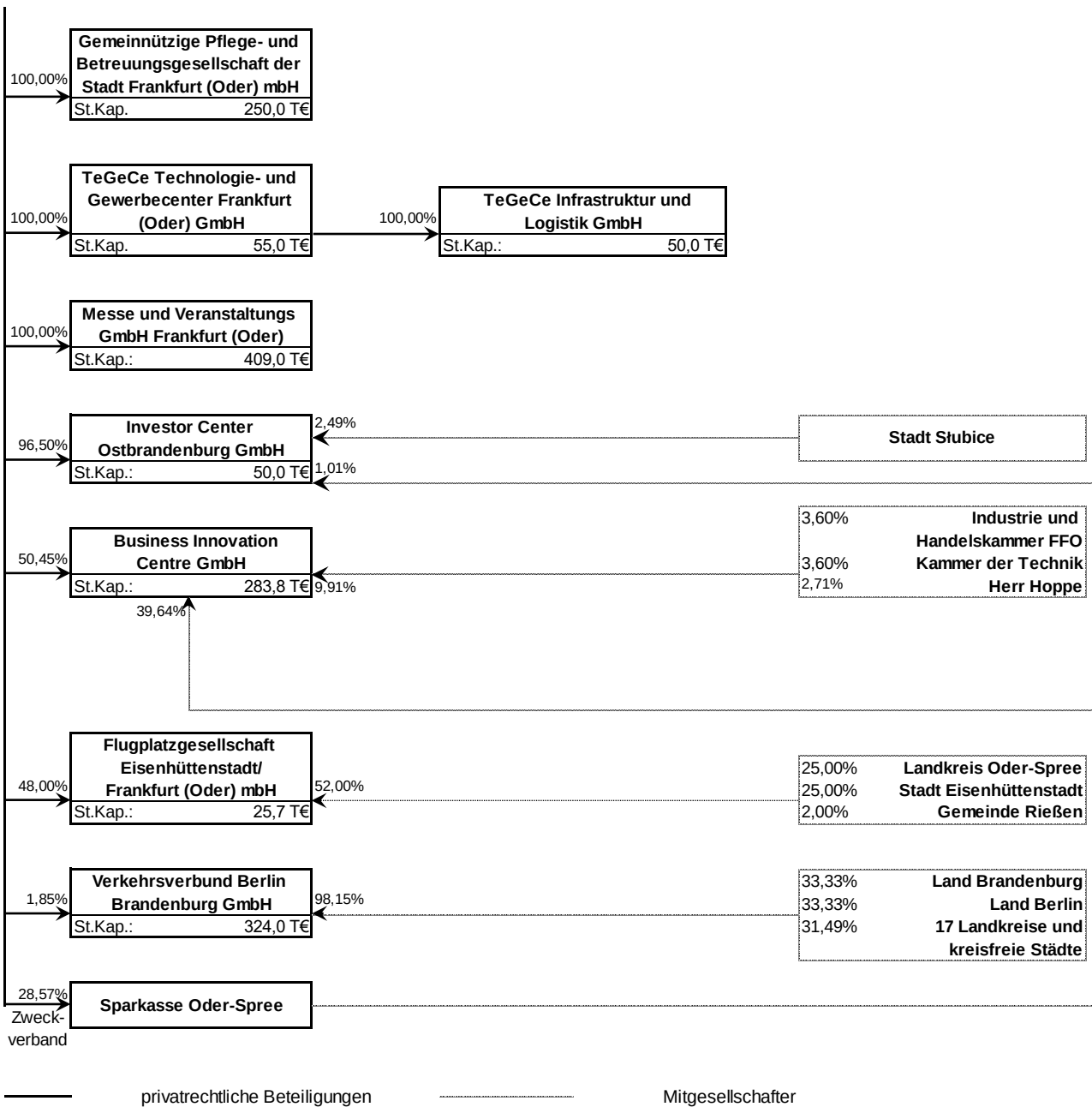
Zur Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Beteiligungen wurden einige betriebswirtschaftliche Kennzahlen anhand der Bilanzpositionen ermittelt. Diese Kennzahlen sind nachfolgend definiert.

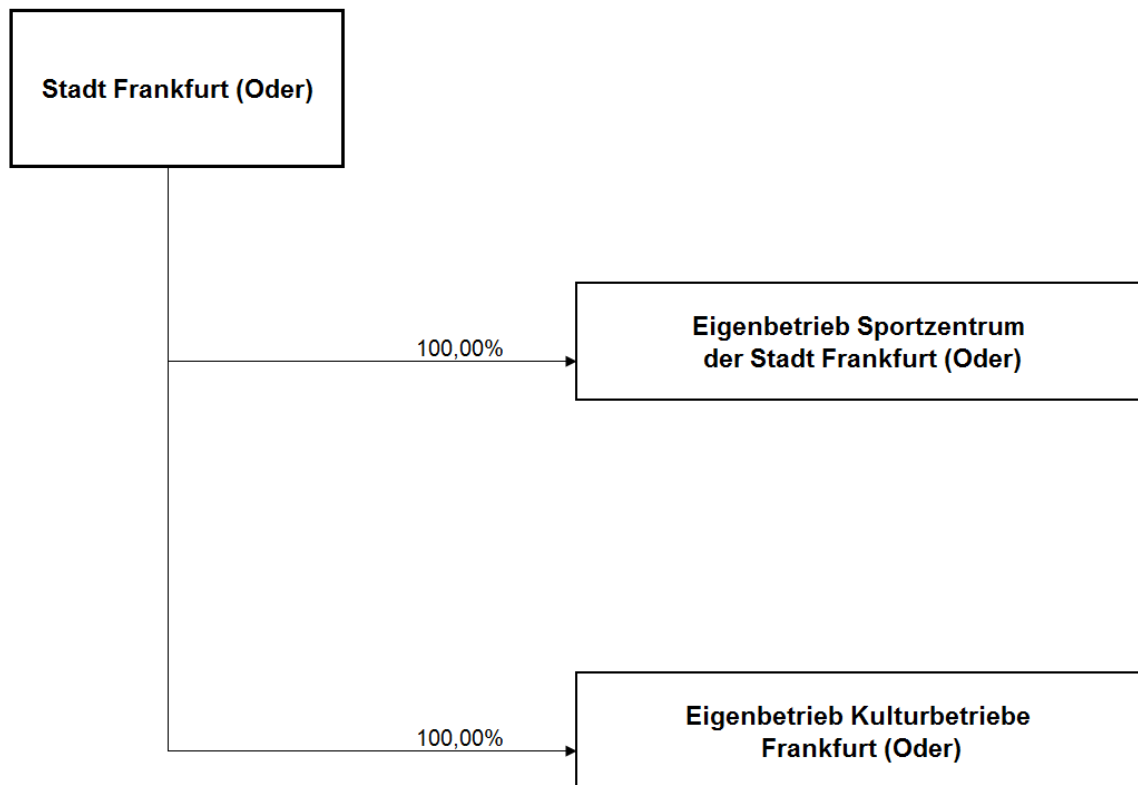
Der Beteiligungsbericht für das Wirtschaftsjahr 2021 umfasst die unmittelbaren sowie mittelbaren Beteiligungen und die Eigenbetriebe der Stadt Frankfurt (Oder).

Überblick über die kommunalen Beteiligungsverhältnisse

Grafische Gesamtdarstellung







Darstellung nach Rechtsform und Beteiligungsgrad

Die Liste der Beteiligungsunternehmen kann nach unterschiedlichen Gesichtspunkten aufgestellt werden. Sowohl eine Zusammenstellung nach Rechtsformen als auch Einteilung nach Betätigungsfeldern ist sinnvoll.

Der folgende Gesamtüberblick über alle kommunalen Beteiligungen und das Sondervermögen der Stadt Frankfurt (Oder), direkter oder indirekter Art, ist zunächst nach der Rechtsform gegliedert.

lfd. Unternehmen Nr.	Abkürz.	Stamm- kapital (T€)	wird gehalten von Nr.	Anteil	Stammkapital- einlage (T€)
-------------------------	---------	---------------------------	-----------------------------	--------	-------------------------------

1 Stadt Frankfurt (Oder)

Privatrechtliche Beteiligungen mit 100%

2	Frankfurter Dienstleistungs Holding GmbH	FDH	100,0	1	100,00%	100,0
3	Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH	WoWi	1.550,0	1	100,00%	1.550,0
4	Messe und Veranstaltungen GmbH Frankfurt (Oder)	MuV	409,0	1	100,00%	409,0
5	Gemeinnützige Pflege- und Betreuungsgesellschaft der Stadt Frankfurt (Oder) mbH	gGmbH	250,0	1	100,00%	250,0
6	TeGeCe Technologie-und Gewerbecenter Frankfurt (Oder)	TeGeCe	55,0	1	100,00%	55,0

Privatrechtliche, direkte Mehrheitsbeteiligungen

7	FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellsch. mbH	FWA	51,1	1	90,50%	46,2
8	Investor Center Ostbrandenburg GmbH - Betreiber des World Trade Center Frankfurt (Oder)-Slubice	ICOB	50,0	1	96,50%	48,3
				21	1,00%	0,5
9	Business and Innovation Centre Frankfurt (Oder) GmbH	BIC	283,8	1	50,45%	143,2
				21	14,41%	40,9

Privatrechtliche, direkte Minderheitsbeteiligungen

10	Flugplatzgesellschaft Eisenhüttenstadt/Frankfurt (Oder) mbH	FLP	25,7	1	48,00%	12,3
11	Verkehrsverbund Berlin Brandenburg GmbH	VBB	324,0	1	1,85%	6,0

Privatrechtliche Beteiligungen von Tochtergesellschaften

12	Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH	SWF	9.152,1	2	51,00%	4.667,6
13	Stadtverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder)	SVF	255,6	2	100,00%	255,6
14	Netzgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH	NG-FFO	50,0	12	100,00%	50,0
15	Frankfurter Abfallwirtschaft GmbH	FAW	25,0	2	52,00%	13,0
16	FIS Frankfurter Industrie-Service GmbH	FIS	25,6	12	100,00%	25,6
17	Arbeiten und Leben in historischen Gebäuden gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung	ARLE	50,0	3	100,00%	50,0
18	TeGeCe Infrastruktur und Logistik GmbH Frankfurt (Oder)	Infra	50,0	6	100,00%	50,0

Eigenbetriebe

19	Eigenbetrieb Sportzentrum der Stadt Frankfurt (Oder)	SEB		1	100,00%	0,0
20	Eigenbetrieb Kulturbetriebe Frankfurt (Oder)	KEB		1	100,00%	0,0

Anstalt des öffentlichen Rechts

21	Sparkasse Oder-Spree	SOS		1	28,57%	0,0
----	----------------------	-----	--	---	--------	-----

Darstellung nach Betätigungsbereichen

In der folgenden Darstellung sind die einzelnen Beteiligungen den Betätigungsfeldern zugeordnet.

lfd. Unternehmen Nr.	Abkürz.	Stamm- kapital (T€)	wird gehalten von Nr.	Anteil	Stamm- kapital- einlage (T€)
-------------------------	---------	---------------------------	-----------------------------	--------	------------------------------------

1 Stadt Frankfurt (Oder)

Ver- und Entsorgung

2	Frankfurter Dienstleistungs Holding GmbH	FDH	100,0	1	100,00%	100,0
7	FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellsch. mbH	FWA	51,1	1	90,50%	46,2
12	Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH	SWF	9.152,1	2	51,00%	4.667,6
14	Netzgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH	NG-FFO	50,0	12	100,00%	50,0
15	Frankfurter Abfallwirtschaft GmbH	FAW	25,0	2	52,00%	13,0
16	FIS Frankfurter Industrie-Service GmbH	FIS	25,6	12	100,00%	25,6

Verkehr

11	Verkehrsverbund Berlin Brandenburg GmbH	VBB	324,0	1	1,85%	6,0
13	Stadtverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder)	SVF	255,6	2	100,00%	255,6

Wohnungsbau- und Verwaltung

3	Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH	WoWi	1.550,0	1	100,00%	1.550,0
17	Arbeiten und Leben in historischen Gebäuden gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung	ARLE	50,0	3	100,00%	50,0

Standortentwicklung

4	Messe und Veranstaltungs GmbH Frankfurt (Oder)	MuV	409,0	1	100,00%	409,0
6	TeGeCe Technologie- und Gewerbecenter Frankfurt (Oder)	TeGeCe	55,0	1	100,00%	55,0
18	TeGeCe Infrastruktur und Logistik GmbH Frankfurt (Oder)	Infra	50,0	6	100,00%	50,0
8	Investor Center Ostbrandenburg GmbH - Betreiber des World Trade Center Frankfurt (Oder)-Slubice	ICOB	50,0	1 21	96,50% 1,00%	48,3 0,5
9	Business and Innovation Centre Frankfurt (Oder) GmbH	BIC	283,8	1 21	50,45% 14,41%	143,2 40,9
10	Flugplatzgesellschaft Eisenhüttenstadt/Frankfurt (Oder) mbH	FLP	25,7	1	48,00%	12,3

Kultur, Sport und Soziales

5	Gemeinnützige Pflege- und Betreuungsgesellschaft der Stadt Frankfurt (Oder) mbH	gGmbH	250,0	1	100,00%	250,0
19	Eigenbetrieb Sportzentrum der Stadt Frankfurt (Oder).	SEB		1	100,00%	0,0
20	Eigenbetrieb Kulturbetriebe Frankfurt (Oder)	KEB		1	100,00%	0,0

Anstalt des öffentlichen Rechts

21	Sparkasse Oder-Spree	SOS		1	28,57%	0,0
----	----------------------	-----	--	---	--------	-----

Erläuterung der Kennzahlen

Vermögens- und Kapitalstruktur

Anlagenintensität

- $Anlagenintensität = \frac{Anlagevermögen}{Gesamtkapital} \times 100 \quad [\%]$
- Aufgabe: Beurteilung des Umfangs des langfristig gebundenen Vermögens im Unternehmen
- Kritischer Wert: keiner, da branchenspezifisch variabel
- Bewertung:
 - eine sehr hohe Kennzahl wird allgemein als negativ angesehen, da Kapital gebunden
 - kann allerdings auf größere Investitionen in der Vergangenheit (Erhöhung des Anlagevermögens)
 - die Kennzahl ist durch abschlusspolitische Maßnahmen (z. B. Wahl der Abschreibungsmethode) beeinflussbar

Eigenkapitalquote (ohne SOPO)

- $Eigenkapitalquote = \frac{Eigenkapital}{Gesamtkapital} \times 100 \quad [\%]$
- Aufgabe: dient der Beurteilung der Finanzkraft eines Unternehmens, da sie das Verhältnis des Eigenkapitals zum Gesamtkapital wiedergibt
- Kritischer Wert: < 25 %
- Bewertung:
 - je höher die Eigenkapitalquote ist, desto größer ist die finanzielle Stabilität des Unternehmens
 - eine konstante und hohe Quote erleichtert die Beschaffung von Fremdkapital
 - es ist ein Rückschluss in die Unternehmensstrategie (Sicherheitsstrategie oder Risikostrategie)

Fremdkapitalquote

- $Fremdkapitalquote = \frac{Fremdkapital}{Gesamtkapital} \times 100 \quad [\%]$
- Aufgabe: gibt den prozentualen Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital an
- Kritischer Wert: > 75 %
- Bewertung:
 - die Fremdkapitalquote ist das Gegenstück zur Eigenkapitalquote

Investitionsdeckung

- $Investitionsdeckung = \frac{Abschreibungen}{Investitionen} \times 100 \quad [\%]$
- Aufgabe: in welchem Maß die Neuinvestitionen aus Abschreibungsgegenwerten finanziert wurden
- sofern Umsatzerlöse eine Deckung der Abschreibungen einschließen, gibt die Investitionsdeckung an, inwieweit die erwirtschafteten Abschreibungsgegenwerte beitragen, die Investitionen einer Periode zu finanzieren

Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

- Beschreibung: es liegt eine bilanzielle Überschuldung vor
- der Fehlbetrag unter der Bezeichnung "Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag" wird gemäß § 268 Abs. 3 HGB als letzte Position auf der Aktivseite ausgewiesen

Finanzierung und Liquidität

Anlagendeckungsgrade

- entsprechend der Fristenkongruenz sollte der Zeitraum der Kapitalüberlassung mit dem Zeitraum der Kapitalbindung übereinstimmen, d.h. dass langfristige Vermögensgegenstände sollten durch langfristiges Kapital und kurzfristige Vermögensgegenstände durch kurzfristiges Kapital finanziert werden
- Aufgabe: geben Auskünfte über den Kapitaldeckungsgrad des langfristigen Vermögens

Anlagendeckungsgrad 2:

- $\text{Anlagendeckungsgrad 2} = \frac{\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten} + \text{lfr. Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100 \quad [\%]$
- berücksichtigt neben dem Eigenkapital noch das langfristige Fremdkapital
- Kritischer Wert: $< 100 \%$
- Bewertung:
 - je höher der Anlagendeckungsgrad 2, umso mehr ist neben dem Anlagevermögen auch das Umlaufvermögen durch langfristiges Kapital finanziert und
 - liegt der Anlagendeckungsgrad sehr stark unter dem kritischen Wert, wird die Fristenkongruenz nicht eingehalten und die Kapitalbindung (Aktivseite) im Unternehmen ist wesentlich länger als die Kapitalüberlassung (Passivseite)

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

- Aufgabe: er zeigt den Zahlungsmittelüberschuss der Periode an und stellt den um nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen bereinigten Geschäftserfolg dar
- basierend auf der vorgegebenen Berechnung des Landes Brandenburg wird mit dieser Kennzahl der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit dargestellt
- der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird nach Deutscher Rechnungslegungs Standard Nr. 21 (DRS 21) berechnet

Liquidität

- Fähigkeit des Unternehmens, berechnete Zahlungsforderungen termin- und betragsgenau erfüllen zu können
- gibt Auskunft über den Deckungsgrad der kurzfristigen Schulden

Liquidität 2. Grades (Liquidität auf kurze Sicht)

- $\text{Liquidität 2. Grades} = \frac{\text{liquide Mittel} + \text{Forderungen}}{\text{kfr. Fremdkapital}} \times 100 \quad [\%]$
- Aufgabe: gibt das Verhältnis an, mit welchem das monetäre Umlaufvermögen die kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen deckt
- Kritischer Wert: $< 100 \%$
- Bewertung:
 - Liquidität unterhalb des kritischen Werts kann auf Zahlungsschwierigkeiten hindeuten
 - problematisch ist allerdings, dass die Kennzahl anfällig für abschlusspolitische Maßnahmen ist

Liquidität 3. Grades (Liquidität auf mittlere Sicht)

- $\text{Liquidität 3. Grades} = \frac{\text{liquide Mittel} + \text{Forderungen} + \text{Vorräte}}{\text{kfr. Fremdkapital}} \times 100 \quad [\%]$
- Aufgabe: gibt das Verhältnis vom Umlaufvermögen zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten des Unternehmens an
- Kritischer Wert: $< 150 \%$
- Bewertung:
 - Liquidität unter 100 % bedeutet, dass langfristiges Anlagevermögen zumindest teilweise kurzfristig finanziert wurde – entspricht nicht der Fristenkongruenz

Zinsaufwandsquote

- $\text{Zinsaufwandsquote} = \frac{\text{Zinsaufwand}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100 \quad [\%]$
- Aufgabe: beschreibt den prozentualen Anteil der Zinsen an der Gesamtleistung
- Bewertung:
 - je geringer die Zinsaufwandsquote ist, desto geringer ist auch die Abhängigkeit des Unternehmens von Entwicklungen am Geld- und Kapitalmarkt

Rentabilität und Geschäftserfolg

Eigenkapitalrentabilität

- $\text{Eigenkapitalrentabilität} = \frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Eigenkapital}} \times 100 \quad [\%]$
- Bringt Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals zum Ausdruck
- Bewertung:
 - je höher die Eigenkapitalrentabilität ist, desto positiver ist die Beurteilung des Unternehmens
 - allerdings muss eine relativ niedrige Eigenkapitalrentabilität nicht zwingend negativ bewertet werden
 - durch Aufnahme von Fremdkapital kann sich die Eigenkapitalrentabilität erhöhen

Gesamtrentabilität

- $\text{Gesamtrentabilität} = \frac{\text{Jahresergebnis} + \text{Fremdkapitalzinsen}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100 \quad [\%]$
- Aufgabe: gibt die Verzinsung des gesamten Kapitaleinsatzes im Unternehmen an
- Zielwert: > als der Zins für das eingesetzte Fremdkapital

Jahresüberschuss/-fehlbetrag

- Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag ist das positive bzw. negative Ergebnis eines Unternehmens
- unter Berücksichtigung aller Aufwendungen und Erträge innerhalb eines Geschäftsjahres

Produktivität

- $\text{Produktivität} = \frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{durchschn. Anzahl der Mitarbeiter}}$
- Aufgabe: stellt den Umsatz der Anzahl an Mitarbeiter gegenüber
- Kritischer Wert: -
- Bewertung:
 - je höher die Kennzahl, desto mehr Umsatz wird pro Mitarbeiter erwirtschaftet

Umsatz

- Begriff ist im § 277 Abs. 1 HGB definiert und umfasst alle Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung/ Verpachtung von Erzeugnissen und Waren sowie Dienstleistungen, die die gewöhnliche Geschäftstätigkeit eines Unternehmens betreffen

Personalbestand

Anzahl der Mitarbeiter

- Anzahl der Mitarbeiter gibt den Durchschnitt der im Geschäftsjahr angestellten Beschäftigten an
- Kennzahl beinhaltet nicht die Geschäftsführung und die Werkleitung

Personalaufwandsquote

- $\text{Personalintensität} = \frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100 \quad [\%]$
- Aufgabe: Information über das Verhältnis zwischen Personal und Ertrag
- Kritischer Wert: -
- Bewertung:
 - ein hohes Ergebnis stellt eine hohe Abhängigkeit des Erfolges von der Entwicklung der Personalkosten dar
 - Ursache für Veränderungen: Personalauf-/ -abbau und Lohnkostenänderungen

Kommunale Beteiligungen und Eigenbetriebe



Ver- und Entsorgung



FIS Frankfurter Industrieservice GmbH

Georg-Simon-Ohm-Str. 12
15236 Frankfurt (Oder)
Deutschland
Telefon 0335 546 2363
Telefax 0335 546 3134
E-Mail info@fis-frankfurt.de
www fis-frankfurt.de

Gesellschafter

Stadtwerke Frankfurt (Oder) 100,00 %
GmbH

Gründung

19.12.1992

Stammkapital

25,56 TEUR
Handelsregister B 3176, Amtsgericht
Frankfurt (Oder)



Geschäftsführung

Uwe Bohm

Beteiligungen

keine

Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers AG Wirt-
schaftsprüfungsgesellschaft

Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 22.09.2022 von Gesell-
schafterversammlung

Entlastung GF

ja am 22.09.2022

Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens:

- Erbringung von Industriedienstleistungen, die Versorgung mit Elektrizität und Wärme (Erzeugung und Verteilung), die Gasverteilung, die Herstellung und der Vertrieb von Trink- und Reinstwasser, die Abwasser- und Abfallentsorgung nebst Errichtung und Betrieb von Neutralisationsanlagen, die Errichtung und der Betrieb einer Telekommunikationsanlage
- Erbringung von weiteren typischen Industriedienstleistungen für haustechnische Anlagen, einschließlich Montagearbeiten, labortechnische Dienstleistungen (Analytik, Arbeitshygiene) sowie die Erbringung von Ingenieurleistungen,
- Transport von Gütern und Personen
- Facility Management (ganzheitlich Management für Liegenschaften und/oder Gebäude)

Laut § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehört die Versorgung mit Energie zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Gemeinde.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unternehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf verfolgt, ist erfüllt (Beschreibung Betriebsgegenstand und Lagebericht).

Die Bestätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder) und zum voraussichtlichen Bedarf unterliegt kommunalpolitischen und haushaltsrechtlichen Ansprüchen und Entscheidungen.

Geschäftsfelder

- Energiewirtschaftliche (nahe) Dienstleistungen (u. a. technische Betriebsführung; Laborleistungen technischer Art),
- Gebäudemanagement,
- Facility Management,
- sonstige Dienstleistungen (u. a. IT-Dienstleistungen; Laborleistungen nicht-technischer Art).

Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens finden Sie im Anhang dieses Berichts.

GuV-Daten				
Angaben in T€	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020	Ist 2019
Umsatzerlöse	4.505,2	4.527,0	4.773,7	4.666,4
Bestandsveränderungen FE/UE				-2,0
Andere aktivierte Eigenleistungen				3,0
Sonstige betriebliche Erträge	34,3	20,0	41,1	24,0
Gesamtleistung	4.539,5	4.547,0	4.814,7	4.691,4
Materialaufwand	1.322,3	1.305,0	1.475,6	1.450,2
Personalaufwand	2.527,7	2.665,0	2.653,5	2.602,6
Abschreibungen	57,9	55,0	59,2	59,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	347,5	322,0	350,9	331,0
Betriebsaufwand	4.255,4	4.347,0	4.539,2	4.443,2
Betriebsergebnis	284,1	200,0	275,6	248,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	84,8	64,0	80,2	72,3
Ergebnis nach Steuern	199,6	136,0	195,4	175,9
Sonstige Steuern	5,7	5,0	5,7	5,2
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	193,9	131,0	189,7	170,7

Bilanzdaten				
Angaben in T€	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020	Ist 2019
Anlagevermögen	976,5		981,8	1.009,6
Immaterielle Vermögensgegenstände	24,6		24,0	29,6
Sachanlagen	951,9		957,7	980,0
Umlaufvermögen	964,3		967,7	887,2
Vorräte	6,1		8,9	6,2
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	426,5		459,6	396,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	401,3		428,8	370,6
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	33,5		35,6	
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	12,0		12,7	4,8
Ford. geg. Unt., mit denen Beteiligungsverhältnis besteht	12,0		14,6	19,0
Sonstige Vermögensgegenstände	1,2		3,7	2,0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	1,0		0,8	
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	531,8		499,2	484,6
Rechnungsabgrenzungsposten	10,3		12,0	10,3
Summe Aktiva	1.951,1		1.961,4	1.907,1
Eigenkapital	1.514,2		1.510,1	1.491,1
Stammkapital	25,6		25,6	25,5
Kapitalrücklage	1.294,8		1.294,8	1.294,8
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	193,9		189,7	170,8
Rückstellungen	194,0		177,4	172,4
Steuerrückstellungen	33,3		25,6	19,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	33,0		25,6	19,0
Sonstige Rückstellungen	160,7		151,9	153,4
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	160,7		151,9	153,4
Verbindlichkeiten	242,8		273,9	243,4
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	19,8		16,7	10,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	90,2		129,6	126,6
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	123,0		158,7	126,6
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.			0,2	0,4
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			0,2	
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5,5		3,1	4,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	5,5		3,1	4,0
Sonstige Verbindlichkeiten	127,3		124,4	101,7
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	127,3		124,9	101,7
Summe Passiva	1.951,1		1.961,4	1.906,9

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020	Ist 2019
Anlagenintensität	50,0		50,1	52,9
Eigenkapitalquote	77,6		77,0	78,2
Fremdkapitalquote	22,4		23,0	21,8
Investitionsdeckung	110,1	110,0	189,0	87,4
Anlagendeckungsgrad 2	153,8		152,5	148,8
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	275,3	186,0	216,7	305,5
Liquidität 2. Grades	213,2		206,5	217,7
Liquidität 3. Grades	214,5		208,4	219,2
Eigenkapitalrentabilität	12,8		12,6	11,4
Gesamtkapitalrentabilität	9,9		9,7	9,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	193,9	131,0	189,7	170,7

Produktivität	72,7		70,5	65,6
Umsatzerlöse	4.505,2	4.527,0	4.773,7	4.666,4
Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	62,0		67,8	71,1
Personalaufwandsquote	56,1	58,9	55,6	55,8

Unternehmensspezifische Leistungsdaten				
	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020	Ist 2019
Energiewirtschaftliche (nahe) Dienstleistungen (Ebene 1)	2.205,7		2.117,4	1.821,4
technische Betriebsführung bei Dritten (Ebene 2)	1.484,9		1.428,0	1.152,0
Laborleistungen technischer Art (Ebene 2)	42,8		40,2	77,0
Konzern Frankfurter Dienstleistungsholding Frankfurt (Oder) (Ebene 2)	678,0		649,2	592,0
Sonstige Dienstleistungen für die Stadt FFO und ihre Unternehmen/ Eigenbetriebe (Ebene 1)	600,1		629,9	598,0
Konzern Frankfurter Dienstleistungsholding GmbH (Ebene 2)	243,0		260,2	256,4
IT-Dienstleistungen für die Stadt Frankfurt (Oder) (Ebene 2)	354,3		352,6	338,0
Laborleistungen für kommunale Unternehmen (Ebene 2)	2,7		14,9	3,0
Energiewirtschaftlich (nahe) Dienstleistungen außerhalb FFO (Ebene 1)	1.304,2		1.577,5	1.717,4
technische Betriebsführung bei Dritten (Ebene 2)	1.067,5		1.368,1	1.522,6
Laborleistungen technischer Art (Ebene 2)	236,7		209,4	194,8
Sonstige Dienstleistungen an Dritte – innerhalb und außerhalb der Stadt FFO (Ebene 1)	395,2		448,9	529,0
Laborleistungen nicht-technischer Art (Ebene 2)	247,0		304,5	292,5
IT-Dienstleistungen für die Stadt Cottbus (Ebene 2)				120,0
Nebenleistungen (Ebene 2)	177,4		130,2	111,0
Übrige Dienstleistungen (Ebene 2)	30,7		16,4	7,0

Leistungs- und Finanzbeziehungen			
Angaben in T€	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)			
a) Kapitalzuführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Kapitalentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kapitalerhöhung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Kapitalabsenkung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Gesellschafterdarlehen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche			
a) Gewinnentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Verlustausgleich			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gewinnausschüttung	189,7	171,0	105,7
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)	189,7	171,0	105,7
d) Gewinnabführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Ergebnisübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
f) Verlustübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
g) Ausgleichszahlung an die Mindergesellschafter			
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen			
a) Sicherheiten			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Gewährleistungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			

davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kommunalbürgschaften			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können			
a) Zuschüsse			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Zuwendungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gestattungsentgelte			

Künftige Entwicklung				
Angaben in T€	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024
Umsatzerlöse	4.527,0	4.663,0	4.803,0	4.947,0
Sonstige betriebliche Erträge	20,0	20,0	20,0	20,0
Gesamtleistung	4.547,0	4.683,0	4.823,0	4.967,0
Materialaufwand	1.305,0	1.344,0	1.384,0	1.426,0
Personalaufwand	2.665,0	2.745,0	2.828,0	2.912,0
Abschreibungen	55,0	55,0	55,0	50,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	322,0	332,0	340,0	348,0
Betriebsaufwand	4.347,0	4.476,0	4.607,0	4.736,0
Betriebsergebnis	200,0	207,0	216,0	231,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	64,0	66,0	69,0	74,0
Ergebnis nach Steuern	136,0	141,0	147,0	157,0
Sonstige Steuern	5,0	6,0	6,0	6,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	131,0	135,0	141,0	151,0



Frankfurter Abfallwirtschaft GmbH

Karl-Marx-Straße 195
15230 Frankfurt (Oder)
Deutschland
Telefon 0335 553 30
Telefax 0335 553 3113

Gesellschafter

Entsorgungsgesellschaft Frankfurt (Oder) GbR	48,00 %
Frankfurter Dienstleistungs- holding GmbH	52,00 %

Gründung

05.04.2006

Stammkapital

25,00 TEUR
Handelsregister B 11101, Amtsgericht
Frankfurt (Oder)



Geschäftsführung

Torsten Röglin

Beteiligungen

keine

Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers AG Wirt-
schaftsprüfungsgesellschaft

Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 30.08.2022 von Gesell-
schafterversammlung

Entlastung GF

ja am 30.08.2022

Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens:

- Wahrnehmung und Überwachung von Entsorgungsdienstleistungen und Ausbau der abfallwirtschaftlichen Infrastruktur im Entsorgungsgebiet Frankfurt (Oder),
- Entsorgungsdienstleistungen sind insbesondere die Entsorgung, der Transport, die Behandlung, die Verwertung und die Vermarktung von Abfällen sowie die Erbringung von kommunalen und privaten Dienstleistungen.

Laut § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehören die Abfallentsorgung einschließlich der Erbringung abfallwirtschaftlicher Dienstleistungen und der Ausbau der abfallwirtschaftlichen Infrastruktur im Rahmen des Schutzes der natürlichen Umwelt und die Aufrechterhaltung der öffentlichen Reinlichkeit zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Gemeinde.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unternehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf verfolgt, ist erfüllt (Beschreibung Betriebsgegenstand und Lagebericht).

Die Bestätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder) und zum voraussichtlichen Bedarf unterliegt kommunalpolitischen und haushaltsrechtlichen Ansprüchen und Entscheidungen.

Geschäftsfelder

Betriebsführung Abfallsortieranlage.

Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens finden Sie im Anhang dieses Berichts.

GuV-Daten				
Angaben in T€	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020	Ist 2019
Umsatzerlöse	444,0	467,0	469,0	424,0
Sonstige betriebliche Erträge	13,0	33,0	25,0	14,9
Gesamtleistung	457,0	500,0	494,0	438,9
Materialaufwand				6,2
Personalaufwand	412,0	467,0	460,0	400,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	42,0	33,0	34,0	33,0
Betriebsaufwand	454,0	500,0	494,0	439,2
Betriebsergebnis	3,0	0,0	0,0	-0,3
Finanzergebnis	-3,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis nach Steuern	0,0	0,0	0,0	-0,3
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	-0,3

Bilanzdaten				
Angaben in T€	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020	Ist 2019
Umlaufvermögen	1.256,0		1.271,0	99,7
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1,0		27,0	-0,3
Forderungen gegen Gesellschafter/ an die Gemeinde/ andere Eigenbetriebe	1,0		25,0	
Sonstige Vermögensgegenstände			2,0	-0,3
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr				-0,3
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.255,0		1.244,0	100,0
Summe Aktiva	1.256,0		1.271,0	99,7
Eigenkapital	25,0		25,0	25,0
Stammkapital	25,0		25,0	25,0
Rückstellungen	47,0		67,0	43,0
Sonstige Rückstellungen	47,0		67,0	43,0
Verbindlichkeiten	1.184,0		1.179,0	31,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5,0		1,0	0,1
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr				0,1
Verbindlichkeiten ggü. Gemeinde/ anderen Eigenbetrieben	1.175,0		1.175,0	28,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr				28,0
Sonstige Verbindlichkeiten	4,0		3,0	3,9
Summe Passiva	1.256,0		1.271,0	99,9

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020	Ist 2019
Eigenkapitalquote	2,0		2,0	25,0
Fremdkapitalquote	98,0		98,0	75,0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	11,0		1.144,0	
Liquidität 2. Grades				355,2
Liquidität 3. Grades				355,2
Zinsaufwandsquote	0,7			
Eigenkapitalrentabilität				-1,2
Gesamtkapitalrentabilität	0,2			-0,3
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Produktivität	40,4	42,5	42,6	42,8
Umsatzerlöse	444,0	467,0	469,0	424,0
Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	11,0	11,0	11,0	9,9
Personalaufwandsquote	92,8	100,0	98,1	94,3

Leistungs- und Finanzbeziehungen			
Angaben in T€	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)			
a) Kapitalzuführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Kapitalentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kapitalerhöhung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Kapitalabsenkung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Gesellschafterdarlehen			

davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche			
a) Gewinnentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Verlustausgleich			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gewinnausschüttung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Gewinnabführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Ergebnisübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
f) Verlustübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
g) Ausgleichszahlung an die Mindergesellschafter			
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen			
a) Sicherheiten			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Gewährleistungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kommunalbürgschaften			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können			
a) Zuschüsse			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Zuwendungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gestattungsentgelte			

Künftige Entwicklung				
Angaben in T€	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024
Umsatzerlöse	467,0	481,0	496,0	510,0
Sonstige betriebliche Erträge	33,0	34,0	35,0	41,0
Gesamtleistung	500,0	515,0	531,0	551,0
Personalaufwand	467,0	481,0	496,0	510,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	33,0	34,0	35,0	41,0
Betriebsaufwand	500,0	515,0	531,0	551,0
Betriebsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis nach Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0



Frankfurter Dienstleistungs- holding GmbH

Karl-Marx-Straße 195
15230 Frankfurt (Oder)
Deutschland
Telefon 0335 553 3100
Telefax 0335 553 3133
E-Mail info@fdh-ffo.de
www fdh-ffo.de

Gesellschafter

Stadt Frankfurt (Oder) 100,00 %

Gründung

30.07.2001

Stammkapital

100,00 TEUR
Handelsregister B 8732, Amtsgericht
Frankfurt (Oder)



Geschäftsführung

Torsten Röglin

Mitglieder Aufsichtsrat

René Wilke, Vorsitzender (Oberbürgermeister)
Wolfgang Neumann, stellvertretender Vorsitzender (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)
Katrin Jahn (AN-Vertreterin)
Alena Karaschinski (von SVV entsandt)
Yvonne Kehlenbrink (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)
Jörg Lange (AN-Vertreter)
Michael Laurisch (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)
Carola Leschke (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)
Ingo Pohl (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)
Sandra Seifert (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)

Beteiligungen

Stadwerke Frankfurt (Oder) GmbH	51 %
Stadtverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder)	100 %
Frankfurter Abfallwirtschaft GmbH	52 %

Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 25.08.2022 von Gesellschafterversammlung

Entlastung GF

ja am 25.08.2022

Entlastung AR

ja am 25.08.2022

Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens:

- Abfallentsorgung einschließlich Erbringung abfallwirtschaftlicher Dienstleistungen und Ausbau der abfallwirtschaftlichen Infrastruktur,
- Vermögensverwaltung aller Art, insbesondere der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen an Unternehmen und die Verwaltung eigenen Vermögens,
- Erbringung allgemeiner Dienstleistungen an verbundene Unternehmen.

Laut § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehören die Abfallentsorgung einschließlich der Erbringung abfallwirtschaftlicher Dienstleistungen und der Ausbau der abfallwirtschaftlichen Infrastruktur im Rahmen des Schutzes der natürlichen Umwelt und die Aufrechterhaltung der öffentlichen Reinlichkeit zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Gemeinde.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unternehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf verfolgt, ist erfüllt (Beschreibung Betriebsgegenstand und Lagebericht).

Die Bestätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder) und zum voraussichtlichen Bedarf unterliegt kommunalpolitischen und haushaltsrechtlichen Ansprüchen und Entscheidungen.

Geschäftsfelder

- Abfallbehandlung/-umschlag,
- Abfallwirtschaftliche Dienstleistungen,
- Stromerzeugung (Solar),
- kaufmännische Dienstleistungen.

Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens finden Sie im Anhang dieses Berichts.

GuV-Daten				
Angaben in T€	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020	Ist 2019
Umsatzerlöse	9.443,0	8.932,0	8.908,0	8.756,0
Andere aktivierte Eigenleistungen			1,0	36,3
Sonstige betriebliche Erträge	90,0	10,0	19,0	35,0
Gesamtleistung	9.533,0	8.942,0	8.928,0	8.827,3
Materialaufwand	4.989,0	4.545,0	4.594,0	4.772,0
Personalaufwand	2.293,0	2.430,0	2.397,0	2.326,0
Abschreibungen	645,0	674,0	676,0	619,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.290,0	1.114,0	1.045,0	896,0
Betriebsaufwand	9.217,0	8.763,0	8.712,0	8.613,0
Betriebsergebnis	316,0	179,0	216,0	214,3
Finanzergebnis	-5.708,0	-5.168,0	-5.207,0	-3.422,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	260,0		-39,0	255,0
Ergebnis nach Steuern	-5.652,0	-4.989,0	-4.952,0	-3.462,7
Sonstige Steuern	8,0	13,0	7,0	8,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-5.660,0	-5.002,0	-4.959,0	-3.470,7

Bilanzdaten				
Angaben in T€	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020	Ist 2019
Anlagevermögen	44.036,0		44.591,0	44.976,8
Immaterielle Vermögensgegenstände	125,0		182,0	226,2
Sachanlagen	3.261,0		3.758,0	4.099,5
Finanzanlagen	40.650,0		40.651,0	40.651,1
Umlaufvermögen	8.087,0		7.805,0	7.760,5
Vorräte	6,0		4,0	3,9
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.672,0		3.788,0	1.574,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	284,0		285,0	222,5
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	284,0		285,0	222,5
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.914,0		2.930,0	446,7
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	1.914,0		2.930,0	446,7
Forderungen gegen Gesellschafter/ an die Gemeinde/ andere Eigenbetriebe	153,0		517,0	232,6
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	153,0		517,0	232,6
Sonstige Vermögensgegenstände	321,0		56,0	672,9
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	321,0		56,0	672,9
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.409,0		4.013,0	6.181,8
Rechnungsabgrenzungsposten	74,0		54,0	49,9
Summe Aktiva	52.197,0		52.450,0	52.787,2
Eigenkapital	40.789,0		40.789,0	40.788,8
Stammkapital	100,0		100,0	100,0
Kapitalrücklage	39.913,0		39.913,0	39.913,4
Gewinnrücklagen	626,0		626,0	625,8
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	150,0		150,0	149,6
Rückstellungen	659,0		574,0	773,3
Steuerrückstellungen	148,0		67,0	251,0
Sonstige Rückstellungen	511,0		507,0	522,3
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	511,0		507,0	522,3
Verbindlichkeiten	10.749,0		11.087,0	11.225,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.882,0		3.328,0	3.766,7
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	467,0		482,0	483,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	451,0		389,0	423,3
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	451,0		389,0	423,3
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.330,0		5.766,0	6.908,2
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	7.090,0		5.471,0	6.734,0
Verbindlichkeiten ggü. Gemeinde/ anderen Eigenbetrieben	61,0		36,0	72,1
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	61,0		36,0	72,1
Sonstige Verbindlichkeiten	25,0		1.568,0	54,7
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	25,0		1.568,0	54,7
Summe Passiva	52.197,0		52.450,0	52.787,2

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020	Ist 2019
Anlagenintensität	84,4		85,0	85,2
Eigenkapitalquote	78,1		77,8	77,3
Fremdkapitalquote	21,9		22,2	22,7
Investitionsdeckung	716,7	198,2	233,1	59,3
Anlagedeckungsgrad 2	99,0		98,7	98,9
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-4.562,0	674,0	-5.235,0	-958,0
Liquidität 2. Grades	93,9		92,3	93,6
Liquidität 3. Grades	94,0		92,3	93,6
Zinsaufwandsquote	1,0	1,1	1,1	1,9
Eigenkapitalrentabilität	-13,9		-12,2	-8,5
Gesamtkapitalrentabilität	-10,7		-9,3	-6,3
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-5.660,0	-5.002,0	-4.959,0	-3.470,7
Produktivität	268,5	258,2	262,6	259,1
Umsatzerlöse	9.443,0	8.932,0	8.908,0	8.756,0
Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	35,2	34,6	33,9	33,8
Personalaufwandsquote	24,3	27,2	26,9	26,6

Unternehmensspezifische Leistungsdaten				
	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020	Ist 2019
Menge Abfallsortieranlage Summe aus 2 und 3 in t		23.000,0		
Menge Abfallbehandlung in t	14.862,0	14.600,0	15.755,0	18.223,0
Menge Abfallumschlag in t	8.842,0	8.400,0	8.725,0	8.485,0
Jahresleistung Erzeugung Strom PV-Anlage in kWh	988.447,0	980.000,0	1.133.628,0	1.107.685,0

Leistungs- und Finanzbeziehungen			
Angaben in T€	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)			
a) Kapitalzuführung	5.660,0	4.960,0	3.471,0
davon Stadt Frankfurt (Oder)	5.660,0	4.960,0	3.471,0
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Kapitalentnahme	5.660,0	4.960,0	3.471,0
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kapitalerhöhung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Kapitalabsenkung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Gesellschafterdarlehen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche			
a) Gewinnentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Verlustausgleich			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gewinnausschüttung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Gewinnabführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Ergebnisübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
f) Verlustübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
g) Ausgleichszahlung an die Mindergesellschafter			
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen			
a) Sicherheiten			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Gewährleistungen			

davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kommunalbürgschaften			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können			
a) Zuschüsse	300,0	300,0	300,0
Zuschuss Stadt FFO	300,0	300,0	300,0
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Zuwendungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gestattungsentgelte			

Künftige Entwicklung				
Angaben in T€	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024
Umsatzerlöse	8.932,0	9.066,0	9.260,0	9.343,0
Sonstige betriebliche Erträge	10,0	6,0	10,0	8,0
Gesamtleistung	8.942,0	9.072,0	9.270,0	9.351,0
Materialaufwand	4.545,0	4.603,0	4.661,0	4.693,0
Personalaufwand	2.430,0	2.479,0	2.553,0	2.630,0
Abschreibungen	674,0	678,0	704,0	691,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.114,0	1.159,0	1.205,0	1.199,0
Betriebsaufwand	8.763,0	8.919,0	9.123,0	9.213,0
Betriebsergebnis	179,0	153,0	147,0	138,0
Finanzergebnis	-5.168,0	-5.835,0	-4.821,0	-3.934,0
Ergebnis nach Steuern	-4.989,0	-5.682,0	-4.674,0	-3.796,0
Sonstige Steuern	13,0	13,0	13,0	13,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-5.002,0	-5.695,0	-4.687,0	-3.809,0



FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH

Buschmühlenweg 171
15230 Frankfurt (Oder)
Deutschland
Telefon 0335 558 69300
Telefax 0335 558 69330
E-Mail kontakt@fwa-ffo.de
www fwa-ffo.de

Gesellschafter

Amt Odervorland Gemeinde Briesen, OT Biegen	1,00 %
Amt Odervorland Gemeinde Jacobsdorf	3,00 %
Amt Odervorland Gemeinde Jacobsdorf, OT Sieversdorf	1,00 %
Amt Schlaubetal Müllrose Stadt Frankfurt (Oder)	4,50 % 90,50 %

Gründung

07.10.1992

Stammkapital

51,13 TEUR
Handelsregister B 2673, Amtsgericht
Frankfurt (Oder)



Geschäftsführung

Gerd Weber

Mitglieder Aufsichtsrat

Sven Hornauf, Vorsitzender (von SVV entsandt)
Heike Herrmann, stellvertretende Vorsitzende (Dritte)
Wolfgang Behrens (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)
Sahra Damus (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)
Stefan Hellmer (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)
Frank Herrmann (Bediensteter Stadt, vom OB betraut)
Mario Quast (Dritte)
Marlen Rost (Dritte)
Ingolf Schneider (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)

Beteiligungen

keine

Abschlussprüfer

Mazars GmbH & Co.KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 27.06.2022 von Gesellschafterversammlung

Entlastung GF

ja am 27.06.2022

Entlastung AR

ja am 27.06.2022

Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens:

- Versorgung der Arbeitnehmer im Gebiet der Stadt Frankfurt (Oder) und des Umlandes mit Trink- und Brauchwasser und dessen Bereitstellung sowie die Beseitigung des anfallenden Abwassers durch Erwerb, Errichtung, Unterhaltung und Betrieb der dafür erforderlichen Anlagen und Einrichtungen.
- Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes notwendig und nützlich erscheinen.

Laut § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehören die Wasserver- und Abwasserentsorgung zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Gemeinde.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unternehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf verfolgt, ist erfüllt (Beschreibung Betriebsgegenstand und Lagebericht).

Die Bestätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder) und zum voraussichtlichen Bedarf unterliegt kommunalpolitischen und haushaltsrechtlichen Ansprüchen und Entscheidungen.

Geschäftsfelder

Wasserver- und Abwasserentsorgung.

Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens finden Sie im Anhang dieses Berichts.

GuV-Daten				
Angaben in T€	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020	Ist 2019
Umsatzerlöse	20.407,5	19.756,6	20.015,7	19.759,5
Andere aktivierte Eigenleistungen	236,5	235,7	199,6	185,5
Sonstige betriebliche Erträge	515,0	424,0	726,1	507,8
Gesamtleistung	21.159,0	20.416,3	20.941,3	20.452,8
Materialaufwand	3.542,2	3.514,2	3.818,4	3.213,8
Personalaufwand	5.752,8	5.934,4	5.603,5	5.140,4
Abschreibungen	5.092,9	5.132,3	5.078,4	4.919,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.316,5	2.331,4	2.395,3	2.427,0
Betriebsaufwand	16.704,4	16.912,3	16.895,5	15.700,6
Betriebsergebnis	4.454,6	3.504,0	4.045,8	4.752,2
Finanzergebnis	-1.146,1	-856,0	-798,0	-1.127,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.182,6	819,4	1.066,9	1.139,2
Ergebnis nach Steuern	2.126,0	1.828,6	2.180,9	2.485,2
Sonstige Steuern	34,4	32,9	32,3	29,2
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.091,6	1.795,7	2.148,6	2.456,1

Bilanzdaten				
Angaben in T€	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020	Ist 2019
Anlagevermögen	94.500,8	97.233,3	93.774,5	89.109,1
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.284,6	2.360,0	2.287,4	2.317,9
Sachanlagen	92.216,3	94.873,3	91.487,1	86.791,2
Umlaufvermögen	8.832,2	5.101,7	8.165,5	7.684,2
Vorräte	132,3	152,3	132,0	152,3
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.685,7	3.702,5	3.565,8	3.930,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	91,8	192,0	95,5	192,0
Forderungen gegen Gesellschafter/ an die Gemeinde/ andere Eigenbetriebe	3.441,4	3.457,0	3.118,2	3.457,0
Sonstige Vermögensgegenstände	152,6	53,5	352,1	281,1
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr			2,9	2,9
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.014,1	1.246,9	4.467,7	3.601,8
Rechnungsabgrenzungsposten	14,3	13,5	16,4	13,5
Summe Aktiva	103.347,4	102.348,5	101.956,4	96.806,8
Eigenkapital	34.852,2	33.939,7	33.417,0	31.924,7
Stammkapital	51,1	51,1	51,1	51,1
Kapitalrücklage	10.423,9	10.423,9	10.423,9	10.423,9
Gewinnrücklagen	22.285,7	23.464,7	21.449,7	21.449,7
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	2.091,6		1.492,3	
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	12.455,0	12.331,0	12.460,9	12.369,6
Weitere Sonderposten	12.455,0	12.331,0	12.460,9	12.369,6
Empfangene Ertragszuschüsse			20,2	54,7
Rückstellungen	3.693,7	2.024,1	2.710,1	2.402,7
Rückst. für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	896,4	881,3	831,6	762,4
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	35,5	37,4	36,0	33,5
Steuerrückstellungen	897,4	17,9	522,7	264,7
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	897,4	17,9	522,7	264,7
Sonstige Rückstellungen	1.900,0	1.124,9	1.355,8	1.375,6
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.900,0	1.124,9	1.334,4	1.347,4
Verbindlichkeiten	37.525,4	39.232,8	36.483,3	31.146,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	36.359,5	37.282,3	32.540,9	28.877,6
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	2.744,0	2.583,8	2.263,4	2.314,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.124,4	1.250,0	2.028,2	1.568,4
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.124,4	1.250,0	2.028,2	1.568,4
Verbindlichkeiten ggü. Gemeinde/ anderen Eigenbetrieben	0,2	552,8	596,9	552,5
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	0,2	552,8	596,9	552,5
Sonstige Verbindlichkeiten	41,3	147,7	1.317,4	147,8
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	41,3	147,7	1.317,4	147,8
Rechnungsabgrenzungsposten	14.820,9	14.820,9	16.864,9	18.908,9
Summe Passiva	103.347,4	102.348,5	101.956,4	96.806,8

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020	Ist 2019
Anlagenintensität	91,4	95,0	92,0	92,0
Eigenkapitalquote	33,7	33,2	32,8	33,0
Fremdkapitalquote	54,2	54,8	55,0	54,2
Investitionsdeckung	82,3	58,8	51,6	74,6
Anlagedeckungsgrad 2	86,5	84,1	82,1	80,4
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	6.041,0	7.526,7	9.958,0	8.318,0
Liquidität 2. Grades	40,3	24,1	32,2	30,0

Liquidität 3. Grades	41,0	24,8	32,7	30,6
Zinsaufwandsquote	5,6	4,3	4,1	5,7
Eigenkapitalrentabilität	6,0	5,3	6,4	7,7
Gesamtkapitalrentabilität	3,1	2,6	2,9	3,7
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.091,6	1.795,7	2.148,6	2.456,1
Produktivität	237,1	229,7	239,0	261,7
Umsatzerlöse	20.407,5	19.756,6	20.015,7	19.759,5
Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	86,1	86,0	83,8	75,5
Personalaufwandsquote	28,2	30,0	28,0	26,0

Unternehmensspezifische Leistungsdaten				
	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020	Ist 2019
Anzahl versorgter Einwohner	64.033,0	64.989,0	64.230,0	64.975,0
Anzahl entsorgter Einwohner	61.758,0	62.649,0	61.913,0	62.651,0
Anzahl Mitarbeiter Jahresmittel	84,0	86,0	84,0	76,0
Absatz Trinkwasser in Tm ³	4.324,0	4.155,0	4.491,0	4.287,4
Absatz Schmutzwasser in Tm ³	3.443,0	3.380,0	3.504,0	3.391,9

Leistungs- und Finanzbeziehungen			
Angaben in T€	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)			
a) Kapitalzuführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Kapitalentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kapitalerhöhung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Kapitalabsenkung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Gesellschafterdarlehen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche			
a) Gewinnentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Verlustausgleich			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gewinnausschüttung	656,0	656,0	656,0
davon Stadt Frankfurt (Oder)	594,0	594,0	594,0
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)	62,0	62,0	62,0
d) Gewinnabführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Ergebnisübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
f) Verlustübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
g) Ausgleichszahlung an die Mindergesellschafter			
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen			
a) Sicherheiten			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Gewährleistungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kommunalbürgschaften	18.741,2	21.717,5	24.693,9
davon Stadt Frankfurt (Oder)	18.104,4	20.930,7	23.756,9
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)	636,8	786,9	937,0
4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können			
a) Zuschüsse			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			

b) Zuwendungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gestattungsentgelte			

Künftige Entwicklung				
Angaben in T€	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024
Umsatzerlöse	19.756,6	19.742,4	20.386,4	20.623,2
Andere aktivierte Eigenleistungen	235,7	239,9	231,7	248,3
Sonstige betriebliche Erträge	424,0	428,3	413,6	412,3
Gesamtleistung	20.416,3	20.410,5	21.031,7	21.283,8
Materialaufwand	3.514,2	3.339,3	3.362,1	3.425,4
Personalaufwand	5.934,4	6.147,9	6.355,1	6.582,7
Abschreibungen	5.132,3	5.259,4	5.584,6	5.510,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.331,4	2.379,8	2.298,1	2.314,8
Betriebsaufwand	16.912,3	17.126,4	17.599,9	17.843,2
Betriebsergebnis	3.504,0	3.284,1	3.431,8	3.440,6
Finanzergebnis	-856,0	-912,0	-965,4	-983,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	819,4	732,9	2.466,4	2.457,6
Ergebnis nach Steuern	1.828,6	1.639,2	1.673,3	1.703,7
Sonstige Steuern	32,9	32,9	32,9	32,9
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.795,7	1.606,3	1.673,4	1.670,8



Netzgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH

Karl-Marx-Straße 195
15230 Frankfurt (Oder)
Deutschland
Telefon 0335 553 30

Gesellschafter

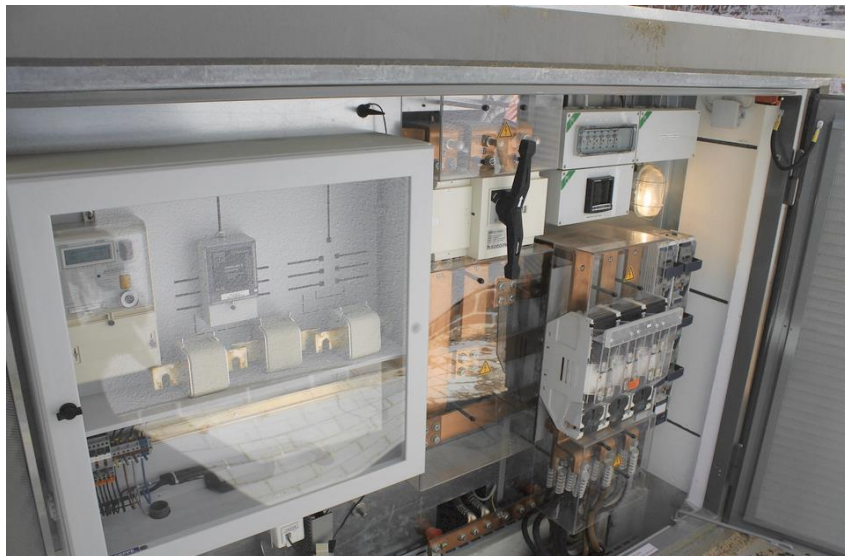
Stadtwerke Frankfurt (Oder) 100,00 %
GmbH

Gründung

12.04.2007

Stammkapital

50,00 TEUR
Handelsregister FF 11396, Amtsgericht Frankfurt (Oder)



Geschäftsführung

Irene Djaouat,
Jana Schein

Beteiligungen

keine

Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 24.08.2022 von Gesellschafterversammlung

Entlastung GF

ja am 24.08.2022

Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens:

Die Errichtung, der Erwerb, der Betrieb, die Unterhaltung und der Ausbau von örtlichen Verteilungsanlagen für Elektrizität und Gas einschließlich aller dazugehöriger Aufgaben und Dienstleistungen.

Laut § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehört die Versorgung mit Energie zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Gemeinde.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unternehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf verfolgt, ist erfüllt (Beschreibung Betriebsgegenstand und Lagebericht).

Die Bestätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder) und zum voraussichtlichen Bedarf unterliegt kommunalpolitischen und haushaltsrechtlichen Ansprüchen und Entscheidungen.

Geschäftsfelder

- Betreibung Gasnetz,
- Betreibung Stromnetz,
- Grundzuständiger Messstellenbetrieb.

Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens finden Sie im Anhang dieses Berichts.

GuV-Daten				
Angaben in T€	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020	Ist 2019
Umsatzerlöse	33.275,0	39.353,0	35.716,0	36.653,2
Andere aktivierte Eigenleistungen	116,0	146,0	123,0	82,7
Sonstige betriebliche Erträge	325,0	177,0	379,0	539,7
Gesamtleistung	33.716,0	39.676,0	36.218,0	37.275,6
Materialaufwand	22.930,0	28.883,0	25.995,0	26.925,1
Personalaufwand	1.499,0	1.433,0	1.325,0	1.236,2
Abschreibungen	3.016,0	3.070,0	2.974,0	2.924,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.719,0	4.025,0	3.937,0	3.652,1
Betriebsaufwand	31.164,0	37.411,0	34.231,0	34.737,7
Betriebsergebnis	2.552,0	2.265,0	1.987,0	2.537,8
Finanzergebnis	-272,0	-259,0	-257,0	-263,3
Ergebnis nach Steuern	2.280,0	2.006,0	1.730,0	2.274,6
Sonstige Steuern	13,0	9,0	5,0	7,9
Aufgrund Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	2.267,0	1.997,0	1.725,0	2.266,7
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0

Bilanzdaten				
Angaben in T€	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020	Ist 2019
Anlagevermögen	45.080,0		43.480,0	40.256,5
Immaterielle Vermögensgegenstände	234,0		191,0	192,7
Sachanlagen	44.846,0		43.289,0	40.063,8
Umlaufvermögen	8.350,0		7.279,0	8.240,8
Vorräte	72,0		155,0	86,3
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.388,0		6.719,0	4.644,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.738,0		4.370,0	3.285,5
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	81,0			110,8
Forderungen gegen Gesellschafter/ an die Gemeinde/ andere Eigenbetriebe	1.906,0		1.662,0	1.050,6
Sonstige Vermögensgegenstände	663,0		687,0	198,0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.890,0		405,0	3.509,6
Rechnungsabgrenzungsposten				1,5
Summe Aktiva	53.430,0		50.759,0	48.498,8
Eigenkapital	23.111,0		23.623,0	24.136,2
Stammkapital	50,0		50,0	50,0
Kapitalrücklage	23.061,0		23.573,0	24.086,2
Empfangene Ertragszuschüsse	5.804,0		6.133,0	6.266,6
Rückstellungen	2.349,0		2.776,0	4.608,9
Rückst. für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	48,0		48,0	56,1
Sonstige Rückstellungen	2.301,0		2.728,0	4.552,8
Verbindlichkeiten	21.881,0		18.161,0	13.487,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.784,0		13.859,0	7.892,7
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	794,0		778,0	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.684,0		675,0	1.525,8
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.684,0		675,0	1.525,8
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	4,0		56,0	2,8
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	4,0		56,0	2,8
Verbindlichkeiten ggü. Gemeinde/ anderen Eigenbetrieben	3.388,0		3.553,0	4.050,1
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.720,0		1.062,0	989,5
Sonstige Verbindlichkeiten	21,0		18,0	15,8
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	21,0		18,0	15,8
Rechnungsabgrenzungsposten	285,0		66,0	
Summe Passiva	53.430,0		50.759,0	48.498,8

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020	Ist 2019
Anlagenintensität	84,4		85,7	83,0
Eigenkapitalquote	43,3		46,5	49,8
Fremdkapitalquote	45,9		41,4	37,3
Investitionsdeckung	65,1	58,8	46,9	95,9
Anlagedeckungsgrad 2	108,5		110,6	114,2
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	8.471,0	2.406,0	-188,0	6.840,2
Liquidität 2. Grades	183,6		268,3	321,8
Liquidität 3. Grades	185,2		274,2	325,2
Zinsaufwandsquote	0,8	0,7	0,7	0,7
Gesamtkapitalrentabilität	0,5		0,5	0,5
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Produktivität	1.446,7	1.919,7	1.694,3	1.756,3

Umsatzerlöse	33.275,0	39.353,0	35.716,0	36.653,2
Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	23,0	20,5	21,1	20,9
Personalaufwandsquote	4,5	3,6	3,7	3,4

Unternehmensspezifische Leistungsdaten				
	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020	Ist 2019
Menge Strom in MWh	222.452,0	236.932,0	225.614,0	239.216,9
Menge Gas in MWh	505.738,0	478.437,0	602.160,0	600.202,6

Leistungs- und Finanzbeziehungen			
Angaben in T€	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)			
a) Kapitalzuführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Kapitalentnahme	513,0	513,0	577,9
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)	513,0	513,0	577,9
c) Kapitalerhöhung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Kapitalabsenkung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Gesellschafterdarlehen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche			
a) Gewinnentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Verlustausgleich			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gewinnausschüttung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Gewinnabführung	2.266,0	1.725,0	2.266,7
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)	2.266,0	1.725,0	2.266,7
e) Ergebnisübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
f) Verlustübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
g) Ausgleichszahlung an die Minderheitsgesellschafter			
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen			
a) Sicherheiten			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Gewährleistungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kommunalbürgschaften			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können			
a) Zuschüsse			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Zuwendungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gestattungsentgelte	1.514,0	1.686,0	1.723,0

Künftige Entwicklung				
Angaben in T€	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024
Umsatzerlöse	39.353,0	43.519,0	46.342,0	47.357,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	146,0	93,0	100,0	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	177,0	177,0	178,0	178,0
Gesamtleistung	39.676,0	43.789,0	46.620,0	47.635,0
Materialaufwand	28.883,0	32.756,0	36.165,0	37.576,0
Personalaufwand	1.433,0	1.507,0	1.554,0	1.527,0
Abschreibungen	3.070,0	2.949,0	2.725,0	2.622,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.025,0	3.988,0	4.023,0	4.088,0
Betriebsaufwand	37.411,0	41.200,0	44.467,0	45.813,0
Betriebsergebnis	2.265,0	2.589,0	2.153,0	1.822,0
Finanzergebnis	-259,0	-304,0	-334,0	-360,0
Ergebnis nach Steuern	2.006,0	2.285,0	1.819,0	1.462,0
Sonstige Steuern	9,0	9,0	9,0	9,0
Aufgrund Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	1.997,0	2.276,0	1.810,0	1.453,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0



Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH

Karl-Marx-Straße 195
15230 Frankfurt (Oder)
Deutschland
Telefon 0335 553 30
Telefax 0335 553 3113
E-Mail stadtwerke@stadtwerke-ffo.de
www stadtwerke-ffo.de

Gesellschafter

E.DIS AG Fürstenwalde/Spree	39,00 %
EWE ENERGIE Aktiengesellschaft	10,00 %
Frankfurter Dienstleistungsholding GmbH	51,00 %

Gründung

18.03.1992

Stammkapital

9.152,13 TEUR
Handelsregister B 2299, Amtsgericht Frankfurt (Oder)



Geschäftsführung

Torsten Röglin

Mitglieder Aufsichtsrat

Wolfgang Neumann, Vorsitzender (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)
Daniela Zieglmayer, stellvertretende Vorsitzende (Dritte)
Christian Blanck (Dritte), (seit 01.01.2021)
Stephan Gothe (Dritte), (bis 31.12.2021)
Katrin Jahn (AN-Vertreterin)
Alena Karaschinski (von SVV entsandt)
Yvonne Kehlenbrink (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)
Michael Laurisch (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)
Ingo Pohl (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)
Jürgen Schütt (Dritte)

Beteiligungen

Netzgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH	100 %
FIS Frankfurter Industrieservice GmbH	100 %

Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 22.08.2022 von Gesellschafterversammlung

Entlastung GF

ja am 22.08.2022

Entlastung AR

ja am 22.08.2022

Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens:

- Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wärme und die Verwirklichung von Maßnahmen auf dem Gebiet der Energieeinsparung und der effizienten Energienutzung einschließlich der Beratung der Energienutzer,
- die Erbringung kaufmännischer und technischer Dienstleistungen, insbesondere für die Stadt Frankfurt (Oder) und kommunale Unternehmen.

Laut § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehört die Versorgung mit Energie zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Gemeinde.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unternehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf verfolgt, ist erfüllt (Beschreibung Betriebsgegenstand und Lagebericht).

Die Bestätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder) und zum voraussichtlichen Bedarf unterliegt kommunalpolitischen und haushaltsrechtlichen Ansprüchen und Entscheidungen.

Geschäftsfelder

- Erzeugung Strom/Wärme,
- Vertrieb Strom, Gas und Wärme.

Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens finden Sie im Anhang dieses Berichts.

GuV-Daten				
Angaben in T€	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020	Ist 2019
Umsatzerlöse	77.739,2	68.885,0	67.820,4	76.035,6
Andere aktivierte Eigenleistungen	645,0	806,0	583,9	664,0
Sonstige betriebliche Erträge	819,6	694,8	1.324,8	932,6
Gesamtleistung	79.203,8	70.385,8	69.729,1	77.632,2
Materialaufwand	60.048,0	49.291,3	48.459,2	56.862,0
Personalaufwand	6.447,3	6.546,6	6.239,7	5.697,4
Abschreibungen	3.023,4	3.152,0	3.004,7	3.176,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.190,4	6.473,5	6.153,2	5.842,5
Betriebsaufwand	75.709,2	65.463,4	63.856,8	71.578,0
Betriebsergebnis	3.494,7	4.922,4	5.872,3	6.054,3
Finanzergebnis	989,0	636,3	765,1	1.012,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	268,9	343,0	54,8	829,3
Ergebnis nach Steuern	4.214,8	5.215,7	6.582,6	6.237,5
Sonstige Steuern	349,2	197,0	249,3	314,6
Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellschafter	1.444,6	1.855,0	2.523,8	2.224,6
Aufgrund Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	1.956,0	3.164,0	2.309,6	3.348,4
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	465,0	-0,3	1.499,9	350,0

Bilanzdaten				
Angaben in T€	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020	Ist 2019
Anlagevermögen	110.896,0		91.749,6	81.857,9
Immaterielle Vermögensgegenstände	502,0		315,1	361,6
Sachanlagen	83.452,7		63.396,1	52.313,0
Finanzanlagen	26.941,3		28.038,4	29.183,3
Umlaufvermögen	45.647,8		52.790,0	35.810,1
Vorräte	12.520,2		7.293,6	3.588,1
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	14.372,8		12.606,6	16.113,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.557,9		8.262,3	9.171,2
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.761,6		1.287,1	2.468,4
Forderungen gegen Gesellschafter/ an die Gemeinde/ andere Eigenbetriebe	833,5		245,3	1.405,7
Sonstige Vermögensgegenstände	1.219,8		2.811,8	3.068,7
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	18.754,8		32.889,8	16.108,1
Rechnungsabgrenzungsposten	30,4		170,6	317,5
Summe Aktiva	156.574,2		144.710,1	117.985,5
Eigenkapital	36.800,1		36.335,1	34.835,1
Stammkapital	9.152,1		9.152,1	9.152,1
Kapitalrücklage	21.576,9		21.576,9	21.576,9
Gewinnrücklagen	6.071,0		5.606,0	4.106,0
Empfangene Ertragszuschüsse	3.363,9		1.494,3	1.604,1
Rückstellungen	14.451,2		12.308,0	12.832,4
Rückst. für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	337,5		351,4	343,4
Steuerrückstellungen				613,0
Sonstige Rückstellungen	14.113,7		11.956,6	11.876,0
Verbindlichkeiten	101.955,3		94.572,8	68.713,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	88.308,5		80.370,8	56.356,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.322,3		7.237,4	6.869,2
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	9.322,3		7.237,4	6.869,2
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	2.308,9		2.179,3	1.546,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	2.308,9		2.179,3	1.546,0
Verbindlichkeiten ggü. Gemeinde/ anderen Eigenbetrieben	1.051,0		3.392,7	1.709,8
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.051,0		3.392,7	1.709,8
Sonstige Verbindlichkeiten	964,6		1.392,6	2.232,1
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	964,6		1.390,1	2.232,1
Rechnungsabgrenzungsposten	3,7			
Summe Passiva	156.574,2		144.710,1	117.985,5

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020	Ist 2019
Anlagenintensität	70,8		63,4	69,4
Eigenkapitalquote	23,5		25,1	29,5
Fremdkapitalquote	74,3		73,9	69,1
Investitionsdeckung	13,0	12,0	21,4	13,5
Anlagedeckungsgrad 2	128,9		142,2	129,0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.510,0	3.152,0	11.508,0	2.660,0
Liquidität 2. Grades	242,7		320,4	260,8
Liquidität 3. Grades	334,4		371,8	289,8
Zinsaufwandsquote	2,1	2,3	1,9	2,0

Eigenkapitalrentabilität	1,3		4,1	1,0
Gesamtkapitalrentabilität	1,3		1,9	1,6
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	465,0	-0,3	1.499,9	350,0
Produktivität	854,3	740,7	729,3	817,6
Umsatzerlöse	77.739,2	68.885,0	67.820,4	76.035,6
Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	91,0	93,0	93,0	93,0
Personalaufwandsquote	8,3	9,5	9,2	7,5

Unternehmensspezifische Leistungsdaten				
	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020	Ist 2019
Stromabsatz in MWh	269.249,9	221.822,5	257.327,2	382.692,7
Gasabsatz in MWh	290.053,4	266.120,2	244.587,4	273.871,8
Wärmeabsatz in MWh	246.890,1	231.464,6	222.188,2	224.912,7

Leistungs- und Finanzbeziehungen			
Angaben in T€	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)			
a) Kapitalzuführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Kapitalentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kapitalerhöhung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Kapitalabsenkung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Gesellschafterdarlehen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche			
a) Gewinnentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Verlustausgleich			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gewinnausschüttung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Gewinnabführung	1.956,0	2.309,6	3.348,0
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)	1.956,0	2.309,6	3.348,0
e) Ergebnisübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
f) Verlustübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
g) Ausgleichszahlung an die Mindergesellschafter	1.445,0	2.523,8	2.224,6
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen			
a) Sicherheiten			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Gewährleistungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kommunalbürgschaften			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können			
a) Zuschüsse			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Zuwendungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gestattungsentgelte	355,0	332,8	316,3

Künftige Entwicklung				
Angaben in T€	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024
Umsatzerlöse	68.885,0	73.376,9	80.452,5	83.400,3
Andere aktivierte Eigenleistungen	806,0	336,5	230,6	249,8
Sonstige betriebliche Erträge	694,8	649,1	632,7	634,7
Gesamtleistung	70.385,8	74.362,6	81.315,8	84.284,8
Materialaufwand	49.291,3	48.798,6	52.386,4	52.588,5
Personalaufwand	6.546,6	6.850,8	6.977,0	6.811,2
Abschreibungen	3.152,0	7.612,3	8.558,0	8.575,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.473,5	6.234,3	6.185,0	6.185,8
Betriebsaufwand	65.463,4	69.496,0	74.106,4	74.161,0
Betriebsergebnis	4.922,4	4.866,6	7.209,3	10.123,8
Finanzergebnis	636,3	553,9	179,9	-200,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	343,0	337,0	466,0	628,0
Ergebnis nach Steuern	5.215,7	5.083,5	6.923,3	9.295,4
Sonstige Steuern	197,0	158,0	114,2	114,8
Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellschafter	1.855,0	1.820,5	2.517,0	3.394,0
Aufgrund Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	3.164,0	3.105,0	4.292,0	5.787,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-0,3	0,0	0,1	-0,5

Verkehr



Stadtverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder)

Böttnerstraße 1
15232 Frankfurt (Oder)
Deutschland
Telefon 0335 564 860
Telefax 0335 564 8669
E-Mail svf.mbh@svf-ffo.de
www svf-ffo.de

Gesellschafter

Frankfurter Dienstleistungs- 100,00 %
holding GmbH

Gründung

01.07.1990

Stammkapital

255,65 TEUR
Handelsregister HR B 443, Amtsge-
richt Frankfurt (Oder)



Geschäftsführung

Christian Kuke

Beteiligungen

keine

Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers AG Wirt-
schaftsprüfungsgesellschaft

Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 25.08.2022 von Gesell-
schafterversammlung

Entlastung GF

ja am 25.08.2022

Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens:

- Personenförderung im öffentlichen Per-
sonennahverkehr,
- Organisation bzw. Koordination des
überregionalen Personennahverkehrs,
soweit diese Leistungen durch einen öf-
fentlichen Zweck gerechtfertigt sind und
mit geltenden kommunalrechtlichen Ört-
lichkeitsgrundsatz im Einklang stehen,
- Darüber hinaus ist die Gesellschaft be-
rechtigt, verschiedene Transportleistun-
gen von Massen- und Stückgütern zu er-
bringen.

Laut § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehört die Ge-
währleistung des öffentlichen Verkehrs
zu den Selbstverwaltungsaufgaben der
Gemeinde.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unter-
nehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf ver-
folgt, ist erfüllt (Beschreibung Betriebs-
gegenstand und Lagebericht).

Die Bestätigung nach Art und Umfang in
einem angemessenen Verhältnis zur Lei-
stungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder)
und zum voraussichtlichen Bedarf unter-
liegt kommunalpolitischen und haus-
haltsrechtlichen Ansprüchen und Ent-
scheidungen.

Geschäftsfelder

- Straßenbahn,
- Bus,
- Schülerverkehr.

Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens fin-
den Sie im Anhang dieses Berichts.

GuV-Daten				
Angaben in T€	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020	Ist 2019
Umsatzerlöse	6.185,0	5.403,0	5.902,0	4.851,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	210,0	185,0	73,0	93,0
Sonstige betriebliche Erträge	1.892,0	1.378,0	1.401,0	2.446,0
Gesamtleistung	8.287,0	6.966,0	7.376,0	7.390,0
Materialaufwand	4.020,0	3.093,0	3.619,0	3.052,0
Personalaufwand	7.560,0	7.840,0	7.086,0	6.802,0
Abschreibungen	2.878,0	2.960,0	2.684,0	2.756,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.238,0	1.064,0	1.367,0	1.340,0
Betriebsaufwand	15.696,0	14.957,0	14.756,0	13.950,0
Betriebsergebnis	-7.409,0	-7.991,0	-7.380,0	-6.560,0
Finanzergebnis	-151,0	-219,0	-23,0	-30,0
Ergebnis nach Steuern	-7.560,0	-8.210,0	-7.403,0	-6.590,0
Sonstige Steuern	16,0	22,0	17,0	17,0
Erträge aus Verlustübernahme	7.576,0	8.232,0	7.420,0	6.607,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0

Bilanzdaten				
Angaben in T€	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020	Ist 2019
Anlagevermögen	64.848,0		52.416,0	53.478,0
Immaterielle Vermögensgegenstände	17,0		32,0	54,0
Sachanlagen	64.471,0		51.923,0	53.069,0
Finanzanlagen	360,0		461,0	355,0
Umlaufvermögen	21.139,0		8.842,0	8.111,0
Vorräte	1.020,0		1.100,0	1.013,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.942,0		5.790,0	5.902,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	98,0		139,0	303,0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	236,0		226,0	229,0
Forderungen gegen Gesellschafter/ an die Gemeinde/ andere Eigenbetriebe	6.052,0		5.034,0	5.026,0
Sonstige Vermögensgegenstände	556,0		391,0	344,0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	13.177,0		1.952,0	1.196,0
Rechnungsabgrenzungsposten	50,0		13,0	
Summe Aktiva	86.037,0		61.271,0	61.589,0
Eigenkapital	22.147,0		22.147,0	22.147,0
Stammkapital	256,0		256,0	256,0
Kapitalrücklage	1.561,0		1.561,0	1.561,0
Gewinnrücklagen	20.330,0		20.330,0	20.330,0
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	31.259,0		31.391,0	31.314,0
Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	31.259,0		31.391,0	31.314,0
Rückstellungen	1.477,0		2.196,0	1.404,0
Sonstige Rückstellungen	1.477,0		2.196,0	1.404,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.477,0		2.059,0	1.274,0
Verbindlichkeiten	30.851,0		5.210,0	6.291,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.398,0		2.129,0	2.543,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.913,0		421,0	479,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.901,0		1.162,0	1.613,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.901,0		1.162,0	1.613,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	282,0		258,0	293,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	282,0		258,0	293,0
Verbindlichkeiten ggü. Gemeinde/ anderen Eigenbetrieben	751,0		171,0	345,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	751,0		171,0	345,0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.519,0		1.490,0	1.497,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.519,0		1.490,0	1.497,0
Rechnungsabgrenzungsposten	303,0		327,0	433,0
Summe Passiva	86.037,0		61.271,0	61.589,0

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020	Ist 2019
Anlagenintensität	75,4		85,5	86,8
Eigenkapitalquote	25,7		36,1	36,0
Fremdkapitalquote	37,9		12,6	13,2
Investitionsdeckung	18,7	74,2	174,1	139,3
Anlagendeckungsgrad 2	120,1		105,7	104,1
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.276,0	1.788,0	1.502,0	1.139,0
Liquidität 2. Grades	247,0		131,5	119,6
Liquidität 3. Grades	259,5		150,2	136,7
Zinsaufwandsquote	2,5	4,1	0,4	0,7
Gesamtkapitalrentabilität	0,2		0,0	0,1

Produktivität	36,4	32,9	34,7	28,5
Umsatzerlöse	6.185,0	5.403,0	5.902,0	4.851,0
Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	170,0	164,0	170,0	170,0
Personalaufwandsquote	122,2	145,1	120,1	140,2

Unternehmensspezifische Leistungsdaten

	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020	Ist 2019
Linienverkehr nach § 42 PBefG in Tkm	2.171,0		2.153,0	2.248,0
davon Straßenbahn in Tkm	912,0		891,0	880,0
davon Omnibus in Tkm	1.259,0		1.262,0	1.368,0
Fahrgäste in Tsd.	8.200,0		7.882,0	9.497,0

Leistungs- und Finanzbeziehungen

Angaben in T€	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)			
a) Kapitalzuführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Kapitalentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kapitalerhöhung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Kapitalabsenkung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Gesellschafterdarlehen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche			
a) Gewinnentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Verlustausgleich			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gewinnausschüttung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Gewinnabführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Ergebnisübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
f) Verlustübernahme	7.576,0	7.420,0	6.607,0
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)	7.576,0	7.420,0	6.607,0
g) Ausgleichszahlung an die Mindergesellschafter			
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen			
a) Sicherheiten			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Gewährleistungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kommunalbürgschaften			57,0
davon Stadt Frankfurt (Oder)			57,0
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können			
a) Zuschüsse	1.115,0	1.016,0	1.062,0
Zuschuss Stadt FFO	1.115,0	1.016,0	1.062,0
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Zuwendungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gestattungsentgelte			

Künftige Entwicklung				
Angaben in T€	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024
Umsatzerlöse	5.403,0	5.294,0	5.454,0	5.869,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	185,0	384,0	136,0	73,0
Sonstige betriebliche Erträge	1.378,0	1.422,0	1.449,0	1.666,0
Gesamtleistung	6.966,0	7.100,0	7.039,0	7.608,0
Materialaufwand	3.093,0	2.815,0	2.763,0	2.813,0
Personalaufwand	7.840,0	8.229,0	8.393,0	8.559,0
Abschreibungen	2.960,0	3.204,0	3.277,0	4.132,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.064,0	1.277,0	1.290,0	1.298,0
Betriebsaufwand	14.957,0	15.525,0	15.723,0	16.802,0
Betriebsergebnis	-7.991,0	-8.425,0	-8.684,0	-9.194,0
Finanzergebnis	-219,0	-381,0	-306,0	-268,0
Ergebnis nach Steuern	-8.210,0	-8.806,0	-8.990,0	-9.462,0
Sonstige Steuern	22,0	22,0	22,0	22,0
Erträge aus Verlustübernahme	8.232,0	8.828,0	9.012,0	9.484,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0



**Verkehrsverbund
Berlin-Brandenburg**
Alles ist erreichbar.

VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH

Hardenbergplatz 2
10623 Berlin
Deutschland
Telefon 030 254 140
Telefax 030 254 14112
E-Mail info@VBB.de
www VBBonline.de

Gesellschafter

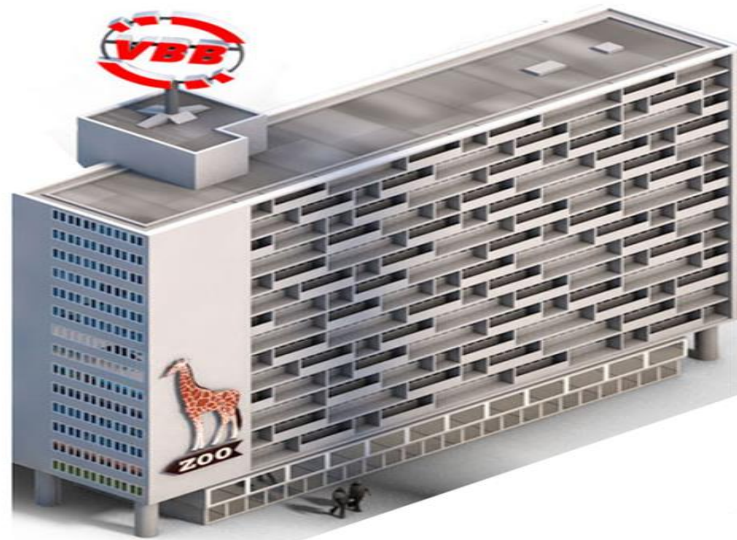
Kreisverwaltung Barnim	1,85 %
Land Berlin	33,33 %
Land Brandenburg	33,33 %
Landeshauptstadt Potsdam	1,85 %
Landkreis Dahme-Spreewald	1,85 %
Landkreis Elbe-Elster	1,85 %
Landkreis Havelland	1,85 %
Landkreis Märkisch-Oderland	1,85 %
Landkreis Oberhavel	1,85 %
Landkreis Oberspreewald-Lausitz	1,85 %
Landkreis Oder-Spree	1,85 %
Landkreis Ostprignitz-Ruppin	1,85 %
Landkreis Potsdam-Mittelmark	1,85 %
Landkreis Prignitz	1,85 %
Landkreis Spree-Neiße	1,85 %
Landkreis Teltow-Fläming	1,85 %
Landkreis Uckermark	1,85 %
Stadt Brandenburg an der Havel	1,85 %
Stadt Frankfurt (Oder)	1,85 %
Stadtverwaltung Cottbus	1,85 %

Gründung

01.01.1996

Stammkapital

324,00 TEUR
Handelsregister HRB 54603, Amtsgericht Charlottenburg



Geschäftsführung

Susanne Henckel

Mitglieder Aufsichtsrat

Rainer Genilke, Vorsitzender (Dritte)
Ingmar Streesse, stellvertretender Vorsitzender (Dritte), (bis 21.12.2021)
Stephan Loge, 2. stellvertretender Vorsitzender
Carsten Billing (Dritte)
Michael Buhrke (Dritte)
Andreas Ditten (Dritte)
Karina Dörk (Dritte)
Ulrich Hartmann (Dritte)
Christian Heinrich-Jaschinski (Dritte)
Grit Klug (Dritte)
Holger Lampe (Dritte)
Dr. Jochen Lang (Dritte)
Roger Lewandowski (Dritte)
Dr. André Benedict Prusa (vom OB be-
traut), (seit 23.11.2021)
Torsten Puhst, (seit 01.03.2021)
Ralf Reinhardt (Dritte)
Heidrun Rhode-Mühlenhoff (Dritte), (bis
28.02.2021)
Dr. Heike Richter (Dritte)
Steffen Scheller (Dritte)
Thomas Schlinkert (Dritte)
Gernot Schmidt (Dritte)
Mike Schubert (Dritte)
Günter Schulz (Dritte), (bis 28.02.2021)
Christian Stein (Dritte), (bis 31.12.2021)
Marietta Tzschoppe (Dritte)
Kornelia Wehlan (Dritte)
Ludger Weskamp (Dritte), (bis
31.12.2021)
René Wilke (Oberbürgermeister), (bis
22.11.2021)

Beteiligungen

keine

Abschlussprüfer

dhpg Dr. Harzem & Partner mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 13.07.2022 von Gesell-
schafterversammlung

Entlastung GF

ja am 13.07.2022

Entlastung AR

ja am 13.07.2022

Unternehmenszweck

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der nachfrage- und bedarfsgerechten Sicherung und Entwicklung der Leistungsfähigkeit und Attraktivität des öffentlichen Personennahverkehrs im Sinne der ÖPNV-Gesetze der Länder Berlin und Brandenburg sowie des Einigungsvertrages und der Grundsatzvereinbarungen der Länder Berlin und Brandenburg vom 31.12.1993.

Zur Verwirklichung dieses Zwecks hat die Gesellschaft insbesondere folgende Aufgaben:

- Erarbeitung und Abstimmung eines den regionalen Bedingungen angepassten einheitlichen Bedienungskonzeptes, Erstellung eines daraufhin gerichteten inte-

grierten Fahrplanes sowie Formulierungen von Qualitäts- und technischen Angebotsstandards;

- Konzipierung, Einführung und Fortentwicklung eines einheitlichen Beförderungstarifsystems, eines einheitlichen Beförderungstarifs für den Verbundverkehr, einheitlicher Tarif- und Beförderungsbedingungen, Fahrgastinformationen, Marketingmaßnahmen und Abfertigungs- und Zahlungssysteme;

- Erarbeitung und Anwendung eines Einnahmeverteilungsverfahrens für das Verbundgebiet sowie Durchführung und Kontrolle der Einnahmeverteilungsrechnungen;

- Vergabe (einschl. Vertragskontrolle und Abrechnung) der SPNV-Leistungen im Rahmen der für diese Aufgaben vorgesehenen Budgets im Namen und für Rechnung der betroffenen Aufgabenträger. Dies gilt auch für Leistungen des übrigen ÖPNV, soweit es sich um verbundrelevante Linien des regionalen übrigen ÖPNV handelt. Die Festlegung der verbundrelevanten Linien erfolgt im Einvernehmen der betroffenen Aufgabenträger mit dem Verkehrsverbund.

- Untersuchungen zur Weiterentwicklung und Verbesserung des ÖPNV im Verbundgebiet,

- Mitwirkung bei der Aufstellung und Fortschreibung der ÖPNV-Bedarfspläne und der Nahverkehrspläne der Aufgabenträger;

- Mitwirkung bei der Abstimmung und Koordinierung der Nahverkehrspläne benachbarter Aufgabenträger;

- Mitwirkung bei der Aufstellung und Umsetzung der Investitions- und Finanzierungspläne der Aufgabenträger für den Verbundverkehr und Ermittlung des Zuschussbedarfs für den Verbundverkehr;

- Schaffung einer einheitlichen Bedien- und Nutzeroberfläche des ÖPNV im Verbundgebiet

- Erarbeitung und Koordinierung verbundkonformer Betriebs- und Service-systeme

- Erarbeitung einheitlicher qualitativer und quantitativer Standards für die Verkehrsbedienung des Verbundgebietes nach Maßgabe der Nahverkehrsplanungen, Finanzierungs- und sonstigen Vorgaben der Aufgabenträger;

- Bewirtschaftung der der Gesellschaft zur Verfügung gestellten Fördermittel;

- Koordinierung von Fördermaßnahmen der Aufgabenträger;

- Abschluss von Kooperations-, Verkehrs- und anderen Verträgen mit Leistungserstellern.

Laut § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehört die Gewährleistung des öffentlichen Verkehrs zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Gemeinde.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unternehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf verfolgt, ist erfüllt (Beschreibung Betriebsgegenstand und Lagebericht).

Die Bestätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder) und zum voraussichtlichen Bedarf unterliegt kommunalpolitischen und haushaltsrechtlichen Ansprüchen und Entscheidungen.

Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens finden Sie im Anhang dieses Berichts.

An dieser Stelle soll darauf hingewiesen werden, dass vom VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH kein verwendungsreifes Zahlenmaterial geliefert wurde, sodass die GuV-, Bilanzdaten, Bilanz- und Leistungskennzahlen, unternehmensspezifischen Leistungsdaten sowie Leistungs- und Finanzbeziehungen zwischen der Gesellschaft und der Stadt Frankfurt (Oder) nicht dargestellt werden können.

Wohnungsbau- und -verwaltung



Arbeiten und Leben in historischen Gebäuden gemeinnützige Gesellschaft mbH

Heinrich-Hildebrand-Straße 20b
15232 Frankfurt (Oder)
Deutschland
Telefon 0335 8695 940
Telefax 0335 8695 939
E-Mail info@arle-ffo.de
www www.arle-ffo.de

Gesellschafter

Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH 100,00 %

Gründung

19.10.1999

Stammkapital

50,00 TEUR
Handelsregister B 7956, Amtsgericht
Frankfurt (Oder)



Geschäftsführung

Jan Eckardt,
Christa Moritz

Beteiligungen

keine

Abschlussprüfer

DOMUS AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 01.12.2022 von Gesellschafterversammlung

Entlastung GF

ja am 01.12.2022

Unternehmenszweck

Zweck des Unternehmens ist die Förderung des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege im Sinne des § 52 Abs. 2 Nr. 6 AO, die Förderung der Kunst und Kultur im Sinne des § 52 Abs. 2 Nr. 5 AO sowie die Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf den Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens § 52 Abs. 2 Nr. 13 AO.

Der Unternehmenszweck wird insbesondere verwirklicht durch

- die landes- und grenzübergreifende Förderung von Kunst und Kultur sowie des Völkerverständigungsgedankens zum Zwecke der Steigerung des Ansehens der Bundesrepublik Deutschland, insbesondere durch Schaffung des Deutsch-Polnischen Zentrums Bolfras-

haus in Frankfurt (Oder) als Begegnungsstätte zur Pflege des gemeinsamen kulturellen Erbes und zum Abbau der durch die Grenzregion bedingten Nachteile und Barrieren,

- die Durchführung von Maßnahmen zur Erhaltung, Instandsetzung und Wiederherstellung von historischen Gebäuden, insbesondere Bau- und Bodendenkmäler und Gegenständen der Denkmalpflege,
- die Pflege von historischen Gebäuden, insbesondere denkmalgeschützten Gebäuden, Bau- und Bodendenkmälern,
- die Anschaffung und den Erwerb von Immobilien zum Zwecke der Erhaltung und Pflege, insbesondere von Baudenkmalern,
- Förderung von Ausstellungen und Publikationen zur Baukunst und der Kunst am Bau sowie der Denkmalpflege in Frankfurt (Oder) und Slubice,
- den Erwerb von gemeinnützigen Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art im In- und Ausland, oder den Betrieb solcher Unternehmen, sowie die Errichtung von Zweigniederlassungen.

Laut § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehören die harmonische Gestaltung der Gemeindeentwicklung einschließlich des Denkmalschutzes sowie die Förderung und Teilnahme der Bevölkerung am kulturellen Leben, die Vermittlung des kulturellen Erbes in ihrem Gebiet und der Zugang zu Kulturgütern zu den Aufgaben der Kommune.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unternehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf verfolgt, ist erfüllt (Beschreibung Unternehmenszweck und Lagebericht).

Die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder) und zum voraussichtlichen Bedarf unterliegt kommunalpolitischen und haushaltsrechtlichen Entscheidungen.

Geschäftsfelder

- Vermögensverwaltung/Vermietung,
- Förderung des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege,
- Förderung von Kunst und Kultur,
- Förderung internationaler Gesinnung und der Toleranz auf den Gebieten Kultur und Völkerverständigung.

Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens finden Sie im Anhang dieses Berichts.

GuV-Daten				
Angaben in T€	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020	Ist 2019
Umsatzerlöse	108,0	111,0	105,0	102,0
Bestandsveränderungen FE/UE	4,0	2,0	1,0	1,0
Sonstige betriebliche Erträge	118,0	159,0	71,0	127,0
Gesamtleistung	230,0	272,0	177,0	230,0
Materialaufwand	35,0	38,0	34,0	88,0
Personalaufwand	76,0	83,0	79,0	68,0
Abschreibungen	19,0	21,0	19,0	19,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	103,0	149,0	40,0	78,0
Betriebsaufwand	233,0	291,0	172,0	253,0
Betriebsergebnis	-3,0	-19,0	5,0	-23,0
Ergebnis nach Steuern	-3,0	-19,0	5,0	-23,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-3,0	-19,0	5,0	-23,0

Bilanzdaten				
Angaben in T€	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020	Ist 2019
Anlagevermögen	610,0	617,0	629,0	647,0
Sachanlagen	610,0	617,0	629,0	647,0
Umlaufvermögen	168,0	151,0	131,0	129,0
Vorräte	4,0			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	67,0	50,0	22,0	72,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1,0	50,0		3,0
Sonstige Vermögensgegenstände	66,0		22,0	69,0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	97,0	101,0	109,0	57,0
Summe Aktiva	778,0	768,0	760,0	776,0
Eigenkapital	735,0	732,0	738,0	733,0
Stammkapital	50,0	50,0	50,0	50,0
Kapitalrücklage	859,0	859,0	859,0	859,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-3,0		5,0	
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-171,0	-177,0	-176,0	-176,0
Rückstellungen	16,0	10,0	15,0	11,0
Sonstige Rückstellungen	16,0	10,0	15,0	11,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	13,0	8,0		9,0
Verbindlichkeiten	27,0	26,0	7,0	32,0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		2,0		
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		2,0		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15,0	24,0	6,0	31,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	15,0	24,0	6,0	31,0
Sonstige Verbindlichkeiten	12,0		1,0	1,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	12,0		1,0	1,0
Summe Passiva	778,0	768,0	760,0	776,0

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020	Ist 2019
Anlagenintensität	78,4	80,3	82,8	83,4
Eigenkapitalquote	94,5	95,3	97,1	94,5
Fremdkapitalquote	5,5	4,7	2,9	5,5
Investitionsdeckung	271,4	190,9		1.900,0
Anlagedeckungsgrad 2	121,0	119,0	119,7	113,6
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-11,0	-35,0	52,0	16,0
Liquidität 2. Grades	410,0	444,1	1.871,4	314,6
Liquidität 3. Grades	420,0	444,1	1.871,4	314,6
Eigenkapitalrentabilität	-0,4	-2,6	0,7	-3,1

Gesamtkapitalrentabilität	-0,4	-2,5	0,7	-3,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-3,0	-19,0	5,0	-23,0
Produktivität	27,0	31,7	26,3	34,0
Umsatzerlöse	108,0	111,0	105,0	102,0
Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	4,0	3,5	4,0	3,0
Personalaufwandsquote	70,4	74,8	75,2	66,7

Unternehmensspezifische Leistungsdaten				
	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020	Ist 2019
Anzahl Mieteinheiten zum 31.12.	9,0	9,0	9,0	9,0
Ø Nettokaltmiete der Mieteinheiten in €/m²/Monat	5,0	5,0	5,0	5,0

Leistungs- und Finanzbeziehungen			
Angaben in T€	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)			
a) Kapitalzuführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			75,0
b) Kapitalentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kapitalerhöhung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Kapitalabsenkung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Gesellschafterdarlehen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche			
a) Gewinnentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Verlustausgleich			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gewinnausschüttung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Gewinnabführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Ergebnisübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
f) Verlustübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
g) Ausgleichszahlung an die Mindergesellschafter			
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen			
a) Sicherheiten			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Gewährleistungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kommunalbürgschaften			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können			
a) Zuschüsse			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Zuwendungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gestattungsentgelte			

Künftige Entwicklung				
Angaben in T€	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024
Umsatzerlöse	111,0	112,0	114,0	116,0
Bestandsveränderungen FE/UE	2,0	2,0	2,0	2,0
Sonstige betriebliche Erträge	159,0	14,0	78,0	78,0
Gesamtleistung	272,0	128,0	194,0	196,0
Materialaufwand	38,0	39,0	41,0	43,0
Personalaufwand	83,0	68,0	68,0	68,0
Abschreibungen	21,0	20,0	18,0	18,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	149,0	32,0	95,0	95,0
Betriebsaufwand	291,0	159,0	222,0	224,0
Betriebsergebnis	-19,0	-31,0	-28,0	-28,0
Ergebnis nach Steuern	-19,0	-31,0	-28,0	-28,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-19,0	-31,0	-28,0	-28,0



Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH

Heinrich-Hildebrand-Straße 20b
15232 Frankfurt (Oder)
Deutschland
Telefon 0335 401 4014
Telefax 0335 549 984
E-Mail info@wowi-ffo.de
www wowi-ffo.de

Gesellschafter

Stadt Frankfurt (Oder) 100,00 %

Gründung

25.07.1990

Stammkapital

1.550,00 TEUR
Handelsregister HR B 261, Frankfurt (Oder)



Geschäftsführung

Jan Eckardt

Mitglieder Aufsichtsrat

Michael Möckel, Vorsitzender (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)
Matthias Steinfurth, stellvertretender Vorsitzender (AN-Vertreter)
Sigrid Albeshausen (SVV-Mitglied, von SVV entsandt), (bis 24.03.2021)
Meinhard Gutowski (von SVV entsandt)
Stefan Hellmer (SVV-Mitglied), (seit 25.03.2021)
Kerstin Kohlmeyer (AN-Vertreterin)
Karin Muchajer (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)
Birgit Richter (AN-Vertreterin)
Sven Wiedenhöft (von SVV entsandt)
René Wilke (Oberbürgermeister)

Beteiligungen

Arbeiten und Leben in historischen Gebäuden gemeinnützige Gesellschaft mbH 100 %

Abschlussprüfer

DOMUS AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 27.06.2022 von Gesellschafterversammlung

Entlastung GF

ja am 27.06.2022

Entlastung AR

ja am 27.06.2022

Unternehmenszweck

1. Die Gesellschaft vermietet und verwaltet Wohnungen, Grundstücke und Gewerberäume innerhalb des Gebietes der Stadt Frankfurt (Oder). Breiten Schichten der Bevölkerung sind entsprechend ihren individuellen Bedürfnissen, darunter vornehmlich kinderreichen Familien, alleinerziehenden Elternteilen, Schwerbehinderten, Schwangeren, älteren Menschen sowie allen aus sozialen Gründen zu fördernden Personen bedarfsgerecht Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Jede Vermietung erfolgt unter Ausschluss aller politischen, konfessionellen und weltanschaulichen Gesichtspunkte.

2. Soweit zur Wohnraumversorgung nach Abs. 1 erforderlich, saniert, modernisiert, setzt instand, bewirtschaftet und verwaltet die Gesellschaft in einer die Umwelt möglichst schonenden Weise Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter auch Eigenheime und Eigentumswohnungen. Das bedeutet, dass neben der Verwaltung eigener Wohnungen auch Fremdwohnungseigentum verwaltet werden kann.

Soweit zur Wohnraumversorgung erforderlich, beschafft sie sich Wohnungen durch Kauf, Miete, Pacht, Nießbrauch, als Treuhänder oder in anderer rechtlicher Weise. Den von ihr verwalteten Wohnungsbestand erhält oder versetzt die Gesellschaft in einen zeitgemäß, den Wohnbedürfnissen entsprechenden Zustand. Für Gewerberäume gilt Entsprechendes.

3. Zur Erfüllung der Versorgungsaufgabe nach Absatz 1 hat die Gesellschaft auch mit den hierfür zuständigen Behörden der Stadt Frankfurt (Oder) Verträge abzuschließen, soweit auf Seiten der Stadt Frankfurt (Oder) dafür ein Bedürfnis besteht. Die Verträge dürfen keine Regelungen beinhalten, die zu wirtschaftlichen Nachteilen für die Stadt Frankfurt (Oder) oder für die Gesellschaft führen.

4. Die Stadt Frankfurt (Oder) kann jederzeit bebaute und unbebaute Wohngrundstücke auf die Gesellschaft übertragen oder an diese veräußern. Ein Rechtsanspruch der Gesellschaft gegenüber der Stadt Frankfurt (Oder) auf eine solche Übertragung besteht jedoch nicht.

5. Neben den oben beschriebenen Aufgaben kann die Gesellschaft

5.1 die Modernisierung, Instandsetzung und Sanierung der Gewerberäume betreiben,

5.2 fremde Wohnungen und Gewerberäume als Geschäftsbesorger verwalten,

5.3 Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen für Wohnungen und Gewerberäume erwerben und betreiben,

5.4 Grundstücke verkaufen und eigentumsgleiche Rechte vergeben. Dabei sind die ortsüblich erzielbaren Entgelte zu vereinbaren, soweit nicht spezielle Rechtsvorschriften dem entgegenstehen.

5.5 Die Weitergabe von Grundstücken an andere kommunale Gesellschaften bedarf der Genehmigung der für die Gesellschafterin zuständigen Rechtsaufsichtsbehörde.

6. Zur Erreichung des Gesellschaftszweckes kann die Gesellschaft Tochtergesellschaften und/oder Zweigniederlassungen gründen sowie sich an Unternehmen und/oder anderen Zusammenschlüssen beteiligen, die den Zwecken der Gesellschaft dienen.

Laut § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehört die Verbesserung der Wohnungen der Einwohner durch den sozialen Wohnungsbau und die Förderung des privaten und genossenschaftlichen Bauens zu den

Selbstverwaltungsaufgaben der Gemeinden.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unternehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf verfolgt, ist erfüllt (Beschreibung Betriebsgegenstand und Lagebericht).

Die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder) und zum voraussichtlichen Bedarf unterliegt kommunalpolitischen und haushaltsrechtlichen Entscheidungen.

Geschäftsfelder

- Vermietung (Hausbewirtschaftung),
- Lieferungen und Leistungen,
- Eigentumsmaßnahmen (UV),
- Bau- und Modernisierungstätigkeit,
- Unternehmensentwicklung/ Rückbau,
- Grundstücksverkehr (AV),
- Sonstiges.

Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens finden Sie im Anhang dieses Berichts.

GuV-Daten				
Angaben in T€	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020	Ist 2019
Umsatzerlöse	39.770,0	39.959,0	40.416,7	39.436,0
Bestandsveränderungen FE/UE	835,0	474,0	40,0	584,0
Sonstige betriebliche Erträge	3.880,0	1.576,0	3.815,0	1.330,0
Gesamtleistung	44.485,0	42.009,0	44.271,7	41.350,0
Materialaufwand	28.019,0	28.828,0	24.997,0	23.976,0
Personalaufwand	3.542,0	3.770,0	3.723,0	3.529,0
Abschreibungen	5.985,0	5.853,0	8.085,0	6.468,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.695,0	2.144,0	1.514,0	1.612,0
Betriebsaufwand	39.241,0	40.595,0	38.319,0	35.585,0
Betriebsergebnis	5.244,0	1.414,0	5.952,7	5.765,0
Finanzergebnis	-1.716,0	-1.826,0	-2.220,0	-2.735,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	86,0		356,0	311,0
Ergebnis nach Steuern	3.442,0	-412,0	3.376,7	2.719,0
Sonstige Steuern	1,0	1,0	1,0	1,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.441,0	-413,0	3.375,7	2.718,0

Bilanzdaten				
Angaben in T€	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020	Ist 2019
Anlagevermögen	199.240,0	203.120,0	194.444,0	191.430,0
Immaterielle Vermögensgegenstände	73,0	80,0	83,0	50,0
Sachanlagen	198.258,0	202.131,0	193.452,0	190.471,0
Finanzanlagen	909,0	909,0	909,0	909,0
Umlaufvermögen	10.005,0	18.991,0	7.128,0	9.103,0
Vorräte	243,0	13.627,0		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	983,0	644,0	637,0	518,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	331,0	467,0	358,0	269,0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr				1,0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	11,0	10,0		
Forderungen gegen Gesellschafter/ an die Gemeinde/ andere Eigenbetriebe	42,0	15,0	70,0	15,0
Sonstige Vermögensgegenstände	599,0	152,0	209,0	234,0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	8.779,0	4.720,0	6.491,0	8.585,0
Rechnungsabgrenzungsposten	26,0	7,0	18,0	7,0
Summe Aktiva	209.271,0	222.118,0	201.590,0	200.540,0

Eigenkapital	90.100,0	85.290,0	86.659,0	83.282,0
Stammkapital	1.550,0	1.550,0	1.550,0	1.550,0
Kapitalrücklage	2.841,0	2.841,0	2.841,0	2.841,0
Gewinnrücklagen	82.268,0	81.312,0	78.892,0	73.930,0
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	3.441,0	-413,0	3.376,0	4.961,0
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	2.171,0	2.171,0	2.252,0	2.333,0
Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	2.171,0	2.171,0	2.252,0	2.333,0
Rückstellungen	1.062,0	1.069,0	1.731,0	1.231,0
Steuerrückstellungen	190,0		314,0	153,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	190,0		314,0	153,0
Sonstige Rückstellungen	872,0	1.069,0	1.417,0	1.078,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	687,0	1.038,0	1.232,0	1.047,0
Verbindlichkeiten	115.937,0	133.588,0	110.947,0	113.694,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	110.542,0	114.691,0	105.902,0	108.580,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	6.450,0		5.794,0	6.057,0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		14.088,0	474,0	305,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		14.088,0	474,0	305,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.279,0	3.937,0	3.695,0	3.937,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	4.279,0	3.937,0	3.695,0	3.937,0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.116,0	872,0	876,0	872,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.116,0	872,0	876,0	872,0
Rechnungsabgrenzungsposten	1,0		1,0	
Summe Passiva	209.271,0	222.118,0	201.590,0	200.540,0

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020	Ist 2019
Anlagenintensität	95,2	91,4	96,5	95,5
Eigenkapitalquote	43,1	38,4	43,0	41,5
Fremdkapitalquote	55,9	60,6	55,9	57,3
Investitionsdeckung	72,4	21,8	86,7	52,2
Anlagendeckungsgrad 2	98,6	99,5	97,3	98,3
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	7.723,0	3.611,0	11.130,0	11.128,3
Liquidität 2. Grades	76,7	26,9	57,5	73,6
Liquidität 3. Grades	78,6	95,3	57,5	73,6
Zinsaufwandsquote	4,3	4,6	5,5	7,0
Eigenkapitalrentabilität	3,8	-0,5	3,9	3,3
Gesamtkapitalrentabilität	2,5	0,6	2,8	2,7
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.441,0	-413,0	3.375,7	2.718,0
Produktivität	662,0	674,4	662,6	610,7
Umsatzerlöse	39.770,0	39.959,0	40.416,7	39.436,0
Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	60,1	59,3	61,0	64,6
Personalaufwandsquote	8,9	9,4	9,2	8,9

Unternehmensspezifische Leistungsdaten				
	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020	Ist 2019
Anzahl WE zum 31.12.	7.563,0	7.569,0	7.565,0	7.627,0
Anzahl WE leer zum 31.12.	508,0	445,0	499,0	508,0
Leerstandsquote WE in %	7,0	6,0	7,0	7,0
Ø Nettokaltmiete WE in €/m²	5,0	5,0	5,0	5,0
Ø Erlösschmälerungen WE in €/m²	0,4		0,4	0,4
Kapitaldienstquote	29,0	31,0	31,0	33,0

Leistungs- und Finanzbeziehungen			
Angaben in T€	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)			
a) Kapitalzuführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			121,0
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Kapitalentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kapitalerhöhung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Kapitalabsenkung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Gesellschafterdarlehen			

davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche			
a) Gewinnentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Verlustausgleich			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gewinnausschüttung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Gewinnabführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Ergebnisübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
f) Verlustübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
g) Ausgleichszahlung an die Mindergesellschafter			
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen			
a) Sicherheiten			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Gewährleistungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kommunalbürgschaften	4.925,0		155,0
davon Stadt Frankfurt (Oder)	4.925,0		155,0
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können			
a) Zuschüsse			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Zuwendungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gestattungsentgelte			

Künftige Entwicklung				
Angaben in T€	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024
Umsatzerlöse	39.959,0	41.164,0	41.932,0	42.950,0
Bestandsveränderungen FE/UE	474,0	273,0	242,0	202,0
Sonstige betriebliche Erträge	1.576,0	806,0	786,0	786,0
Gesamtleistung	42.009,0	42.243,0	42.960,0	43.938,0
Materialaufwand	28.828,0	25.242,0	25.532,0	28.188,0
Personalaufwand	3.770,0	3.861,0	3.929,0	3.989,0
Abschreibungen	5.853,0	6.134,0	6.307,0	7.517,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.144,0	2.140,0	1.905,0	1.649,0
Betriebsaufwand	40.595,0	37.377,0	37.673,0	41.343,0
Betriebsergebnis	1.414,0	4.866,0	5.287,0	2.595,0
Finanzergebnis	-1.826,0	-2.021,0	-2.080,0	-2.162,0
Ergebnis nach Steuern	-412,0	2.640,0	2.959,0	415,0
Sonstige Steuern	1,0	1,0	1,0	1,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-413,0	2.639,0	2.958,0	414,0

Wirtschaftsförderung und Standortentwicklung



Business and Innovation Centre Frankfurt (Oder) GmbH

Im Technologiepark 1
15236 Frankfurt (Oder)
Deutschland
Telefon 0335 557 1100
Telefax 0335 557 1110
E-Mail info@bic-ffo.de
www bic-ffo.de

Gesellschafter

Industrie- und Handelskammer Frankfurt (Oder)	3,60 %
Kammer der Technik Fortbildungs- und Umschulungs GmbH	3,60 %
Sparkasse Oder-Spree	39,64 %
Stadt Frankfurt (Oder)	50,45 %
Uwe Hoppe	2,71 %

Gründung

14.02.1991

Stammkapital

283,80 TEUR
Handelsregister B 1545, Amtsgericht Frankfurt (Oder)



Geschäftsführung

Heike Gensing bis 31.03.2021,
Andy Schwadke seit 01.04.2021

Mitglieder Beirat

Matthias Maschke, Vorsitzender (Dritte),
(seit 19.03.2021)
Gundolf Schülke, Vorsitzender (Dritte),
(bis 18.03.2021)
Jan Böge, stellvertretender Vorsitzender
(Dritte), (bis 16.03.2021)
Uwe Hoppe (Dritte), (bis 19.03.2021, seit
20.09.2021)
Claus Junghanns (Bediensteter Stadt,
vom OB betraut)

Beteiligungen

keine

Abschlussprüfer

SKG & Kollegen Steuerberatungsgesellschaft mbH

Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 17.06.2022 von Gesellschafterversammlung

Entlastungen GF

Heike Gensing - nein am 17.06.2022
Andy Schwadke - ja am 17.06.2022

Entlastungen Beirat

Gundolf Schülke - ja am 17.06.2022
Jan Böge - ja am 17.06.2022
Matthias Maschke – ja am 17.06.2022
Uwe Hoppe - nein am 17.06.2022
Claus Junghanns - ja am 17.06.2022

Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb eines Innovations- und Transferzentrums sowie eines

Technologieparks in Frankfurt (Oder). Dazu kann sich das Unternehmen an Gesellschaften und Vereinen, die ähnliche Ziele verfolgen, beteiligen. Das Unternehmen soll kostendeckend und nicht vordergründig gewinnorientiert arbeiten.

Laut § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehört die Förderung von Wirtschaft und Gewerbe zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Gemeinde.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unternehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf verfolgt, ist erfüllt (Beschreibung Betriebsgegenstand und Lagebericht).

Die Bestätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder) und zum voraussichtlichen Bedarf unterliegt kommunalpolitischen und haushaltsrechtlichen Ansprüchen und Entscheidungen.

Geschäftsfelder

- Beratung von Gründern und innovativen Unternehmen,
- Serviceleistungen für Mieter und externe Unternehmen,
- Vermietung,
- Projektarbeit,
- Konferenzbereich.

Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens finden Sie im Anhang dieses Berichts.

GuV-Daten				
Angaben in T€	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020	Ist 2019
Umsatzerlöse	648,0	542,6	598,0	577,0
Sonstige betriebliche Erträge	88,0	138,5	124,0	137,0
Gesamtleistung	736,0	681,1	722,0	714,0
Personalaufwand	310,0	305,7	280,0	271,0
Abschreibungen	11,3	7,2	8,0	8,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	361,4	365,7	416,0	420,0
Betriebsaufwand	682,7	678,6	704,0	699,0
Betriebsergebnis	53,3	2,5	18,0	15,0
Ergebnis nach Steuern	53,3	2,5	18,0	15,0
Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	53,3	2,5	18,0	15,0

Bilanzdaten				
Angaben in T€	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020	Ist 2019
Anlagevermögen	155,0		148,0	149,0
Immaterielle Vermögensgegenstände	8,3			
Sachanlagen	146,7		148,0	149,0
Umlaufvermögen	396,8		364,0	345,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	132,4		178,0	285,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	71,9		44,0	91,0
Sonstige Vermögensgegenstände	60,5		134,0	194,0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	44,0		44,0	44,0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	264,4		186,0	60,0
Rechnungsabgrenzungsposten	6,4		7,0	6,0
Summe Aktiva	558,2		519,0	500,0
Eigenkapital	378,4		325,0	309,0
Stammkapital	283,7		284,0	284,0
Kapitalrücklage	71,0		71,0	71,0
Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	-29,8		-47,0	-61,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	53,5		17,0	15,0
Rückstellungen	15,9		69,0	67,0
Sonstige Rückstellungen	15,9		69,0	67,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	15,9		69,0	67,0
Verbindlichkeiten	118,6		110,0	106,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25,8		30,0	28,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	25,8		30,0	28,0
Sonstige Verbindlichkeiten	92,8		80,0	78,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	20,3		4,0	9,0
Rechnungsabgrenzungsposten	45,3		15,0	18,0
Summe Passiva	558,2		519,0	500,0

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020	Ist 2019
Anlagenintensität	27,8		28,5	29,8
Eigenkapitalquote	67,8		62,6	61,8
Fremdkapitalquote	32,2		37,4	38,2
Investitionsdeckung		24,0		
Anlagedeckungsgrad 2	290,9		270,9	253,7
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		16,7	26,0	-36,0
Liquidität 2. Grades	369,8		308,5	282,8
Liquidität 3. Grades	369,8		308,5	282,8
Eigenkapitalrentabilität	14,1		5,5	4,9
Gesamtkapitalrentabilität	9,5		3,5	3,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	53,3	2,5	18,0	15,0
Produktivität	129,6	108,5	119,6	115,4
Umsatzerlöse	648,0	542,6	598,0	577,0
Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	5,0	5,0	5,0	5,0
Personalaufwandsquote	47,8	56,3	46,8	47,0

Unternehmensspezifische Leistungsdaten				
	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020	Ist 2019
Anzahl der Gründungen			20,0	17,0
Anzahl der Projekte	1,0		1,0	3,0
Anzahl der Beratungen von Unternehmen	27,0		35,0	25,0

Leistungs- und Finanzbeziehungen			
Angaben in T€	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)			
a) Kapitalzuführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Kapitalentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kapitalerhöhung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Kapitalabsenkung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Gesellschafterdarlehen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche			
a) Gewinnentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Verlustausgleich			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gewinnausschüttung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Gewinnabführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Ergebnisübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
f) Verlustübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
g) Ausgleichszahlung an die Mindergesellschafter			
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen			
a) Sicherheiten			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Gewährleistungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kommunalbürgschaften			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können			
a) Zuschüsse			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Zuwendungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gestattungsentgelte			

Künftige Entwicklung				
Angaben in T€	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024
Umsatzerlöse	39.959,0	41.164,0	41.932,0	42.950,0
Bestandsveränderungen FE/UE	474,0	273,0	242,0	202,0
Sonstige betriebliche Erträge	1.576,0	806,0	786,0	786,0
Gesamtleistung	42.009,0	42.243,0	42.960,0	43.938,0
Materialaufwand	28.828,0	25.242,0	25.532,0	28.188,0
Personalaufwand	3.770,0	3.861,0	3.929,0	3.989,0
Abschreibungen	5.853,0	6.134,0	6.307,0	7.517,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.144,0	2.140,0	1.905,0	1.649,0
Betriebsaufwand	40.595,0	37.377,0	37.673,0	41.343,0
Betriebsergebnis	1.414,0	4.866,0	5.287,0	2.595,0
Finanzergebnis	-1.826,0	-2.021,0	-2.080,0	-2.162,0
Ergebnis nach Steuern	-412,0	2.640,0	2.959,0	415,0

Sonstige Steuern	1,0	1,0	1,0	1,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-413,0	2.639,0	2.958,0	414,0



Flugplatzgesellschaft
Eisenhüttenstadt/
Frankfurt (Oder) mbH

Flugplatzgesellschaft Eisenhüttenstadt/Frankfurt (Oder) mbH

Dorfstraße 45 a
15890 Pohlitz
Deutschland
Telefon 033653 465 15
Telefax 033653 465 14
E-Mail flugplatz-edae@freenet.de
www flugplatz-edae.com

Gesellschafter

Amt Schlaubetal	2,00 %
Gemeinde Siehdichum	
Landkreis Oder-Spree	25,00 %
Stadt Eisenhüttenstadt	25,00 %
Stadt Frankfurt (Oder)	48,00 %

Gründung

03.12.1993

Stammkapital

25,65 TEUR
Handelsregister B 3916, Amtsgericht
Frankfurt (Oder)



Geschäftsführung

Peter Schwarz

Mitglieder Aufsichtsrat

Claus Junghanns, Vorsitzender (Bediensteter Stadt, vom OB betraut), (seit 21.05.2021)
Wolfgang Beitsch, stellvertretender Vorsitzender (Dritte), (seit 21.05.2021)
Rainer Hellmich (Dritte), (bis 31.12.2021)
Dr. Frank Howest (Dritte), (seit 01.01.2021)

Beteiligungen

keine

Abschlussprüfer

Münzer & Storbeck Steuerberatungsgesellschaft mbH

Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 30.05.2022 von Gesellschafterversammlung

Entlastung GF

ja am 30.05.2022

Entlastung AR

ja am 30.05.2022

Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens:

- Unterhalt und Betrieb des Verkehrslandeplatzes
- Förderung der allgemeinen Luftfahrt nebst Serviceleistungen zur Betreuung der Nutzer.

Laut § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehört die Gewährleistung des öffentlichen Verkehrs

und die Entwicklung von Freizeitmöglichkeiten zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Gemeinde.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unternehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf verfolgt, ist erfüllt (Beschreibung Betriebsgegenstand und Lagebericht).

Die Bestätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder) und zum voraussichtlichen Bedarf unterliegt kommunalpolitischen und haushaltsrechtlichen Ansprüchen und Entscheidungen.

Geschäftsfelder

- Geschäftsflüge und Charterflüge,
- Privatflüge,
- Tankstellenbetriebe,
- Vermietung und Verpachtung,
- Betreibung Bistro,
- Sonstiges.

Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens finden Sie im Anhang dieses Berichts.

GuV-Daten				
Angaben in T€	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020	Ist 2019
Umsatzerlöse	111,0	67,0	94,7	88,0
Sonstige betriebliche Erträge	210,0	209,0	215,0	218,0
Gesamtleistung	321,0	276,0	309,6	306,0
Materialaufwand	56,0	45,0	44,0	45,0
Personalaufwand	77,0	102,0	87,2	90,0
Abschreibungen	73,0	72,0	72,6	72,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	54,0	54,0	40,7	53,0
Betriebsaufwand	260,0	273,0	244,4	260,0
Betriebsergebnis	61,0	3,0	65,2	46,0
Ergebnis nach Steuern	61,0	3,0	65,2	46,0
Sonstige Steuern			0,1	0,3
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	61,0	3,0	65,1	45,7

Bilanzdaten				
Angaben in T€	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020	Ist 2019
Anlagevermögen	455,3		528,0	599,1
Immaterielle Vermögensgegenstände	284,3		305,8	327,2
Sachanlagen	170,9		222,2	272,0
Umlaufvermögen	258,2		190,6	126,4
Vorräte	11,9		19,9	10,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5,4		6,9	16,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4,6		6,6	14,6
Sonstige Vermögensgegenstände	0,8		0,3	1,8
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	241,0		163,9	100,0
Rechnungsabgrenzungsposten	4,3		6,1	1,7
Summe Aktiva	717,8		724,7	727,2
Eigenkapital	398,5		337,9	272,8
Stammkapital	25,7		25,7	25,7
Kapitalrücklage	337,2		337,2	337,2
Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	-25,0		-90,1	-135,6
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	60,6		65,1	45,5
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	314,2		381,2	448,2
Weitere Sonderposten	314,2		381,2	448,2
Rückstellungen	4,1		4,1	5,0
Sonstige Rückstellungen	4,1		4,1	5,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	4,1		4,1	5,0
Verbindlichkeiten	0,9		1,4	1,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,4		0,6	1,2
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	0,4		0,6	1,2
Sonstige Verbindlichkeiten	0,5		0,7	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	0,5		0,7	
Summe Passiva	717,8		724,5	727,2

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020	Ist 2019
Anlagenintensität	63,4		72,9	82,4
Eigenkapitalquote	55,5		46,6	37,5
Fremdkapitalquote	0,7		0,7	0,9
Investitionsdeckung		1.440,0	1.451,6	1.440,0
Anlagedeckungsgrad 2	156,6		136,2	120,3
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	77,1	8,0	64,7	54,3
Liquidität 2. Grades	4.874,0		3.161,2	1.866,9
Liquidität 3. Grades	5.109,0		3.529,2	2.028,1
Eigenkapitalrentabilität	15,3		19,3	16,8
Gesamtkapitalrentabilität	8,5		9,0	6,3
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	61,0	3,0	65,1	45,7
Produktivität	37,0	22,3	31,6	29,3
Umsatzerlöse	111,0	67,0	94,7	88,0
Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	3,0	3,0	3,0	3,0
Personalaufwandsquote	69,4	152,2	92,1	102,3

Unternehmensspezifische Leistungsdaten				
	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020	Ist 2019
Starts und Landungen Geschäftsverkehr	2.392,0	2.300,0	2.099,0	1.245,0
Starts und Landungen Motorflugzeuge	3.672,0	3.831,0	3.622,0	1.804,0
Starts und Landungen Hubschrauber	81,0	110,0	95,0	111,0

Starts und Landungen Ultraleichtflugzeuge	1.280,0	1.260,0	1.068,0	1.548,0
Starts und Landungen Segelflugzeuge	523,0	629,0	648,0	1.397,0

Leistungs- und Finanzbeziehungen				
Angaben in T€	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019	
1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)				
a) Kapitalzuführung				
davon Stadt Frankfurt (Oder)				
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)				
b) Kapitalentnahme				
davon Stadt Frankfurt (Oder)				
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)				
c) Kapitalerhöhung				
davon Stadt Frankfurt (Oder)				
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)				
d) Kapitalabsenkung				
davon Stadt Frankfurt (Oder)				
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)				
e) Gesellschafterdarlehen				
davon Stadt Frankfurt (Oder)				
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)				
2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche				
a) Gewinnentnahme				
davon Stadt Frankfurt (Oder)				
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)				
b) Verlustausgleich				
davon Stadt Frankfurt (Oder)				
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)				
c) Gewinnausschüttung				
davon Stadt Frankfurt (Oder)				
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)				
d) Gewinnabführung				
davon Stadt Frankfurt (Oder)				
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)				
e) Ergebnisübernahme				
davon Stadt Frankfurt (Oder)				
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)				
f) Verlustübernahme				
davon Stadt Frankfurt (Oder)				
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)				
g) Ausgleichszahlung an die Mindergesellschafter				
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen				
a) Sicherheiten				
davon Stadt Frankfurt (Oder)				
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)				
b) Gewährleistungen				
davon Stadt Frankfurt (Oder)				
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)				
c) Kommunalbürgschaften				
davon Stadt Frankfurt (Oder)				
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)				
4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können				
a) Zuschüsse	142,0	143,5	147,0	
Zuschuss Stadt FFO	68,2	67,0	70,6	
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)	73,8	76,0	76,4	
b) Zuwendungen	3,5			
davon Stadt Frankfurt (Oder)	3,5			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)				
c) Gestattungsentgelte				

Künftige Entwicklung				
Angaben in T€	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024
Umsatzerlöse	67,0	67,0	67,0	67,0
Sonstige betriebliche Erträge	209,0	209,0	209,0	198,5
Gesamtleistung	276,0	276,0	276,0	265,5
Materialaufwand	45,0	45,0	45,0	45,0
Personalaufwand	102,0	102,0	102,0	102,0
Abschreibungen	72,0	72,0	72,0	64,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	54,0	54,0	54,0	54,0

Betriebsaufwand	273,0	273,0	273,0	265,0
Betriebsergebnis	3,0	3,0	3,0	0,5
Ergebnis nach Steuern	3,0	3,0	3,0	0,5
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3,0	3,0	3,0	0,5

INVESTOR CENTER
OSTBRANDENBURG

We take care of your business.

Investor Center Ostbrandenburg GmbH - Betreiber des World Trade Centers Frankfurt (Oder)-Slubice

Im Technologiepark 1
15236 Frankfurt (Oder)
Deutschland
Telefon 0335 60696910
E-Mail info@icob.de
www icob.de

Gesellschafter

Sparkasse Oder-Spree	1,00 %
Stadt Frankfurt (Oder)	96,50 %
Stadt Slubice	2,50 %

Gründung

27.05.2005

Stammkapital

50,00 TEUR
Handelsregister HR B 2945, Amtsgericht Frankfurt (Oder)



Geschäftsführung

Christopher Nüßlein

Mitglieder Aufsichtsrat

René Wilke, Vorsitzender (Oberbürgermeister)
Eberhard Tief, stellvertretender Vorsitzender (von SVV entsandt)
Martin Kohoutek (von SVV entsandt)
Bernd Saleschke (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)
Angelika Schneider (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)
Michael Schönherr (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)

Beteiligungen

keine

Abschlussprüfer

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 24.06.2022 von Gesellschafterversammlung

Entlastung GF

ja am 24.06.2022

Entlastung AR

ja am 24.06.2022

Unternehmenszweck

Akquisition von Ansiedlungen und Dienstleistungen zur Förderung der Wirtschaft,
Vermarktung/Vermittlung von kommunalen Gewerbegebieten und weiterer Ansiedlungsflächen,
Entwicklung und Vermarktung des Güterverkehrszentrums in Frankfurt (Oder) inkl. KV-Terminal,
Vertretung in der World Trade Center Association New York und Betreibung

des World Trade Centers Frankfurt (Oder)-Slubice für das Land Brandenburg, Frankfurt (Oder) und Slubice unter Beachtung der Lizenzrechte, Vermarktung und Optimierung der Ansiedlungsbedingungen von Frankfurt (Oder) im Rahmen des Stadtmarketings.

Laut § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehört die Förderung von Wirtschaft und Gewerbe zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Gemeinde.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unternehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf verfolgt, ist erfüllt (Beschreibung Betriebsgegenstand und Lagebericht).

Die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder) und zum voraussichtlichen Bedarf unterliegt kommunalpolitischen und haushaltsrechtlichen Entscheidungen.

Geschäftsfelder

- Wirtschaftsförderung,
- Standortvermarktung,
- Unternehmensakquisition,
- Informationsservice,
- Standortvermittlung,
- Investorenbegleitung,
- Gründungsunterstützung,
- Fördermittelberatung.

Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens finden Sie im Anhang dieses Berichts.

GuV-Daten				
Angaben in T€	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020	Ist 2019
Umsatzerlöse	38,5	5,0	27,0	20,6
Sonstige betriebliche Erträge	792,1	792,3	825,1	882,6
Gesamtleistung	830,6	797,3	852,1	903,2
Personalaufwand	415,4	429,0	417,6	398,1
Abschreibungen	19,8	14,8	22,8	15,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	385,1	353,5	388,6	471,1
Betriebsaufwand	820,3	797,3	829,0	884,9
Betriebsergebnis	10,3	0,0	23,1	18,2
Finanzergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis nach Steuern	10,3	0,0	23,1	18,2
Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	10,3	0,0	23,0	18,2

Bilanzdaten				
Angaben in T€	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020	Ist 2019
Anlagevermögen	40,9		33,2	21,7
Immaterielle Vermögensgegenstände	2,4		0,0	0,0
Sachanlagen	38,4		33,2	21,6
Umlaufvermögen	418,3		384,0	403,5
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	55,6		79,7	164,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24,3		0,3	
Sonstige Vermögensgegenstände	31,3		79,4	164,6
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	362,7		304,3	238,9
Rechnungsabgrenzungsposten	11,7		18,2	16,9
Summe Aktiva	470,8		435,5	442,1
Eigenkapital	303,3		293,1	270,1
Stammkapital	50,0		50,0	50,0
Kapitalrücklage	131,9		131,9	132,0
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	121,4		111,2	88,1
Rückstellungen	72,3		86,1	83,3
Sonstige Rückstellungen	72,3		86,1	83,3
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	72,3		86,1	
Verbindlichkeiten	95,2		39,8	88,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	83,7		34,3	83,9
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	83,7		34,3	83,9
Sonstige Verbindlichkeiten	11,5		5,5	4,9
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	11,5		5,5	4,9
Rechnungsabgrenzungsposten			16,5	
Summe Passiva	470,8		435,4	442,2

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020	Ist 2019
Anlagenintensität	8,7		7,6	4,9
Eigenkapitalquote	64,4		67,3	61,1
Fremdkapitalquote	35,6		32,7	38,9
Investitionsdeckung	72,4	77,5	66,0	148,4
Anlagedeckungsgrad 2	742,3		881,5	1.631,4
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	85,8	101,0	102,2	10,8
Liquidität 2. Grades	249,7		269,7	454,4
Liquidität 3. Grades	249,7		269,7	454,4
Eigenkapitalrentabilität	3,4		7,9	6,7
Gesamtkapitalrentabilität	2,2		5,3	4,1
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	10,3		23,0	18,2
Produktivität	7,7	0,6	3,9	2,9
Umsatzerlöse	38,5	5,0	27,0	20,6
Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	5,0	8,0	7,0	7,0
Personalaufwandsquote	1.077,6	8.580,0	1.547,9	1.936,4

Unternehmensspezifische Leistungsdaten				
	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020	Ist 2019
Anzahl der identifizierten Projekte	64,0		54,0	68,0
Anzahl der Erstbesuche	21,0		28,0	23,0
Anzahl der Besuche insgesamt	99,0		90,0	110,0
Anzahl der neu angesiedelten Unternehmen	2,0		3,0	2,0

Leistungs- und Finanzbeziehungen			
Angaben in T€	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)			
a) Kapitalzuführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Kapitalentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kapitalerhöhung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Kapitalabsenkung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Gesellschafterdarlehen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche			
a) Gewinnentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Verlustausgleich			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gewinnausschüttung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Gewinnabführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Ergebnisübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
f) Verlustübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
g) Ausgleichszahlung an die Mindergesellschafter			
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen			
a) Sicherheiten			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Gewährleistungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kommunalbürgschaften			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können			
a) Zuschüsse	654,2	659,2	714,2
Zuschuss Stadt FFO	654,2	659,2	714,2
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Zuwendungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gestattungsentgelte			

Künftige Entwicklung				
Angaben in T€	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024
Umsatzerlöse	5,0	5,0	5,0	5,0
Sonstige betriebliche Erträge	792,3	792,9	793,7	793,1
Gesamtleistung	797,3	797,9	798,7	798,1
Personalaufwand	429,0	424,0	424,0	424,0
Abschreibungen	14,8	16,9	17,2	15,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	353,5	357,0	357,5	358,5
Betriebsaufwand	797,3	797,9	798,7	798,1
Betriebsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis nach Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0



MESSE UND VERANSTALTUNGS GMBH
FRANKFURT (ODER)

Messe und Veranstaltungen GmbH Frankfurt (Oder)

Platz der Einheit 1
15230 Frankfurt (Oder)
Deutschland
Telefon 0335 401 0 101
Telefax 0335 401 0 145
E-Mail info@muv-ffo.de
www muv-ffo.de

Gesellschafter

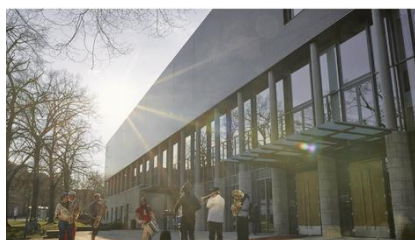
Stadt Frankfurt (Oder) 100,00 %

Gründung

19.12.1994

Stammkapital

409,00 TEUR
Handelsregister HR B 4825, Frankfurt
(Oder)



Geschäftsführung

Bernd Vorjans

Mitglieder Aufsichtsrat

Inge Elise Funke, Vorsitzende (von SVV entsandt)
Dr. med. Christian Federlein, stellvertretender Vorsitzender (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)
Jan Augustyniak (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)
Cerstin Gerech (Dritte)
Milena Manns (Bedienstete Stadt, vom OB betraut)
Bozidarka Preuß Bojcic (von SVV entsandt)
Dr. Joanna Pyrgiel (Dritte)
Prof. Dr. Brigitte Rieger-Jähner (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)
Rainer Witt (von SVV entsandt)

Beteiligungen

keine

Abschlussprüfer

ARITMA Revision GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 29.06.2022 von Gesellschafterversammlung

Entlastung GF

ja am 29.06.2022

Entlastung AR

ja am 29.06.2022

Unternehmenszweck

Die Organisation und Durchführung von Messen und Ausstellungen und andere Veranstaltungen zur Förderung von Industrie, Handel und Handwerk sowie die Vornahme aller in diesem Zusammenhang stehenden Gebäuden.

Der Betrieb des Kleist Forums Frankfurt der Stadt Frankfurt (Oder) sowie die damit verbundene Organisation und Durchführung von Veranstaltungen, Ausstellungen, Tagungen und Kongressen kultureller, sozialer, wirtschaftsfördernder sowie kommerzieller Natur.

Die Planung und Koordination der gewerblichen Nutzung weiterer kommunaler kultureller Einrichtungen, wie Marienkirche, Konzerthalle u. a.

Die Förderung des Stadtmarketings und der Tourismuswirtschaft sowie der Verkauf und die Vermittlung touristischer Serviceleistungen.

Laut § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehört die Förderung von Wirtschaft und Gewerbe sowie die Entwicklung des kulturellen Lebens zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Gemeinde.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unternehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf verfolgt, ist erfüllt (Beschreibung Betriebsgegenstand und Lagebericht).

Die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder) und zum voraussichtlichen Bedarf unterliegt kommunalpolitischen und haushaltsrechtlichen Entscheidungen.

Geschäftsfelder

- Messegelände,
- Kleist Forum,
- Konzerthalle,
- Stadtmarketing,
- Tourismus,
- Sonderveranstaltungen,
- Events.

Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens finden Sie im Anhang dieses Berichts.

GuV-Daten				
Angaben in T€	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020	Ist 2019
Umsatzerlöse	3.189,2	1.459,0	711,3	1.508,0
Sonstige betriebliche Erträge	5.054,1	5.138,9	4.920,3	4.906,0
Gesamtleistung	8.243,3	6.597,9	5.631,6	6.414,0
Materialaufwand	1.774,2	1.420,0	698,0	1.349,0
Personalaufwand	2.031,8	2.373,0	1.952,3	2.158,0
Abschreibungen	123,4	131,0	82,0	87,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.932,6	2.744,4	2.462,9	2.667,0
Betriebsaufwand	6.862,0	6.668,4	5.195,3	6.261,0
Betriebsergebnis	1.381,3	-70,5	436,3	153,0
Ergebnis nach Steuern	1.381,3	-70,5	436,3	153,0
Sonstige Steuern	78,0	79,0	77,9	79,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.303,3	-149,5	358,4	74,0

Bilanzdaten				
Angaben in T€	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020	Ist 2019
Anlagevermögen	562,1	482,0	416,2	281,0
Immaterielle Vermögensgegenstände	11,7	20,0	18,3	12,0
Sachanlagen	550,4	462,0	397,9	269,0
Umlaufvermögen	3.825,7	1.841,0	2.253,5	2.054,0
Vorräte	7,9	7,0	5,7	7,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	83,4	311,0	253,5	311,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	36,9	235,0	86,1	235,0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	10,5	9,0	6,8	9,0
Forderungen gegen Gesellschafter/ an die Gemeinde/ andere Eigenbetriebe	14,4	35,0	49,9	35,0
Sonstige Vermögensgegenstände	21,6	32,0	110,7	32,0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.734,4	1.523,0	1.994,4	1.736,0
Rechnungsabgrenzungsposten	7,4	3,0	1,2	3,0
Summe Aktiva	4.395,2	2.326,0	2.671,0	2.338,0
Eigenkapital	2.787,7	1.114,0	1.484,3	1.126,0
Stammkapital	409,0	409,0	409,0	409,0
Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	1.075,3	855,0	716,9	643,0
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	1.303,4	-150,0	358,4	74,0
Rückstellungen	120,2	191,0	156,1	191,0
Steuerrückstellungen		56,0		56,0
Sonstige Rückstellungen	120,2	135,0	156,1	135,0
Verbindlichkeiten	715,0	783,0	428,3	783,0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	227,6	309,0	207,1	309,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	227,6	309,0	207,1	309,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	299,3	375,0	108,8	375,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	299,3	375,0	108,8	375,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	95,2	69,0	56,9	69,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	95,2	69,0	56,9	69,0
Verbindlichkeiten ggü. Gemeinde/ anderen Eigenbetrieben	7,6	12,0	12,5	12,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	7,6	12,0	12,5	12,0
Sonstige Verbindlichkeiten	85,3	18,0	43,1	18,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	85,3	18,0	43,1	18,0
Rechnungsabgrenzungsposten	772,4	238,0	602,2	238,0
Summe Passiva	4.395,3	2.326,0	2.671,0	2.338,0

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020	Ist 2019
Anlagenintensität	12,8	20,7	15,6	12,0
Eigenkapitalquote	63,4	47,9	55,6	48,2
Fremdkapitalquote	36,6	52,1	44,4	51,8
Investitionsdeckung	45,8	76,6	37,8	64,9
Anlagendeckungsgrad 2	517,3	270,7	394,2	468,7
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.009,4	-19,0	475,4	358,0
Liquidität 2. Grades	256,7	179,6	218,1	200,5
Liquidität 3. Grades	257,2	180,3	218,7	201,2
Eigenkapitalrentabilität	46,8	-13,4	24,1	6,6
Gesamtkapitalrentabilität	29,7	-6,4	13,4	3,2
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.303,3	-149,5	358,4	74,0

Produktivität	67,9	31,7	14,2	32,1
Umsatzerlöse	3.189,2	1.459,0	711,3	1.508,0
Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	47,0	46,0	50,3	47,0
Personalaufwandsquote	63,7	162,6	274,5	143,1

Unternehmensspezifische Leistungsdaten				
	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020	Ist 2019
Anzahl Gastveranstaltungen/Einmietungen Messe	151,0	70,0	119,0	88,0
Besucher Gastveranstaltungen/Einmietungen Messe	17.955,0	50.000,0	18.668,0	59.600,0
Anzahl Gastmessen/Ausstellungen		2,0	2,0	4,0
Besucher Gastmessen/Ausstellungen		8.000,0	5.500,0	
Anzahl der Kulturveranstaltungen im KFF	90,0	180,0	95,0	196,0
Kapazität der Kulturveranstaltungen im KFF	14.438,0	55.000,0	17.906,0	61.803,0
Besucher im KFF	8.748,0	45.000,0	13.046,0	45.982,0
Auslastung KFF in %	60,6	75,0	73,0	74,0
Anzahl der Eigen-/Koproduktionen	52,0	14,0	16,0	17,0
Anzahl der Festivals	2,0	2,0	2,0	3,0
Anzahl sonstiger Vermietungen im Kleist Forum	126,0	85,0	64,0	115,0
Teilnehmer sonstiger Vermietung im KFF	7.960,0	11.000,0	4.261,0	12.470,0
Anzahl der kulturellen Veranstaltungen in der KH	14,0	100,0	19,0	107,0
Kapazität der kulturellen Veranstaltungen in der KH		40.000,0	8.099,0	39.657,0
Besucher in der KH	1.474,0	25.000,0	5.241,0	24.258,0
Auslastung KH in %		63,0	65,0	61,0
Anzahl sonstiger Vermietungen in der KH	6,0	15,0		15,0
Teilnehmer sonstiger Vermietung in der KH	335,0	3.300,0		2.680,0
Anzahl Veranstaltungen im Hansesaal				4,0
Gäste der Veranstaltungen im Hansesaal				475,0
Anzahl Übernachtungen in Brandenburg (Tourismus)	10.106.512,0	12.000,0	10.100.000,0	14.000.000,0
Anzahl Übernachtungen in Frankfurt (Oder) (Tourismus)	93.938,0	140.000,0	148.324,0	153.178,0

Leistungs- und Finanzbeziehungen			
Angaben in T€	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)			
a) Kapitalzuführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Kapitalentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kapitalerhöhung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Kapitalabsenkung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Gesellschafterdarlehen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche			
a) Gewinnentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Verlustausgleich			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gewinnausschüttung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Gewinnabführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Ergebnisübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
f) Verlustübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
g) Ausgleichszahlung an die Mindergehaltener			
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen			
a) Sicherheiten			

davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Gewährleistungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kommunalbürgschaften			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können			
a) Zuschüsse	4.903,9	4.844,9	4.894,0
Zuschuss Stadt FFO	2.736,6	2.782,6	2.843,0
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Zuwendungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gestattungsentgelte			

Künftige Entwicklung				
Angaben in T€	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024
Umsatzerlöse	1.459,0	1.386,0	1.411,0	1.464,0
Sonstige betriebliche Erträge	5.138,9	5.243,0	5.393,0	5.450,0
Gesamtleistung	6.597,9	6.629,0	6.804,0	6.914,0
Materialaufwand	1.420,0	1.425,0	1.430,0	1.480,0
Personalaufwand	2.373,0	2.429,0	2.451,0	2.502,0
Abschreibungen	131,0	131,0	129,0	122,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.744,4	2.715,0	2.715,0	2.731,0
Betriebsaufwand	6.668,4	6.700,0	6.725,0	6.835,0
Betriebsergebnis	-70,5	-71,0	79,0	79,0
Ergebnis nach Steuern	-70,5	-71,0	79,0	79,0
Sonstige Steuern	79,0	79,0	79,0	79,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-149,5	-150,0	0,0	0,0



TeGeCe Infrastruktur und Logistik GmbH

Gerhard-Neumann-Straße 1
15236 Frankfurt (Oder)
Telefon 0335/ 2847510
Telefax 0335/ 2847528
E-Mail info@tegece.de
www www.tegece.de

Gesellschafter

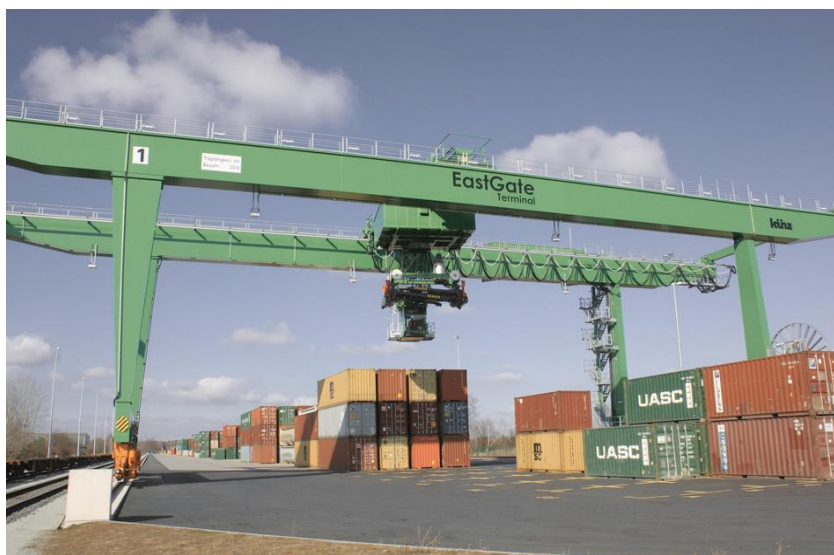
TeGeCe Technologie- und
Gewerbcenter Frankfurt
(Oder) GmbH 100,00 %

Gründung

05.11.2012

Stammkapital

50,00 TEUR
Handelsregister B 14344, Frankfurt
(Oder)



Geschäftsführung

Claus Junghanns seit 14.01.2021 bis
31.10.2021,
Holger Müller bis 14.01.2021,
Ulrich Schade seit 01.11.2021,
Thomas Schubert seit 01.05.2021 bis
31.10.2021

Mitglieder Aufsichtsrat

Hendrik Gunkel, Vorsitzender (von SVV
entsandt)
Thomas Michael Wenzke, stellvertreten-
der Vorsitzender (von SVV entsandt)
Dr. Bodo Almert (SVV-Mitglied, von SVV
entsandt)
Frank Henke (von SVV entsandt), (bis
31.05.2021)
Claus Junghanns (Bediensteter Stadt,
vom OB betraut), (bis 13.01.2021)
Wolfgang Neumann (SVV-Mitglied, von
SVV entsandt), (seit 01.06.2021)
Dr. André Benedict Prusa (Bediensteter
Stadt, vom OB betraut), (seit 16.03.2021)
Matthias Steinfurth (von SVV entsandt)
René Wilke (Oberbürgermeister), (seit
14.01.2021 bis 15.03.2021)

Beteiligungen

keine

Abschlussprüfer

TRIANON GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 08.02.2023 von Gesell-
schafterversammlung

Einzelentlastungen GF

Claus Junghanns – nein am 08.02.2023
Holger Müller – nein am 08.02.2023
Ulrich Schade – ja am 08.02.2023

Thomas Schubert – nein am 08.02.2022

Entlastung AR

nein

Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens
-Entwicklung, Planung, Errichtung und
Betrieb von Infrastruktur-, Industrie-,
Logistik- und Gewerbeanlagen auf eigen-
en und fremden Grundstücken, im eigen-
en und fremden Namen durch eigene
Leistungen oder Einschaltung von Subun-
ternehmen,
-Entwicklung und Realisierung des Termi-
nals für den kombinierten Verkehr in
Frankfurt (Oder) und anderer güterver-
kehrsaaffiner Standorte,
-Verkauf, Vermietung und Verpachtung
von diesen Anlagen, Grundstücken und
Immobilien.

Laut § 2 Absatz 2 BbgKVerf. gehört die
Förderung von Wirtschaft und Gewerbe
zu den Selbstverwaltungsaufgaben der
Gemeinde.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unter-
nehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf. ver-
folgt, ist erfüllt (Beschreibung Betriebs-
gegenstand und Lagebericht).

Die Betätigung nach Art und Umfang in
einem angemessenen Verhältnis zur Lei-
stungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder)
und zum voraussichtlichen Bedarf unter-
liegt kommunalpolitischen und haus-
haltsrechtlichen Ansprüchen und Ent-
scheidungen.

Geschäftsfelder

Infrastrukturmanagement:

- Flächen- und Anlagenverwaltung technisch/kaufmännisch
- Nutzer- und Dienstleisterbetreuung, Betreibercontrolling
- Kompetenzzentrum Bahnbetrieb

Infrastruktur Services:

- Objektsicherheit, Videoüberwachung, technische Anlagenbetreuung

Infrastrukturentwicklung:

- Städtebauliche Planungen, Infrastrukturkonzepte
- Projektmanagement, Projektsteuerung

Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens finden Sie im Anhang dieses Berichts.

GuV-Daten				
Angaben in T€	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020	Ist 2019
Umsatzerlöse	396,0	350,0	350,0	342,1
Sonstige betriebliche Erträge	1.911,0	608,0	608,0	608,3
Gesamtleistung	2.307,0	958,0	958,0	950,4
Materialaufwand	246,0	175,0	76,0	96,2
Personalaufwand	31,0	25,0	21,0	20,9
Abschreibungen	793,0	703,0	705,0	708,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	136,0	50,0	89,0	93,1
Betriebsaufwand	1.206,0	953,0	891,0	918,7
Betriebsergebnis	1.101,0	5,0	67,0	31,7
Finanzergebnis	-2,0	-4,0	-3,0	-3,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	330,0		14,0	9,5
Ergebnis nach Steuern	769,0	1,0	50,0	19,1
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	769,0	1,0	50,0	19,1

Bilanzdaten				
Angaben in T€	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020	Ist 2019
Anlagevermögen	12.371,0		13.164,0	13.846,5
Sachanlagen	12.371,0		13.164,0	13.846,5
Umlaufvermögen	1.886,0		487,0	383,4
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	346,0		59,0	36,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	36,0			
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	101,0			
Sonstige Vermögensgegenstände	209,0		59,0	36,6
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.540,0		428,0	346,9
Rechnungsabgrenzungsposten	5,0		5,0	4,1
Summe Aktiva	14.262,0		13.656,0	14.234,0
Eigenkapital	3.419,0		2.650,0	2.599,9
Stammkapital	50,0		50,0	50,0
Kapitalrücklage	2.468,0		2.468,0	2.467,6
Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	132,0		82,0	63,2
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	769,0		50,0	19,1
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	10.270,0		10.882,0	11.489,4
Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	10.270,0		10.882,0	11.489,4
Rückstellungen	368,0		9,0	33,6
Steuerrückstellungen	315,0			21,6
Sonstige Rückstellungen	53,0		9,0	12,0
Verbindlichkeiten	205,0		115,0	111,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17,0		4,0	0,3
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	178,0		110,0	
Verbindlichkeiten ggü. Gemeinde/ anderen Eigenbetrieben				110,0
Sonstige Verbindlichkeiten	10,0		1,0	0,9
Summe Passiva	14.262,0		13.656,0	14.234,0

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020	Ist 2019
Anlagenintensität	86,7		96,4	97,3
Eigenkapitalquote	24,0		19,4	18,3
Fremdkapitalquote	4,0		0,9	1,0
Investitionsdeckung		2.343,3		
Anlagedeckungsgrad 2	115,3		103,7	102,8
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.113,0	90,0	107,0	115,0
Zinsaufwandsquote	0,8	1,1	0,9	0,9
Eigenkapitalrentabilität	22,5		1,9	0,7
Gesamtkapitalrentabilität	5,4		0,4	0,2
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	769,0	1,0	50,0	19,1
Produktivität	132,0			

Umsatzerlöse	396,0	350,0	350,0	342,1
Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	3,0			
Personalaufwandsquote	7,8	7,1	6,0	6,1

Leistungs- und Finanzbeziehungen			
Angaben in T€	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)			
a) Kapitalzuführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Kapitalentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kapitalerhöhung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Kapitalabsenkung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Gesellschafterdarlehen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche			
a) Gewinnentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Verlustausgleich			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gewinnausschüttung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Gewinnabführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Ergebnisübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
f) Verlustübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
g) Ausgleichszahlung an die Mindergesellschafter			
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen			
a) Sicherheiten			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Gewährleistungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kommunalbürgschaften			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können			
a) Zuschüsse			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Zuwendungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gestattungsentgelte			

Künftige Entwicklung				
Angaben in T€	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024
Umsatzerlöse	350,0	350,0	350,0	350,0
Sonstige betriebliche Erträge	608,0	612,0	610,0	600,0
Gesamtleistung	958,0	962,0	960,0	950,0
Materialaufwand	175,0	155,0	145,0	140,0
Personalaufwand	25,0	25,0	25,0	25,0
Abschreibungen	703,0	703,0	703,0	690,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	50,0	55,0	55,0	60,0
Betriebsaufwand	953,0	938,0	928,0	915,0
Betriebsergebnis	5,0	24,0	32,0	35,0
Finanzergebnis	-4,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis nach Steuern	1,0	21,0	28,0	30,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1,0	21,0	28,0	30,0



TeGeCe Technologie- und Gewerbecenter Frankfurt (Oder) GmbH

Gerhard-Neumann-Str. 1
15236 Frankfurt (Oder)
Deutschland
Telefon 0335 284 7511
Telefax 0335 284 7528
E-Mail info@tegece.de
www tegece.de

Gesellschafter

Stadt Frankfurt (Oder) 100,00 %

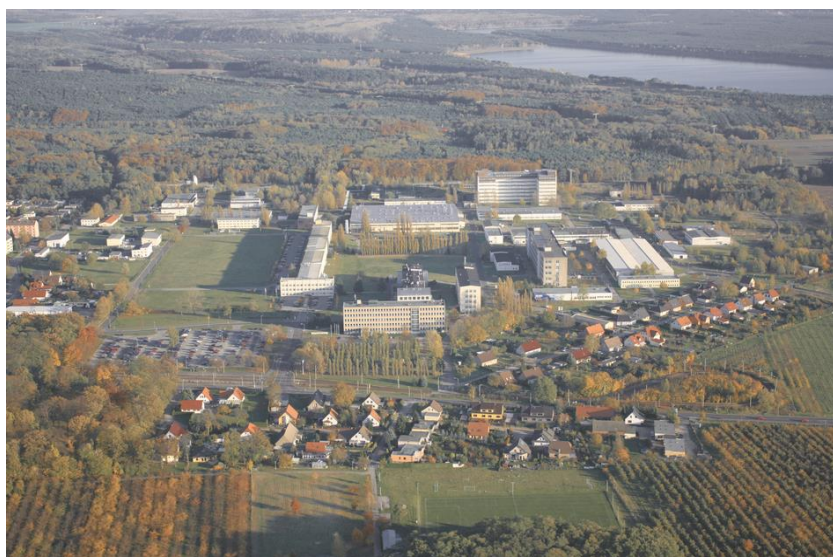
Gründung

01.10.2006

Stammkapital

55,00 TEUR

Handelsregister B 2619, Amtsgericht
Frankfurt (Oder)



Geschäftsführung

Claus Junghanns seit 14.01.2021 bis
31.10.2021,
Holger Müller bis 14.01.2021,
Ulrich Schade seit 01.11.2021,
Thomas Schubert seit 01.05.2021 bis
31.10.2021

Mitglieder Aufsichtsrat

Hendrik Gunkel, Vorsitzender (von SVV
entsandt)
Thomas Michael Wenzke, stellvertreten-
der Vorsitzender (von SVV entsandt)
Dr. Bodo Almert (SVV-Mitglied, von SVV
entsandt)
Frank Henke (von SVV entsandt), (bis
31.05.2021)
Claus Junghanns (Bediensteter Stadt,
vom OB betraut), (bis 13.01.2021)
Wolfgang Neumann (SVV-Mitglied, von
SVV entsandt), (seit 01.06.2021)
Dr. André Benedict Prusa (Bediensteter
Stadt, vom OB betraut), (seit 16.03.2021)
Matthias Steinfurth (von SVV entsandt)
René Wilke (Oberbürgermeister), (seit
14.01.2021 bis 15.03.2021)

Beteiligungen

TeGeCe Infrastruktur und 100 %
Logistik GmbH

Abschlussprüfer

TRIANON GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 31.08.2022 von Gesell-
schafterversammlung

Einzelentlastungen GF

Claus Junghanns – nein am 31.08.2022
Holger Müller – nein am 31.08.2022

Ulrich Schade – ja am 31.08.2022

Thomas Schubert – nein am 31.08.2022

Entlastung AR

nein

Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens:

- Ansiedlung von Technologie- und Ge-
werbeunternehmen,
- Verwaltung eigener und fremder Immo-
bilien,
- Vermietung, Verpachtung und Betrei-
bung von Immobilien und Grundstücken
im eigenen und fremden Namen,
- Entwicklung, Bepanung und Bebauung
von Immobilien und Grundstücken im ei-
genen
und fremden Namen.

Laut § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehört die För-
derung von Wirtschaft und Gewerbe zu
den Selbstverwaltungsaufgaben der Ge-
meinde.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unter-
nehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf ver-
folgt, ist erfüllt (Beschreibung Betriebs-
gegenstand und Lagebericht).

Die Bestätigung nach Art und Umfang in
einem angemessenen Verhältnis zur Lei-
stungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder)
und zum voraussichtlichen Bedarf unter-
liegt kommunalpolitischen und haus-
haltsrechtlichen Ansprüchen und Ent-
scheidungen.

Geschäftsfelder

Facility Management:

- Objektverwaltung technisch/ kaufmän-
nisch,

- Mietergewinnung, Mieterbetreuung, Facility Services:
- Zentrale Dienstleistungen, Empfang, Post, Objektsicherheit, Hausmeisterdienste

Technik / Architektur / CAD:

- Städtebauliche Planungen, Infrastrukturkonzepte, Quartierplanung
- Architektur, Gebäudeplanung für eigene und fremde Bedarfe

- Realisierungsmanagement, Bauleitung, Bauoberleitung für eigene und fremde Bedarfe
- Projektmanagement, Projektsteuerung für eigene und fremde Bedarfe

Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens finden Sie im Anhang dieses Berichts.

GuV-Daten				
Angaben in T€	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020	Ist 2019
Umsatzerlöse	3.787,0	3.348,0	3.417,0	3.626,8
Sonstige betriebliche Erträge	50,0	30,0	410,0	1.119,2
Gesamtleistung	3.837,0	3.378,0	3.827,0	4.745,9
Materialaufwand	1.336,0	1.130,0	1.101,0	1.055,1
Personalaufwand	735,0	911,0	845,0	814,6
Abschreibungen	746,0	630,0	564,0	517,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	299,0	140,0	211,0	191,7
Betriebsaufwand	3.116,0	2.811,0	2.721,0	2.579,1
Betriebsergebnis	721,0	567,0	1.106,0	2.166,9
Finanzergebnis	-33,0	-23,0	20,0	-32,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	206,0	76,0	337,0	486,2
Ergebnis nach Steuern	482,0	468,0	789,0	1.648,1
Sonstige Steuern			1,0	0,3
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	482,0	468,0	788,0	1.647,9

Bilanzdaten				
Angaben in T€	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020	Ist 2019
Anlagevermögen	23.197,0		20.596,0	19.585,9
Immaterielle Vermögensgegenstände	4,0		6,0	7,0
Sachanlagen	20.675,0		18.072,0	17.048,3
Finanzanlagen	2.518,0		2.518,0	2.530,6
Umlaufvermögen	1.390,0		2.249,0	1.949,2
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	621,0		262,0	576,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	193,0		107,0	39,3
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	179,0		110,0	110,0
Sonstige Vermögensgegenstände	249,0		45,0	427,7
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	769,0		1.987,0	1.372,3
Rechnungsabgrenzungsposten	9,0		42,0	10,7
Summe Aktiva	24.596,0		22.887,0	21.545,8
Eigenkapital	18.606,0		18.124,0	17.721,5
Stammkapital	55,0		55,0	55,0
Kapitalrücklage	8.583,0		8.583,0	8.582,6
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	9.968,0		9.486,0	9.084,0
Rückstellungen	225,0		161,0	181,6
Steuerrückstellungen			101,0	129,6
Sonstige Rückstellungen	225,0		60,0	52,1
Verbindlichkeiten	5.340,0		4.172,0	3.286,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.671,0		3.611,0	2.414,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	196,0		244,0	116,5
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	101,0			
Verbindlichkeiten ggü. Gemeinde/ anderen Eigenbetrieben				327,8
Sonstige Verbindlichkeiten	372,0		317,0	427,0
Passive latente Steuern	425,0		430,0	356,5
Summe Passiva	24.596,0		22.887,0	21.545,8

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020	Ist 2019
Anlagenintensität	94,3		90,0	90,9
Eigenkapitalquote	75,6		79,2	82,3
Fremdkapitalquote	22,6		18,9	16,1
Investitionsdeckung		11,0		
Anlagendeckungsgrad 2	104,2		109,0	108,2
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.052,0	1.118,0	1.490,0	2.942,0
Zinsaufwandsquote	1,0	0,7	0,8	1,0
Eigenkapitalrentabilität	2,6		4,3	9,3

Gesamtkapitalrentabilität	2,1		3,6	7,8
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	482,0	468,0	788,0	1.647,9
Produktivität	270,5			
Umsatzerlöse	3.787,0	3.348,0	3.417,0	3.626,8
Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	14,0			
Personalaufwandsquote	19,4	27,2	24,7	22,5

Unternehmensspezifische Leistungsdaten				
	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020	Ist 2019
vermietete Fläche in m²	49.279,0		35.964,0	45.782,0
vermietbare Fläche insgesamt in m²	79.116,0		78.910,0	79.270,0
Anzahl Neuvermietungen	14,0		7,0	5,0
Anzahl Mietkündigungen	9,0		6,0	6,0

Leistungs- und Finanzbeziehungen			
Angaben in T€	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)			
a) Kapitalzuführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Kapitalentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kapitalerhöhung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Kapitalabsenkung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Gesellschafterdarlehen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche			
a) Gewinnentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Verlustausgleich			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gewinnausschüttung		650,0	386,0
davon Stadt Frankfurt (Oder)		650,0	386,0
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Gewinnabführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Ergebnisübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
f) Verlustübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
g) Ausgleichszahlung an die Minderheitsgesellschafter			
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen			
a) Sicherheiten			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Gewährleistungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kommunalbürgschaften			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können			
a) Zuschüsse			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Zuwendungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gestattungsentgelte			

Künftige Entwicklung				
Angaben in T€	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024
Umsatzerlöse	3.348,0	3.947,0	4.696,0	4.696,0
Sonstige betriebliche Erträge	30,0	20,0	20,0	20,0
Gesamtleistung	3.378,0	3.967,0	4.716,0	4.716,0
Materialaufwand	1.130,0	1.200,0	1.320,0	1.375,0
Personalaufwand	911,0	915,0	920,0	925,0
Abschreibungen	630,0	640,0	852,0	852,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	140,0	145,0	150,0	155,0
Betriebsaufwand	2.811,0	2.900,0	3.242,0	3.307,0
Betriebsergebnis	567,0	1.067,0	1.474,0	1.409,0
Finanzergebnis	-23,0	-154,0	-258,0	-233,0
Ergebnis nach Steuern	468,0	785,0	1.046,0	1.011,0
Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	468,0	785,0	1.046,0	1.011,0

Soziales, Kultur und Sport



Gemeinnützige Pflege- und Betreuungsgesellschaft der Stadt Frankfurt (Oder) mbH

Jungclaussenweg 5
15232 Frankfurt (Oder)
Deutschland
Telefon 0335 556 90
Telefax 0335 556 9130
E-Mail info@pro-aura.de
www www.pflege-pro-aura.de

Gesellschafter

Stadt Frankfurt (Oder) 100,00 %

Gründung

24.06.2005

Stammkapital

250,00 TEUR
Handelsregister B 10712, Amtsgericht
Frankfurt (Oder)



Geschäftsführung

Stephan Wegener

Mitglieder Aufsichtsrat

Burkhard Donath, Vorsitzender (von SVV entsandt)
Enrico Jurisch, stellvertretender Vorsitzender (von SVV entsandt)
Sarah Fox (von SVV entsandt)
Ulrike Hiller (AN-Vertreterin), (seit 01.01.2021)
Gabriele Häsler (von SVV entsandt)
Denny Lehmann (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)
Jens-Marcel Ullrich (Bediensteter Stadt, vom OB betraut)
Torsten Wroblewski (von SVV entsandt)

Beteiligungen

keine

Abschlussprüfer

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 15.12.2022 von Gesellschafterversammlung

Entlastung GF

ja am 15.12.2022

Entlastung AR

ja am 15.12.2022

Unternehmenszweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterkunft, Versorgung sowie Betreuung für hilfsbedürftige Menschen, besonders für ältere Menschen mit Behinderungen und andere betreuungsabhängige Menschen durch ambulante Dienst und stationäre Einrichtungen zu sichern.

Laut § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehören die gesundheitliche und soziale Betreuung zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Gemeinde.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unternehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf verfolgt, ist erfüllt (Beschreibung Betriebsgegenstand und Lagebericht).

Die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder) und zum voraussichtlichen Bedarf unterliegt kommunalpolitischen und haushaltsrechtlichen Entscheidungen.

Geschäftsfelder

- Stationäre Altenhilfe,
- Hilfe für Zivilbeschädigte und/oder behinderte Menschen,
- Ambulante Pflege und Tagespflege.

Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens finden Sie im Anhang dieses Berichts.

GuV-Daten				
Angaben in T€	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020	Ist 2019
Umsatzerlöse	7.453,8	8.333,0	6.939,6	6.632,7
Sonstige betriebliche Erträge	838,0	351,8	690,5	337,0
Gesamtleistung	8.291,8	8.684,8	7.630,1	6.969,7
Materialaufwand	1.529,3	1.284,4	1.381,3	1.198,2
Personalaufwand	5.751,0	6.354,3	5.475,7	5.274,3
Abschreibungen	264,2	321,9	268,8	316,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	514,1	441,8	452,1	433,3
Betriebsaufwand	8.058,5	8.402,4	7.577,8	7.222,0
Betriebsergebnis	233,3	282,4	52,3	-252,2
Finanzergebnis	-180,4	-180,9	-189,0	-197,3
Ergebnis nach Steuern	52,8	101,5	-136,8	-449,5
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	52,8	101,5	-136,8	-449,5

Bilanzdaten				
Angaben in T€	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020	Ist 2019
Anlagevermögen	4.800,5		5.025,4	5.211,3
Immaterielle Vermögensgegenstände	5,1		11,2	20,2
Sachanlagen	4.795,4		5.014,2	5.191,2
Umlaufvermögen	1.094,2		826,7	1.178,0
Vorräte	65,5		24,8	14,7
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	344,1		114,3	214,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	290,6		113,2	212,3
Sonstige Vermögensgegenstände	53,5		1,0	1,7
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	684,6		687,6	949,3
Rechnungsabgrenzungsposten	10,3		2,5	2,6
Summe Aktiva	5.904,9		5.854,6	6.392,0
Eigenkapital	440,1		387,3	524,1
Stammkapital	250,0		250,0	250,0
Kapitalrücklage	5.283,5		5.283,5	5.283,5
Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	-5.146,2		-5.009,4	-4.559,9
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	52,8		-136,8	-449,5
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	92,2		95,9	99,7
Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	92,2		95,5	99,7
Sonderposten aus nichtöffentlichen Fördermitteln			0,4	
Rückstellungen	355,4		292,7	434,6
Sonstige Rückstellungen	355,4		292,7	434,6
Verbindlichkeiten	4.969,4		5.003,6	5.294,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.474,6		4.699,8	4.916,6
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	234,1		225,3	216,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	114,4		105,1	90,9
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	114,4		105,1	90,9
Sonstige Verbindlichkeiten	380,5		198,7	287,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	380,5		198,7	287,0
Rechnungsabgrenzungsposten	47,8		75,1	39,0
Summe Passiva	5.904,9		5.854,6	6.392,0

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020	Ist 2019
Anlagenintensität	81,3		85,8	81,5
Eigenkapitalquote	7,5		6,6	8,2
Fremdkapitalquote	91,0		91,7	90,2
Investitionsdeckung	785,3	0,2	323,8	439,8
Anlagedeckungsgrad 2	106,8		104,5	110,5
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	436,4	610,5	226,9	233,6
Liquidität 2. Grades	132,4		132,7	183,6
Liquidität 3. Grades	140,9		136,8	185,9
Zinsaufwandsquote	2,4	2,2	2,7	3,0
Eigenkapitalrentabilität	12,0		-35,3	-85,8
Gesamtkapitalrentabilität	4,0		0,9	-3,9
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	52,8	101,5	-136,8	-449,5
Produktivität	38,0	40,8	32,7	32,2
Umsatzerlöse	7.453,8	8.333,0	6.939,6	6.632,7
Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	196,0	204,0	212,0	206,0
Personalaufwandsquote	77,2	76,3	78,9	79,5

Unternehmensspezifische Leistungsdaten				
	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020	Ist 2019
Anzahl Mitarbeiter	196,0	204,0	212,0	206,0
Plätze zum 31.12. Seniorenhaus	116,0	116,0	116,0	116,0
Plätze zum 31.12. Wohngruppe Wachkomma				3,0
Plätze zum 31.12. Wohngruppe Schwerstkörperbehinderte	15,0	15,0	15,0	15,0
Plätze zum 31.12. Wohngruppe psychisch Veränderte	31,0	31,0	31,0	31,0
Plätze zum 31.12. Wohnstätte Abhängigkeitserkrankte	22,0	22,0	22,0	22,0
Plätze 31.12. Tagespflege	20,0	20,0	20,0	20,0
Anzahl der Klienten ambulante Pflege				66,0

Leistungs- und Finanzbeziehungen			
Angaben in T€	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)			
a) Kapitalzuführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Kapitalentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kapitalerhöhung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Kapitalabsenkung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Gesellschafterdarlehen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche			
a) Gewinnentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Verlustausgleich			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gewinnausschüttung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Gewinnabführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Ergebnisübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
f) Verlustübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
g) Ausgleichszahlung an die Minderheitsgesellschafter			
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen			
a) Sicherheiten			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Gewährleistungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kommunalbürgschaften			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können			
a) Zuschüsse			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Zuwendungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gestattungsentgelte			

Künftige Entwicklung				
Angaben in T€	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024
Umsatzerlöse	8.333,0	8.461,7	8.666,1	8.767,1
Sonstige betriebliche Erträge	351,8	360,7	368,8	374,4
Gesamtleistung	8.684,8	8.822,4	9.034,9	9.141,5
Materialaufwand	1.284,4	1.318,1	1.349,7	1.382,7
Personalaufwand	6.354,3	6.445,3	6.657,8	6.718,5
Abschreibungen	321,9	316,8	316,3	316,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	441,8	436,9	418,4	414,5
Betriebsaufwand	8.402,4	8.517,2	8.742,3	8.832,3
Betriebsergebnis	282,4	305,3	292,6	309,2
Finanzergebnis	-180,9	-172,0	-162,7	-153,3
Ergebnis nach Steuern	101,5	133,3	129,9	155,9
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	101,5	133,3	129,9	155,9

KULTURBETRIEBE Frankfurt (Oder)

KULTURBETRIEBE FRANK- FURT (ODER)

Lindenstraße 7
15230 Frankfurt (Oder)
Deutschland
Telefon 0335 553 78310
Telefax 0335 553 78320
E-Mail Kulturbetriebe@Kultur-Ffo.de
www kultur-ffo.de

Träger

Stadt Frankfurt (Oder) 100,00 %

Gründung

01.01.1998



Werkleiterin

Sabine Wenzke

Mitglieder Werksausschuss

Michael Möckel, Vorsitzender (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)

Marc Lipka, stellvertretender Vorsitzender (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)

Annelie Böttcher (SVV-Mitglied)

Dr. med. Christian Federlein (SVV-Mitglied, von SVV entsandt), (bis 05.05.2021)

Hanns-Peter Hartmann (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)

Anja Hawlitzki (AN-Vertreterin)

Philipp Hennig (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)

Gabriele Häsler (SVV-Mitglied)

Ludwig Patzelt (SVV-Mitglied, von SVV entsandt), (seit 06.05.2021)

Prof. Dr. Brigitte Rieger-Jähner (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)

Ingolf Schneider (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)

Sandra Seifert (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)

Stefanie Thierbach (AN-Vertreterin)

Beteiligungen

keine

Abschlussprüfer

Mazars GmbH & Co.KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 08.12.2022 von Stadtverordnetenversammlung

Entlastung Werkleitung

ja am 08.12.2022

Unternehmenszweck

Aufgabe des Eigenbetriebes ist im Rahmen gesamtstädtischer Zielsetzung die Förderung von Kunst und Kultur, Bildung und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung. Dazu gehören auch die Förderung von Einzelkünstlern und freien Trägern von Kunst und Kultur.

Laut § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehören die Sicherung und Förderung eines breiten Angebotes an Bildungseinrichtungen sowie die Entwicklung des kulturellen Lebens zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Gemeinde.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unternehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf verfolgt, ist erfüllt (Beschreibung Betriebsgegenstand und Lagebericht).

Die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder) und zum voraussichtlichen Bedarf unterliegt kommunalpolitischen und haushaltsrechtlichen Entscheidungen.

Geschäftsfelder

- Kulturbüro,
- Städtisches Museum Viadrina,
- Musikschule,
- Volkshochschule,
- Stadt- und Regionalbibliothek
- St.-Marien-Kirche.

Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens finden Sie im Anhang dieses Berichts.

GuV-Daten				
Angaben in T€	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020	Ist 2019
Umsatzerlöse	764,9	933,1	784,5	1.015,6
Sonstige betriebliche Erträge	5.912,2	5.665,5	5.774,9	5.877,9
Gesamtleistung	6.677,1	6.598,6	6.559,4	6.893,5
Materialaufwand	11,0		1,6	0,2
Personalaufwand	3.592,5	3.845,2	3.598,9	3.576,8
Abschreibungen	109,0	109,5	119,3	111,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.882,7	2.889,9	2.805,3	3.115,6
Betriebsaufwand	6.595,2	6.844,6	6.525,2	6.803,9
Betriebsergebnis	81,9	-246,0	34,2	89,6
Finanzergebnis	0,9		1,2	1,7
Ergebnis nach Steuern	82,8	-246,0	35,4	91,3
Sonstige Steuern	5,7		5,9	5,8
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	77,1	-246,0	29,5	85,5

Bilanzdaten				
Angaben in T€	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020	Ist 2019
Anlagevermögen	613,5		626,1	658,1
Immaterielle Vermögensgegenstände	2,0		0,0	2,6
Sachanlagen	611,5		626,1	655,5
Umlaufvermögen	1.258,4		1.100,2	1.135,8
Vorräte	6,7		6,7	8,3
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	155,6		66,3	55,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	155,0		52,0	50,2
Sonstige Vermögensgegenstände	0,7		14,3	5,1
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.096,1		1.027,2	1.072,2
Rechnungsabgrenzungsposten	9,8		0,2	11,1
Summe Aktiva	1.881,7		1.726,5	1.805,0
Eigenkapital	1.199,9		1.122,8	1.093,3
Allgem. und zweckgeb. Rücklagen	80,7		80,7	80,7
Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	1.042,1		1.012,6	927,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	77,1		29,5	85,5
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	337,9		341,9	366,1
Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	337,9		341,9	366,1
Rückstellungen	60,7		96,0	114,1
Sonstige Rückstellungen	60,7		96,0	114,1
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	60,7		96,0	114,1
Verbindlichkeiten	215,1		112,5	184,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	184,7		82,2	178,2
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	184,7		82,2	178,2
Sonstige Verbindlichkeiten	30,4		30,2	5,9
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	30,4		30,2	5,9
Rechnungsabgrenzungsposten	68,0		53,3	47,6
Summe Passiva	1.881,7		1.726,5	1.805,0

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020	Ist 2019
Anlagenintensität	32,6		36,3	36,5
Eigenkapitalquote	63,8		65,0	60,6
Fremdkapitalquote	18,3		15,2	19,2
Investitionsdeckung	115,9	178,3	137,2	85,6
Anlagedeckungsgrad 2	250,7		234,0	221,8
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	91,0	-246,0	-20,0	271,0
Liquidität 2. Grades	364,1		417,8	326,2
Liquidität 3. Grades	366,0		420,3	328,6
Eigenkapitalrentabilität	6,4		2,6	7,8
Gesamtkapitalrentabilität	4,1		1,7	4,7
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	77,1	-246,0	29,5	85,5
Produktivität	12,1	15,3	12,3	16,1
Umsatzerlöse	764,9	933,1	784,5	1.015,6
Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	63,0	61,0	64,0	63,0
Personalaufwandsquote	469,7	412,1	458,7	352,2

Unternehmensspezifische Leistungsdaten				
	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020	Ist 2019
Anzahl Teilnehmer Volkshochschule	6.119,0		6.996,0	12.254,0
Anzahl Unterrichtsstunden Volkshochschule	7.039,0		6.674,0	11.428,0
Anzahl Teilnehmer Volkshochschule je Einwohner in %	10,7		12,2	21,1
Anzahl Nutzer Stadt- und Regionalbibliothek	3.570,0		3.908,0	4.541,0
davon Anzahl Frankfurter Nutzer Stadt- und Regionalbibliothek	2.927,0		3.276,0	3.817,0
Anzahl Entleihungen Stadt- und Regionalbibliothek	313.597,0		322.022,0	391.073,0
Anzahl Entleihungen je Nutzer Stadt- und Regionalbibliothek	87,8		82,4	86,1
Anzahl Nutzer Stadt- und Regionalbibliothek je Einwohner in %	6,3		6,8	7,8
Anzahl Schüler Unterricht Musikschule	1.089,0		1.051,0	1.076,0
Anzahl Schüler Projekte/Kurse Musikschule	584,0		610,0	610,0
Anzahl Unterrichtsstunden Musikschule	691,0		693,0	698,0
Anzahl Schüler Musikschule je Einwohner in %	2,9		2,9	2,9
Anzahl Besucher St. Marienkirche	14.660,0		18.955,0	51.138,0
Anzahl Besucher Städtisches Museum Viadrina	3.632,0		6.576,0	11.917,0
Anzahl Ausstellungen Städtisches Museum Viadrina	10,0		5,0	9,0
Anzahl Besucher Städtisches Museum Viadrina je Einwohner in %	6,4		11,5	20,5

Leistungs- und Finanzbeziehungen			
Angaben in T€	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)			
a) Kapitalzuführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Kapitalentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kapitalerhöhung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Kapitalabsenkung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Gesellschafterdarlehen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche			
a) Gewinnentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Verlustausgleich			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gewinnausschüttung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Gewinnabführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Ergebnisübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
f) Verlustübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
g) Ausgleichszahlung an die Mindergesellschafter			
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen			
a) Sicherheiten			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Gewährleistungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kommunalbürgschaften			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			

4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können			
a) Zuschüsse	5.694,5	5.555,8	5.630,7
Zuschuss Stadt FFO	5.104,5	5.071,2	5.145,7
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Zuwendungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gestattungsentgelte			

Künftige Entwicklung				
Angaben in T€	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024
Umsatzerlöse	933,1	953,0	953,0	953,0
Sonstige betriebliche Erträge	5.665,5	5.660,4	5.939,4	6.020,8
Gesamtleistung	6.598,6	6.613,4	6.892,4	6.973,8
Personalaufwand	3.845,2	3.855,0	3.864,6	3.959,4
Abschreibungen	109,5	109,5	109,5	109,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.889,9	2.946,3	2.946,7	3.050,1
Betriebsaufwand	6.844,6	6.910,8	6.920,8	7.119,0
Betriebsergebnis	-246,0	-297,5	-28,4	-145,2
Ergebnis nach Steuern	-246,0	-297,5	-28,4	-145,2
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-246,0	-297,5	-28,4	-145,2



Sportzentrum der Stadt Frankfurt (Oder)

Stendaler Straße 26
15234 Frankfurt (Oder)
Deutschland
Telefon 0335 683 7311
Telefax 0335 683 7358
E-Mail info@sport-in-frankfurt.de
www sport-in-frankfurt.de

Träger

Stadt Frankfurt (Oder) 100,00 %

Gründung

01.01.1994



Werkleiter

Wilfried Lausch

Mitglieder Werksausschuss

Andreas Suchanow, Vorsitzender (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)
Christian Matuschowitz, stellvertretender Vorsitzender (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)
Henrik Bellin (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)
Enrico Jurisch (sachkundiger Einwohner, von SVV entsandt)
Simone Kroll (AN-Vertreterin)
Marc Lipka (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)
Frank Noack (AN-Vertreter)

Beteiligungen

keine

Abschlussprüfer

ARITMA Revision GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 08.12.2022 von Stadtverordnetenversammlung

Entlastung Werkleitung

ja am 08.12.2022

Unternehmenszweck

Der Eigenbetrieb verwaltet die ihm gemäß § 1 zugeordneten in der Verfügungsbefugnis der Stadt Frankfurt (Oder) befindlichen Sporteinrichtungen und die Sportinternate, einschließlich der ausgewählten Sporteinrichtungen des Bundesleistungszentrums.

Der Eigenbetrieb sichert die Bereitstellung der materiell-technischen Bedingungen deren effektive Nutzung und

Auslastung für den Breiten- und Gesundheitssport, den Versicherten- und den Leistungssport sowie für sportliche, kulturelle und andere Veranstaltungen.

Laut § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehört die Entwicklung der Freizeit- und Erholungsbedingungen zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Gemeinde.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unternehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf verfolgt, ist erfüllt (Beschreibung Betriebsgegenstand und Lagebericht).

Die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder) und zum voraussichtlichen Bedarf unterliegt kommunalpolitischen und haushaltsrechtlichen Entscheidungen.

Geschäftsfelder

- Sportstättenverwaltung,
- Betreuung der Sportinternate,
- Betreuung der Sportschüler,
- Betreuung der Spezialschule Sport,
- Betreuung der Mensen,
- Betreuung der Freizeiteinrichtungen des Sportzentrums,
- Olympiastützpunkt Brandenburg,
- Reha-Einrichtung und andere Mieter (Physiotherapie, Arztpraxis),
- Unterstützung und Absicherung aller Sport- und Kulturveranstaltungen,
- Sonstiges.

Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens finden Sie im Anhang dieses Berichts.

Angaben in T€	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020	Ist 2019
Umsatzerlöse	1.216,5	1.387,5	1.173,8	1.398,9
Sonstige betriebliche Erträge	6.936,1	6.801,9	6.903,3	6.752,0
Gesamtleistung	8.152,6	8.189,4	8.077,1	8.150,9
Materialaufwand	630,7	889,8	644,8	719,7
Personalaufwand	3.441,0	3.496,0	3.287,7	3.137,5
Abschreibungen	2.764,3	2.634,0	2.704,4	2.627,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.943,2	1.997,7	2.035,7	2.054,4
Betriebsaufwand	8.779,1	9.017,5	8.672,7	8.538,8
Betriebsergebnis	-626,6	-828,1	-595,6	-388,0
Finanzergebnis	-21,7	-24,0	-25,7	-29,4
Ergebnis nach Steuern	-648,3	-852,1	-621,3	-417,3
Sonstige Steuern	5,1	7,0	4,8	5,5
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-653,4	-859,1	-626,1	-422,8

Bilanzdaten				
Angaben in T€	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020	Ist 2019
Anlagevermögen	42.381,2		44.786,9	46.372,2
Immaterielle Vermögensgegenstände	1,0		0,0	
Sachanlagen	42.380,2		44.786,9	46.372,2
Umlaufvermögen	2.366,8		1.880,1	2.918,1
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	285,1		212,0	275,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	269,3		208,8	264,3
Forderungen gegen Gesellschafter/ an die Gemeinde/ andere Eigenbetriebe			0,0	9,2
Sonstige Vermögensgegenstände	15,8		3,2	1,9
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.081,7		1.668,0	2.642,7
Rechnungsabgrenzungsposten	72,2		56,0	48,3
Summe Aktiva	44.820,3		46.722,9	49.338,5
Eigenkapital	24.260,8		24.914,2	25.540,3
Kapitalrücklage	34.975,2		34.975,2	34.975,2
Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	-10.061,0		-9.434,8	-9.012,0
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-653,4		-626,1	-422,8
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	17.752,9		19.049,8	20.519,7
Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	17.752,9		19.049,8	20.519,7
Rückstellungen	100,3		57,7	47,9
Rückst. für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	100,3		57,7	47,9
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	100,3		57,7	47,9
Verbindlichkeiten	2.655,8		2.689,9	3.121,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.905,0		2.225,0	2.545,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	320,0		320,0	320,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	602,9		317,4	434,8
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	585,8		293,3	401,4
Verbindlichkeiten ggü. Gemeinde/ anderen Eigenbetrieben	145,7		146,0	139,8
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	145,7		146,0	139,8
Sonstige Verbindlichkeiten	2,1		1,4	1,4
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	2,1		0,5	1,4
Rechnungsabgrenzungsposten	50,5		11,3	110,1
Summe Passiva	44.820,3		46.722,9	49.339,0

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020	Ist 2019
Anlagenintensität	94,6		95,9	94,0
Eigenkapitalquote	54,1		53,3	51,8
Fremdkapitalquote	6,3		5,9	6,6
Investitionsdeckung	770,6	319,5	241,7	90,9
Anlagedeckungsgrad 2	102,9		102,5	104,2
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	798,1	-249,4	392,9	796,8
Liquidität 2. Grades	196,5		226,8	285,9
Liquidität 3. Grades	196,5		226,8	285,9
Zinsaufwandsquote	1,8	1,7	2,2	2,1
Eigenkapitalrentabilität	-2,7		-2,5	-1,7
Gesamtkapitalrentabilität	-1,4		-1,3	-0,8
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-653,4	-859,1	-626,1	-422,8
Produktivität	20,6		22,1	25,9
Umsatzerlöse	1.216,5	1.387,5	1.173,8	1.398,9
Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	59,0		53,0	54,0
Personalaufwandsquote	282,9	252,0	280,1	224,3

Unternehmensspezifische Leistungsdaten				
	Ist 2021	Plan 2021	Ist 2020	Ist 2019
Durchschnittliche wöchentliche Gesamtnutzung der Sportanlagen in Stunden	1.149,0	1.000,0	788,0	1.680,0
Anzahl Sportveranstaltungen im Sportzentrum	91,0	80,0	55,0	213,0
Anzahl Übernachtungen im Sportzentrum	8.026,0	7.000,0	5.476,0	10.864,0
Anzahl Lehrgänge im Sportzentrum	99,0	120,0	72,0	164,0
Sportlerzahl	268,0	300,0	272,0	260,0

Leistungs- und Finanzbeziehungen			
Angaben in T€	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)			
a) Kapitalzuführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Kapitalentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kapitalerhöhung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Kapitalabsenkung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Gesellschafterdarlehen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche			
a) Gewinnentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Verlustausgleich			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gewinnausschüttung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Gewinnabführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Ergebnisübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
f) Verlustübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
g) Ausgleichszahlung an die Mindergehaltene			
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen			
a) Sicherheiten			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Gewährleistungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kommunalbürgschaften			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können			
a) Zuschüsse	5.620,0	5.420,5	7.890,3
Zuschuss Stadt FFO	4.820,4	4.468,8	4.507,7
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Zuwendungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gestattungsentgelte			

Künftige Entwicklung				
Angaben in T€	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024
Umsatzerlöse	1.387,5	1.465,0	1.465,0	1.465,0
Sonstige betriebliche Erträge	6.801,9	7.194,9	7.239,8	7.299,8
Gesamtleistung	8.189,4	8.659,9	8.704,8	8.764,8
Materialaufwand	889,8	953,4	953,4	953,4
Personalaufwand	3.496,0	3.907,5	3.911,5	3.950,0
Abschreibungen	2.634,0	2.628,0	2.624,0	2.613,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.997,7	1.999,5	2.047,4	2.080,6
Betriebsaufwand	9.017,5	9.488,4	9.536,3	9.597,0
Betriebsergebnis	-828,1	-828,5	-831,5	-832,2
Finanzergebnis	-24,0	-20,5	-16,5	-13,0
Ergebnis nach Steuern	-852,1	-849,0	-848,0	-845,0
Sonstige Steuern	7,0	7,0	7,0	7,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-859,1	-856,0	-855,0	-852,2

Sponsoring der kommunalen Unternehmen

Geleistetes Sponsoring der kommunalen Unternehmen

Unternehmen	Verwendungszweck	Bereich	Betrag	Empfänger
TeGeCe Technologie- und Gewerbecenter Frankfurt (Oder) GmbH	Sponsoringvertrag	Sport	3.250,00 €	FHC Frankfurter Handball Club e.V.
TeGeCe Technologie- und Gewerbecenter Frankfurt (Oder) GmbH	Sponsoringvertrag für 5 Jahre	Soziales	440,00 €	Communitas Sozialmarketing GmbH (Lebenshilfe Frankfurt (Oder) e.V.)
TeGeCe Infrastruktur und Logistik GmbH	Sponsoringvertrag	Sport	8.500,00 €	1. FC Frankfurt (Oder) E.V. e. V.
TeGeCe Infrastruktur und Logistik GmbH	Sponsoringvertrag für 5 Jahre	Soziales	440,00 €	Communitas Sozialmarketing GmbH (Lebenshilfe Frankfurt (Oder) e.V.)
			12.630,00 €	
FIS Frankfurter Industrieservice GmbH	Mitgliedsbeitrag 2021	Soziales	375,00 €	GWV e.V.
FIS Frankfurter Industrieservice GmbH	Freunde des IHP	Verein	260,00 €	IHP GmbH
FIS Frankfurter Industrieservice GmbH	Spende	Sport	500,00 €	1. American Sports Club Ffo.
			1.135,00 €	
FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH	Marketing- und Werbeleistungen / Kampagne "Besser Frankfurt (Oder)"	Gesellschaft	12.000,00 €	Messe und Veranstaltungs GmbH
FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH	Brunnensponsoring/Übernahme der Kosten für Trink-/Schmutzwasser sowie Pflege - Brunnen „Leben“	Gesellschaft	3.960,09 €	Stadt Frankfurt (Oder)
FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH	Brunnensponsoring/Übernahme der Kosten für Trink-/Schmutzwasser sowie Pflege - „Steinbockbrunnen“	Gesellschaft	1.970,30 €	Stadt Frankfurt (Oder)
FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH	Brunnensponsoring/Übernahme der Kosten für Trink-/Schmutzwasser sowie Pflege - Brunnen „Sieben Raben“	Gesellschaft	1.273,84 €	Stadt Frankfurt (Oder)
FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH	Bandenwerbung 2021	Sport	350,00 €	Schützengilde Müllrose,
FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH	Sponsoringvertrag - Bewässerung Sportplatz	Sport	2.695,08 €	1. AFC Red Cocks
FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH	Sport-Sponsoring-Aktion	Bildung	199,00 €	Friedensgrundschule Frankfurt (Oder)
FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH	Getränkesponsoring Jugendwaldcamp 11.-13.06.2021	Bildung	66,56 €	Jugendwaldcamp
FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH	Spende	Gesellschaft	300,00 €	Miteinander Wohnen e.V., Lernhilfezentrum
FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH	Spende	Gesellschaft	500,00 €	Tanzsportverein Schlaube-Getümmel e.V.
FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH	Spende	Gesellschaft	370,00 €	Bürgerinitiative „Gesunde Umwelt für meine Stadt – Der Lennépark“

Unternehmen	Verwendungszweck	Bereich	Betrag	Empfänger
FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH	Unterstützung von Obst- baumanpflanzungen in Müllrose und Mixdorf	Gesellschaft	500,00 €	Aktionsbündnis Klima- und Umweltschutz Schlaubetal e.V.
FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH	Spende – automatische Beregnungsanlage für Trainingsplatz	Sport	300,00 €	1. FC Frankfurt (Oder) E.V. e.V.
FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH	Spende	Verein	250,00 €	Jacobsdorfer Carneval Ver- ein e.V.
			24.734,87 €	
Investor Center Ostbranden- burg GmbH	Marketing- und Werbe- leistungen / Kampagne "Besser Frankfurt (Oder)"	Gesellschaft	7.000,00 €	Messe und Veranstaltungen GmbH
Investor Center Ostbranden- burg GmbH	Marketing 2021	Gesellschaft	3.000,00 €	ICU Investor Center Ucker- mark GmbH
Investor Center Ostbranden- burg GmbH	Webtalk - Logistikimmo- bilien	Gesellschaft	3.000,00 €	DVV Media Group GmbH
Investor Center Ostbranden- burg GmbH	Standortwerbung	Gesellschaft	300,00 €	World Trade Center Poznan sp. Z.o.o.
Investor Center Ostbranden- burg GmbH	11. Brandenburger Sen- sornetztag am IHP	Gesellschaft	1.000,00 €	IHP GmbH
Investor Center Ostbranden- burg GmbH	Förderung Kunst und Kul- tur	Gesellschaft	100,00 €	Verein der Freunde und Förderer des Museums Vi- adrina e.V.
Investor Center Ostbranden- burg GmbH	Flutopferhilfe Unwetter- katastrophe Ahr	Gesellschaft	200,00 €	Bürgerstiftung der Volks- bankRheinAhrEifel eG
			14.600,00 €	
Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH	Förderkreis	Verein	250,00 €	Europa-Universität Viadrina e. V.
Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH	Freunde des IHP	Verein	260,00 €	IHP GmbH
Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH	Förderkreis	Verein	1.022,58 €	OSP
Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH	Spende	Verein	650,00 €	Handelsverband Berlin- Brandenburg (HBB)
Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH	Förderung des Fördervereins der Musikschule FfO	Gesellschaft	500,00 €	Anima Förderverein der Musikschule Frankfurt (Oder) e.V.
Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH	Förderung Soziales	Verein	2.400,00 €	Löwenkinder Frankfurt (O- der) e.V.
Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH	Werterhaltung Lennépark	Gesellschaft	250,00 €	Bürgerinitiative Lennépark
Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH	Förderung Soziales - Weihnachten	Verein	1.000,00 €	Carisatt e.V.
Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH	Sponsoring	Sport	15.000,00 €	Stadtsportbund Frankfurt (Oder)
Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH	Sponsoring Sportvereine und Einrichtungen	Sport	61.903,00 €	mehrere Empfänger - auf- grund von Vertraulichkeits- klauseln anonymisiert
Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH	Weingärtnerpreis	Gesellschaft	1.896,00 €	Stadt Frankfurt (Oder)
Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH	Comicbrunnen	Gesellschaft	4.000,00 €	Stadt Frankfurt (Oder)
Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH	Marketing- und Dienst- leistungsvertrag Veran- staltungsreihe „Sommer- klänge“	Gesellschaft	17.500,00 €	Messe und Veranstaltungen GmbH
			106.631,58 €	

Unternehmen	Verwendungszweck	Bereich	Betrag	Empfänger
Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH	OSP-Auto mit WOWI-Werbung	Sport	2.856,00 €	Olympiastützpunkt Brandenburg
Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH	Vermietung möblierter Wohnungen zum marktüblichen Preis (Möblieringspauschale 60,00 EUR pro Monat übernimmt Sponsorin)	Sport	360,00 €	Frankfurter Handball-Club FHC Frankfurt (O) e.V.
Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH	einmalige Zahlung eines Sponsoringbetrages	Sport	4.640,00 €	Frankfurter Handball-Club FHC Frankfurt (O) e.V.
Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH	einmalige Zahlung eines Sponsoringbetrages	Sport	3.000,00 €	Frankfurter Handball-Club FHC Frankfurt (O) e.V.
Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH	Werbung	Sport	4.200,00 €	1. FC Frankfurt (Oder) E.V. e.V.
Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH	Sponsoring	Sport	6.000,00 €	Track Cycling Marketing UG
Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH	Sponsoring Veranstaltungsreihe „Sommerklänge“	Kultur	6.545,00 €	Messe und Veranstaltungs GmbH
Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH	Sponsoring Bundesprogramm „Demokratie leben! Förderung lokaler Partnerschaften für Demokratie“ 2021 – Projekt „Über die Brücke“	Gesellschaft	1.000,00 €	Arbeiten und Leben in historischen Gebäuden gemeinnützige Gesellschaft mbH
Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH	Sponsoring	Verein	2.051,49 €	Fanfarengarde a. d. Oder e.V.
Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH	Marketing- und Werbeleistungen / Kampagne "Besser Frankfurt (Oder)"	Gesellschaft	8.372,38 €	Messe und Veranstaltungs GmbH
Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH	Geldspende – Comic Brunnen	Gesellschaft	4.000,00 €	Stadt Frankfurt (Oder)
Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH	Geldspende – Flachstein – Brunnen	Gesellschaft	2.500,00 €	Stadt Frankfurt (Oder)
Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH	Geldspende – 11. Kleine Parknacht	Gesellschaft	550,00 €	Stadt Frankfurt (Oder)
Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH	Geldspende	Gesellschaft	12.000,00 €	Arbeiten und Leben in historischen Gebäuden gemeinnützige Gesellschaft mbH
Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH	Geldspende	Gesellschaft	150,00 €	Bürgerpark Bremen
Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH	Sponsoring Erlass Kaltmiete	Sport	7.511,64 €	Boxen statt Gewalt e.V.
Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH	Sponsoring Erlass Kaltmiete	Soziales	310,10 €	Fanfarengarde a. d. Oder e.V.
Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH	Sponsoring Erlass Kaltmiete	Sport	4.988,28 €	Stadtsportbund Frankfurt (Oder) e.V.
Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH	Sponsoring Erlass Kaltmiete	Soziales	21.600,00 €	Volkssolidarität Frankfurt (Oder) e.V., Frankfurter Arbeitsloseninitiative
Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH	Sponsoring Erlass Kaltmiete	Gesellschaft	8.236,35 €	Verbuendungshaus fforst e.V.
Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH	Sponsoring Erlass Kaltmiete	Soziales	11.340,00 €	Verein Miteinander Wohnen e.V.
Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH	Sponsoring Erlass Kaltmiete	Soziales	5.040,00 €	Lebenshilfe Frankfurt (Oder) e.V.

Unternehmen	Verwendungszweck	Bereich	Betrag	Empfänger
Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH	Sponsoring Erlass Kaltmiete	Soziales	4.992,00 €	Volkssolidarität Frankfurt (Oder) e.V., Frankfurter Arbeitsloseninitiative
Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH	Sponsoring Erlass Kaltmiete	Soziales	1.628,40 €	Deutscher Schwerhörigen Bund Landesverband Brandenburg e.V.
			123.871,64 €	
		Summe:	<u>283.603,09 €</u>	

Die hier aufgelisteten Beträge stellen lediglich den eigentlichen Zahlungsfluss in seiner Höhe sowie den Zeitpunkt der Überweisung dar. Sie umfassen unter Umständen auch Sachleistungen. Die bilanzielle Bewertung, insbesondere eine eventuelle Periodenabgrenzung, wird nicht vorgenommen.

Erhaltenes Sponsoring der kommunalen Unternehmen

Sponsor	Verwendungszweck	Bereich	Betrag	Empfänger
Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH	Spende	Gesellschaft	12.000,00 €	Arbeiten und Leben in historischen Gebäuden gemeinnützige Gesellschaft mbH
Einzelspenden	Spende	Gesellschaft	649,04 €	Arbeiten und Leben in historischen Gebäuden gemeinnützige Gesellschaft mbH
			12.649,04 €	
Ströer	Bandenwerbung 2020	Sport	1.533,88 €	Sportzentrum der Stadt Frankfurt (Oder)
Frankfurter Brauhaus GmbH	Werbeflächen 2020	Sport	4.900,00 €	Sportzentrum der Stadt Frankfurt (Oder)
Sparkasse Frankfurt (Oder)	Bandenwerbung 2019	Sport	2.605,04 €	Sportzentrum der Stadt Frankfurt (Oder)
Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH	Bandenwerbung 2019	Sport	3.600,00 €	Sportzentrum der Stadt Frankfurt (Oder)
			12.638,92 €	
Autohaus Franz GmbH	Marketing- und Werbeleistungen	Gesellschaft	6.000,00 €	Messe und Veranstaltungen GmbH
FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH	Marketing- und Werbeleistungen	Gesellschaft	12.000,00 €	Messe und Veranstaltungen GmbH
Wichern Diakonie	Marketing- und Werbeleistungen	Gesellschaft	5.042,02 €	Messe und Veranstaltungen GmbH
Frankfurter Dienstleistungsholding GmbH	Marketing- und Werbeleistungen	Gesellschaft	12.000,00 €	Messe und Veranstaltungen GmbH
Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH	Marketing- und Werbeleistungen	Gesellschaft	12.000,00 €	Messe und Veranstaltungen GmbH
Klinikum Frankfurt (Oder) GmbH	Marketing- und Werbeleistungen	Gesellschaft	12.000,00 €	Messe und Veranstaltungen GmbH
Investor Center Ostbrandenburg GmbH	Marketing- und Werbeleistungen	Gesellschaft	12.000,00 €	Messe und Veranstaltungen GmbH
Elektro Jahn GmbH & Co.KG	Marketing- und Werbeleistungen	Gesellschaft	6.000,00 €	Messe und Veranstaltungen GmbH
Unternehmensgruppe Schulze & Krebs	Marketing- und Werbeleistungen	Gesellschaft	12.000,00 €	Messe und Veranstaltungen GmbH
Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH	Marketing- und Werbeleistungen / Kampagne "Besser Frankfurt (Oder)"	Gesellschaft	17.500,00 €	Messe und Veranstaltungen GmbH
Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH	Marketing- und Werbeleistungen / Kampagne "Besser Frankfurt (Oder)"	Gesellschaft	5.500,00 €	Messe und Veranstaltungen GmbH
Sparkasse Oder-Spree	Marketing- und Werbeleistungen / Kampagne "Besser Frankfurt (Oder)"	Gesellschaft	10.000,00 €	Messe und Veranstaltungen GmbH
Frankfurter Brauhaus GmbH	Sponsoring MOZ-Talk	Gesellschaft	250,00 €	Messe und Veranstaltungen GmbH
KDH Energie-Versorgungstechnik GmbH	Sponsoring MOZ-Talk	Gesellschaft	1.000,00 €	Messe und Veranstaltungen GmbH
City-residence-ffo GmbH	Sponsoring MOZ-Talk	Gesellschaft	500,00 €	Messe und Veranstaltungen GmbH

ETL Freund & Partner GmbH	Sponsoring MOZ-Talk	Gesellschaft	500,00 €	Messe und Veranstaltungs GmbH
Sparkasse Oder-Spree	Sponsoring MOZ-Talk	Gesellschaft	1.680,67 €	Messe und Veranstaltungs GmbH
			125.972,69 €	
		Summe:	151.260,65 €	

Lageberichte der Unternehmen

FIS Frankfurter Industrieservice GmbH

Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2021

I. Grundlagen des Unternehmens

A. Geschäftsmodell des Unternehmens

Der FIS Frankfurter Industrieservice GmbH, Frankfurt (Oder) (im Folgenden FIS genannt), wurde am 19.12.1992 als Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet und nahm seine Geschäftstätigkeit am 01.04.1993 auf. FIS ist unter HR B-Nummer 3176 beim Amtsgericht Frankfurt (Oder) eingetragen.

Der FIS ist eine Tochtergesellschaft der Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH, Frankfurt (Oder).

Die Gesellschaft erbringt Leistungen in den folgenden aufgeführten Geschäftsbereichen.

Gebäudemanagement

Dieses Geschäftsfeld bildet eine Kernkompetenz des Unternehmens. Es bietet den Kunden des FIS komplexe betriebstechnische sowie haustechnische Dienstleistungen für Kälte-, Klima-, Lüftungs-, Heizungs-, Sanitär-, MSR- und Elektrotechnik an. Es gliedert sich in die zwei wesentlichen Leistungsfelder, die technische Betriebsführung (Management, Betreuung, Instandhaltung) und der technische Service (Wartung, Instandsetzung, Störungsdienst) an kundeneigenen technischen Anlagen.

IT-Dienstleistungen / Kommunikation

Die Dienstleistungen auf dem Gebiet der Informations- und Datenverarbeitung befassen sich mit der Wartung, Pflege und Sicherung der IT-Systeme in Schulen sowie Rollouts und Inventarisierung. Dazu gehört ebenfalls der Service für TK-Systeme an Schulen.

Umweltdienstleistungen

Dieses Geschäftsfeld beinhaltet die Dienstleistungen auf dem Gebiet des Umweltschutzes, Abfall- und Energiemanagement und führt infrastrukturelle Leistungen sowie Zählerablesedienste aus.

Laborleistungen

Die Schwerpunkte der Laborleistungen liegen auf den Gebieten der Gas- und Wasseranalytik, der Mikrobiologie und der Krankenhaushygiene, sowie in der chemischen Analytik von Ver- und Entsorgungsprozessen. Das Labor ist ein akkreditiertes, auf Trinkwasseruntersuchungen spezialisiertes, Prüflaboratorium für chemische Analytik, Mikrobiologie, Krankenhaushygiene und Gasanalytik und wird jährlich durch die Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH überprüft und zertifiziert.

Die Laborleistungen sind mit der Kernkompetenz des FIS als technischem Dienstleister verbunden.

Geographisches Informationssystem

FIS betreut für Kunden ein geografisches Informationssystem GIS. Hier erfolgt die geografische Datenverarbeitung und Abbildung des Bestandes an Leitungssystemen, es werden CAD-Leistungen erbracht und digitale Pläne und Karten erstellt.

II. Wirtschaftsbericht

A. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Geschäftsjahr 2021 war stark geprägt von der Corona-Pandemie.

Im Konjunkturbericht der Handwerkskammer Frankfurt (Oder) (HWK), Region Ostbrandenburg, vom Frühjahr 2021 sowie in den Aussagen zum Wirtschaftswachstum des Allgemeinen Verband der Wirtschaft Berlin/Brandenburg (AWB) wird auf die Schwierigkeiten durch die Einschränkungen durch die Pandemie verwiesen. Eine konjunkturelle Entwicklung findet nur bedingt statt.

Auch der Herbstbericht 2021 der HWK bestätigt dies, wobei leicht positive Ausblicke gegeben werden. Die sich wieder verschärfende Corona-Situation zum Jahresende führte aber auch zu Unsicherheiten bei der Einschätzung der weiteren Entwicklung.

Als Risiken für wirtschaftlichen Erfolg sieht der AWB für Brandenburg die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen, den Inlandsabsatz sowie den vorhandenen Fachkräftemangel.

B. Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2021 sanken die Umsatzerlöse auf 4.505 TEUR (Vorjahr 4.774 TEUR), was einer Minderung von 6 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die gesunkenen Umsätze sind auf gekündigte Verträge eines Partners zurückzuführen. Die Kündigung ist nicht Corona bedingt, sondern basiert auf der Rücknahme bisher fremdvergebener Betriebsführungsleistungen als eigene Leistungen. Die Corona-Pandemie wirkte sich wenig bis gar nicht auf die Umsatzentwicklung des Unternehmens aus. Fast alle vertraglich vereinbarten Leistungen konnten für die Kunden termin- und qualitätsgerecht erbracht werden. Geringe terminliche Einschränkungen/Verschiebungen gab es in Pflegeeinrichtungen. Im Geschäftsjahr kam es zu keinen Corona-bedingten Vertragskündigungen.

Das Ergebnis vor Steuern beträgt 284 TEUR (Vorjahr 276 TEUR).

Die Bedienungs- und Wartungsleistungen aus Verträgen sanken um 5%, was in der Kündigung von Verträgen am Standort Cottbus begründet ist. Dies brachte ebenfalls einen Rückgang der Auftragsleistungen mit sich. Insgesamt verringerten sich diese um 15%.

Im Geschäftsfeld Gebäudemanagement spiegeln sich die technischen Hauptaktivitäten des Unternehmens wider. Hier werden 59 % des Gesamtumsatzes des Unternehmens erwirtschaftet, davon zu 42 % aus Verträgen und zu 58 % aus Auftragsleistungen.

Der Bereich IT-Dienstleistungen und Kommunikation lag mit einem Umsatz von 374 TEUR geringfügig unter dem Niveau des Vorjahres (377 TEUR).

Der Umsatz für die Dienstleistungen im Bereich des Umweltschutzes und der umwelt- und infrastrukturellen Dienstleistungen lag mit 578 TEUR über dem Wert des Vorjahres (564 TEUR), was aus zusätzlichen Auftragsleistungen resultiert.

Die Umsatzerlöse im Laborbereich mit 646 TEUR werden im Wesentlichen durch Auftragsleistungen erbracht. Als Trinkwasser-Labor sowie mit dem Leistungsangebot auf dem Gebiet der Gasmessungen konnten die Umsätze des Vorjahres (613 TEUR) mit 33 TEUR überboten werden. Gemäß Trinkwasserverordnung sind Legionellen-Untersuchungen in der Regel alle drei Jahre zu wiederholen. Hauptpartner sind Wohnungsunternehmen, wobei sich der Wettbewerb auf diesem Gebiet sehr aggressiv zeigt.

Unser Unternehmen arbeitet seit 1995 nach einem Qualitätsmanagementsystem. 2018 erfolgte die Umstellung der bisherigen Norm auf die aktuell gültige DIN EN ISO 9001-2015. Die Anwendung des Qualitätsmanagementsystems im Unternehmen wird jährlich durch den TÜV Rheinland Cert GmbH überprüft.

Neben dem Geschäftsführer waren zum Bilanzstichtag 61 Mitarbeiter im Unternehmen beschäftigt.

C. Lage

1. Ertragslage

Es wurden Umsatzerlöse in Höhe von 4.505 TEUR erzielt, der Plan ging von 4.527 TEUR aus. Das Betriebsergebnis vor Steuern, geplant mit 195 TEUR, liegt bei 284 TEUR.

Dabei wurden aus Vertragsleistungen 2.624 TEUR (VJ 2.775 TEUR) und aus Auftragsleistungen 1.881 TEUR (VJ 1.999 TEUR) erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen bei 34 TEUR (VJ 41 TEUR). Die Minderung resultiert aus 13 TEUR geringere Erträge aus Versicherungsentschädigungen gegenüber dem Vorjahr.

Der Materialaufwand lag um 154 TEUR unter dem des Vorjahres bei 1.322 TEUR (VJ 1.476 TEUR).

Dies ist begründet im Wegfall von bezogenen Leistungen für die gekündigten Verträge am Standort Cottbus sowie geringeren Aufwendungen durch Fremdfirmen für Auftragsleistungen in Höhe von 130 TEUR.

Die Personalkosten von 2.528 TEUR im Vergleich zum Vorjahr (2.654 TEUR) sind um 126 TEUR geringer. Das ergibt sich aus der Nichtbesetzung von 4 Arbeitsplätzen.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen liegen mit 58 TEUR auf dem Niveau des Vorjahres.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit 347 TEUR auf dem Niveau des Vorjahres (351 TEUR).

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag (85 TEUR, Vorjahr 80 TEUR) weisen eine leichte Steigerung in Abhängigkeit des Jahresergebnisses auf.

Der Jahresüberschuss beträgt 194 TEUR und liegt damit um 63 TEUR über dem Plan (131 TEUR).

Die Ertragslage für das Geschäftsjahr 2021 wird als gut eingeschätzt.

2. Finanzlage

Kapitalstruktur

Das langfristige Vermögen (Anlagevermögen) ist vollständig durch eigene Mittel (Eigenkapital) gedeckt. Die Eigenkapitalquote beträgt 77,6 % (Vorjahr 77 %).

Die Gesellschaft finanziert sich vollständig aus eigenerwirtschafteten Mitteln.

Investitionen

An Investitionen im Geschäftsjahr wurden 53 TEUR (Vorjahr 31 TEUR) getätigt. Wesentliche Investition waren dabei der Einbau einer Klimaanlage für die Verwaltungsräume, Anpassungen und Schulungen zur Branchensoftware D.MAS sowie die Installation eines Servers. Bei den anderen Investitionen handelt es sich um Ersatzinvestitionen.

Liquidität

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit liegt bei 268 TEUR (Vorjahr 254 TEUR) und ist beeinflusst vom höheren Jahresergebnis und dem Anstieg der Rückstellungen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (-190 TEUR, Vorjahr -171 TEUR) beinhaltet die Gewinnausschüttung an den Gesellschafter.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt -53 TEUR (Vorjahr -31 TEUR).

Der Finanzmittelfonds stieg gegenüber dem Vorjahr (499 TEUR) auf 532 TEUR.

Die Finanzlage ist geordnet. Aufgrund der Liquidität wurden keine Kredite benötigt. Das Unternehmen war zu jeder Zeit in der Lage, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

3. Vermögenslage

Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag ein Anlagevermögen von 976 TEUR (Vorjahr 982 TEUR).

Das Umlaufvermögen ist in Höhe von 426 TEUR (Vorjahr 460 TEUR) geprägt von den Forderungen.

Stichtagsbezogen lagen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bei 401 TEUR und sind damit um 28 TEUR höher als im Vorjahr (Vorjahr 429 TEUR).

Die sonstigen Vermögensgegenstände und übrigen Aktiva betragen 12 TEUR (Vorjahr 16 TEUR), unterlagen nur geringfügigen Veränderungen und bestehen wesentlich aus dem Rechnungsabgrenzungsposten und aus Kreditoren mit Sollsaldo.

Das Eigenkapital ist von 1.510 TEUR auf 1.514 TEUR gestiegen. Da das Jahresergebnis auf Grund der Regelungen im Gesellschaftsvertrag an den Gesellschafter vollständig abgeführt wird, ist durch den höheren Jahresüberschuss im Geschäftsjahr der Anstieg begründet. Das gezeichnete Kapital sowie die Kapitalrücklage blieben im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Die Gesamtkapitalrendite (Jahresüberschuss vor Steuern/ Bilanzsumme) 2021 beträgt 14,58 % (Vorjahr 14,25 %).

Die Eigenkapitalrentabilität (Jahresergebnis vor Steuern/ Eigenkapital) liegt bei 18,78 % (Vorjahr 18,25 %).

Die Rückstellungen stiegen um 17 TEUR auf 194 TEUR. Sie enthalten im Wesentlichen Personalrückstellungen und Rückstellungen für den Jahresabschluss.

Die Verbindlichkeiten (243 TEUR) sind stichtagsbedingt um 31 TEUR (Vorjahr 274 TEUR) gesunken. Sie sind gekennzeichnet durch erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen mit 20 TEUR (Vorjahr 17 TEUR), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit 90 TEUR (Vorjahr 130 TEUR) sowie sonstigen Verbindlichkeiten von 127 TEUR (Vorjahr 124 TEUR), wobei es sich hauptsächlich um Steuerverbindlichkeiten handelt.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet. Die Geschäftsführung beurteilt die wirtschaftliche Lage des Unternehmens als gut.

D. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren

Wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren für die FIS sind die Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Steuern. Die Umsatzerlöse betrugen im Berichtsjahr 4.505 TEUR (Vorjahr 4.774 TEUR) und liegen damit leicht unter dem Plan (TEUR 4.527), da der Wegfall von Verträgen mit wesentlichem Umsatz nicht vollständig kompensiert werden konnte. Das Ergebnis vor Steuern beträgt im Berichtsjahr 284 TEUR (Vorjahr 276 TEUR) und liegt damit wesentlich über dem Plan (195 TEUR). Die wesentliche Überschreitung des geplanten Ergebnisses resultiert aus niedrigeren Personalkosten, da Arbeitsplätze nicht besetzt werden konnten.

Für die Einschätzung der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens werden regelmäßig die Umsätze, die Kostenstruktur, das Ergebnis und die Liquidität beobachtet und analysiert.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die gute Qualifikationsstruktur der Mitarbeiter des Unternehmens stellt die Basis für die Qualität der Dienstleistungen dar. 40 % aller Beschäftigten haben einen Hoch- oder Fachhochschulabschluss oder Meisterqualifikation, 60 % eine Facharbeiterausbildung, zwei Mitarbeiter befinden sich in der Ausbildung. Die Qualifikation der Mitarbeiter ist ein wesentlicher Leistungsindikator. Geplante Qualifikationsmaßnahmen für 2021 konnten weitestgehend umgesetzt werden. Die Aus- und Weiterbildung der Arbeitnehmer der FIS Frankfurter Industrieservice GmbH ist ein fester Bestandteil der Qualitätssicherung der Dienstleistungen, erfolgt entsprechend dem Bedarf und wird jährlich im Schulungsplan festgehalten, kontrolliert und abgerechnet.

Ein weiterer nichtfinanzieller Leistungsindikator ist der Personalbestand. Beim FIS waren zum Stichtag 31.12.2021 64 Mitarbeiter inklusive des Geschäftsführers angestellt. Die in der Prognose geplante Besetzung der vertragsrelevanten Mitarbeiterstellen ist aufgrund fehlender, qualifizierter Arbeitskräfte auf dem Arbeitsmarkt noch nicht gelungen.

E. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Im Konjunkturbericht der Handwerkskammer Frankfurt (Oder), Region Ostbrandenburg, für die Stadt Frankfurt (Oder) wird die Geschäftslage durch die Unternehmen im 2. Halbjahr 2021 zu 64% als gut und im Vergleich gestiegen eingeschätzt.

Die Erwartungen der Unternehmen gehen zu über 70% von einer gleichen oder verbesserten Geschäftslage und Auftragsentwicklung aus. Gleichzeitig werden zu 96% steigende Einkaufspreise erwartet, wobei auch eingeschätzt wird, dass sich die Verkaufspreise nicht im gleichen Ausmaß entwickeln werden.

Für das Unternehmen FIS stellt sich die geschäftliche Entwicklung Anfang des Jahres 2022 gut dar, was sich in der Auftragslage widerspiegelt und eine positive Vorausschau geben lässt.

Der FIS sieht sich als regionaler Dienstleister und ist bestrebt, die Marktposition zu festigen und auszubauen. Die Breite der Dienstleistungen erfordert aber auch hohe Anstrengungen zur Sicherung der Qualität und des Personalbedarfs.

Der Umsatz des Berichtsjahres zeigt, dass es gelungen ist, erfolgreich und qualitätsgerecht zu arbeiten und so ein positives Ergebnis zu erwirtschaften.

Das Ziel für 2022 wird sein, die Kostenstruktur so zu gestalten, dass der geplante Umsatz und Gewinn erzielt werden.

Die Beteiligung an Ausschreibungen zur Fortführung bestehender Verträge und an neuen Objekten sind die Instrumente zur Umsatzsteigerung. Im Geschäftsjahr 2022 wird die Ausschreibung eines wesentlichen Vertrages erwartet, der derzeit 21 % des Gesamtumsatzes des Unternehmens darstellt und oberste Priorität besitzt.

Für das Jahr 2022 plant der FIS mit gleichbleibender Mitarbeiterzahl, umfangreichen Qualifikationsmaßnahmen sowie der Besetzung aller vertragsrelevanten Mitarbeiterstellen.

Auf Grundlage der vorliegenden Kenntnisse zum Planungszeitpunkt ging die Unternehmensführung bei der Planung für 2022 von einem Umsatz von 4.550 TEUR und einem Ergebnis vor Steuern von 216 TEUR aus.

Die Materialkosten werden sich an die Umsatzentwicklung anpassen und sind von der Auftrags- und Vertragsstruktur abhängig.

Das sich seit Januar 2020 weltweit ausbreitende Corona Virus hat sich im Geschäftsjahr 2021 für das Unternehmen nicht negativ ausgewirkt.

Es bleibt weiter abzuwarten, wie sich die Corona Virus-Epidemie im Folgejahr entwickelt.

Das Ausmaß des seit Februar 2022 tobenden Ukraine-Krieg lässt sich derzeit schwer einschätzen. Es bleibt abzuwarten, wie sich die zum jetzigen Zeitpunkt steigenden Rohstoffpreise entwickeln, ob Lieferengpässe die Wirtschaft beeinträchtigen werden und in welchem Maße das auch die Geschäfte unseres Unternehmens betreffen wird.

Die Erwartungen der Geschäftsführung sind jedoch von einer positiven Geschäftsentwicklung geprägt.

Risikobericht

Derzeit sind 58 % der Umsatzerlöse vertraglich vereinbart, die erteilten Aufträge zu Beginn des Geschäftsjahres bewegen sich auf dem Niveau der Vorjahre. Das Risiko des Verfehlens der Umsatzprognose ist daher gering.

Die Gesellschaft sieht, wie auch in den Vorjahren, in der Entwicklung der Geschäftstätigkeit ein Risiko im bestehenden Fachkräftemangel und der allgemeinen Lohnentwicklung am Arbeitsmarkt. Der Fachkräftegewinn soll mit Ausschreibungen auf der Webseite des Unternehmens und in Online Portalen erfolgen.

Das Risiko wird als mittel eingestuft.

Bestandsgefährdende oder die Gesellschaft wesentlich beeinträchtigende Risiken bestehen derzeit nicht. Die Risikolage hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Im Übrigen existiert im Unternehmen ein eigenes RMS.

Chancenbericht

Als Chance für die weitere Entwicklung des Unternehmens wird die aktive Beteiligung an Ausschreibungen gesehen. Für anstehende Neuausschreibungen bestehender Verträge wird aufgrund langjähriger Erfahrungen die Chance auf die erneute Zuschlagserteilung als positiv eingeschätzt.

Auf Grund der gesamtwirtschaftlich prognostizierten Entwicklung wird erwartet, dass sich das Unternehmen weiterhin positiv entwickeln wird.

Frankfurt (Oder), den 31. März 2022

Bohm
Geschäftsführer

Frankfurter Abfallwirtschaft GmbH

Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2021

1. Grundlagen der Gesellschaft

Die Frankfurter Abfallwirtschaft GmbH, Frankfurt (Oder) (im Folgenden „FAW“ genannt), wurde am 5. April 2006 als Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet. Die Geschäftstätigkeit wurde am 1. Juni 2006 aufgenommen.

Die FAW ist eine 52%ige Tochtergesellschaft der Frankfurter Dienstleistungsholding GmbH (FDH). Die Entsorgungsgesellschaft Frankfurt (Oder) GbR ist seit dem 1. Januar 2007 zu 48 % an der FAW beteiligt. Zur Entsorgungsgesellschaft Frankfurt (Oder) GbR gehören die Gesellschaften Veolia Umweltservice Ost GmbH & Co. KG und die Becker + Armbrust GmbH.

Geschäftsmodell der Gesellschaft

Gegenstand der Gesellschaft ist u. a. die Erbringung von Entsorgungsdienstleistungen und der Erhalt und Ausbau der abfallwirtschaftlichen Infrastruktur im Entsorgungsgebiet Frankfurt (Oder). Die FDH ist die Eigentümerin der Abfallumschlag- und Behandlungsanlage Seefichten in Frankfurt (Oder) und hat die FAW mit der Betriebsführung dieser Anlage beauftragt. Im Rahmen dieser Beauftragung sichert die FAW mit ihrem Personal den Umschlag der Siedlungsabfälle der Stadt Frankfurt (Oder) ab und führt eine Vorbehandlung und Sortierung von Abfällen aus gewerblichen Bereichen durch. Die Gesellschafter der FAW sichern durch verbindliche Mengenzusagen die Grundausrüstung der Abfallsortieranlage Seefichten zu.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Geschäftsverlauf

In der Abfallumschlag- und Behandlungsanlage Seefichten wurden im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 23.704 t Abfall bearbeitet. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Inputmenge um 777 t gesunken. Ursächlich hierfür waren die durch die Corona-Pandemie verursachten Rückgänge bei Gewerbe- und Baumisch-abfällen. Die Sperrmüllmenge lag mit 3.225 t auf Vorjahresniveau. Die Hausmüllmenge betrug 8.842 t, was einer Mehrmenge von 117 t zum Vorjahr entspricht. Die Sortierreste wurden vorrangig zu Ersatz-brennstoff verarbeitet. Bei der Produktion von Ersatzbrennstoff wurde im Geschäftsjahr 2021 eine Jahresmenge in Höhe von 8.994 t erzielt.

Insgesamt zieht die Geschäftsführung für den Geschäftsverlauf im Jahr 2021 eine positive Bilanz.

2.2 Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	444	469	-25
Sonstige betriebliche Erträge	13	25	-12
Personalaufwand	412	460	-48
Sonstige betriebliche Aufwendungen	42	34	8
Zinsaufwendungen	3	0	3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	0

Die Umsatzerlöse und betrieblichen Aufwendungen liegen unter dem Niveau des Vorjahres. Im Geschäftsjahr war der Personalstellenplan nicht durchgängig voll besetzt.

Infolge der vertraglichen Regelungen zur Kostenerstattung im Rahmen der Betriebsführung wird das Geschäftsjahr 2021 mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis abgeschlossen und entspricht der Prognose aus dem Vorjahr. In der Prognose für 2022 geht die Geschäftsführung von einer Steigerung der Umsatzerlöse und betrieblichen Aufwendungen aus.

Vermögens- und Finanzlage

Die FAW agiert als reiner Dienstleister. Die Vermögenslage ist daher durch Umlaufvermögen und zum Stichtag wesentlich durch liquide Mittel in Höhe von TEUR 1.255 (i. Vj. TEUR 1.243) geprägt. Die liquiden Mittel beinhalten kurzfristige Geldanlagen der FDH (TEUR 1.175, i. Vj. TEUR 1.175).

Das Eigenkapital von TEUR 25 (i. Vj. TEUR 25) beträgt unverändert 2,0 % (i. Vj. 2,0 %) der Bilanzsumme. Die Rückstellungen betragen TEUR 47 (i. Vj. TEUR 67) und die Verbindlichkeiten TEUR 1.183 (i. Vj. TEUR 1.179). Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern beruht ausschließlich kurzfristige Geldanlagen der FDH in Höhe von TEUR 1.175 TEUR (i. Vj. TEUR 1.175).

Die Zahlungsfähigkeit war während des Geschäftsjahres stets gesichert. Die Finanzlage ist geordnet.

Investitionen und Finanzierungen wurden nicht durchgeführt und sind zukünftig auch nicht geplant.

Gesamtaussage

Unter Berücksichtigung der Geschäfts- und sonstigen Rahmenbedingungen schätzt die Geschäftsführung die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft als den Erwartungen entsprechend ein.

2.3 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren

Für die Einschätzung der wirtschaftlichen Lage der FAW werden regelmäßig die Umsätze, die Kostenstruktur und das Ergebnis beobachtet und analysiert. Zur Entwicklung dieser Kenngrößen verweisen wir auf unsere Darstellung zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Neben dem Geschäftsführer waren zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021, wie im Vorjahr, zehn Mitarbeiter beschäftigt. Die Fluktuationsrate ist sehr gering, was an einem nahezu konstanten Personalbestand zu erkennen ist. Für das folgende Kalenderjahr rechnet die Gesellschaft mit einer unveränderten Mitarbeiterzahl.

3. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

3.1 Risiko- und Chancenbericht

Aufgrund der mit dem Gesellschafter abgeschlossenen Verträge ist die FAW sehr stabilen Rahmenbedingungen ausgesetzt. Damit sind die Voraussetzungen gegeben, die technische Betriebsführung weiterhin auf gleichbleibend hohem Niveau durchzuführen.

Das im Konzern der Frankfurter Dienstleistungsholding eingerichtete Risiko-Management-System wird von der Gesellschaft FAW zur Risikofrüherkennung und Einleitung geeigneter Gegenmaßnahmen genutzt.

Erkannte Risiken werden einzeln betrachtet und hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe – jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gering) bis 4 (sehr hoch) – bewertet.

Als kritische Risiken werden Risiken mit einem geschätzten Einzelschaden von > TEUR 500 eingestuft, deren Eintrittswahrscheinlichkeit als mittel bis hoch eingestuft wird. Bei Eintreten dieser Risiken ergibt sich eine moderate bzw. unter Umständen beträchtliche negative Auswirkung auf die Ertragslage. Für die FAW existiert kein separater Schwellenwert. Aufgrund der engen Anbindung an das Mutterunternehmen, erfolgt eine aggregierte Risikobewertung auf der Ebene der FDH.

Hieraus ergeben sich für 2021 folgende wesentliche Risiken für die FAW:

Leistungswirtschaftliche Risiken

Der Bestand des Unternehmens hängt von dem Vertrag über die Betriebsführung der Abfallumschlag- und Behandlungsanlage Seefichten in Frankfurt (Oder) ab. Das Risiko der Beendigung des Betriebsführungsvertrages wird als sehr gering eingeschätzt. Darüber hinaus wurden keine den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken festgestellt.

Umfeldrisiken

Als kritisch wird weiterhin die demografische Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Frankfurt (Oder) und die damit verbundene rückläufige Entwicklung des Abfallaufkommens gesehen (Risiko von mittlerer Bedeutung). Hieraus können sich andere Anforderungen an den Betrieb der Abfallsortieranlage Seefichten ergeben und eine Anpassung des Personalbestandes notwendig werden.

Aufgrund der Regelungen zur Kostenerstattung gemäß dem Betriebsführungsvertrag mit der FDH werden keine Risiken durch den Krieg in der Ukraine gesehen.

3.2 Prognosebericht

Die strategische Ausrichtung der FAW liegt weiterhin in der Betriebsführung der abfallwirtschaftlichen Anlagen am Standort Seefichten. Es ist neben der Abfallsortierung und dem Abfallumschlag weiterhin vorgesehen, die Aufbereitung von Abfällen zur energetischen Verwertung nach wirtschaftlichem Ermessen und den aktuellen gesetzlichen Anforderungen durchzuführen. Der FAW wird für diese Aufgaben weiterhin die Betriebsführung durch die FDH übertragen.

Auswirkungen durch den Krieg in der Ukraine auf die Vermögens- und Finanzlage werden nicht gesehen.

Für das Geschäftsjahr 2022 werden bei unveränderten Regelungen zur Kostenerstattung gemäß dem Betriebsführungsvertrag ca. 4 % höhere Umsatzerlöse gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 geplant. Es wird ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

3.3 Gesamtrisiko

Bestandsgefährdende oder die Gesellschaft wesentlich beeinträchtigende Risiken bestehen nicht. Die Risikolage hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Frankfurt (Oder), 15. Juni 2022

Torsten Röglin
Geschäftsführer

Frankfurter Dienstleistungsholding GmbH

Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2021

1. Grundlagen der Gesellschaft

Die Frankfurter Dienstleistungsholding GmbH (im Folgenden „FDH“ genannt) ist durch Abspaltung des Betriebsteils Abfallentsorgung und der Beteiligung an der Stadtverkehrsgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH (im Folgenden „SVF“ genannt) von der Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH (im Folgenden „SWF“ genannt) auf die FDH aufgrund des Spaltungs- und Übernahmevertrages vom 28. August 2001 entstanden. Die Gründung der FDH erfolgte durch notariellen Vertrag vom 31. Juli 2001. Die Gesellschaft ist im Handelsregister unter der Nummer HRB 8732 FF beim Amtsgericht in Frankfurt (Oder) eingetragen.

Die FDH ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Stadt Frankfurt (Oder) und hat ihren Sitz in Frankfurt (Oder).

Die Gesellschaft ist mit 100 % an der SVF, mit 52 % an der Frankfurter Abfallwirtschaft GmbH (im Folgenden „FAW“ genannt) und mit 51 % an der SWF beteiligt.

Die FDH ist nach § 3 Nr. 38 EnWG ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen und fällt somit in den Anwendungsbereich der Vorschriften zu § 6b Abs. 1 EnWG. Es wird die folgende Tätigkeit im Sinne des § 6b Abs. 3 EnWG ausgeübt: Tätigkeiten an Elektrizitäts- und Gasnetzbetreiber und andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Mit der SWF und der SVF besteht ein Ergebnis- bzw. Gewinnabführungsvertrag.

Geschäftsmodell der Gesellschaft

Gegenstand der Gesellschaft ist die Abfallentsorgung, einschließlich der Erbringung abfall-wirtschaftlicher Dienstleistungen und des Ausbaus der abfallwirtschaftlichen Infrastruktur sowie die Vermögensverwaltung aller Art, insbesondere der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen an Unternehmen und die Verwaltung eigenen Vermögens sowie die Erbringung von allgemeinen Dienstleistungen an verbundene Unternehmen.

Für die SVF, SWF, FAW und die Netzgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH (im Folgenden „NG FFO“ genannt) werden umfangreiche kaufmännische Dienstleistungen erbracht. Dazu zählen u. a. das Finanz- und Rechnungswesen, die Personalabrechnung, die Verbrauchsabrechnung von Energielieferungen, das Forderungsmanagement, der Einkauf von Material und Leistungen und IT-Dienstleistungen.

Die FDH ist Eigentümerin der Abfallumschlag- und Behandlungsanlage Seefichten in Frankfurt (Oder) und hat die FAW mit der Betriebsführung dieser Anlage beauftragt. Im Rahmen dieser Beauftragung sichert die FAW mit ihrem Personal den Umschlag der Siedlungsabfälle der Stadt Frankfurt (Oder) ab und führt eine Vorbehandlung und Sortierung von Abfällen aus gewerblichen Bereichen durch.

Für die Stadt Frankfurt (Oder) wird das Abfallstoffstrommanagement durchgeführt.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Geschäftsverlauf

Die FDH organisierte auch im Geschäftsjahr 2021 als Geschäftsbesorger für die Stadt Frankfurt (Oder) die Abfallsammlung, die Pappe-/Papiersammlung, die Sammlung von Alttextilien, die Abfallberatung und die maschinelle Straßenreinigung sowie die Erfassung und Verwertung der Abfälle gemäß Elektro- und Elektronikgerätegesetz.

Die kaufmännischen Dienstleistungen für die SVF, SWF, NG-FFO und FAW wurden vertragsgemäß erfüllt.

Die Geschäftsführung der FDH beurteilt den Verlauf des Berichtsjahres 2021 als positiv.

2.2 Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

	2021	2020	Abweichungen
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	9.443	8.907	536
Andere aktiv. Eigenleistungen	0	1	-1
Sonstige betriebliche Erträge	90	19	71
Materialaufwand	4.989	4.594	395
Personalaufwand	2.293	2.397	-104
Abschreibungen	645	676	-31
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.290	1.045	245
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.956	2.310	-354
Zinserträge	7	1	6
Aufwendungen aus Verlustübernahme	7.576	7.420	156
Zinsaufwendungen	94	98	-4
Ergebnis vor Steuern	-5.391	-4.992	-399

In der Abfallumschlag- und Behandlungsanlage Seefichten wurden im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 23.704 t Abfall bearbeitet. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Inputmenge um 777 t gesunken. Grund waren, wie im Vorjahr, die durch die Corona-Pandemie verursachten Ausfälle bei den Gewerbe- und Baumischabfällen. Die Sperrmüllmenge lag mit 3.225 t auf Vorjahresniveau. Die Hausmüllmenge betrug 8.842 t, was einer Mehrmenge von 117 t zum Vorjahr entspricht. Die Sortierreste wurden vorrangig zu Ersatzbrennstoff verarbeitet. Bei der Produktion von Ersatzbrennstoff wurde im Geschäftsjahr 2021 eine Jahresmenge in Höhe von 8.994 t erzielt.

Die Umsatzerlöse liegen mit 6 % über dem Vorjahreswert und mit 5,7 % über der Vorjahres-prognose insbesondere aufgrund von Preisveränderungen im Wertstoffbereich.

Die Photovoltaikanlage der FDH auf dem Plateau der Siedlungsabfalldeponie Seefichten in Frankfurt (Oder) hat eine elektrische Jahresleistung in Höhe von 988 MWh (i. Vj. 1.134 MWh) erzeugt.

Das Ergebnis vor Verlustübernahme, Gewinnabführung und Steuern in Höhe von TEUR 228 (i. Vj. TEUR 118) liegt über dem geplanten Ergebnis für 2021 (TEUR 92).

Das niedrigere Ergebnis vor Steuern gegenüber dem Vorjahr ist vorrangig durch die Reduzierung der Gewinnabführung der SWF und die planmäßig höhere Verlustübernahme der SVF bedingt.

Finanzlage

Die Kapitalstruktur ist ausgewogen, da das Vermögen annähernd fristenkongruent mit Eigenkapital und Fremdkapital finanziert ist. Die Eigenkapitalquote beträgt 78,1 % (i. Vj. 77,8 %).

Die FDH hat im Geschäftsjahr 2021 einen operativen Cashflow in Höhe von EUR -4,6 Mio. erwirtschaftet. Aus der Investitionstätigkeit ergab sich ein Cashflow von EUR -0,1 Mio. bzw. aus der Finanzierungstätigkeit von EUR 6,0 Mio. Der Bestand der liquiden Mittel hat sich um EUR 1,4 Mio. auf EUR 5,4 Mio. erhöht.

Die Investitionen im Berichtsjahr von TEUR 90 umfassten vorrangig Hard- und Software. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte durch die Aufnahme von Krediten.

Unter Einbeziehung der SWF, SVF und FAW führt die FDH einen Cash-Pool. Die Ausstattung der FDH mit finanziellen Mitteln zur Erfüllung ihrer Aufgaben erfolgt über eine Vereinbarung mit der Stadt Frankfurt (Oder).

Vermögenslage**Aktivseite**

	31.12.2021		31.12.2020		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Langfristiges Vermögen	44.036	84,4	44.590	85,0	-554
Kurzfristiges Vermögen	8.161	15,6	7.860	15,0	301
	52.197	100,0	52.450	100,0	-253

Passivseite

	31.12.2021		31.12.2020		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Eigenkapital und lang- und mittelfristige Verbindlichkeiten	42.518	81,5	43.939	83,8	-1.421
Kurzfristige Verbindlichkeiten	9.679	18,5	8.511	16,2	1.168
	52.197	100,0	52.450	100,0	-253

Das langfristige Vermögen beinhaltet im Wesentlichen die Anteile an den verbundenen Unternehmen (TEUR 40.651; i. Vj. TEUR 40.651), Grundstücke und Bauten (TEUR 1.120; i. Vj. TEUR 1.250) und die technischen Anlagen (TEUR 1.753; i. Vj. TEUR 1.982).

Das kurzfristige Vermögen beinhaltet vorrangig Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Gesellschafter (TEUR 2.067; i. Vj. TEUR 3.446) und liquide Mittel (TEUR 5.409; i. Vj. TEUR 4.013). Die Veränderung zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus den Forderungen aus der umsatzsteuerlichen Organschaft gegen die SWF (TEUR 129 Verbindlichkeiten; i. Vj. TEUR 1.502 Forderungen). Das Eigenkapital beträgt unverändert TEUR 40.789 (i. Vj. TEUR 40.789).

Die lang- und mittelfristigen Verbindlichkeiten setzen sich vorrangig aus Bankverbindlichkeiten (TEUR 1.480; i. Vj. TEUR 2.846) und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (TEUR 240; i. Vj. TEUR 295) zusammen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten betreffen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 451; i. Vj. TEUR 389), Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (TEUR 7.090; i. Vj. TEUR 5.470) und Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter (TEUR 61; i. Vj. TEUR 36). Die Veränderung der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr ist vorrangig durch das Cash-Management mit der SVF (TEUR 6.038; i. Vj. TEUR 5.033) bedingt.

Tochterunternehmen**Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH**

Die Energiewende in Deutschland unter anderem mit den Zielen Senkung von CO₂-Emissionen zum Klimaschutz, Steigerung der Energieeffizienz und Ablösung nuklearer und fossiler Energieträger wirkt sich massiv auf alle Energieunternehmen aus. Sektorenkopplung spielt dabei eine zentrale Rolle.

Zudem ist das Geschäftsjahr 2021 der SWF durch stark schwankende Bezugspreise für Primärenergieträger und CO₂-Zertifikate und durch die Umsetzung der sich ständig verändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen geprägt. Vor diesem Hintergrund stehen die SWF, wie alle Energieversorgungsunternehmen, auch weiterhin vor großen Herausforderungen.

Die Regulierung im Energiebereich stellt auch weiterhin hohe Anforderungen an die Leistungskraft und Leistungsbereitschaft der Marktteilnehmer.

Wirtschaftliche Aktivitäten in der Region bewegen sich nach wie vor auf sehr verhaltenem Niveau.

Die planmäßige Realisierung des Neubaus einer Gasmotorenanlage in Verbindung mit einem Heißwassererzeuger stellt aktuell die größte Herausforderung dar. Die neue Gasmotorenanlage soll eine elektrische Nettoleistung von über 50 MWel erreichen und aus fünf Motoren bestehen. Die Inbetriebnahme erfolgte im April 2022.

Der Umsatz gesamt liegt mit 14,6 % und der Materialaufwand mit 23,9 % über dem Vorjahreswert. Somit ergibt sich ein um 8,6 % geringerer Rohertrag gegenüber dem Vorjahr.

Das Ergebnis vor Steuern von EUR 4,5 Mio (i. Vj. EUR 6,6 Mio) beinhaltet die Gewinnabführung der NG-FFO in Höhe von EUR 2,3 Mio (i. Vj. EUR 1,7 Mio) und liegt unter der Vorjahresprognose in Höhe von EUR 5,6 Mio.

Schwankende Energiepreise, der anhaltende und immer aggressiver werdende Wettbewerb, die weiterhin zu erwartenden Auswirkungen der Regulierung bei Strom und Gas und weitere zu erwartende gesetzgeberische Eingriffe werden in naher Zukunft zu einem weiteren Rückgang der Margen führen.

Stadtverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder)

Geschäftsgrundlage des unternehmerischen Handelns der SVF ist seit dem 1. Januar 2016 der „Öffentliche Dienstleistungsauftrag über die Durchführung des öffentlichen Personenverkehrs mit Bussen und Straßenbahnen im Stadtgebiet Frankfurt (Oder)“ (ÖDLA), gültig bis zum 30. Juni 2038, in Verbindung mit dem neuen Nahverkehrsplan der Stadt Frankfurt (Oder), welcher durch die Stadtverordnetenversammlung am 21. September 2017 für den Zeitraum 2017-2021 verabschiedet und mit Beschluss vom 06.05.2021 um 1 Jahr verlängert wurde.

Schwerpunktaufgaben des Jahres 2021 waren neben dem Kerngeschäft die weitere Sicherstellung eines reibungslos funktionierenden ÖPNV unter Pandemiebedingungen, die Gleisbaumaßnahmen im Bereich Technologiepark und HEP und die Vergabe für die Neubeschaffung von 13 Straßenbahnen am 17. Februar 2021 sowie die erste Anzahlung im Mai 2021.

Die grenzüberschreitende Nahverkehrsverbindung zwischen Frankfurt (Oder) und Słubice wurde ab Ende Juni 2021 wieder befahren. Aufgrund von Steigerungen beim Material- und Personalaufwand ist der Kostendeckungsgrad im Geschäftsjahr 2021, bezogen auf das Ergebnis nach Steuern, auf 52,3 % gestiegen.

Der Verlust in Höhe von EUR 7,6 Mio. wurde durch Zahlungen des Aufgabenträgers und aus eigenen Mitteln im Konzernverbund durch die FDH ausgeglichen.

Frankfurter Abfallwirtschaft GmbH

Neben der FDH ist die Entsorgungsgesellschaft Frankfurt (Oder) GbR seit dem 1. Juli 2007 zu 48 % an der Gesellschaft beteiligt. Zur Entsorgungsgesellschaft Frankfurt (Oder) GbR gehören die Gesellschaften Veolia Umweltservice Ost GmbH & Co. KG und die Becker + Armbrust GmbH. Gegenstand der Gesellschaft ist u. a. die Wahrnehmung von Entsorgungsdienstleistungen und der Ausbau der abfallwirtschaftlichen Infrastruktur im Entsorgungsgebiet Frankfurt (Oder).

Im Rahmen des Betriebsführungsvertrages mit der FDH sichert die FAW mit ihrem Personal den Umschlag der Abfälle aus den Haushalten der Stadt Frankfurt (Oder) ab und führt eine Vorbehandlung und Sortierung von Abfällen aus gewerblichen Bereichen durch. In der Anlage wurden im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 23.704 t Abfall durchgesetzt. Die FAW erzielte mit ihrer Tätigkeit als Betriebsführer im Geschäftsjahr 2021 einen Umsatz von TEUR 444.

Infolge der vertraglichen Regelungen zur Kostenerstattung im Rahmen der Betriebsführung wurde das Geschäftsjahr mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis abgeschlossen.

Gesamtaussage

Unter Berücksichtigung der Geschäfts- und sonstigen Rahmenbedingungen schätzt die Geschäftsführung die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft als den Erwartungen entsprechend ein. Die Zahlungsfähigkeit war während des Geschäftsjahres 2021 stets gesichert.

2.3 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

2.3.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Für die Einschätzung der wirtschaftlichen Lage der FDH werden regelmäßig die Umsätze und das Ergebnis vor Steuern beobachtet und analysiert.

2.3.2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 waren 35 Mitarbeiter (i. Vj. 37) beschäftigt. Für das folgende Geschäftsjahr rechnet die Gesellschaft mit 36 Mitarbeitern.

Die Qualifikation der Mitarbeiter ist ein wesentlicher Leistungsindikator. Die Mitarbeiter nehmen regelmäßig an Schulungs- und Fortbildungslehrgängen sowie berufsbezogenen Seminaren teil. Die FDH bietet ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Sicherung der Altersbezüge eine Pensionskassenmitgliedschaft an.

3. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

3.1 Risiko- und Chancenbericht

Das im Konzern der Frankfurter Dienstleistungsholding eingerichtete Risiko-Management-System wird von der Gesellschaft zur Risikofrüherkennung und Einleitung geeigneter Gegenmaßnahmen genutzt.

Erkannte Risiken werden einzeln betrachtet und hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe – jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gering) bis 4 (sehr hoch) – bewertet.

Als kritische Risiken werden Risiken mit einem geschätzten Einzelschaden von TEUR >500 eingestuft, deren Eintrittswahrscheinlichkeit als mittel bis hoch eingestuft wird. Bei Eintreten dieser Risiken ergibt sich eine moderate bzw. unter Umständen beträchtliche negative Auswirkung auf die Ertragslage.

Hieraus ergeben sich folgende wesentliche Risiken für die FDH:

Leistungswirtschaftliche Risiken und Branchenrisiken

(Aufzählung nach absteigender Bedeutung für die Gesellschaft)

Das Ergebnis der SWF wird in den nächsten Jahren maßgeblich durch den Preisdruck im Energiemarkt, die Entwicklung der Energiebeschaffungskosten, die Anreizregulierung im Netzbereich Strom und Gas und den Fernwärmeabsatzrückgang beeinflusst. Bei der SVF und der FAW wird eine unveränderte Ertragssituation erwartet. Die operativen Risiken der Tochterunternehmen haben wirtschaftlich eine mittelbare Wirkung vor allem über die Ergebnisabführungsverträge auf die FDH.

Als weitere Risiken werden das Betreiberrisiko für die Abfallbehandlungsanlage und der zunehmende Preisdruck in der Abfallbranche gesehen.

Die Zukunftssicherheit des kommunalen steuerlichen Querverbundes ist durch das Jahressteuergesetz 2009 gegeben.

Umfeldrisiken

Als Risiko von hoher Bedeutung wird weiterhin die demografische Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Frankfurt (Oder) und die damit verbundene rückläufige Entwicklung des Abfallaufkommens gesehen.

Chancen

Trotz der schwierigen regional-wirtschaftlichen, energierechtlichen und demografischen Rahmenbedingungen sieht die Geschäftsführung in der Intensivierung von flexiblen Vertriebsaktivitäten, der strukturierten Energiebeschaffung und der begonnenen Investitionen zur Optimierung des Einsatzes der Erzeugungskapazitäten bei der SWF und der Digitalisierung von Geschäftsprozessen gute Chancen, die Ertragslage zu stabilisieren.

3.2 Gesamtrisiko

Bestandsgefährdende oder die Gesellschaft wesentlich beeinträchtigende Risiken bestehen nicht.

Durch den Krieg in der Ukraine sind allerdings die Preise für Kraftstoffe und Materialien stark gestiegen. Ebenfalls kann es dadurch auch zu Engpässen bei der Materialbeschaffung, z.B. bei IT-Technik und im Abfallentsorgungsbereich, kommen. Dadurch hat sich die Risikolage gegenüber dem Vorjahr verschlechtert.

3.3 Prognosebericht

Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens wird weiterhin maßgeblich durch die wirtschaftliche und demografische Entwicklung in der Stadt Frankfurt (Oder) beeinflusst.

Für das Jahr 2022 bestehen für den Geschäftsbereich Abfallentsorgung der FDH weiterhin die Schwerpunkte in der Erhaltung der Entsorgungssicherheit für die Stadt Frankfurt (Oder) sowie in der zuverlässigen Erfüllung der Geschäftsbesorgungsverträge Abfallstoffstrommanagement, Abfallsammlung mit Erweiterung der Geschäftsfelder Alttextilsammlung, Elektroaltgerätevermarktung und maschinelle Straßenreinigung.

Im Abfallentsorgungszentrum Seefichten werden die vorhandenen Behandlungskapazitäten weiter genutzt und die Produktion von Ersatzbrennstoffen mit einer Jahreskapazität in Höhe von 12.000 t planmäßig weitergeführt.

Die FDH plant für das Jahr 2022 einen in etwa gleichbleibenden Umsatz.

Für das kommende Geschäftsjahr wird ein unverändertes Budget für Qualifizierung der Mitarbeiter geplant.

Für das Jahr 2022 sind Investitionen am Standort Seefichten in Höhe von TEUR 20 für Container und im Verwaltungsbereich im Zusammenhang mit der Erbringung von kaufmännischen Dienstleistungen für Hard- und Software von TEUR 528 geplant. Die Finanzierung der Investitionen wird aus dem erwirtschafteten operativen Cashflow des Geschäftsjahres und durch die Aufnahme weiterer langfristiger Kredite gesichert.

Durch die aufgabenbedingte Verlustübernahme der SVF schließt das Jahr 2022 üblicherweise mit einem Fehlbetrag ab. Es wird davon ausgegangen, dass der von der SVF zu übernehmende Verlust durch die Anschaffung von 13 neuen Straßenbahnen steigen und durch die von der SWF prognostizierte Ergebnisabführung zu einem geringeren Anteil kompensiert wird.

Ausgehend vom Geschäftsverlauf im ersten Quartal 2022 wird eingeschätzt, dass das geplante Ergebnis vor Steuern von EUR -7,2 Mio. aufgrund der angespannten Situation in den Energie- und Rohstoffmärkten deutlich unterschritten wird.

Die sich seit Anfang des Jahres 2020 ausbreitende Coronavirus-Pandemie hat keine nennenswerten Auswirkungen auf die FDH.

Erschwerend für eine Prognose 2022 kommt hinzu, dass durch den Krieg in der Ukraine die Preise für Rohstoffe und Materialien stark gestiegen sind und auch dadurch gestörte Lieferketten bei der Beschaffung der Materialien bestehen. Es wird davon ausgegangen, dass sich selbst bei einem schnellen Kriegsende die Situation bis in das Jahr 2023 hinein auswirken wird.

Auch in den kommenden Jahren wird die Stadt Frankfurt (Oder) die Gesellschaft mit finanziellen Mitteln zur Aufgabenerfüllung ausstatten.

Frankfurt (Oder), 5. Juli 2022

Torsten Röglin
Geschäftsführer

FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH

Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2021

1 Geschäftliche Rahmenbedingungen

Die FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH (kurz: FWA) ist der regionale Wasserversorger und Abwasserentsorger für die Stadt Frankfurt (Oder) und die umliegenden Kommunen Stadt Müllrose, Gemeinde Jacobsdorf und Gemeinde Briesen (Mark). Auf der Grundlage des bis 31.12.2029 abgeschlossenen Ver- und Entsorgungsvertrages für die öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung betreibt die FWA die Wasserver- und Abwasserentsorgung im Namen und auf Rechnung der entsprechenden Kommunen. Einen geringen Teil der Leistungen für Industriekunden erbringt die FWA im eigenen Namen.

Die FWA betreibt zwei Wasserwerke, wobei der überwiegende Teil der Trinkwasserversorgung durch das Wasserwerk in Briesen (99 %) sichergestellt wird. Für die Versorgung der Bevölkerung und des ansässigen Gewerbes betreibt die FWA ein Rohrleitungsnetz von 500 km. Die Trinkwasserqualität konnte im Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet werden. Eine zentrale Kläranlage mit einer Kapazität von 120 Tausend Einwohnergleichwerten (EGW) sowie ein Kanalnetz von 557 km sorgen für die umweltgerechte Entsorgung des anfallenden Abwassers.

Erneut stand im Berichtsjahr die Sicherung der Trinkwasserqualität gemäß der Trinkwasserverordnung, vor allem die Einhaltung des Grenzwertes für Sulfat, im Mittelpunkt. Im Verwaltungsgerichtsverfahren der Stadt Frankfurt (Oder) und der FWA gegen das Landesbergbauamt Brandenburg zur Genehmigung der Flutung des ehemaligen Tagebaus Cottbus Nord als zusätzlichen Sulfatemittenten in die Spree hat das VG Cottbus verschiedene Fragestellungen dem EuGH zum Artikel 7 der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) vorgelegt. Neben der Klagebefugnis wird vor allem die Relevanz der bisherigen EU-Rechtsprechung zum Artikel 4 der WRRL für die Durchsetzung des Verschlechterungsgebots gemäß Artikel 7 der WRRL für Wasserkörper, aus denen Rohwasser für den menschlichen Gebrauch gewonnen wird, thematisiert.

Überraschenderweise hat das Land Brandenburg hierzu im Rahmen der Zweiten Aktualisierung des Bewirtschaftungsplans der Flussgebietsgemeinschaft Elbe nach Artikel 13 der Richtlinie 2000/60/EG ab 2022 die Spree als Oberflächengewässer, aus dem Wasser zur Trinkwassergewinnung entnommen wird, aus dem Verzeichnis der Schutzgebiete nach Art. 7 Abs. 1 WRRL gelöscht. Anders, als beim beschlossenen Bewirtschaftungsplan, sind die Begründungen zu den im Rahmen der vorgeschalteten Anhörung hierzu eingegangenen Einwendungen noch nicht veröffentlicht.

Der im Rahmen der vorjährigen Insolvenz eines Anlagenherstellers drohende Ausfall von zwei Klärschlamm-trocknungsanlagen konnte durch den Abschluss einer Fertigstellungsvereinbarung mit dem aus der Insolvenz hervorgegangenen Nachfolgeunternehmen abgewendet werden. Die Anlagen sind inzwischen fertiggestellt und sollen im Frühjahr 2022 am Aufstellort in Eisenhüttenstadt montiert und in Betrieb genommen werden. Neben der im Vorjahr infolge der Lieferanteninsolvenz bereits bilanzierten Drohverlustrückstellung von 266 TEUR wurden im Berichtsjahr weitere 236 TEUR den Rückstellungen zugeführt.

Im Rahmen der noch nicht abgeschlossenen Betriebsprüfung für die Steuerjahre 2014 bis 2016 beabsichtigt die Finanzverwaltung entgegen der ursprünglichen Auskunft und der bisherigen Verfahrensweise, die vertraglich vereinbarten Betreiberentgelte für Trinkwasserlieferungen der Kommunen mit 19 % Umsatzsteuer statt bisher mit 7 % zu besteuern. Dabei wird unterstellt, dass es sich hierbei ausschließlich um das Entgelt einer Dienstleistung handelt und gerade nicht um die Lieferung von Trinkwasser. Die nachträgliche Umsatzsteuererhebung in Höhe von 779 TEUR für den Prüfungszeitraum würde von den Kommunen vertragsgemäß nachzuentsrichten sein und kann von diesen für den Betrieb gewerblicher Art Trinkwasser wieder als Vorsteuer veranlagt werden. Für die dann fälligen Verzugszinsen nach § 233a Abgabenordnung für die Nacherhebung bis zum Bilanzstichtag wurden Drohverlustrückstellungen in Höhe von 360 TEUR passiviert. Die FWA wird bei einem entsprechenden Steuerbescheid in das Widerspruchs- und Klageverfahren eintreten, da sie die Rechtsauffassung der Finanzverwaltung hierzu für fehlerhaft hält.

Die andauernde Coronapandemie hatte im Berichtsjahr nur geringe Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der FWA. Coronaerkrankungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie die Anordnung von Quarantäne führten in keinem Fall zu Einschränkungen der Lieferung von Trinkwasser und der Entsorgung von Schmutzwasser. Wegen der ohnehin geringen Abnahme von Trinkwasser von Gewerbe- und Industriekunden waren nur wenige Einschränkungen im Umsatz zu verzeichnen.

2 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Umsatz von Trink- und Schmutzwasser hat sich im Berichtsjahr leicht rückläufig entwickelt. Nach den hohen Absatzzahlen in 2020 liegt der Wasserverkauf nun auf dem Niveau des Jahres 2019. Der Pro-Kopf-Verbrauch für Trinkwasser lag bei 119,5 l/Tag und damit geringer als im Vorjahr (121,3 l/Tag). Der Rückgang der verkauften Wassermenge ist Ergebnis pandemiebedingter Lockerungen mit weniger Homeoffice und Kurzarbeit als in 2020. Im Sommer 2021 waren darüber hinaus ausreichend Niederschläge zu verzeichnen, so dass auch wenig Wasser zur Bewässerung genutzt wurde. Die Mengenabnahmen des Industriekunden sind zum Vorjahr rückläufig.

Die Einwohnerentwicklung im Versorgungsgebiet war im Berichtsjahr mit 172 Einwohnern leicht rückläufig. Die abflussrelevanten Flächen der Niederschlagswasserentwässerung sind wegen Nacherhebungen gestiegen. Ein Teil dieser Flächen wird seitens des Grundstückseigentümers in 2022 wieder der natürlichen Regenwasserentwässerung zugeführt.

Die den Umsätzen zugrunde liegenden Mengen haben sich wie folgt entwickelt:

		2021	Vorjahr	Veränderung	
Trinkwasser					
Tarifkunden	Tm ³	3.258	3.344	-86	-2,6%
Industriekunde	Tm ³	796	893	-97	-10,9%
Weiterverteiler	Tm ³	270	254	16	6,3%
Summe Trinkwasser	Tm³	4.324	4.491	-167	-3,7%
Schmutzwasser					
Tarifkunden	Tm ³	2.935	2.908	27	0,9%
Industriekunde	Tm ³	525	596	-71	-11,9%
Summe Abwasser	Tm³	3.460	3.504	-44	-1,3%
Niederschlagswasser					
private Grundstücke	Tm ²	2.021	1.944	77	4,0%
öffentliche Straßen und Plätze	Tm ²	1.400	1.400	0	0,0%
Summe Niederschlagswasser	Tm²	3.421	3.344	77	2,3%

Die Umsatzerlöse stiegen im Saldo um 391 TEUR. Hauptursache dafür sind mit 418 TEUR die Erlöse aus der Hauptproduktion von Wasser und Abwasser. Bei Abwasser wurden 586 TEUR Umsatzerlöse mehr zum Vorjahr realisiert. Davon sind 494 TEUR auf Entgelterhöhungen bei Schmutz- und Niederschlagswasser zurückzuführen. Die Erlöse aus Trinkwasserverkauf sind bei unveränderten Entgelten um 168 TEUR rückläufig.

Die Investitionen betrugen 2021 6.186 TEUR und sind damit deutlich geringer als im Vorjahr (9.845 TEUR). Der Schwerpunkt der Investitionen lag wiederum in der Erneuerung und Modernisierung des Leitungs- und Kanalnetzes. In der Sparte Trinkwasser wurden 2.686 TEUR investiert, in den Bereich Abwasser 3.500 TEUR. Die größten Investitionsvorhaben im Berichtsjahr sind die Komplettierung der Klärschlamm-trocknung (880 TEUR), Kanalnetzerweiterung in Biegen, Weg der Freundschaft (411 TEUR), Optimierung Pumpwerk Müllrose, Am Kanal (360 TEUR), Sanierung der Abwasserdruckleitung Frankfurt (Oder), Am Klingetal (518 TEUR), die Sanierung von Regenwasseranlagen aus Genehmigungsverfahren (256 TEUR), die Rohrnetzauswechslung in Frankfurt (Oder), Ortsteil Lossow (569 TEUR) und die Photovoltaikanlage im WW Briesen (249 TEUR).

In der FWA waren zum 31.12.2021 85 (Vorjahr: 85) Mitarbeiter beschäftigt.

2.1 Ertragslage

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) beläuft sich zum 31.12.2021 auf 3.274 TEUR (Vorjahr 3.216 TEUR):

	2021	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Gesamtleistung	21.095	20.658	437	2,1%
Materialaufwand	3.540	3.818	-278	-7,3%
Personalaufwand	5.753	5.603	150	2,7%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.014	2.021	-7	-0,3%
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Wirtschaftsgüter	5.093	5.052	41	0,8%
Operatives Ergebnis (EBIT)	4.695	4.164	531	12,8%
Finanzergebnis	-786	-798	12	-1,5%
Neutrales Ergebnis	-635	-150	-485	323,3%
Ergebnis vor Ertragssteuern (EBT)	3.274	3.216	58	1,8%
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.182	1.067	115	10,8%
Jahresüberschuss	2.092	2.149	-57	-2,7%

Die Gesamtleistung ist im Vergleich zum Vorjahr um 437 TEUR gestiegen. Dies resultiert aus der Entgelterhöhung bei Schmutz- und Niederschlagswasser. Geringere Aufwendungen sind bei den Materialaufwendungen mit 278 TEUR angefallen. Höhere Aufwendungen werden bei Personalkosten mit 150 TEUR und bei Abschreibungen mit 41 TEUR ausgewiesen.

Die geringeren Materialaufwendungen sind auf rückläufigen Materialverbrauch für die Instandhaltung, geringere Mengen und Aufwendungen der Klärschlamm Entsorgung und Abbruch- und Verschrottungskosten zurückzuführen.

Der zum Vorjahr höhere Personalaufwand resultiert aus der Tarifierhebung zum 01. Juni 2021 um 2,3 % und der im September 2021 gezahlten tariflichen Coronaprämie in Höhe von 600 € pro Mitarbeiter.

Im leicht verbesserten Finanzergebnis (+12 TEUR) spiegelt sich die Wirkung der erfolgten Tilgungen der Kreditverbindlichkeiten und des Forfaitierungsmodells wider.

Nicht unter den Zinsen werden die Entgelte ausgewiesen, welche Banken auf Guthaben erheben (Verwarentgelte). Diese werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen (22 TEUR, Vorjahr: 18 TEUR).

Das Neutrale Ergebnis stellt sich wie folgt dar:

	2021	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Sonstige betriebliche Erträge		
- Schadenersatz	22	0
- Auflösung von Rückstellungen	19	117
- Erträge aus Anlagenverkäufen	11	15
- periodenfremde Erträge	8	131
- Zuschreibung	0	20
- Auflösung von Wertberichtigungen	4	0
	64	283
Abschreibungen		
- außerplanmäßige Abschreibungen	0	26
sonstige betriebliche Aufwendungen		
- Zinsen aus Betriebsprüfung 2014 - 2016	360	0
- Drohende Verluste	236	266
- Verluste aus Anlagenabgängen	86	120
- Abschreibungen u. Wertberichtig. auf Forderungen	10	13
- Übrige	7	8
	699	433
	-635	-150

Die Erträge aus Schadenersatz betreffen Weiterberechnungen aufgrund von Sachbeschädigungen am Anlagevermögen und eine Vertragsstrafe wegen unerlaubter Einleitung von Abwässern.

Die Auflösung von Rückstellungen betrifft mit 17 TEUR die Auflösung der Rückstellung für AAG Niederschlagswasser für 2020.

In den periodenfremden Erträgen werden eingegangene Zahlungen auf in Vorjahren abgeschriebene oder wertberichtigte Forderungen ausgewiesen.

Die Zinsen aus der Betriebsprüfung betreffen die Zinswirkung auf nachberechnete Umsatzsteuer aus der Betriebsprüfung für 2014-2016 (360 TEUR).

Für drohende Verluste aus dem Liefervertrag für die Klärschlamm trocknungsanlagen wurde in Höhe von 236 TEUR weitere Vorsorge getroffen (Vorjahr: 266 TEUR).

In den Verlusten aus Anlagenabgängen sind Abgänge im Abwassernetz im Zusammenhang mit Sanierungsinvestitionen und der Abgang eines störanfälligen Werkstattwagens enthalten.

2.2 Finanzlage

Die finanzielle Lage der FWA spiegelt die stabile Entwicklung des Unternehmens wider.

		2021	Vorjahr
		TEUR	TEUR
	Jahresüberschuss	+2.092	+2.149
+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+5.093	+5.058
+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	+86	-216
+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		
	Auflösung Ertragszuschüsse	-20	-34
	Auflösung der Investitionszuschüsse und -zulagen	-479	-480
-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (saldiert)	+75	+106
-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-118	+382
+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-2.731	+1.672
+/-	Ertragssteueraufwand/-ertrag	+1.183	+1.067
+/-	Ertragssteuererstattungen/-zahlungen	-286	-544
+/-	Zinsaufwendungen/ Zinserträge	+1.146	+798
=	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	+6.041	+9.958
	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	+292	+15
-	Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-6.186	-9.845
+	Erhaltene Zinsen	+3	+18
=	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-5.891	-9.812
-	anteilige Ausschüttung an die Gesellschafter	-656	-656
+	Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	+42	+287
+	Einzahlungen aus Investitionszuschüsse HA	+431	+284
-	Auflösung passiver Abgrenzungsposten	-2.044	-2.044
-	Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-2.128	-2.385
+/-	Gezahlte Zinsen	-1.149	-816
+	Aufnahme von Krediten	+5.900	+6.050
=	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	+396	+720
	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	546	866
	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	4.468	3.602
	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	5.014	4.468

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist gegenüber dem Vorjahr um 3.917 TEUR erheblich gesunken, insbesondere durch deutlich geringere Verbindlichkeiten aus angearbeiteten oder abgeschlossenen Investitionen. Wegen der Aufhebung des in Vorjahren geltenden fixen Gewinnausschüttungsbeschlusses werden zum Stichtag 31.12.2021 keine Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ausgewiesen. Wesentlich geringere Sonstige Verbindlichkeiten werden im Ergebnis der Kündigung der Finanzierungsvereinbarung mit der Siemens Finance & Leasing GmbH ausgewiesen. Höher als im Vorjahr ist der Bestand an Barmitteln zum Bilanzstichtag. Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ist in 2021 wieder auf das Niveau der Jahre 2019 und 2018 gesunken.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ist zum Vorjahr leicht rückläufig. Mit der Darlehensaufnahme in 2021 wurde neben der Finanzierung der Investitionen 2021 auch die ursprünglich von der Siemens Finance & Leasing GmbH getragenen Finanzierung der in Bau befindlichen Klärschlamm-trocknungsanlagen abgelöst.

2.3 Vermögenslage

	31.12.2021		Vorjahr		Veränderung in	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.285	2,2	2.287	2,2	-2	-0,1
Sachanlagen	92.216	89,2	91.487	89,7	729	0,8
Sonstige Vermögensgegenstände	17	0,0	3	0,0	14	466,7
Mittel- und langfristig gebundenes Vermögen	94.518	91,4	93.777	91,9	741	0,8
Vorräte	132	0,1	132	0,1	0	0,0
Kundenforderungen	92	0,1	96	0,1	-4	-4,2
Forderungen gegen Gesellschafter	3.441	3,3	3.118	3,1	323	10,4
Sonstige kurzfristige Posten	150	0,1	365	0,4	-215	-58,9
Flüssige Mittel	5.014	5,0	4.468	4,4	546	12,2
Kurzfristig gebundenes Vermögen	8.829	8,6	8.179	8,1	650	7,9
Aktiva	103.347	100,0	101.956	100,0	1.391	1,4

Die Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 6.186 TEUR übersteigen die Abschreibungen des Berichtsjahres von 5.093 TEUR. Bei Anlagenabgängen von 366 TEUR erhöht sich das Anlagevermögen um 727 TEUR. Der zum Vorjahr angestiegene Bestand an flüssigen Mitteln ist stichtagsbedingt vor allem Ergebnis der Überhangsmaßnahmen aus Investitionen sowie ausstehender Rechnungslegung für angearbeitete oder abgeschlossene Investitionen.

	31.12.2021		Vorjahr		Veränderung in	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Gezeichnetes Kapital	51	0,0	51	0,1	0	0
Kapitalrücklage	10.424	10,1	10.424	10,2	0	0
Gewinnrücklage	22.285	21,6	21.450	21,0	835	4
Jahresüberschuss	2.092	2,0	0	0,0	2.092	0
Bilanzgewinn	0	0,0	1.492	1,5	-1.492	-100
Bilanzielles Eigenkapital	34.852	33,7	33.417	32,8	1.435	4
Eigenkapitalanteil von Sonderposten für Investitionszuschüsse 70%	8.719	8,4	8.723	8,6	-4	0
Ertragszuschüsse (70 %)	0	0,0	14	0,0	-14	-100
Eigenkapital	43.571	42,1	42.154	41,4	1.417	3

Die Gesellschafterversammlung hat mit Beschluss vom 7. Dezember 2020 eine Vorabausschüttung als Vorschuss auf den zu erwartenden Gewinn 2020 in Höhe von 656 TEUR beschlossen. Das verbleibende Jahresergebnis wurde 2020 als Bilanzgewinn ausgewiesen. Über die Gewinnverwendung des Jahres 2021 wird die Gesellschafterversammlung erst mit Feststellung des Jahresabschlusses entscheiden. Entsprechend wird in der Bilanz der gesamte Jahresüberschuss ausgewiesen. Die für kommunale Unternehmen empfohlene bilanzielle Mindesteigenkapitalausstattung wird mit 34 % (Vorjahr: 33 %) überboten. Unter Hinzurechnung der Eigenkapitalanteile der Sonderposten erreicht die FWA eine Eigenkapitalquote von 42 %. Die im Vorjahr geringeren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind insbesondere aus den gesunkenen Investitionen, zu verzeichnen.

	31.12.2021		Vorjahr		Veränderung in	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Fremdkapitalanteil von Sonderposten für Investitionszuschüsse (30 %)	3.736	3,6	3.738	3,7	-2	0
Ertragszuschüsse (30 %)	0	0,0	6	0,0	-6	-100
Pensionsrückstellungen	860	0,8	796	0,8	64	8
Mittel- und langfristige Bankschulden	33.616	32,5	30.278	29,7	3.338	11
Übrige mittel- und langfristige Verbindlichkeiten einschl. Rechnungsabgrenzungsposten	12.775	12,4	14.819	14,5	-2.044	-14
Mittel- u. langfristiges Fremdkapital	50.987	49,3	49.637	48,7	1.350	3
Pensionsrückstellungen	36	0,0	36	0,0	0	0
Rückstellung für Altersteilzeit	0	0,0	21	0,0	-21	-100
Übrige Rückstellungen	2.798	2,8	1.857	1,8	941	51
Kurzfristige Bankschulden	2.744	2,7	2.263	2,2	481	21
Lieferantenverbindlichkeiten	3.170	3,1	4.074	4,0	-904	-22
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	0	0,0	597	0,6	-597	-100
Sonstige Verbindlichkeiten	41	0,0	1.317	1,3	-1.276	-97
Kurzfristiges Fremdkapital	8.789	8,6	10.165	9,9	-1.376	-14
Passiva	103.347	100,0	101.956	100,0	1.391	1

Die Pensionsrückstellungen – saldiert mit den dafür vorgenommenen Finanzanlagen in Höhe von 664 TEUR – wurden um 64 TEUR aufgestockt, insbesondere wegen Aufzinsung der bis zum Vorjahresstichtag bilanzierten Rückstellungen (+ 84 TEUR).

Vorjahresrückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen wurden mit Renteneintritt von 5 ehemaligen Mitarbeitern in 2021 aufgelöst.

Unter den übrigen Rückstellungen wurde die Zinswirkung für nachberechnete Umsatzsteuer aus der Betriebsprüfung für 2014-2016 mit 360 TEUR vorsorgend bilanziert. Im Weiteren wurde die zum Bilanzstichtag 2020 vorgenommene erstmalige Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften um 236 TEUR in 2021 erhöht. Hier wird infolge der Insolvenz der Böhm Fertigungstechnik Suhl GmbH der voraussichtliche Aufpreis für die Fertigstellung und Inbetriebnahme der angezahlten Klärschlamm-trocknungsanlagen ausgewiesen. Mit der künftigen Aktivierung der Anlage wird der Anschaffungswert auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgewertet.

Die sonstigen übrigen Rückstellungen sind weiterhin durch die Erhöhung der Ertragssteuern infolge des erhöhten Jahresergebnisses um TEUR 375 gestiegen.

Das mittel- und langfristige Vermögen ist zu 100,0 % (Vorjahr 97,9 %) durch Eigenkapital und mittel- und langfristiges Fremdkapital gedeckt.

Der Veränderungen der kurzfristigen Verbindlichkeiten sind stichtagsbedingt und haben sich aus geringen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen insbesondere Investitionen, der veränderten Bilanzierung der Ausschüttung an die Gesellschafter erst nach Feststellung des Jahresabschlusses und der Ablösung der Anzahlungsvereinbarung mit der Siemens Finance & Leasing GmbH in 2021 ergeben.

3. Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

Die FWA hat ein IT-gestütztes Risikomanagementsystem implementiert. Im Risikomanagementprozess werden in einem permanenten Regelkreis Risiken identifiziert, analysiert und bewertet.

Zum Vorjahr hat sich die Risikobewertung nicht grundsätzlich verändert. Das im Vorjahr neu bewertete Risiko der Insolvenz eines Anlagenzulieferers ist im Berichtsjahr eingetreten. Neu aufgenommen wurde das Risiko aus der Streichung aller Oberflächengewässer aus den Schutzgebieten nach Artikel 7 der EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) durch das Land Brandenburg, da die FWA mehr als 60 % des geförderten Trinkwassers aus der Spree entnimmt und durch den Wegfall des besonderen Monitorings künftige Entnahmebeschränkungen drohen könnten. In die gleiche Richtung zielt auch das überarbeitete Niedrigwasserkonzept des Landes Branden-

burg, wonach – bedingt durch den Klimawandel und den Ausstieg aus der Braunkohleförderung – mit länger andauernden Niedrigwasserständen insbesondere in der Spree zu rechnen ist. Umso dringlicher wird die schon länger geplante Ertüchtigung des Wasserwerks Müllrose und dessen Anbindung an die Wasserversorgung von Frankfurt (Oder) gesehen. Die Bauantragsunterlagen wurden eingereicht. Wenn es nicht gelingt, die Kosten für das Investitionsvorhaben den Verursachern der bergbaubedingten Einschränkungen der Spreewassernutzung weiter zu belasten, wird es zu einer signifikanten Anhebung des Mengenentgelts für Trinkwasser von bis zu 19 Cent/m³ kommen.

Nach wie vor stellt die künftige demografische Entwicklung im Versorgungsgebiet ein anhaltendes Risiko für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dar, auch wenn die Abwanderung aus dem Versorgungsgebiet erheblich verringert werden konnte. Höher bewertet wurde das Risiko der Personalentwicklung, da infolge der Ansiedlung von TESLA in der Region mit einer starken Sogwirkung für Fachkräfte zu rechnen ist.

In den Folgejahren wird von einem mindestens stabilen Wasserverkauf ausgegangen. Der Pro-Kopf-Verbrauch hat sich in den letzten Jahren auf einem höheren Niveau verstetigt. Chancen werden gesehen in der möglichen Ansiedlung von Gewerbebetrieben im Zusammenhang mit der Gigafactory von TESLA. Diese sind in der vorliegenden Planung noch nicht berücksichtigt.

In welchem Maße sich der Krieg Russlands gegen die Ukraine auf die Kostenentwicklung der Wasserver- und Abwasserentsorgung auswirkt, kann aktuell noch nicht eingeschätzt werden. Es wird mit einer deutlichen Verteuerung des Bezugs von Elektroenergie, Fernwärme und Kraftstoffen gerechnet, was zu einer Anhebung der Preise für Trinkwasser und Abwasserentsorgung führen kann. Auch mit einer zeitweisen Verteuerung der Investitionen, insbesondere durch erhebliche Preissteigerungen bei PE-Rohren, ist zu rechnen. Die FWA wird ihre Bemühungen, den Fremdbezug von Elektroenergie durch Eigenerzeugung abzulösen, weiter verstärken. Neben den schon realisierten Photovoltaikanlagen in der Wasserversorgung und dem Blockheizkraftwerk auf Klärgasbasis auf der Kläranlage soll in weitere Photovoltaikanlagen investiert werden, um die Eigenerzeugungsquote zu erhöhen.

Ab 2029 sind die Abwasserentsorger verpflichtet, den anfallenden Klärschlamm in einer Monoverbrennungsanlage zu verbrennen, den enthaltenen Phosphor zurückzugewinnen und dem Wirtschaftskreislauf wieder zuzuführen. Aus diesem Grund arbeitet die FWA mbH in Kooperation mit der Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG, Cottbus, und dem Trinkwasser- und Abwasserzweckverband Oderaue, Eisenhüttenstadt, an einem gemeinsamen Projekt zur Errichtung und zum Betreiben einer Klärschlammverbrennungsanlage. Hierfür werden die Gründung einer Zweckgesellschaft und der Abschluss eines Konsortialvertrags vorbereitet.

Schwerpunkt der kurz- und mittelfristigen Investitionen bleibt neben der Ertüchtigung des Wasserwerks Müllrose die Erneuerung des Rohr- und Kanalnetzes. 2022 sollen weitere 9,8 Mio. EUR investiert werden, davon in die Trinkwasserversorgung 5,0 Mio. EUR und in die Abwasserentsorgung 4,8 Mio. EUR.

Für das Geschäftsjahr 2022 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 1,9 Mio. EUR erwartet. Die Umsatzerlöse werden mit 19,9 Mio. EUR prognostiziert. Eine negative Auswirkung auf Umsatz und Gewinn infolge der Coronapandemie ist weiterhin nicht zu erwarten, da der Anteil der von Geschäftsbeschränkungen betroffenen gewerblichen Kunden am Gesamtumsatz gering ist.

Frankfurt (Oder), 31. März 2022

FWA Frankfurter Wasser- und
Abwassergesellschaft mbH

Gerd Weber
Geschäftsführer

Netzgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH

Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2021

1 Grundlagen des Unternehmens

Die Stadtwerke Frankfurt (Oder) Netzgesellschaft mbH wurde am 12. April 2007 als eine Tochtergesellschaft der Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH (im Folgenden „SWF“ genannt) in Umsetzung der gesellschaftsrechtlichen Entflechtung gemäß § 7 Energiewirtschaftsgesetz gegründet. Aufgrund des Spaltungs- und Übernahmevertrages ist betriebsnotwendiges Vermögen als Eigentum der SWF auf die Netzgesellschaft übergegangen. In Umsetzung der Anforderungen des § 7a Abs. 6 des EnWG zur Markenpolitik firmierte die Gesellschaft zum 14. Februar 2014 in die Netzgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH (im Folgenden „NG-FFO“ bzw. Gesellschaft genannt) um. Die NG-FFO als eine 100%ige Tochtergesellschaft der SWF hat ihren Sitz in Frankfurt (Oder).

1.1 Geschäftsmodell des Unternehmens

Die NG-FFO ist im Handelsregister unter der HRB 11396 FF beim Amtsgericht Frankfurt (Oder) eingetragen. Entsprechend dem Gesellschaftsvertrag vom 12. April 2007, zuletzt angepasst am 3. Februar 2014, umfasst der Geschäftszweck die Errichtung, den Erwerb, den Betrieb, die Unterhaltung und den Ausbau von örtlichen Verteilungsanlagen für Elektrizität und Gas einschließlich aller dazugehörigen Aufgaben und Dienstleistungen in der Gemarkung Frankfurt (Oder).

Die Gesellschaft ist nach § 3 Nr. 38 EnWG ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen. Die Gesellschaft ist Betreiber von Elektrizitäts- und Gasverteilungsnetzen im Sinne von § 3 Nr. 2 und 7 EnWG und fällt somit unter die §§ 6 und 7 des EnWG. Es werden die folgenden Tätigkeiten im Sinne des § 6b Absatz 3 EnWG ausgeübt:

- Elektrizitätsverteilung
- Gasverteilung
- Messstellenbetreiber
- andere Tätigkeiten außerhalb der Elektrizitäts- und Gasverteilung

Die NG-FFO als Tochterunternehmen der SWF ist in den Konzern der Frankfurter Dienstleistungsholding GmbH eingebunden und besitzt selbst keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Mit der SWF bestehen ein Ergebnisabführungsvertrag (zuletzt geändert am 31. August 2021), Verträge über die Durchführung von kaufmännischen sowie technischen Dienstleistungen und ein Vertrag zur Beschaffung von Verlustenergie für das Stromnetz. Die Frankfurter Dienstleistungsholding GmbH erbringt weiterhin die kaufmännischen Dienstleistungen auf Grundlage eines abgeschlossenen Dienstleistungsvertrages.

Die technische Betriebsführung der Netze wird durch die EWE Netz GmbH für das Gasnetz und durch die E.DIS Netz GmbH für das Stromnetz im Rahmen von abgeschlossenen Dienstleistungsverträgen durchgeführt. Für die Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben zur Einführung von intelligenten Messsystemen wurde ein Dienstleistungsvertrag mit SmartOptimo geschlossen, in dem die Gateway-Administration für die Gesellschaft geregelt ist.

1.2 Ziele und Strategien

Ziel der Gesellschaft ist es, entsprechend den Anforderungen des EnWG den Betrieb eines sicheren, zuverlässigen und leistungsfähigen Gas- und Stromversorgungsnetzes zur allgemeinen umweltverträglichen Versorgung von Kunden im Konzessionsgebiet der Stadt Frankfurt (Oder) zu gewährleisten. Daneben soll eine möglichst preisgünstige, verbraucherfreundliche und effiziente Versorgung sichergestellt werden.

Die NG-FFO wird strategisch mit der Stadt Frankfurt (Oder) als Konzessionspartner und weiteren Vertragspartnern sowie den Anschlussnehmern im Netzgebiet vertrauensvoll und transparent zusammenarbeiten und dabei die Anforderungen des INSEK-Programms der Stadt Frankfurt (Oder) bzw. von Investoren in angemessener Weise berücksichtigen.

Die NG-FFO bekennt sich zur Förderung der dezentralen Erzeugung von Strom aus Erneuerbaren Energien im Sinne des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) sowie von Strom aus Kraft-Wärme-Kopplung im Sinne des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes (KWKG). Der Umbau des Energieversorgungssystems zu einem System mit einem höheren Anteil erneuerbarer Energien erfordert Investitionen in die Netze und daneben eine Flexibilisierung der Nachfrage. Beim Strom- und Gasnetzbetrieb handelt es sich um ein langfristiges Geschäft, das zu einem erheblichen Maße anlagenbasiert ist. Die im Rahmen der Entgeltregulierung der Netze zu berücksichtigenden Netzkosten folgen daher zu einem Großteil dem betriebsnotwendigen Anlagevermögen.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Rahmenbedingungen des Netzbetriebes Gas und Strom werden im Wesentlichen durch die stetige Veränderung und Anpassung des Rechtsrahmens als auch von Rechtsprechungen für den Bereich der Energiewirtschaft bestimmt. Besonderen Einfluss haben die Umgestaltung der technischen Anforderungen und der Ausbau der Energieversorgungsnetze für die Absicherung einer Versorgung

vorwiegend aus erneuerbaren Energieträgern. Die Regulierungsanforderungen der dritten Regulierungsperiode im Strom und Gas sowie deren Umsetzung bestimmen die Aufgaben und die Entwicklung der NG FFO.

Die Gesellschaft beobachtet kontinuierlich die energiepolitischen Entwicklungen. Die Veröffentlichungen der Bundesregierung und der BNetzA werden verfolgt und insbesondere in den Gremien der Fachverbände aktiv diskutiert.

So bleiben aktuell die konkreten gesetzlichen Bedingungen zum Klimaschutz abzuwarten und daraus den Strom- bzw. Gasnetzbetrieb betreffende Chancen, Risiken und Maßnahmen abzuleiten.

Bis zum 1. Oktober 2021 sollte der Beschluss der BNetzA zum Redispatch 2.0 umgesetzt werden. Aufgrund branchenweiter zeitlicher Umsetzungsschwierigkeiten ist spätestens bis 1. März 2022 die Betriebsbereitschaft von allen Prozessteilnehmern sicherzustellen. Unter Redispatch versteht man Eingriffe in die Erzeugungsleistung von Einspeisern, um Leitungsabschnitte vor einer Überlastung zu schützen. Droht an einer bestimmten Stelle im Netz ein Engpass, werden Kraftwerke dieses Engpasses angewiesen, ihre Einspeisung zu drosseln, während Anlagen jenseits des Engpasses ihre Einspeiseleistung erhöhen müssen. Auf diese Weise wird ein Lastfluss erzeugt, der dem Engpass entgegenwirkt. Die Gesellschaft bewegt sich bei der Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben im vorgegebenen Zeitplan.

2.2 Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr wurden die Unterlagen zur Kostenprüfung für die 4. Regulierungsperiode Gas erstellt, bei der BNetzA vorgelegt und von dieser in großen Teilen bestätigt. Die Konsultationsgespräche sind noch offen.

Für das Stromnetz war das Jahr 2021 ein sogenanntes Basisjahr, welches entscheidend für die Kostenprüfung und die Erlöse der vierten Regulierungsperiode ist. Die Gesellschaft hat alle Maßnahmen ergriffen, um eine optimale Vorbereitung für die Kostenprüfung zu gewährleisten.

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2021 wurde durch verändertes Verbrauchsverhalten der Letztverbraucher sowie die Änderung der Abnehmerstruktur in der Nutzung des Gas- und Stromnetzes beeinflusst. Dabei spielte die Witterung, aber insbesondere der kundenspezifische Rückgang bei gewerblichen Verbrauchern eine bedeutende Rolle.

Die NG-FFO hat sich bei der Bundesnetzagentur am 30. Mai 2017 als grundzuständiger Messstellenbetreiber angemeldet. Hintergrund ist das am 2. September 2016 in Kraft getretene Messstellenbetriebsgesetz (MsbG). Dieses Geschäftsfeld wird eigenständig geführt und es wurden die gesetzlich vorgegebene Anzahl von modernen Messgeräten verbaut. Im Geschäftsjahr 2021 wurde die Umsetzung der nächsten Stufe, die Einführung der intelligenten Messsysteme (iMSy) für leistungsgemessenen Verbraucher, gestartet. Für die Realisierung waren umfangreiche IT-Maßnahmen notwendig und zahlreiche Projektaufgaben zu bewältigen. Es wurden Lieferverträge für Gateways und dazugehörige intelligente Messsysteme abgeschlossen. Das Testsystem läuft stabil, der Produktivstart erfolgt im ersten Halbjahr 2022, so dass der planmäßige Rollout erfolgen kann.

Die NG-FFO verfügt über separate Hard- und Software für die Abwicklung der entsprechenden Netzprozesse wie Lieferantenwechsel, Wechselprozesse im Messwesen, Bilanzierung, Wechselprozesse für Einspeiseanlagen, Anlagenregister und Abrechnung aller KWK- und EEG-Einspeiseanlagen. Die Anforderungen aus den vorgenannten Ablaufprozessen bedingen eine Erhöhung der personellen Kapazitäten und deren Qualifikation. Eine ständige Anpassung der Softwarelösungen und des IT-Aufwandes ergibt sich insbesondere durch die Datenformatanpassungen zum 1. April und 1. Oktober jeden Jahres sowie die erhöhten Anforderungen der Marktkommunikation (2020/22).

Die Regulierung der Netzbereiche stellt hohe Anforderungen an die Leistungskraft und Leistungsbereitschaft der Gesellschaft und deren Dienstleistungsunternehmen. Alle energiewirtschaftlichen Anforderungen inklusive Berichterstattung bis hin zu den Veröffentlichungspflichten wurden termingerecht umgesetzt. Eine Anpassung bzw. Optimierung der Organisationsstrukturen und somit der Geschäftsprozesse wird kontinuierlich fortgesetzt.

Die Grundsätze einer möglichst sicheren, preisgünstigen, effizienten und umweltverträglichen leitungsgebundenen Versorgung sind in die Prozessabläufe der NG-FFO integriert.

Im Geschäftsjahr 2021 ist ein Zuwachs bei Neuanschlüssen von dezentralen Erzeugungsanlagen nach dem EEG gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Die regelmäßigen neuen Anforderungen aus dem EEG und der Abrechnung gegenüber dem ÜNB wurden in die Prozesse der NG-FFO eingebunden. Die Optimierung der Netzstrukturen wurde weitergeführt. Insgesamt sind per Jahreswechsel 555 EEG-Anlagen mit einer installierten Leistung von 64,147 MW am Stromnetz angeschlossen. 16 KWK-Anlagen mit einer installierten Leistung von 52,536 MW speisen in das Stromnetz der NG-FFO ein.

Die notwendige Anpassung der Infrastruktur im Gas- und Stromnetz wurde wie in den Vorjahren fortgesetzt.

Die seit Anfang des Jahres 2020 anhaltende Coronavirus-Pandemie stellt aufgrund des oben beschriebenen Geschäftsmodells der Gesellschaft kein wesentliches Risiko dar.

Das abgeführte Jahresergebnis beträgt für das Geschäftsjahr TEUR 2.266 und liegt über dem Jahresergebnis für 2020 (TEUR 1.725) sowie leicht über dem Planergebnis für 2021 (TEUR 1.997).

2.3 Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Grundlage für den Umsatz der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2021 bilden die gemäß Anreizregulierungsverordnung ermittelten Erlösobergrenzen und die daraus abgeleiteten Netzentgelte, welche fristgerecht der Bundesnetzagentur übermittelt worden sind.

	2021	2020	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	33.275	35.716	-2.441
Andere aktiv. Eigenleistungen	115	123	-8
Sonstige betriebliche Erträge	325	379	-54
Materialaufwand	22.930	25.995	-3.065
Personalaufwand	1.499	1.325	174
Abschreibungen	3.016	2.974	42
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.719	3.937	-218
Zinserträge	4	0	4
Zinsaufwendungen	276	257	19
Ergebnis vor Steuern	2.279	1.730	549
Sonstige Steuern	13	5	8
Gewinnabführung	2.266	1.725	541
Jahresergebnis	0	0	0

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr einen Umsatz von TEUR 33.275 (i. Vj. TEUR 35.716) bei einer transportierten Gasmenge von 506 GWh (i. Vj. 602 GWh) und einer transportierten Strommenge von 213 GWh (i. Vj. 217 GWh).

Das Ergebnis vor Gewinnabführung stieg im Vergleich zum Vorjahr vorrangig durch einen höheren Rohertrag um TEUR 541.

Aufgrund der Stilllegung der Gasturbine im I. Quartal 2021 liegt die gesamte Absatzmenge Gas der Erzeugungsanlagen der SWF um 133,3 GWh unter dem Vorjahreswert. Jedoch liegen die Absatzmengen Gas im SLP Bereich (+29,6 GWh) und RLM Bereich ohne Erzeugung SWF (+7,0 GW h) temperaturbedingt über dem Vorjahreswert.

Die Erhöhung der Netznutzungsmengen Strom im SLP-Bereich durch Kundenzuwachs konnte jedoch die gesunkenen Netznutzungsmengen im RLM-Bereich nicht kompensieren.

Die Erlösobergrenzen für die Netznutzung Strom und Gas wurden unterschritten.

Die Umsatzerlöse der einzelnen Netzbereiche am Gesamtumsatz gliedern sich wie folgt:

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Netz Gas	6.208	5.516
Netz Strom	26.877	30.079

Der Der Umsatzrückgang im Stromnetz ist vorrangig durch geringere Erlöse im RLM Bereich begründet und liegt mit ca. 10 % unter dem Plan. Die Umsatzsteigerung im Gasnetz ist temperaturbedingt. Im Jahr 2021 lag die Gradtagszahl (3.714,8) über der des Vorjahres (3.178,3). Die Gesamtmengen Gas waren zwar rückläufig, ab die spezifisch teureren SLP-Mengen Gas lagen über Plan.

Die Gesellschaft hat ihre Aufbauorganisation sowie die Konten gemäß der Anforderungen nach §§ 6 bis 7 des EnWG gestaltet und die Kontenstruktur zur Nachweisführung so eingerichtet, dass die Anforderungen für den Abschluss der Sparten Netzbetrieb Gas und Netzbetrieb Strom vorgabengemäß umgesetzt werden konnten. Als grundzuständiger Messstellenbetreiber hat die NG-FFO gemäß Messstellenbetriebsgesetz getrennte Konten angelegt, um einen getrennten Geschäftsabschluss durchzuführen.

Das im Geschäftsjahr erzielte Jahresergebnis von TEUR 2.266 wird vollständig an die SWF abgeführt.

Finanzlage

Die Kapitalstruktur ist ausgewogen, da das Vermögen fristenkongruent mit Eigenkapital, Sonderposten aus Investitionszuschüssen zum Anlagevermögen und Fremdkapital finanziert ist. Die Eigenkapitalquote ist auf 43,3 % (i. Vj. 46,5 %) gesunken.

Die NG-FFO sichert ihren Finanzbedarf über selbst erwirtschaftete Mittel und darüber hinaus durch Darlehensaufnahmen.

Die Investitionen im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 4.636 umfassen im Wesentlichen den Neubau der Gasdruckregelanlage sowie die Anschlussleitung für die im Bau befindliche Gasmotorenanlage der SWF, Maßnahmen zur Stabilisierung der Versorgungssicherheit bzw. Netzerweiterungen. Vom Investitionsumfang entfielen TEUR 2.277 auf das Gasnetz und TEUR 2.085 auf das Stromnetz. Für den grundzuständigen Messstellenbetrieb sind 2021 Investitionen in Höhe von TEUR 272 angefallen.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte durch Investitions- und Ertragszuschüsse in Höhe von TEUR 367, aus dem operativen Cashflow und durch in 2021 aufgenommene Bankdarlehen in Höhe von TEUR 3.750.

Die NG-FFO hat im Geschäftsjahr 2021 einen operativen Cashflow in Höhe von TEUR 8.470 erwirtschaftet. Aus der Investitionstätigkeit ergab sich ein Cashflow von TEUR -4.636 bzw. aus der Finanzierungstätigkeit von TEUR -349. Der Bestand der liquiden Mittel hat sich um TEUR 3.485 auf TEUR 3.890 erhöht.

Die Gesellschaft ist in einen von der SWF geführten Cash-Pool eingebunden. Die Zahlungsfähigkeit der NG-FFO war im Berichtszeitraum jederzeit gegeben.

Vermögenslage

	31.12.2021		31.12.2020		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Aktivseite					
Langfristiges Vermögen	45.080	84,4	43.480	85,7	1.600
Kurzfristiges Vermögen	8.350	15,6	7.279	14,3	1.071
	53.430	100,0	50.759	100,0	2.671
Passivseite					
Eigenkapital und langfristige bzw. mittelfristige Verbindlichkeiten	46.842	87,7	45.553	89,7	1.289
Kurzfristige Verbindlichkeiten	6.588	12,3	5.206	10,3	1.382
	53.430	100,0	50.759	100,0	2.671

Das langfristige Vermögen beinhaltet im Wesentlichen die Grundstücke und Bauten (TEUR 4.924; i. Vj. TEUR 4.539) und die technischen Anlagen des Strom- und Gasverteilungsnetzes (TEUR 39.822; i. Vj. TEUR 37.049).

Das kurzfristige Vermögen beinhaltet insbesondere Forderungen gegen Gesellschafter (TEUR 1.906; i. Vj. TEUR 1.662), Lieferforderungen (TEUR 1.737; i. Vj. EUR 4.370) und liquide Mittel (TEUR 3.890; i. Vj. TEUR 405). Die Veränderung zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der liquiden Mittel um TEUR 3.485 und dem Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 2.872.

Das Eigenkapital beträgt aufgrund der vertraglichen Entnahme aus der Kapitalrücklage insgesamt TEUR 23.110 (i. Vj. TEUR 23.623). Die lang- und mittelfristigen Verbindlichkeiten betragen TEUR 23.733 (i. Vj. TEUR 21.882) und beinhalten insbesondere den Sonderposten für Investitionszuschüsse (TEUR 5.804; i. Vj. TEUR 6.133), Bankverbindlichkeiten (TEUR 15.990; i. Vj. TEUR 13.081), Gesellschafterverbindlichkeiten aus langfristigen Darlehen (TEUR 1.668; i. Vj. TEUR 2.399) und Rückstellungen für den Rückbau stillgelegter Stromleitungen sowie Jubiläumzahlungen (TEUR 271; i. Vj. TEUR 269).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten betreffen hauptsächlich sonstige Rückstellungen (TEUR 2.030; i. Vj. TEUR 2.459), Lieferverbindlichkeiten (TEUR 1.684; i. Vj. TEUR 675) und Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter (TEUR 1.720; i. Vj. TEUR 1.154).

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Unter Berücksichtigung der Geschäfts- und sonstigen Rahmenbedingungen schätzt die Geschäftsführung die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft als den Erwartungen entsprechend ein. Die Zahlungsfähigkeit war während des Geschäftsjahres stets gesichert.

2.4 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

2.4.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Für die Einschätzung der wirtschaftlichen Lage der NG-FFO werden regelmäßig die Umsätze und das Ergebnis vor Gewinnabführung beobachtet und analysiert.

2.4.2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Neben den beiden Geschäftsführerinnen waren zum 31. Dezember 2021 22 Mitarbeiter beschäftigt. Für das folgende Kalenderjahr rechnet die Gesellschaft mit einer unveränderten Mitarbeiterzahl. Die Qualifikation der Mitarbeiter ist ein wesentlicher Leistungsindikator. Die Mitarbeiter nehmen regelmäßig an Schulungs- und Fortbildungslehrgängen sowie berufsbezogenen Seminaren teil.

3 Prognose – Risiko- und Chancenbericht

3.1 Prognosebericht

Das Geschäftsjahr 2022 wird maßgeblich durch die erforderliche Umsetzung des geänderten bzw. noch anzupassenden energiewirtschaftlichen Rechtsrahmens und die Vorgaben der Regulierungsbehörde geprägt sein. Für das Stromnetz findet die Kostenprüfung für die 4. Regulierungsperiode durch die BNetzA statt. Für die Sparte Gas wird eine kurzfristige Einigung zur Erlösobergrenze erwartet. Problematisch erscheint, dass die in den Prüfungsunterlagen zur Kostenprüfung Zukunftsthemen hinsichtlich des Umbaus der Netze hin zu erneuerbaren Energien so gut wie keine Berücksichtigung findet. Auch haben Aussagen der Bundesregierung zur Energiepolitik noch keinen Eingang in der Rechtsrahmen für Netzgesellschaften gefunden. Dies ist eine große Hürde für die Investitions- und Ergebnisplanung der Gesellschaft.

Entsprechend den Vorgaben der BNetzA und unter Berücksichtigung der angepassten Rechtsvorschriften, wie die Novellierung des Energiewirtschaftsgesetzes, die Anreizregulierungsverordnung und weitere energiewirtschaftliche Verordnungen, wurden für die Sparten Gas und Strom die Erlösobergrenzen für das laufende Geschäftsjahr bestimmt. Dabei wurden die strittigen Positionen entsprechend der von der BNetzA vorgegeben Regeln hochgerechnet, die Netzentgelte Gas und Strom zum 1. Januar 2022 ermittelt und im Internet veröffentlicht. Die strittigen Positionen betreffen die Eigenkapitalverzinsung und den generellen sektoralen Produktivitätsfaktor (GSP), bei der sich die Gesellschaft Sammelklagen angeschlossen hat.

Eine Information nach § 37 Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) einschließlich Preisblatt für intelligente Messsysteme und moderne Messeinrichtungen des grundzuständigen Messstellenbetreibers im Stromnetz der Gemarkung Frankfurt (Oder) wurde zum 1. Januar 2022 im Internet veröffentlicht. Der grundzuständige Messstellenbetrieb wird als gesonderter Geschäftsbereich Erlöse erzielen. Der Rollout für moderne Messeinrichtungen wird im Geschäftsjahr 2022 mit rd. 3.000 Geräten weitergeführt werden.

Im Jahr 2022 sind für Investitionen TEUR 5.061 geplant. Neben den Ersatzinvestitionen im Netzbereich stehen Netzerweiterungen an. Finanzierung der Investitionen wird aus dem erwirtschafteten operativen Cashflow des Geschäftsjahres und durch die Aufnahme von Bankkrediten gesichert.

Für das Geschäftsjahr 2022 wird bezogen auf die angepassten Erlösobergrenzen ein Ergebnis von ca. TEUR 2.195 vor Gewinnabführung erwartet.

Die geplanten Umsatzerlöse für 2022 liegen um ca. 26,6 % über dem Vorjahreswert, vorrangig bedingt durch höhere Erlöse aus der Weiterberechnung von Vergütungen für dezentrale Einspeiser (insb. für Gasmotorenanlage der SWF) nach dem KWK-G an den ÜNB.

Dem gegenüber stehen voraussichtliche Aufwendungen für den Energiebezug in Höhe von TEUR 28.050, bezogene Leistungen sowie die Personalaufwendungen, Abschreibungen und sonstigen Aufwendungen und Zinsbelastungen.

Für das kommende Geschäftsjahr wird ein unverändertes Budget für Qualifizierung der Mitarbeiter geplant.

Die seit Anfang des Jahres 2020 herrschende Coronavirus-Pandemie beeinflusst diese Prognose nicht.

Im Kontext der Situation in der Ukraine, die bereits zu enorm erhöhten Energiepreisen geführt hat und in der eine Gasmangellage nach wie vor nicht ausgeschlossen werden kann, besteht ein nicht zu vernachlässigendes Risiko auf unser Jahresergebnis 2022, das Stand heute nicht genau prognostiziert werden kann.

Im Umfeld der Energiebranche ist es in der jüngsten Vergangenheit zu schweren Cyberangriffen gekommen. Zusammen mit der IT Abteilung wird kontinuierlich daran gearbeitet, die Gesellschaft maximal präventiv gegen solche Angriffe zu schützen. Allerdings ist ein 100-%iger Schutz gegen derartige Cyberattacken gemäß Einschätzung der Experten nicht möglich.

3.2 Risikobericht

Die NG-FFO ist in das Risikomanagementsystem der SWF eingebunden. Das bei SWF eingerichtete Risiko-Management-System wird von der Gesellschaft zur Risikofrüherkennung und Einleitung geeigneter Gegenmaßnahmen genutzt. In einem Handbuch werden unter Berücksichtigung des Unbundling für die NG-FFO die Risiken dokumentiert und fortgeschrieben. Dies erfolgt als kontinuierlicher Prozess für die Risikoidentifikation, Risikoanalyse und Bewertung mit regelmäßiger Berichterstattung.

Erkannte Risiken werden einzeln betrachtet und hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe – jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gering) bis 4 (sehr hoch) – bewertet.

Als kritische Risiken werden Risiken mit einem geschätzten Einzelschaden von >EUR 500 eingestuft. Alle im Rahmen der Risikoanalyse betrachteten Risiken werden hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit als gering bis leicht möglich eingeschätzt und die jeweils ermittelte Einzelschadenshöhe liegt für die betrachteten Risiken unterhalb der vorgenannten kritischen Schadenshöhe.

Als sonstige Risiken werden angesehen (Aufzählung nach absteigender Bedeutung für die Gesellschaft):

- Urteil des BGH, welches der BNetzA weitreichende Befugnisse für die Auslegung der Anreizregulierungsverordnung einräumt. Dies führt in der 4. Regulierungsperiode zum Rückgang der Eigenkapitalverzinsung und damit zu rückläufigen Ergebnissen.
- Regulierung der Netze Gas und Strom und sich aus der Umsetzung der gesetzlichen Regelungen wie der Anreizregulierungsverordnung und dem Gesetz zur Digitalisierung der Energiewirtschaft eventuell ergebende personelle und materielle Aufwendungen sowie damit verbundene erhebliche Reduzierungen der jeweiligen Erlösberggrenze.
- Minderung der Netznutzungsmengen im Strombereich durch stärkere Nutzung des Selbstverbrauches bei EEG-Einspeiseanlagen bei gleichzeitig wachsendem Ausbau der dezentralen Einspeisungen.
- Kreditrisiken aus ungesicherten Forderungen gegenüber Netzkunden und Händlern infolge von Insolvenzen
- Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Frankfurt (Oder) und damit verbundener Stadtrückbau führt teilweise zu einer erforderlichen Stilllegung von nicht abgeschriebenem Anlagevermögen.

Risiken mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit werden, sofern handelsrechtlich zulässig, in Form von Rückstellungen und Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die Netzgesellschaft beteiligt sich an drei Beschwerdeverfahren in Form jeweils einer Sammelklage gegenüber der Bundesnetzagentur, so zur Festlegung der Eigenkapitalzinssätze für die dritte und künftige Regulierungsperioden (Strom und Gas) sowie zur Bestimmung des generellen sektoralen Produktivitätsfaktors („Xgen Strom“).

Die seit Anfang des Jahres 2020 herrschende Coronavirus-Pandemie stellt aufgrund des oben beschriebenen Geschäftsmodells der Gesellschaft kein wesentliches Risiko dar.

Der Krieg in der Ukraine ist ein Risiko für den wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft. Im Falle eines Gasembargos müssen Gasabnehmer abgeschaltet oder in der Leistung herunter geregelt werden, dadurch vermindern sich die Einnahmen durch Netznutzung. Langfristige Folgen für die Wirtschaft aus diesem Krieg könnten ein periodenfremdes aufholen der Mindereinnahmen erschweren.

3.3 Gesamtrisiko

Bestandsgefährdende oder die Gesellschaft wesentlich beeinträchtigende Risiken bestehen nicht. Die Risikolage hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

3.4 Chancenbericht

Mögliche Neuansiedlungen im Stadtgebiet können mittel- und langfristig die transportierten Gas- und Strommengen in den örtlichen Verteilnetzen erhöhen. Es laufen aktuell vielversprechende Gespräche mit dem Investorcenter der Stadt FFO und potentiellen Investoren. Damit wird das vorhandene Anlagevermögen wirtschaftlicher genutzt. Somit könnten durch einen möglichen Mengenzuwachs perspektivisch spezifisch günstigere Netznutzungsentgelte wirken. Die geltenden Konzessionsverträge Gas und Strom bieten die wesentliche Grundlage für eine langfristige Planung und Optimierung der Gas- und Stromnetze entsprechend den objektiven Anforderungen aus der Entwicklung der Stadt Frankfurt (Oder).

Frankfurt (Oder), den 24. Juni 2022

Roland Bähr
Geschäftsführer

Jana Schein
Geschäftsführerin

Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH

Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2021

1 Grundlagen der Gesellschaft

Die Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH (im Folgenden SWF genannt) wurde am 18. März 1992 als Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet und ist im Handelsregister unter der HR Nummer HRB 2299 FF beim Amtsgericht in Frankfurt (Oder) eingetragen.

Die SWF ist eine 51%ige Tochtergesellschaft der Frankfurter Dienstleistungsholding GmbH und hat ihren Sitz in Frankfurt (Oder). Weitere Gesellschafter sind die E.DIS AG, Fürstenwalde, zu 39 % und die EWE VERTRIEB GmbH, Oldenburg, zu 10 %.

Die SWF ist nach § 3 Nr. 38 EnWG ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen und fällt somit in den Anwendungsbereich der Vorschriften zu § 6 b Abs. 1 EnWG. Es werden folgende Tätigkeiten im Sinne des § 6 b Abs. 3 EnWG ausgeübt: andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors und andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Die Gesellschaft ist mit 100 % an der Netzgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH (im Folgenden NG genannt) und mit 100 % an der Frankfurter Industrieservice GmbH (im Folgenden FIS genannt) beteiligt.

1.1 Geschäftsmodell der Gesellschaft

Die SWF versorgt sowohl die Kunden als auch Unternehmen und Institutionen der Stadt Frankfurt (Oder) mit Strom, Erdgas, Fern- und Nahwärme. Darüber hinaus wurden die Vertriebsaktivitäten außerhalb von Frankfurt (Oder) erweitert. Modern und umweltbewusst erzeugen die SWF auf Basis der Kraft-Wärme-Kopplung Strom und Fernwärme.

Maßnahmen u. a. auf dem Gebiet der Energieeinsparung und der effizienten Energieanwendung sowie weitere Energiedienstleistungen einschließlich Beratung sind untrennbarer Bestandteil des Aufgabenportfolios.

Das Unternehmen begleitet und unterstützt aktiv vielfältige Maßnahmen bei der Umsetzung der Energiewende.

1.2 Ziele und Strategie

Auch zukünftig wird sich das Unternehmen als lokales und zunehmend regionales/überregionales, kompetentes, umweltbewusstes und modernes Energiedienstleistungsunternehmen den Herausforderungen der Märkte, in denen es tätig ist, aktiv stellen. Stabile Kundenbeziehungen, verbunden mit einem hohen Maß an Kundenzufriedenheit, bleiben das zentrale Handlungsfeld der SWF. Dieser Grundsatz gilt sowohl bei den Bestandskunden als auch im Zusammenhang mit der Neukundengewinnung. In diesem Zusammenhang stehen vorrangig die qualitativen Aspekte, neben markt- und wettbewerbsüblichen Preisen des Unternehmens im Vordergrund der Aktivitäten. Gleichzeitig sollen die Effizienz und die Wirksamkeit der Vertriebs- und Marketingaktivitäten verbessert, intensiviert und qualifiziert werden.

Die eigenen Erzeugungsanlagen und Verteilsysteme unterliegen einer ständigen Optimierung und zustandsabhängigen Modernisierung. Hierbei steht die Modernisierung des Heizkraftwerkes aktuell im Fokus.

Darüber hinaus spielen Versorgungssicherheit in der Fernwärme und insbesondere die soziale Verantwortung im Tätigkeitsumfeld als auch gegenüber den Mitarbeitern eine zentrale Rolle.

Aktives und zielgerichtetes Engagement in vielfältigen gesellschaftlichen Bereichen werden weiterentwickelt und mit unterschiedlichen Partnern umgesetzt.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Energiewende in Deutschland unter anderem mit den Zielen Senkung von CO₂-Emissionen zum Klimaschutz, Steigerung der Energieeffizienz und Ablösung nuklearer und fossiler Energieträger sowie der Ausbau erneuerbarer Erzeugungskapazität wirkt sich massiv auf alle Energieunternehmen aus.

Für die Stadt Frankfurt (Oder) gibt es das Ziel, bis 2050 Klimaneutralität über alle relevanten Sektoren zu realisieren. Daraus ergeben sich kurz- und mittelfristige Anforderungen auf der Vertriebsseite, mittel- und langfristige Randbedingungen für die Erzeugungsseite.

Zudem ist das Geschäftsjahr 2021 der SWF durch stark steigende Bezugspreise für Primärenergie, einen stufenweisen Anstieg der CO₂-Preise und durch die Umsetzung der sich ständig verändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen geprägt. Die Preise von CO₂-Zertifikaten im Rahmen des TEHG konvergieren ab 2021 mit den politisch vereinbarten Preisen von CO₂-Emissionen, erfasst durch das BEHG. Vor diesem Hintergrund stehen die SWF, wie alle Energieversorgungsunternehmen, auch weiterhin vor großen Herausforderungen; die größte Herausforderung dabei ist, Kapazität im Bereich Erneuerbare Energien entweder selbst zu errichten oder vertraglich zu kontrahieren.

Vertriebsseitig reagieren die SWF auf die Bemühungen zur Erreichung der Klimaneutralität indem sowohl alle Gesellschaften der FDH-Gruppe Ökostrom und Biogas beziehen und den kommunalen Gesellschaften der Stadt Frankfurt (Oder) entsprechende Angebote unterbreitet wurden.

Die Regulierung im Energiebereich und der Trend zur umfassenden Digitalisierung aller Prozesse und Schnittstellen stellen auch weiterhin hohe Anforderungen an die Leistungskraft und Leistungsbereitschaft der Marktteilnehmer.

Wirtschaftliche Aktivitäten in der Region bewegen sich nach wie vor auf sehr verhaltenem Niveau.

2.2 Geschäftsverlauf

Die planmäßige Realisierung des Neubaus einer Gasmotorenanlage in Verbindung mit einem Heißwassererzeuger und einem Wärmespeicher war die größte Herausforderung. Die neue Gasmotorenanlage erreicht eine elektrische Nettoleistung von über 50 MWel und besteht aus fünf Motoren. Die Inbetriebnahme erfolgte im April 2022. Der Heißwassererzeuger wurde Anfang Mai 2022 in Betrieb genommen.

Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit in 2021 waren zudem u. a.:

- die Umsetzung der Maßnahmen zur Gewinnung von Neukunden und zum Erhalt der bestehenden Kundenbasis,
- Aufnahme von Kunden in die Ersatz- und Grundversorgung durch Kündigungen von Händlern,
- besondere Herausforderung für die strukturierte Beschaffung der laufenden und zukünftigen Strom- und Gasmengen zur optimalen Bewirtschaftung des Vertriebsportfolios war die erhebliche Volatilität am Beschaffungsmarkt,
- die Optimierung der Fahrweise der Erzeugeranlagen unter Berücksichtigung der Beschaffungspreise für Strom, Erdgas und Braunkohlestaub,
- die Umsetzung und Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen des Energiewirtschaftsgesetzes,
- die Umsetzung des BEHG,
- die grenzüberschreitende gegenseitige Belieferung mit Fernwärme zwischen Frankfurt (Oder) und Slubice,
- die Einhaltung der Anforderungen an die Arbeitssicherheit, u. a. die Fortführung der umfangreichen Sanierung der begehbaren Kollektoren.

Die sich seit Anfang des Jahres 2020 ausbreitende Coronavirus-Pandemie stellt aufgrund des oben beschriebenen Geschäftsmodells der Gesellschaft kein wesentliches Risiko dar.

Diese Entwicklung steht unter der Annahme, dass die mit der Corona-Beherrschung verbundenen Einschränkungen des Privat- und Geschäftslebens in 2022 auslaufen.

2.3 Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

	2021	2020	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	77.739	67.820	9.919
Materialaufwand	60.048	48.459	11.589
Rohertrag	17.691	19.361	-1.670
andere aktiv. Eigenleistungen	645	584	61
sonstige betriebliche Erträge	820	1.325	-505
Personalaufwand	6.447	6.240	207
Abschreibungen	3.023	3.005	18
sonstige betriebliche Aufwendungen	6.190	6.153	37
Erträge aus Beteiligungen	190	171	19
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.266	1.725	541

	2021	2020	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	113	140	-27
Zinserträge	45	11	34
Zinsaufwendungen	1.626	1.282	344
Ergebnis vor Steuern	4.484	6.637	-2.153

Anteil der einzelnen Versorgungsbereiche am Gesamtumsatz:

Sparte	2021	2020	Veränderung
	TEUR	TEUR	%
Strom	38.315	33.236	15,3
Wärme	24.809	23.316	6,4
Gas	13.887	10.584	31,2

Der Umsatz gesamt liegt mit 14,6 % über dem Vorjahreswert und 12,9 % über dem Planansatz. Jedoch erhöhte sich der Materialaufwand um 23,9 % gegenüber dem Vorjahr. Somit ergibt sich ein um 8,6 % geringerer Rohertrag gegenüber dem Vorjahr.

Das Ergebnis vor Steuern von EUR 4,5 Mio (i. Vj. EUR 6,6 Mio) beinhaltet die Gewinnabführung der NG in Höhe von EUR 2,3 Mio (i. Vj. EUR 1,7 Mio) und liegt unter der Vorjahresprognose in Höhe von EUR 5,6 Mio.

Die Verschlechterung des Rohertrages und des Ergebnisses vor Steuern ist vor allem bedingt durch:

- die drastischen Preisentwicklungen am Beschaffungsmarkt für Strom, Gas und CO₂-Zertifikate,
- den Probetrieb der Gasmotorenanlage
- technische Probleme in den Erzeugungsanlagen.

Absatz und Beschaffung

Die SWF führt einen eigenen Strombilanzkreis in den Regelzonen 50Hertz Transmission, Amprion und Tennet auf Basis von Bilanzkreisverträgen. Die Strommengen wurden auf Basis von Händlerrahmenverträgen am außerbörslichen OTC-Markt beschafft. Die Gesamtbeschaffung (Energemarkt und Erzeugung) der Strommengen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 11,8 GWh. Die Stromerzeugung verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 27,3 GWh, bedingt durch die planmäßige Stilllegung der Gasturbine.

Die Strombeschaffung für Kunden betrug 142,8 GWh, i. Vj. 114,5 GWh. Der entsprechende Absatz liegt 24,7 % über dem Vorjahreswert.

Im SLP Bereich im eigenen Netz konnte der Absatz um 1 GWh gesteigert werden (ca. +1.300 neue Verträge; in Sondersversorgung; Ersatzversorgung zum Ende des Jahres 2021). Im RLM-Segment im Stadtnetz sinkt die abgesetzte Menge insgesamt um 0,7 GWh. Ursächlich ist hier die Insolvenz eines Kunden (ca. -1,4 GWh ggü. 2020). Durch Bindung neuer kleinerer RLM Kunden, sowie einer Steigerung des Absatzes bei Bestandskunden (bspw. SVF in 2021 ohne „Corona-Fahrplan“: +0,4 GWh) kompensierte sich der Absatzrückgang.

Der Absatz in den Fremdnetzen steigt im Vergleich zum Vorjahr um ca. 28 GWh. Im SLP Segment steigerte sich der Absatz leicht um 0,6 GWh. Der elementare Anteil der Absatzsteigerung ist im RLM Bereich sichtbar (+27,4 GWh). Gegenüber dem Vorjahr konnten diverse Neukunden gewonnen werden.

Zum 1. Januar 2021 wurden die Stromarbeitspreise in allen SLP-Kundensegmenten gesenkt und der Grundpreis erhöht.

Die Gasbeschaffung erfolgt ebenfalls über einen eigenen Bilanzkreis im Marktgebiet GASPOOL und wird über eine Bilanzkreiskooperation optimiert.

Der Gasbezug insgesamt verringerte sich von 557,2 GWh i. Vj. auf 471,9 GWh im Berichtsjahr, vorrangig bedingt durch die planmäßige Stilllegung der Gasturbine im I. Quartal 2021 sowie der Substitution von Erdgas durch andere Brennstoffe.

Die Gaslieferung an Kunden liegt 36,5 GWh über dem Vorjahresniveau (225,2 GWh im Berichtsjahr, 188,7 GWh im Vorjahr). Maßgeblich für diese Entwicklung sind Absatzsteigerungen im SLP Kundenbereich (+33,4 GWh) im Vergleich zum Vorjahr.

Im eigenen Netz (+16,4 GWh) war neben der temperaturbedingten Steigerung des Gasabsatzes eine Erhöhung durch den Kundenzuwachs in der Ersatz- bzw. Grundversorgung im IV. Quartal 2021 ausschlaggebend. Auch in Fremdnetzen ist im SLP Bereich eine Steigerung der Absatzmengen gegenüber 2020 von 17,0 GWh zu verzeichnen.

Neben den Preisanpassungen entsprechend der vertraglichen Preisänderungsklausel bei Sondervertragskunden erfolgte zum 1. Januar 2021 im Haushaltskundenbereich eine Erhöhung der Arbeitspreise.

Die Absatzmenge im Geschäftsfeld Wärme liegt mit 24,3 GWh temperaturbedingt über der Vorjahresmenge (247,1 GWh im Berichtsjahr, 222,8 GWh im Vorjahr).

Die Anpassungen der Grund-, Arbeits-, CO₂- und Messpreise im Wärmebereich erfolgt einmal jährlich zum 1. April. In 2021 wurden die Preise gemäß der vertraglich vereinbarten Anpassungsklauseln erhöht.

Finanzlage

Die Kapitalstruktur ist ausgewogen, da das Vermögen fristenkongruent mit Eigenkapital, Sonderposten aus Zuschüssen und Fremdkapital finanziert ist. Der Gesellschafter FDH hat für das Berichtsjahr eine Eigenkapitalstärkung beschlossen. Die Eigenkapitalquote beträgt 23,5 % (i. Vj. 25,1 %), mit den Sonderposten aus Zuschüssen 25,7 % (i. Vj. 26,1 %).

Die SWF hat im Geschäftsjahr 2021 einen operativen Cashflow in Höhe von EUR 2,5 Mio erwirtschaftet. Aus der Investitionstätigkeit ergab sich ein Cashflow von EUR -21,9 Mio bzw. aus der Finanzierungstätigkeit von EUR -4,1 Mio. Der Bestand der liquiden Mittel hat sich um EUR 23,5 Mio auf EUR 9,4 Mio verringert.

Die Investitionen im Berichtsjahr (EUR 23,3 Mio, i. Vj. EUR 14,0 Mio) umfassten vorrangig den Neubau einer Gasmotorenanlage (EUR 20,7 Mio) und Maßnahmen zur Stabilisierung der Versorgungssicherheit bzw. Netzerweiterungen durch Neukundenanschlüsse an das Fernwärmenetz. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte durch Investitionszuschüsse und Hausanschlusspauschalen, aus vorhandenen Finanzmitteln und durch Neuaufnahme von Krediten.

Unter Einbeziehung der NG und der FIS führen die SWF einen Cash-Pool.

Vermögenslage

	31.12.2021		31.12.2020		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Aktivseite					
Langfristiges Vermögen	110.896	70,8	91.750	63,4	19.146
Kurzfristiges Vermögen	45.678	29,2	52.960	36,6	-7.282
	156.574	100,0	144.710	100,0	11.864
Passivseite					
Eigenkapital und langfristige bzw. mittelfristig Verbindlichkeiten	130.923	83,6	121.904	84,2	9.019
Kurzfristige Verbindlichkeiten	25.651	16,4	22.806	15,8	2.845
	156.574	100,0	144.710	100,0	11.864

Das langfristige Vermögen beinhaltet im Wesentlichen die Grundstücke und Bauten (EUR 7,4 Mio. i. Vj. EUR 7,8 Mio), die technischen Anlagen der Strom- und Wärmeerzeugung, des Wärmeverteilungsnetzes sowie des Wärmespeichers (EUR 27,0 Mio, i. Vj. EUR 27,5 Mio), geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau vorrangig für die Gasmotorenanlage (EUR 48,6 Mio, i. Vj. EUR 27,6 Mio) sowie die Finanzanlagen (EUR 26,9 Mio, i. Vj. EUR 28,0 Mio).

Das kurzfristige Vermögen beinhaltet insbesondere Vorräte (EUR 12,5 Mio, i. Vj. EUR 7,3 Mio), Lieferforderungen (EUR 10,6 Mio, i. Vj. EUR 8,3 Mio), Forderungen gegen Gesellschafter und verbundene Unternehmen (EUR 2,6 Mio, i. Vj. EUR 1,5 Mio), sonstige Vermögensgegenstände (EUR 1,2 Mio, i. Vj. EUR 2,8 Mio) und liquide Mittel (EUR 18,8 Mio, i. Vj. EUR 32,9 Mio).

Das Eigenkapital beträgt EUR 36,8 Mio. Aus dem Jahresüberschuss des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden EUR 0,5 Mio in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Die langfristigen und mittelfristigen Verbindlichkeiten betragen EUR 94,1 Mio (i. Vj. EUR 85,6 Mio) und beinhalten den Sonderposten für Investitionszulagen/Zuschüsse (EUR 3,4 Mio, i. Vj. EUR 1,5 Mio), Bankverbindlichkeiten (EUR 84,2 Mio, i. Vj. EUR 77,0 Mio) sowie Rückstellungen für Pensionen, Rückbauverpflichtungen und Instandsetzungsmaßnahmen, Archivierung und Jubiläumszahlungen (EUR 6,5 Mio, i. Vj. EUR 7,1 Mio).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten betreffen insbesondere sonstige Rückstellungen (EUR 7,9 Mio, i. Vj. EUR 5,2 Mio), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (EUR 9,2 Mio, i. Vj. EUR 7,2 Mio) sowie Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter und verbundene Unternehmen (EUR 3,4 Mio, i. Vj. EUR 5,6 Mio).

Tochterunternehmen

Netzgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH

Gegenstand der am 12. April 2007 gegründeten 100%igen Tochtergesellschaft ist die Errichtung, der Erwerb, der Betrieb, die Unterhaltung und der Ausbau von örtlichen Verteilungsanlagen für Elektrizität und Gas.

Bei einem Umsatz von EUR 33,3 Mio und einer verteilten Energiemenge von 719 GWh erzielte die Gesellschaft ein Jahresergebnis vor Ergebnisabführung von EUR 2,2 Mio.

FIS Frankfurter Industrieservice GmbH

Zu den wesentlichen Geschäftsfeldern der FIS Frankfurter Industrieservice GmbH zählen neben dem Kerngeschäft Gebäudemanagement, Facility Management, Laborleistungen und betrieblicher Umweltschutz. Im Geschäftsjahr 2021 ist im Vergleich zum Vorjahr ein Umsatzrückgang von 5,6 % zu verzeichnen. Das Jahresergebnis liegt bei TEUR 194.

Die FIS sieht sich als regionaler Dienstleister und ist bestrebt, die Marktposition zu festigen und auszubauen. Der Wettbewerbsvorteil liegt in dem großen technischen Know-how des Unternehmens.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Unter Berücksichtigung der Geschäfts- und sonstigen Rahmenbedingungen bewertet die Geschäftsführung die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft positiv. Die Finanzlage ist geordnet. Die Zahlungsfähigkeit war während des Geschäftsjahres stets gesichert.

2.4 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

2.4.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Für die Einschätzung der wirtschaftlichen Lage der SWF werden regelmäßig die Umsätze und das Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag beobachtet und analysiert.

2.4.2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Neben dem Geschäftsführer sind zum 31. Dezember 2021 90 Mitarbeiter und acht Auszubildende beschäftigt. Für das folgende Kalenderjahr rechnet die Gesellschaft mit einer im Jahresdurchschnitt unveränderten Mitarbeiterzahl. Die Qualifikation der Mitarbeiter ist ein wesentlicher Leistungsindikator. Die Mitarbeiter nehmen regelmäßig an Schulungs- und Fortbildungslehrgängen sowie berufsbezogenen Seminaren teil. Die SWF bietet ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Sicherung der Altersbezüge eine Pensionskassenmitgliedschaft an.

3 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

3.1 Prognosebericht

Im Vertrieb wird die Zielsetzung verfolgt, Absatzgewinne bei Strom und Gas durch Neukundengewinnung in Netzgebieten außerhalb der Stadt Frankfurt (Oder) vorrangig bei Haushaltskunden mit einer positiven Marge zu realisieren. Frankfurt (Oder) als größte Stadt im Umland hat aufgrund der vorhandenen behördlichen Einrichtungen, Institutionen, Unternehmen, Geschäfte sowie Kultur- und Sporteinrichtungen einen hohen Einpendleranteil. Hierbei wird unter anderem die dezentrale Energieversorgung für Endkunden mit neuen Geschäftsmodellen (z.B. Quartierslösungen mit Sektorkopplung (Verkehr/Energie) im Fokus stehen. Da diese Modelle derzeit an der Grenze zur Wirtschaftlichkeit betreibbar sind und eine hohe regulatorische Komplexität aufweisen, ist die erfolgreiche Akquisition von Fördermitteln erfolgswirksam. Die SWF ist in der Lage, mit den vorhandenen materiellen, systemseitigen und auch personellen Kapazitäten Kunden- und Mengenzuwächse zu beherrschen und mit hoher Qualität umzusetzen. Die Vertriebsaktivitäten in fremden Netzgebieten werden weitergeführt und die Marketingaktivitäten zielgerichtet darauf abgestimmt.

Zur Optimierung der Energiebeschaffung wird u. a. das aufgebaute eigene Bilanzkreismanagement weiter intensiv genutzt.

Für 2022 wird von einer Unterdeckung bei den gesetzlich vorgeschriebenen zugeteilten CO₂-Zertifikaten ausgegangen. Aufgrund der positiven Marktsituation wurden 30.000 EUA preislich gesichert. Dabei entspricht 1 EUA = 1 t CO₂.

Hohe Priorität haben Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit der Erzeugungs- und Wärmeverteilungsanlagen bei hoher Wirtschaftlichkeit, daher sind im Geschäftsjahr 2022 EUR 10,0 Mio für Investitionen geplant. Für die Errichtung der Gasmotorenanlage sind davon EUR 3,5 Mio vorgesehen. Die Inbetriebnahme der Gasmotorenanlage erfolgte im April 2022. Die Finanzierung der Investitionen wird aus dem erwirtschafteten operativen Cashflow des Geschäftsjahres 2022 und durch die Aufnahme weiterer langfristiger Kredite gesichert.

Schwankende Energiepreise, der anhaltende und immer aggressiver werdende Wettbewerb, die weiterhin zu erwartenden Auswirkungen der Regulierung bei Strom, Gas und CO₂-Emissionen sowie weitere zu erwartende gesetzgeberische Eingriffe werden in naher Zukunft zu einem weiteren Rückgang der Margen führen.

Die geplanten Umsatzerlöse liegen insgesamt für 2022 mit 13,7 % über den Umsatzerlösen des abgelaufenen Geschäftsjahres. In der Stromsparte wird mit Umsatzreduzierungen gerechnet.

Für das kommende Geschäftsjahr wird ein unverändertes Budget für Qualifizierung der Mitarbeiter geplant.

Die sich seit Anfang des Jahres 2020 ausbreitende Coronavirus-Pandemie hat keine nennenswerten Auswirkungen auf die SWF. Erschwerend für eine Prognose 2022 kommt hinzu, dass durch den Krieg in der Ukraine die Preise für Rohstoffe und Materialien stark gestiegen sind. Engpässe bei der Beschaffung sind zu erwarten. Im Falle eines Gasembargos müssen Gasabnehmer abgeschaltet oder in der Leistung herunter geregelt werden.

Ausgehend vom Geschäftsverlauf im ersten Quartal 2022 wird eingeschätzt, dass das geplante Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag von EUR 2,5 Mio. aufgrund der angespannten Situation an den Energie- und Rohstoffmärkten deutlich unterschritten wird.

3.2 Risikobericht

Gemäß den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) wurde bereits 1999 ein konzernweites Risikomanagementsystem mit dem Ziel erarbeitet, frühzeitig kritische Unternehmensrisiken zu erkennen und geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Seit dem Geschäftsjahr 2000 wird ein Risikohandbuch zur Dokumentation und Fortschreibung geführt. Die Risiken werden bereichsweise identifiziert, bewertet und entsprechende Gegenmaßnahmen festgelegt. Das Risikohandbuch wurde im Geschäftsjahr 2009 um den Teil Risikomanagement zur Strombeschaffung erweitert. Über das interne Berichtswesen waren jederzeit die aktuelle Geschäftssituation und mögliche Risiken erkennbar. Es wurden keine den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken festgestellt.

Erkannte Risiken werden einzeln betrachtet und hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe – jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gering) bis 4 (sehr hoch) – bewertet.

Als kritische Risiken werden Risiken mit einem geschätzten Einzelschaden von > TEUR 500 eingestuft, deren Eintrittswahrscheinlichkeit als mittel bis hoch eingestuft wird. Bei Eintreten dieser Risiken ergibt sich eine moderate bzw. unter Umständen beträchtliche negative Auswirkung auf die Ertragslage.

Als kritische Risiken werden u. a. gesehen (Aufzählung nach absteigender Bedeutung für die Gesellschaft):

- Marktpreisrisiken in den Bereichen Erzeugung, Handel und Vertrieb, kartellrechtliche Preisvorgaben,

- Betreiberrisiko im Erzeugungsbereich,
- Leerstand und Abriss von fernwärmebeheizten Wohnungen,
- Kundenverluste aufgrund der Wettbewerbssituation im Energiemarkt,
- Kreditrisiken aus unbesicherten Forderungen gegen Handelspartner und Kunden.

Risiken mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit werden in Form von Rückstellungen und Wertberichtigungen, sofern handelsrechtlich zulässig, berücksichtigt.

Nicht quantitativ bewertbar sind derzeit Risiken, die sich aus dem Klimawandel ergeben können. Hierzu würden Aufwendungen für Klimawandelanpassungsmaßnahmen zählen. In die strategische Unternehmensplanung gehen Risiken ein, die aus verschärften Anforderungen zur Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen resultieren können. Mittelfristig ist die Gesellschaft erzeugungsseitig durch den Ersatz des HKW durch die Gasmotorenanlage (H2-ready) abgesichert. Diese ist bereits in der heute geplanten Konfiguration und Fahrweise geeignet, flexibler saisonale Temperaturschwankungen auszunutzen. Mindestens mittelfristig wird der Abschluss von regionalstromzertifizierbaren PPA angestrebt.

Der Krieg in der Ukraine ist ein Risiko für den wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft. Im Falle einer Gasmangellage müssen Gasabnehmer abgeschaltet oder in der Leistung herunter geregelt werden. Welche gesetzlichen Eingriffe, wie die Ausrufung des Notfallplans Gas in 3 Schritten, noch folgen, bleibt abzuwarten. Die Alarmstufe (2. Schritt) wurde bereits ausgerufen. Die SWF wird kurzfristig geeignete Maßnahmen einleiten. Dazu zählen vorrangig die Einsatzplanung aller Erzeugungsstätten zur bestmöglichen Sicherung der Energieversorgung und Preisanpassungen der Energieprodukte.

3.3 Gesamtrisiko

Bestandsgefährdende oder die Gesellschaft wesentlich beeinträchtigende Risiken bestehen nicht.

Die Risikolage hat sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund des Krieges in der Ukraine maßgeblich verschlechtert.

3.4 Chancenbericht

Trotz der schwierigen regional-wirtschaftlichen, energierechtlichen und demografischen Rahmenbedingungen werden in der Intensivierung von flexiblen Vertriebsaktivitäten vorrangig außerhalb von Frankfurt (Oder), der strukturierten Energiebeschaffung und der begonnenen Investitionen zur Optimierung des Einsatzes der Erzeugungskapazitäten und der Wärmeversorgung gute Chancen gesehen, die Marktposition der SWF zu halten bzw. zu stärken und die Ertragslage zu stabilisieren.

Darüber hinaus wird mit der Digitalisierung einzelner Geschäftsprozesse die Ablauforganisation optimiert.

Eine wichtige Grundlage für die aktive Entwicklung der Wärmesparte und der Stärkung der eigenen Erzeugungskapazitäten bildet u. a. die Fernwärmesatzung der Stadt Frankfurt (Oder) mit Wirksamkeit seit 1. Januar 2013.

Frankfurt (Oder), den 30. Juni 2022

Torsten Röglin
Geschäftsführer

Stadtverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder)

Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2021

1 Grundlagen der Gesellschaft

Die Stadtverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder) (im Folgenden „SVF“ genannt) wurde am 1. Juli 1990 als Gesellschaft mit beschränkter Haftung durch Abspaltung des dem ÖPNV dienenden Vermögens von der Kraftverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder) und Einbringung in die Gesellschaft als Sacheinlage gegründet und nahm auch am 1. Juli 1990 die Geschäftstätigkeit auf.

Die SVF ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Frankfurter Dienstleistungsholding GmbH.

1.1 Geschäftsmodell der Gesellschaft

Geschäftsgrundlage des unternehmerischen Handelns der SVF ist seit dem 1. Januar 2016 der „Öffentliche Dienstleistungsauftrag über die Durchführung des öffentlichen Personenverkehrs mit Bussen und Straßenbahnen im Stadtgebiet Frankfurt (Oder)“ (ÖDLA), gültig bis zum 30. Juni 2038, in Verbindung mit dem aktuellen Nahverkehrsplan der Stadt Frankfurt (Oder), welcher durch die Stadtverordnetenversammlung am 21. September 2017 für den Zeitraum 2017-2021 verabschiedet und mit Beschluss vom 06.05.2021 um 1 Jahr verlängert wurde.

Damit hat die SVF eine planbare und gesicherte Zukunft.

1.2 Ziele und Strategie

Die SVF erbringt auf Grundlage der ihr erteilten Liniengenehmigungen, nach Maßgabe des gültigen Nahverkehrsplanes und unter Einhaltung der im ÖDLA geregelten Anforderungen, den öffentlichen Personennahverkehr mit Straßenbahnen und Bussen einschließlich abgehender Linien als gemeinwirtschaftliche Verpflichtung im Sinne von Artikel 2e) VO 1370/2007 sicher, pünktlich, kundengerecht und nach VBB-Standard.

Die Verpflichtung beinhaltet auch die Vorhaltung der dazu erforderlichen Infrastruktur. Ein weiteres unternehmenspolitisches Ziel ist die systematisch und nachhaltig ausgerichtete Orientierung auf die Qualitäts-, Umwelt- und Klimaschutzziele der Stadt Frankfurt (Oder). Grundlagen hierfür sind u. a. die europäischen Normanforderungen ISO 9001:2015 und ISO 14001:2015, jeweils unter Berücksichtigung der Service Norm für den DIN EN 13816:2002, deren Erfüllung durch Zertifikate nachgewiesen ist, die bis in das Jahr 2023 hinein gültig sind.

Die SVF sieht es als wichtiges unternehmenspolitisches Ziel die Vereinbarkeit von Beruf und Familie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen weiter zu verbessern. Zur Zielerreichung wurden konkrete Maßnahmen definiert und deren Umsetzung betrieblich vereinbart. Im Juli 2020 wurde die SVF bis 2023 durch die berufundfamilie gGmbH rezertifiziert.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Einwohnerzahl innerhalb der Stadt Frankfurt (Oder) ist im Jahr 2021 mit ca. 57.000 Bürgern stabil geblieben.

Die Coronapandemie hat auch bei der SVF die Fahrgastnachfrage und die Erlöse aus Fahr-geldeinnahmen stark negativ beeinflusst. Im Rahmen des Rettungsschirmes der Bundesregierung konnte der wesentliche Teil der Mindereinnahmen jedoch ausgeglichen werden.

Die Tätigkeit der SVF war auch im Jahr 2021 davon bestimmt, die im öffentlichen Dienstleistungsauftrag fixierten Leistungen in der vereinbarten Qualität und bei Einhaltung des geplanten Verlustausgleiches zu erbringen, was unter Pandemiebedingungen großer Anstrengungen bedurfte.

2.2 Geschäftsverlauf

Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit in 2021 waren neben der Kerntätigkeit u. a.:

- die Sicherstellung einer reibungslos funktionierenden ÖPNV unter Pandemiebedingungen,
- die Gleisbaumaßnahmen im Bereich Technologiepark und HEP,
- die Vergabe für die Neubeschaffung von 13 Straßenbahnen wurde am 17. Februar 2021 unterschrieben und die erste Anzahlung im Mai gezahlt,

- der Umbau der Haltestelle Klingestraße zu einem barrierefreien Verknüpfungspunkt,
- die Inbetriebnahme der neuen Fernwirkanlage,
- die grenzüberschreitende Nahverkehrsverbindung zwischen Frankfurt (Oder) und Slubice wurde ab Ende Juni wieder befahren.

2.3 Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

	2021	2020	Veränderungen
	TEUR	TEUR	%
Umsatzerlöse	6.185	5.902	4,8
Andere aktivierte Eigenleistungen	210	72	191,7
Sonstige betriebliche Erträge	1.892	1.401	35,1
Materialaufwand	-4.020	-3.619	11,1
Rohertrag	4.267	3.756	13,6
Personalaufwand	-7.560	-7.086	6,7
Abschreibungen	-2.878	-2.684	7,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.238	-1.367	-9,1
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2	2	0,0
Zinserträge	0	0	0,0
Zinsaufwendungen	-153	-25	512,0
Ergebnis nach Steuern	-7.560	-7.403	2,1
Sonstige Steuern	-16	-17	-0,9
Verlustübernahme	7.576	7.420	2,1
Jahresergebnis	0	0	0,0

Das Ergebnis vor Verlustübernahme hat sich planmäßig im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 156 verschlechtert, jedoch gegenüber dem Plan um TEUR 656 verbessert.

Trotz Steigerungen beim Material- und Personalaufwand ist der Kostendeckungsgrad im Geschäftsjahr 2021, bezogen auf das Ergebnis nach Steuern, auf 52,3 % gestiegen. Die Umsatzerlöse konnten bei gleichbleibenden Fahrgeldeinnahmen unter Berücksichtigung des coronabedingten Ausgleiches des Landes Brandenburg im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden und liegen 14,5 % über dem Planansatz. Durch die erfolgten vorgezogenen Einnahmearteilungen konnten Rückstellungen in Höhe von TEUR 504 aufgelöst werden.

Die Personalaufwendungen sind planmäßig durch Tarifvertrag gestiegen. Bei den Materialkosten sind erhöhte Instandhaltungsmaßnahmen an der Infrastruktur sowie ein höherer Verbrauch von Energie und Kraftstoffen die Ursachen des Anstiegs.

Finanzlage

Die Kapitalstruktur ist ausgewogen, da das Vermögen fristenkongruent mit Eigenkapital, Sonderposten aus Investitionszuschüssen zum Anlagevermögen und Fremdkapital finanziert ist.

Die Eigenkapitalquote beträgt 25,7 % (i. Vj. 36,1 %), mit den Sonderposten aus Investitionszuschüssen 62,1 % (i. Vj. 87,4 %). Ursache für die Verringerung ist der Anstieg der langfristigen Schulden infolge der Aufnahme des Konsortialkredites für die Straßenbahnbeschaffung.

Die Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten betreffen langfristige Objektfinanzierungen und haben eine Zinsbindung bis zum Ende ihrer Laufzeit. Anders der Konsortialkreditvertrag, dessen Zinsbindung nur bis 2031 feststeht, dann muss ein neuer Zinssatz bis zum Ende der Vertragslaufzeit 2038 verhandelt werden.

Die SVF hat im Geschäftsjahr 2021 unter Einbeziehung der Verlustübernahme durch den Gesellschafter einen operativen Cashflow in Höhe von TEUR 1.276 (i. Vj. TEUR 1.501) erwirtschaftet. Aus der Investitionstätigkeit ergab sich ein Cashflow von TEUR -14.167 (i. Vj. TEUR -297) bzw. aus der Finanzierungstätigkeit von TEUR 12.882 (Vorjahr TEUR -448). Ursache hier ist der bereits an die SVF ausgezahlte, zweckgebundene Rest des Konsortialkredites für die Straßenbahnen, dessen Mittel aber erst in 2022 an Skoda ausbezahlt werden. Der Bestand der liquiden Mittel ist mit TEUR 1.944 (i. Vj. TEUR 1.952) konstant geblieben.

Die Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR 15.405 (i. Vj. TEUR 1.542) betraf u. a.:

- die Baumaßnahmen Gleiserneuerung in den Bereichen Technologiepark und HEP (TEUR 107), sowie die Vorbereitungen für die Baumaßnahmen Platz der Republik und Dresdner Platz in 2022 (TEUR 221),
- die neue Fernwirkanlage (TEUR 223),
- der barrierefreie Umbau der Haltestelle Klingestraße (TEUR 500),
- die Anzahlung eines Schienenreinigungswagens sowie eines Turmwagens (TEUR 354),
- die Anzahlung der neuen Straßenbahnen (TEUR 13.892).

Vermögenslage

	31.12.2021		31.12.2020		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Aktivseite					
Langfristiges Vermögen	64.848	75,4	52.416	85,5	12.432
Kurzfristiges Vermögen	21.189	24,6	8.854	14,5	12.335
	86.037	100,0	61.270	100,0	24.767
Passivseite					
Eigenkapital und langfristige bzw. mittelfristige Verbindlichkeiten	78.091	90,8	55.382	90,4	22.709
Kurzfristige Verbindlichkeiten	7.946	9,2	5.888	9,6	2.058
	86.037	100	61.270	100,0	24.767

Das langfristig gebundene Vermögen ist auch langfristig finanziert, das Eigenkapital ausreichend dotiert und die Zahlungsfähigkeit war während des Geschäftsjahres stets gesichert. Das langfristige Vermögen beinhaltet im Wesentlichen die Grundstücke, Bauten und Bahnkörper (EUR 16,6 Mio, i. Vj. EUR 16,8 Mio), Gleisanlagen und Streckenausrüstung (EUR 26,1 Mio, i. Vj. EUR 26,2 Mio) sowie Fahrzeuge für den Personennahverkehr (EUR 5,0 Mio, i. Vj. EUR 6,3 Mio) sowie die Anzahlung für die Anschaffung der Straßenbahnen (EUR 13,75 Mio).

Das kurzfristige Vermögen beinhaltet insbesondere Forderungen gegen Gesellschafter (EUR 6,0 Mio, i. Vj. EUR 5,0 Mio), Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (EUR 1,0 Mio, i. Vj. EUR 1,1 Mio), Lieferforderungen (EUR 0,1 Mio, i. Vj. EUR 0,1 Mio), sonstige Vermögensgegenstände (EUR 0,6 Mio, i. Vj. EUR 0,4 Mio) und liquide Mittel (EUR 13,2 Mio, i. Vj. EUR 2,0 Mio).

Der Zuwachs des kurzfristigen Vermögens beruht hauptsächlich auf der Erhöhung des Bestandes Bankguthaben durch den ausgezahlten, zweckgebundenen Rest des Konsortialkredites für die Straßenbahnen.

Das Eigenkapital beträgt unverändert EUR 22,1 Mio, da mit der Gesellschafterin Frankfurter Dienstleistungsholding GmbH ein Ergebnisabführungsvertrag besteht.

Die langfristigen Verbindlichkeiten betragen EUR 33,2 Mio und beinhalten den Sonderposten für Investitionszuschüsse (EUR 31,3 Mio, i. Vj. EUR 31,4 Mio), Bankverbindlichkeiten (EUR 26,4 Mio, i. Vj. EUR 2,1 Mio) und sonstige Rückstellungen (EUR 0,1 Mio, i. Vj. EUR 0,1 Mio). Der Anstieg der langfristigen Verbindlichkeiten ist hauptsächlich auf die Aufnahme eines Konsortialkredites für die Finanzierung der Anschaffung von Straßenbahnen zurückzuführen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten betreffen insbesondere sonstige Rückstellungen (EUR 1,4 Mio, i. Vj. EUR 2,1 Mio), Lieferverbindlichkeiten (EUR 1,9 Mio, i. Vj. EUR 1,2 Mio) sowie sonstige Verbindlichkeiten (EUR 1,5 Mio, i. Vj. EUR 1,5 Mio) und den Abgrenzungsposten (EUR 0,3 Mio, i. Vj. EUR 0,3 Mio).

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Unter Berücksichtigung der Geschäfts- und sonstigen Rahmenbedingungen bewertet die Geschäftsführung die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft positiv. Die Finanzlage ist geordnet. Die Zahlungsfähigkeit war während des Geschäftsjahres stets gesichert.

2.4 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

2.4.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Für die Einschätzung der wirtschaftlichen Lage der SVF werden regelmäßig die Umsätze und das Betriebsergebnis beobachtet und analysiert.

2.4.2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Eine Kundenzufriedenheitsbefragung im Jahre 2021 hat eine Fahrgast-Quote von 90 % derer ergeben, welche mit dem ÖPNV in Frankfurt (Oder) zufrieden oder sehr zufrieden waren.

Neben dem Geschäftsführer sind 162 Mitarbeitende in Vollzeit und elf Mitarbeitende (davon acht Mitarbeitende auf 450-Euro-Basis) teilzeitbeschäftigt. Dazu kommen vier Auszubildende, so dass 178 Mitarbeitende am Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 beschäftigt waren. Für das kommende Jahr wird die Anzahl des Personals nahezu unverändert auf dem Niveau von 2021 geplant.

Die Qualifikation der Mitarbeitenden ist ein wesentlicher Leistungsindikator. Die Mitarbeitenden nehmen regelmäßig an Schulungs- und Fortbildungslehrgängen sowie berufsbezogenen Seminaren teil.

3 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht.

3.1 Prognosebericht

Die Erfüllung der im Personenbeförderungsgesetz (PBefG) bis zum 1. Januar 2022 vorgeschriebenen gesetzlichen Forderung zur vollständigen Barrierefreiheit zum einen und die notwendige Modernisierung eines Teils der alten KT4D-Straßenbahnen zum langfristig gesicherten Fortbestand des Systems Straßenbahn zum anderen, sind die strategischen Hauptaufgaben der Jahre 2022-2026. Nach der gemeinsamen Ausschreibung mit den anderen Brandenburger Meterspurbetrieben in Cottbus und Brandenburg a.d. Havel und der dann erfolgten Veröffentlichung der Vergabe im Februar 2021 ist das Ziel von vollständig barrierefreien Fahrzeugen im ÖPNV zum 1. Januar 2022 nicht zu schaffen, da die Bahnen erst 2024 in Betrieb genommen werden.

Investitionsschwerpunkte im Geschäftsjahr 2022 werden der Abschluss des Pflichtenheftes und damit der zweite Abschlag für die neuen Straßenbahnen sein, Investitionen im Gleisbau, die Erneuerung des Busfuhrparks mit 10 neuen Erdgasbussen und der weitere barrierefreie Umbau von Haltestellen. Weiterhin will die SVF das Kundenzentrum am Bahnhof übernehmen, da sich nach Betreiberwechsel auf der Linie RE1 an die ODEG eine Kooperation beim Betrieb des Kundenzentrum ergibt.

Insgesamt betragen die geplanten Investitionen für das Geschäftsjahr 2022 EUR 19,6 Mio.

Auf Basis der Unternehmensplanung für 2022 erwartet die Geschäftsführung ein um 17 % schlechteres Betriebsergebnis als in 2021, hauptsächlich auf Grund des Beginns der Straßenbahninvestition (Zinszahlungen für Kredite), der gestiegenen Personalkosten durch Tarifvertrag und der gestiegenen Preise für Erdgas.

Für das kommende Geschäftsjahr wird ein unverändertes Budget für Qualifizierungen der Mitarbeiter geplant.

Der Rückgang der Fahrgeldeinnahmen durch die Coronapandemie betrug in 2021 TEUR 544, was durch die Coronabeihilfe des Landes Brandenburg wieder ausgeglichen wurde. Die geplanten Umsatzerlöse 2022 werden nochmals um ca. 9 % durch eine geringere Zuweisung aus der Einnahmenaufteilung des Verkehrsverbundes zurückgehen. Wie sich die Situation im Jahr 2022 entwickelt, hängt von der Dauer und Schwere der Pandemie und der Gefährlichkeit weiterer Varianten ab. Am 20. Mai 2022 wurde die Änderung des Regionalisierungsgesetzes beschlossen, in welchem die Zahlungen des Bundes für Ausgleichsleistungen geregelt sind. Hierzu wird der Gesellschafter regelmäßig über die Berichterstattungen informiert. Die Geschäftsführung geht bei der Prognose davon aus, dass die Corona-Krise weiter andauern wird und voraussichtlich erst nach 2023 eine nachhaltige Verbesserung der Nachfrage eintreten wird. Durch die Ausgleichszahlungen des Bundes und die noch zu beschließenden Grundlagen des Landes Brandenburg kann aber davon ausgegangen werden, dass die fehlenden Einnahmen ausgeglichen werden, so dass in der Jahreshochrechnung 2022 von einem ausgeglichenen Ergebnis ausgegangen werden kann. Gleichwohl bleibt natürlich die Unsicherheit bezüglich der Preise für Kraftstoffe und Materialien auf Grund des Ukraine Krieges und auch dadurch gestörter Lieferketten bei der Beschaffung der Materialien bestehen. Es wird davon ausgegangen, dass sich selbst bei einem schnellen Kriegsende die Situation bis in das Jahr 2023 hinein auswirken wird.

Die für 2021 vorgesehene VBB weite Verkehrserhebung musste coronabedingt verschoben werden und wird im Jahr 2022 neu beginnen. Weiterhin wird es 2022 eine neue Schwerbehindertenerhebung geben.

3.2 Risikobericht

Gemäß den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) wurde bereits 1999 ein konzernweites Risikomanagementsystem mit dem Ziel erarbeitet, frühzeitig kritische Unternehmensrisiken zu erkennen und geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Seit dem Geschäftsjahr 2000 wird ein Risikohandbuch zur Dokumentation und Fortschreibung geführt. Die Risiken werden identifiziert, bewertet und entsprechende Gegenmaßnahmen festgelegt. Über das interne Berichtswesen waren jederzeit die aktuelle Geschäftssituation und mögliche Risiken erkennbar. Es wurden keine den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken festgestellt.

Erkannte Risiken werden einzeln betrachtet und hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe - jeweils auf einer Skala von eins (sehr gering) bis vier (sehr hoch) - bewertet.

Als kritische Risiken werden Risiken mit einem geschätzten Einzelschaden von > TEUR 125 eingestuft, deren Eintrittswahrscheinlichkeit als mittel bis hoch eingestuft wird. Bei Eintreten dieser Risiken ergibt sich eine moderate bzw. unter Umständen beträchtliche negative Auswirkung auf die Ertragslage.

Als kritische Risiken werden u. a. gesehen:

- Leistungen des Bundes (Regionalisierungs- und Entflechtungsgesetz)
- Leistungen des Landes Brandenburg (Entflechtungsgesetz, Fahrzeugförderung, ÖPNV- Finanzierungsgesetz)
- Leistungen der Stadt Frankfurt (Oder) (Haushaltssituation, Finanzierungsvereinbarung, steuerlicher Querverbund, Pflichten aus dem ÖDLA)
- das Risiko auf der Grundlage von Seuchen oder Epidemien/Pandemien

3.3 Gesamtrisiko

Bestandsgefährdende oder die Gesellschaft wesentlich beeinträchtigende Risiken bestehen nicht. Die Corona-Krise hat sich zwar negativ auf das Ergebnis der SVF ausgewirkt, aber die Politik hat hier den ÖPNV umfangreich unterstützt. Durch den Krieg in der Ukraine sind allerdings die Preise für Kraftstoffe und Materialien stark gestiegen. Ebenfalls kann es dadurch auch zu Engpässen bei der Materialbeschaffung, z.B. Schienen für den Gleisbau kommen. Dadurch hat sich die Risikolage gegenüber dem Vorjahr etwas verschlechtert.

3.4 Chancenbericht

Der Rechts- und Ordnungsrahmen für den Öffentlichen Personennahverkehr im Land Brandenburg war durch die Novellierung des PBefG mit weitreichenden Veränderungen für die Marktteilnehmer, wie auch für die Aufgabenträger und die Genehmigungsbehörden verbunden. Mit der 5. Änderung des ÖPNV-Gesetzes des Landes Brandenburg im Dezember 2017 hat das Land zusätzliche Mittel für die Schaffung der Barrierefreiheit bis zum Jahr 2022 zur Verfügung gestellt. Damit wird die Finanzierung der Straßenbahnen erleichtert. Das mit der Unterschrift der Stadt Frankfurt (Oder) unter den ÖDLA bis 30. Juni 2038 zum Ausdruck gebrachte Vertrauen in das eigene Verkehrsunternehmen gründet nicht zuletzt in den Ergebnissen aus der konsequenten Umsetzung einer kundenorientierten Qualitäts- und Umweltpolitik des Unternehmens. Die bisher erzielten überdurchschnittlichen Werte im Branchenvergleich werden in der Zukunft nur durch die konsequente Verbesserung des Angebotes, insbesondere durch eine transparente Umsetzung der Barrierefreiheit und der Erneuerung und Modernisierung des Fuhrparks gefestigt und ausgebaut werden können. Hierzu wurden die notwendigen Entscheidungen durch den Gesellschafter und den Aufgabenträger zur langfristigen Investitionsplanung getroffen.

Frankfurt (Oder), den 17. Juni 2022

Christian Kuke
Geschäftsführer

VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH

Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2021

I. Geschäft und Rahmenbedingungen

1. Grundsätzliches

Der vorliegende Lagebericht resümiert das Geschäftsjahr 2021. Er gibt einen Überblick über die wesentlichen Meilensteine und maßgebliche Entwicklungen, die im Folgenden kurz umrissen werden.

Bestimmend waren im Jahr 2021 weiterhin die mit der Corona-Pandemie verbundenen Auswirkungen auf den ÖPNV: Es ist gelungen, flexible Tarifprodukte pilothaft für Berlin und Frankfurt (Oder) zu konzipieren und umzusetzen, um auf die durch den Wandel der Arbeitswelt hervorgerufenen Änderungen im Mobilitätsverhalten der Menschen zu reagieren. Die Einführung dieser Angebote ist Teil eines Gesamtkonzeptes, um Fahrgäste, die sich während der Pandemie von den öffentlichen Verkehrsmitteln abgewendet haben, wieder von den Vorteilen des ÖPNV zu überzeugen. Das Konzept umfasst auch Maßnahmen, die das Vertrauen in die öffentlichen Verkehrsmittel erneut stärken sollen. Die VBB GmbH hat Aufgabenträger und Verkehrsunternehmen daneben intensiv bei der Antragsstellung und Abrechnung im Zusammenhang mit dem Corona-Rettungsschirm unterstützt. Zudem hat sie die einheitliche Kommunikation der sich kontinuierlich im Wandel befindlichen gesetzlichen Regelungen mit Relevanz für den ÖPNV im VBB organisiert.

Ferner hat die VBB GmbH im Jahr 2021 u.a. folgende Kernthemen vorangebracht: Im Rahmen des Tarifentwicklungsverfahrens wurden die Möglichkeiten und Rahmenbedingungen für eine Tarifierpassung zum 1. Januar 2022 geprüft und abgestimmt. Ein Fokus lag ebenfalls auf der Fortschreibung der Semestertickets, insbesondere in Bezug auf Brandenburger Hochschulen. Das erfolgreiche VBB-Firmenticket, mit dem es im VBB erstmals gelungen ist, eine dritte Säule zur Finanzierung des ÖPNV zu etablieren, wurde evaluiert und mit einer Marketingkampagne beworben. In enger Abstimmung mit Verkehrsunternehmen und Aufgabenträgern ist es unter Moderation der VBB GmbH gelungen, den Vertriebseinbehalt im digitalen Vertrieb abzuschaffen. Damit einher geht die Neuausrichtung des Handyticket-Vertriebs in der VBB-App Bus & Bahn, der künftig von der BVG wahrgenommen werden soll. Im Rahmen der Fahrgastinformation wurde die Integration von Auslastungsinformationen in die VBB-Fahrinfo vorangebracht. Die VBB GmbH hat zudem ein Konzept zur Integration neuer flexibler Angebote in die VBB-Fahrinfo abgeschlossen und deren Umsetzung beauftragt. Die Entwicklung der VBB-Pendler-App wurde fortgesetzt. Zudem engagiert sich die VBB GmbH verbundübergreifend zur Stärkung der Lausitz als Modellregion für Mobilität. Die VBB GmbH hat sich ebenfalls aktiv in die Konzeption einer attraktiven Anbindung der Tesla-Gigafactory in Grünheide an den ÖPNV eingebracht. Die Anstrengungen zur kontinuierlichen Ausweitung des PlusBus-Angebotes im Verbund wurden weitergeführt. Die Vernetzungsstelle Bike+Ride hat ihre Arbeit aufgenommen. Im Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement wurden das Vertrags- und Qualitätscontrolling sowie die Vergabe von SPNV-Leistungen konstant fortgeführt. Im Projekt i2030 wurden weitere Fortschritte in Bezug auf den Abschluss von Finanzierungsvereinbarungen für die einzelnen Teilprojekte, die Projektrealisation und die kommunikative Arbeit erzielt.

Trotz der Corona-Pandemie war der Geschäftsbetrieb der VBB GmbH jederzeit sichergestellt. Die VBB GmbH hat zur Umsetzung der geltenden gesetzlichen Regelungen das Hygienekonzept für die Mitarbeiter*innen regelmäßig fortgeschrieben. Besprechungen wurden im Wesentlichen als Videokonferenzen organisiert. Die Mitarbeiter*innen wurden gebeten, von der Möglichkeit der mobilen Arbeit Gebrauch zu machen, um Ansteckungsrisiken zu minimieren. In diesem Zusammenhang ist auch die Digitalisierung papierbasierter Prozesse sowie von Kommunikationsformaten weiter vorangeschritten.

Der öffentliche Diskurs hat im Jahr 2021 einmal mehr gezeigt, dass die Verkehrswende weiterhin zentrales Thema ist und bleibt. Nicht zuletzt der Ausbau und die Stärkung der Angebote, die Umsetzung umweltfreundlicher Antriebsformen, wo nicht ohnehin schon vorhanden, sowie die nachhaltige Finanzierung des ÖPNV stellen große Aufgaben für die kommenden Jahre dar. Die VBB GmbH hat in diesem Zusammenhang die Aufgabe, die öffentlichen Verkehrsangebote in Berlin und Brandenburg ganzheitlich weiterzuentwickeln und ein überzeugendes ÖPNV-Angebot für die Menschen in der Hauptstadtregion zu schaffen.

2. Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Arbeit der VBB GmbH (klassische Verbundaufgaben und Center)

Die seit März 2020 bestehenden Einschränkungen des öffentlichen und gesellschaftlichen Lebens infolge der Corona-Pandemie haben weiterhin massive Folgen für die ÖPNV-Branche in der Bundesrepublik Deutschland und haben sich auch im Jahr 2021 auf die inhaltliche Arbeit der VBB GmbH ausgewirkt.

Tarif: Die Arbeitswelt der Menschen hat sich im Zuge der Pandemie rasant verändert. Durch die Ausweitung der Homeoffice-Tätigkeit vieler Arbeitnehmer*innen entfallen Fahrtanlässe. Überdies hat der ÖPNV aufgrund der Angst vieler vor einer vermeintlich erhöhten Ansteckungsgefahr Vertrauen verloren. In der Folge sind die Fahrgastzahlen und die Einnahmen im VBB-Tarif eingebrochen.

Die VBB GmbH hat deshalb Maßnahmen zur Fahrgastrückgewinnung konzipiert. Bestandteil dieser Maßnahmen sind u.a. tarifliche Impulse. Diese umfassen z.B. die Konzeption flexibler Tarifangebote, um auf das veränderte Mobilitätsbedürfnis der Kund*innen zu reagieren. Die flexiblen Angebote wurden in Berlin und Frankfurt (Oder) pilothaft umgesetzt. Der VBB hat sich ferner an der Abo-Upgrade-Aktion des Verbands Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) beteiligt. Zudem hat die VBB GmbH gemeinsam mit den Verkehrsunternehmen eine Mehrwertaktion, die erweiterte Mitnahmeregeln für Abonnent*innen zum Inhalt hatte, abgestimmt. Weitere tarifliche Maßnahmen (z.B. Anreize zur Gewinnung von Neu-Kund*innen, Freimonate für Abonnent*innen) werden untersucht. Die VBB GmbH hat darüber hinaus mit den relevanten Akteuren (u.a. Verkehrsunternehmen, Verwaltungen der Länder Berlin und Brandenburg, Polizei) Aktionstage zur Einhaltung der FFP2-Masken- und 3G-Pflicht im ÖPNV koordiniert.

Einnahmenaufteilung: Zum Ausgleich der finanziellen Verluste der Verkehrsunternehmen durch den massiven Einbruch von Fahrgastzahlen und Fahrgeldeinnahmen haben die Bundesregierung und die Bundesländer auch im Jahr 2021 finanzielle Hilfen für die Verkehrsunternehmen bereitgestellt. Die VBB GmbH hat sich weiterhin aktiv in die Arbeit der Verbände eingebracht, die sich für die Entscheidungsfindung auf politischer Ebene eingesetzt haben, und daneben Akteure und Maßnahmen im Verbundgebiet koordiniert. Die VBB-Verkehrsunternehmen und Aufgabenträger hat die VBB GmbH im engen Dialog bei der Antragsstellung für die finanziellen Hilfen und bei der Ermittlung der konkreten Einnahmefälle im Rahmen des ÖPNV-Rettungsschirms unterstützt.

Fahrgastinformation: Die VBB GmbH hat die verbundweite Kommunikation zur Maskenpflicht und zur 3G-Regelung im ÖPNV in Abstimmung mit den Verkehrsunternehmen in den Auskunftsmitteln (u.a. Ansagen/Anzeigen in den Zügen und auf den Stationen, VBB-Fahrinfo-Medien, Website vbb.de, Social-Media-Kanäle) stets an die aktuellen gesetzlichen Regelungen angepasst. Die Impfzentren in Berlin und Brandenburg wurden in die VBB-Fahrplanauskunftssysteme integriert, um die Verbindungssuche zu erleichtern.

Kommunikation: Auch im Jahr 2021 stand die Corona-Pandemie im Zentrum der Kommunikationsarbeit. Zur Maskenpflicht im ÖPNV sowie zur Einhaltung der 3G-Regelungen wurden umfangreiche FAQs konzipiert, abgestimmt und sowohl Fahrgästen als auch Verkehrsunternehmen zur Verfügung gestellt. Das Informationsangebot insgesamt wurde auf allen Kanälen ausgeweitet und kontinuierlich aktualisiert.

Die Marketingkampagne zur Fahrgast- und Personalgewinnung sowie zur Imagesteigerung des ÖPNV-Systems, die bereits im Jahr 2020 initiiert wurde, wurde im Rahmen des Konzeptes zur Rück- bzw. Neugewinnung von Fahrgästen erneut aufgegriffen.

VBB-Veranstaltungen fanden überwiegend per Videokonferenz statt; unter dem Eindruck des nachlassenden Pandemiegeschehens in den Sommermonaten wurden teilweise Präsenzveranstaltungen organisiert, die im Freien und unter Einhaltung der geltenden Hygiene- und Abstandsregelungen abgehalten wurden.

Die tariflichen Aktionen zur Fahrgastrückgewinnung sowie die Maßnahmen in der Fahrgastinformation wurden kommunikativ begleitet.

SPNV-Vertragsmanagement: Im Rahmen des Vertragsmanagements wurden weiterhin die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Verkehrsverträge bewältigt. Hierzu wurden Nachtragsvereinbarungen zu den Verkehrsverträgen der Eisenbahnverkehrsunternehmen konzipiert, um die Umsetzung der Rahmenrichtlinien der Länder Berlin und Brandenburg zur Gewährung von Billigkeitsleistungen zum Ausgleich von Schäden im SPNV zu regeln. Darüber hinaus hat die VBB GmbH die Länder Berlin und Brandenburg bei der Antragsstellung zur Erstattung der vorläufig berechneten coronabedingten Schäden im SPNV unterstützt. Zur endgültigen Schadensermittlung erfolgte die Abstimmung des Umfangs pandemiebedingter Ausfälle sowie die Klärung rechtlicher Fragestellungen zum ÖPNV-Rettungsschirm.

3. Klassische Verbundaufgaben

Im Kerngeschäft der VBB GmbH wurden im Geschäftsjahr 2021 gemeinsam mit den Gesellschaftern und Verkehrsunternehmen wichtige Themen fokussiert und die nachfolgend dargestellten Meilensteine erreicht.

Tarif: Die Konzeption einer möglichen Tarifmaßnahme zum 1. Januar 2022 wurde vorgenommen. Nach intensiven Erörterungen hat der VBB-Aufsichtsrat jedoch entschieden, zum 1. Januar 2022 keine Tarifmaßnahme umzusetzen. Mit dem Rückgang der Fahrgäste im Zuge der Corona-Pandemie und zur Sicherung der Einnahmen hat die VBB GmbH gleichzeitig ein Maßnahmenpaket entwickelt, um Fahrgäste für den ÖPNV zurück- bzw. neuzugewinnen. Eine zentrale Säule des Maßnahmenpaketes bildeten tarifliche Impulse bestehend u.a. aus der pilothaften Einführung flexibler Tarifangebote und tariflicher Aktionen. Die Fortschreibung insbesondere der Brandenburger Semesterticketverträge war Gegenstand intensiver Verhandlungen mit Studierendenvertreter*innen. Im Rahmen eines Kompromissvorschlages wird die zukunftsfähige Gestaltung der Semestertickets im VBB im Jahr 2022 fortgesetzt.

Das VBB-Firmenticket, das im Jahr 2019 eingeführt und mit dem durch den verpflichtenden Arbeitgeberanteil erstmals eine dritte Finanzierungssäule im ÖPNV umgesetzt worden ist, wurde im Jahr 2021 evaluiert. Das Ticket ist sehr erfolgreich; trotz der coronabedingten Fahrgast- und Einnahmenverluste wurden signifikante Mehreinnahmen in diesem Tarifsegment erzielt.

Die VBB GmbH hat ferner Analysen zur Einführung eines elektronischen Tarifes angestoßen.

Weitere Themen waren die Neubewertung der Schülertarife im Land Brandenburg und die Rücknahme der im Jahr 2020 beschlossenen Abschaffung der Jahreskarten im VBB.

Vertrieb: Die intensiven Erörterungen mit Verkehrsunternehmen und den Aufgabenträgern des SPNV zur Abschaffung des Vertriebs-einbehaltes und der Kostenbeteiligung im digitalen Vertrieb wurden unter Moderation der VBB GmbH erfolgreich abgeschlossen. Verkehrsunternehmen und Aufsichtsrat haben sich auf dieser Grundlage dafür ausgesprochen, künftig die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) als Kundenvertragspartner für den digitalen Ticketvertrieb über die VBB-App Bus & Bahn einzusetzen (bisher: Oberhavel Verkehrsgesellschaft, OVG). Die VBB GmbH war maßgeblich in die Vorbereitung der dem zugrundeliegenden Verträge involviert. Der BVG wurde in diesem Zuge gestattet, für das gesamte Verbundgebiet Handytickets zu vertreiben. Es wurde entschieden, künftig auch ausgewählte Abonnementprodukte als Handyticket anzubieten. Für die VBB-fahrCard wurden weitere Tickets verfügbar gemacht.

Die VBB GmbH hat sich in die Brancheninitiative Gegenseitiger Verkauf eingebracht. Ziel der Initiative ist der Abbau von Zugangshemmnissen im Vertrieb für Fahrgäste.

Im Rahmen der Weiterentwicklung des digitalen Vertriebs und der digitalen Services wurden die Abschlussarbeiten im Projekt INNOS vorangebracht, die Hintergrund- und Testsysteme für den digitalen Vertrieb im VBB betreut und weiterentwickelt, die strategische Ausrichtung des VBB-Testcenters analysiert, die Weiterentwicklung des Vertriebskanals Handyticket im VBB und in der VBB-App Bus & Bahn koordiniert sowie die Fahrausweismustersammlung digitalisiert.

Einnahmenaufteilung: Die Einnahmenaufteilungs-Abrechnungen für die Jahre 2017-2020 wurden abgeschlossen. Die VBB GmbH hat die Verkehrsunternehmen und die Aufgabenträger zudem bei der Spitzabrechnung und bei der Antragsstellung zum Corona-Rettungsschirm gegenüber den Bewilligungsbehörden intensiv unterstützt. Die Abstimmungen zur Fortführung des Mobilitätstickets Brandenburg sowie des VBB-Abo Azubi wurden geführt und die Vertragswerke vorbereitet. Vorbereitet wurde ebenfalls die Verkehrserhebung 2022.

Planung: Im Rahmen der Untersuchung von Stadt-Umland-Verkehren zwischen Berlin und Brandenburg wurden die Relationen Falkensee-Spandau, Potsdam-Spandau und Hennigsdorf-Spandau analysiert. Die VBB GmbH hat an der Angebotsgrundlagenklausur der BVG teilgenommen.

Das seit Jahren erfolgreiche PlusBus-Angebot im VBB wird kontinuierlich ausgeweitet. In diesem Rahmen fanden Voruntersuchungen für PlusBus-Linien zwischen Eberswalde und Oderberg, Cottbus und Vetschau, Cottbus und Burg, Cottbus und Lieberose sowie Doberlug-Kirchhain und Herzberg (Elster) statt. In Prüfung befindet sich zudem die Einführung eines PlusBusses zwischen Luckau und Dahme. Umgesetzt wurden Linien zwischen Bad Belzig und Lutherstadt Wittenberg sowie zwischen Angermünde und Schwedt. Ferner befindet sich eine weitere Linie zwischen Templin und Fürstenberg (Havel) in Prüfung. Die PlusBus-Linien im Landkreis Spree-Neiße werden seit Dezember 2020 durch ein sog. PlusNetz ergänzt, mit dem unter Mitwirkung der VBB GmbH Angebotsverbesserungen umgesetzt worden sind. Daneben hat die VBB GmbH einen PlusBus-Fachaustausch mit Aufgabenträgern und Verkehrsunternehmen zu Erfolgen, Herausforderungen und Zukunftsperspektiven initiiert.

Darüber hinaus hat sich die VBB GmbH in die Konzeption zur attraktiven Anbindung der Tesla-Gigafactory in Grünheide an den SPNV/kommunalen ÖPNV aktiv eingebracht.

Gemeinsam mit DB Station&Service und der Stadt Potsdam hat die VBB GmbH modellhafte Lösungen zur Aufwertung von Bahnhöfen im Potsdamer Stadtgebiet erfolgreich umgesetzt.

Zur Stärkung der Lausitz als Modellregion für Mobilität gestaltet die VBB GmbH zusammen mit den Verbundgesellschaften der Nachbarverbünde VVO (Verkehrsverbund Oberelbe) und ZVON (Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien) in Steuerungskreisen und Arbeitsgruppen verbundübergreifende Angebote und Lösungsansätze. Die VBB GmbH ist ebenfalls in der Werkstatt „Infrastruktur und Mobilität“ der Wirtschaftsregion Lausitz vertreten. Ein erstes Umsetzungsprojekt soll die Erweiterung der VBB-Fahrinfo und der Auskunftssysteme der Nachbarbundesländer um grenzüberschreitende Tarifinformationen ergänzend zu den Fahrplanauskünften ermöglichen (Projekt DELTa).

Im Rahmen der bei der VBB GmbH angesiedelten Kompetenzstelle Bahnhof wurde die Beratung von (potenziellen) Eigentümer*innen fortgesetzt. Es wurden Workshops organisiert sowie eine Broschüre zur Reaktivierung von Bahnhofsgebäuden inhaltlich konzipiert. In diesem Rahmen wurden auch die Möglichkeiten von Coworking-Lösungen in Empfangsgebäuden behandelt. Organisatorisch ist seit dem Jahr 2021 die Vernetzungsstelle Bike+Ride an die Kompetenzstelle Bahnhof angeschlossen. Ziel ist die Beratung und Unterstützung brandenburgischer Kommunen bei der Inanspruchnahme bestehender Förderprogramme zur Weiterentwicklung von Bike+Ride-Anlagen.

Die neue Haltestellendatenbank wurde in Betrieb genommen.

Fahrgastinformation: Im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie wurde die Integration von Auslastungsinformationen in die VBB-Fahrinfo vorangebracht. Zur weiteren Entwicklung beteiligt sich die VBB GmbH am Forschungsprojekt SAFIRA („Sicherheit und Abstand durch Fahrgastlenkung basierend auf Informationen und Auslastungsdaten“). Die VBB GmbH hat zudem gemeinsam mit dem Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) und der Brancheninitiative Auslastungsinformation eine VDV-Mitteilung zu diesem Thema herausgegeben.

In die VBB-App Bus & Bahn wurden neue Funktionen integriert (u.a. Funktionalitäten der VBB-jump-App, verbesserte Sortierung von Suchvorschlägen) sowie die Sichtbarkeit der Informationen zum Datenschutz in der App erhöht. Die Website vbb.de wurde technisch neu aufgestellt, um die Flexibilität bei der Bereitstellung von Inhalten zu verbessern.

Das Handbuch VBB-Richtlinien Fahrgastinformation wurde fortgeschrieben. Der Fahrplanwechsel im Dezember 2021 wurde fahrgastinformationsseitig vorbereitet.

Der Betrieb des VBB-Infocenters wurde technisch und organisatorisch sichergestellt. Der VBB Bus- und Bahn-Begleitservice, der die Menschen u.a. zu Impfzentren begleitet hat, wurde zeitweise um einen Erledigungsservice erweitert.

Im Rahmen des inter- und multimodalen Mobilitätsmanagements wurde in Bezug auf die Integration neuer flexibler Angebote in die verbundweite Mobilitätsplattform das Konzept für eine Verknüpfung der VBB-Fahrinfo mit Rufbus- und anderen flexiblen Angeboten in einer ersten Stufe abgeschlossen und die Umsetzung beauftragt. Die Entwicklung der VBB-Pendler-App wurde fortgesetzt. Die VBB GmbH hat Brandenburger Verkehrsunternehmen bei der Projektantragsstellung in Bezug auf die Förderung von zeitgemäßen IT-Systemen u.a. für eine Verbesserung der Echtzeitdatengewinnung durch den Bund unterstützt.

In Zusammenarbeit mit der Digitalagentur Brandenburg wurde die Verknüpfung regionaler Informationsplattformen, der VBB-Fahrinfo und Angeboten lokaler Mikromobilität vorangebracht.

Vor dem Hintergrund der Special Olympic Games 2023 in Berlin entwickelt die VBB GmbH im Projekt „Olympklusion mit Bus & Bahn“ Angebote, die die Mobilität von Menschen mit geistigen Einschränkungen in den Fokus nehmen (Projektbestandteile sind die Wegelenkung, die Weiterentwicklung der bestehenden App VBB jump sowie die Implementation eines digitalen Video-Navigationsassistenzsystems).

Kommunikation: Die VBB GmbH hat die Verkehrsunternehmen bei der Kommunikation der Regeln zur Masken- und 3G-Pflicht im ÖPNV unterstützt und vielfältige Maßnahmen umgesetzt.

Zur Bewerbung des VBB-Firmentickets hat die VBB GmbH eine Werbekampagne konzipiert. Die Broschüre der Kompetenzstelle Bahnhof zu Beispielen und Nutzungskonzepten wurde erstellt. Die VBB GmbH hat außerdem die Kampagnenkonzepte zur Bewerbung der gemeinsamen Jobplattform auf www.einsteigen-jetzt.de und zur Imagesteigerung des ÖPNV weiterentwickelt.

Die vielfältige Pressearbeit wurde kontinuierlich fortgesetzt. Daneben ist die VBB GmbH auch in den sozialen Netzwerken aktiv und betreibt Kanäle auf Twitter (@VBB_BerlinBB), Facebook (@vbbapp) und Instagram (@verkehrsverbund_bb).

Die technische Aktualisierung der Website vbb.de wurde durch die inhaltliche Aktualisierung und Schärfung ergänzt. Als Online-Variante eines Verbundberichts wurde ein digitales VBB-impuls-Magazin konzipiert und unter impuls.vbb.de veröffentlicht, das neben Artikeln und Kennzahlen auch Erklärvideos und O-Töne enthält. Ferner wurden die VBB-Publikation Zahlen und Fakten auf Basis der Daten des Jahres 2020 sowie die Medien zur Tarifkommunikation aktualisiert.

Veranstaltungen in Präsenz fanden aufgrund der pandemischen Situation vorrangig draußen und in den Sommermonaten unter Einhaltung strikter Hygieneregeln statt.

Durch die Definition von Leuchtturmprojekten und Leitsätzen erfolgte die konzeptionelle Weiterentwicklung der strategischen Unternehmensausrichtung. Zur Optimierung der internen Kommunikation wurde die Einführung eines datenschutzkonformen Kommunikations- und Kollaborationstools vorbereitet sowie der interne VBB-Newsletter verstetigt.

4. Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement

Projekt i2030: Die Sitzungen des Lenkungskreises haben im April und September 2021 stattgefunden. Themen waren die Kommunikationsstrategie, die Sicherstellung der Finanzierung für den weiteren Fortgang der Planungen und aktueller Entscheidungsbedarf in den Teilprojekten. Generelle Fragestellungen waren Möglichkeiten zur Beschleunigung des Projektfortschrittes und die noch effizientere Zusammenarbeit der Projektpartner. Ferner haben die den Lenkungskreis vorbereitende Projektarbeitsgruppe und Unterarbeitsgruppen (Finanzierung, Kommunikation) getagt. Teilprojektspezifische Finanzierungsvereinbarungen für die weiteren Planungen wurden geschlossen.

Die VBB GmbH ist verantwortlicher Projektpartner für die Kommunikationsarbeit im Projekt. Dazu haben regelmäßige Treffen der AG Kommunikation stattgefunden. Es wurden Broschüren und Flyer zum Gesamtprojekt und den Teilprojekten erstellt. Ferner erfolgten die Pflege der i2030-Website, die Erstellung eines regelmäßigen Newsletters, die kommunikative Begleitung der inhaltlichen Fortschritte im Projekt, das Stakeholdermanagement, die Entwicklung eines Imagefilms, die Vorstellung des Projektes in den kommunalen Nachbarschaftsforen, die Durchführung von Korridorgesprächen und Pressehintergrundgespräche.

Qualitätsmanagement: Die VBB GmbH führt ein kontinuierliches Qualitätsmanagement durch. Dazu wird die betriebliche Situation bei den einzelnen Eisenbahnverkehrsunternehmen beobachtet (z.B. Fahrzeugverfügbarkeit). Ferner werden Kennzahlen zur Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit erhoben und Umfragen zur Kundenzufriedenheit durchgeführt. Darüber hinaus erfasst und veröffentlicht die VBB GmbH die Verfügbarkeit von Aufzügen sowohl nach Gebieten (Berlin, Brandenburg, VBB-Gesamt) als auch nach Linien. Die Qualitätskennziffern werden transparent auf der VBB-Website veröffentlicht.

SPNV-Vergabeverfahren: Die Vergabeverfahren für SPNV-Leistungen wurden fortgeführt, abgeschlossen oder neu begonnen. Abgeschlossen wurden die Verfahren zum Netz Elbe-Altmark und Netz Ostbrandenburg. In Durchführung/Vorbereitung befinden sich die Verfahren zum Netz Prignitz, zur Heidekrautbahn, zum Elektronetz Oberelbe, zum Netz Nord-Süd und zum Netz Berlin-Stettin. Die Vergabeverfahren zur Berliner S-Bahn (Netze Stadtbahn und Nord-Süd) werden kontinuierlich weitergeführt.

Bestellung der Jahresfahrpläne: Zur Bestellung der Jahresfahrpläne 2022, 2023 und 2024 (SPNV-Regionalverkehr und S-Bahn) hat die VBB GmbH umfangreiche Abstimmungen mit Eisenbahnverkehrsunternehmen, Aufgabenträgern und der DB Netz AG durchgeführt.

VBB-Qualitätsanalysen: Die Netzanalyse 2020 und die Stationsanalyse wurden ausgewertet. Die Erhebungen zu den VBB-Qualitätsanalysen Netzzustand 2021 und VBB-Qualitätsanalyse Stationen 2021 wurden begonnen.

Umsteigefreie Verbindungen von und nach Polen: Der Kulturzug fährt seit dem Sommer 2021 wieder zwischen Berlin, Cottbus und Breslau, nachdem das Angebot durch die länderübergreifenden Reisebeschränkungen und Quarantänevorschriften pausiert hat. Daneben konzipieren die VBB GmbH und die polnische Wojewodschaft Lubuskie im EU-Projekt RailBlu Erleichterungen im grenzüberschreitenden Fahrausweisvertrieb sowie pilothafte Shuttleverbindungen zu ortsfernliegenden Bahnhöfen.

Vertragsmanagement: Im Rahmen des Vertragsmanagements werden das Vertragscontrolling und die Vertragsabrechnung kontinuierlich weitergeführt sowie damit zusammenhängende juristische Fragenstellungen bearbeitet.

5. Geschäftsbetrieb der VBB GmbH

Das im Zuge der Corona-Pandemie auf Basis der geltenden gesetzlichen Regelungen entwickelte Hygienekonzept für die Mitarbeiter*innen wurde gemäß den gesetzlichen Regelungen fortgeschrieben. Das Hygienekonzept regelt u.a. die Einhaltung der Abstandsregelungen in Büro- und Besprechungsräumen sowie die Maskenpflicht, den Umgang mit Dienstreisen und Präsenzveranstaltungen sowie die Durchführung von Antigen-Tests. Besprechungen wurden in der Regel als Videokonferenzen abgehalten. Die Mitarbeiter*innen wurden zudem weiterhin angehalten, möglichst mobil zu arbeiten, um Ansteckungsrisiken noch weiter zu minimieren. Die Digitalisierung papierbasierter Prozesse wurde in diesem Zusammenhang vorangebracht. Der Besucherverkehr im VBB-Infocenter wurde eingeschränkt. Die dynamische Entwicklung der Pandemielage und der gesetzlichen Bestimmungen zur Verminderung der Infektionsrisiken wurden stetig beobachtet und für die VBB GmbH adaptiert. Der Geschäftsbetrieb war zu jeder Zeit sichergestellt.

Die VBB GmbH war auch im Jahr 2021 im Rahmen des Projektes CNB III für das Land Berlin als Gesellschafterin der ARGE Center Nahverkehr Berlin (CNB) tätig.

Wie im Vorjahr wurde das Treuhandvermögen im Jahr 2021 einer Mittelverwendungsprüfung unterzogen. Die ordnungsgemäße Verwendung der Mittel wurde von der beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft uneingeschränkt bestätigt.

Das nach DIN EN ISO 9001:2015 zertifizierte Qualitätsmanagementsystem der VBB GmbH wurde im Jahr 2020 durch einen unabhängigen Gutachter überprüft. Ergebnis des Überwachungsaudits war die Bestätigung der uneingeschränkten Gültigkeit im Sinne der Norm bis zum 14. November 2022.

Auf Initiative des Landes Berlin im VBB-Aufsichtsrat hat die VBB GmbH dem Aufsichtsrat zu Beginn des Jahres 2021 einen Nachhaltigkeitsbericht vorgelegt.

II. Darstellung der Lage

1. Ertragslage

Positionen	2019 T Euro	2020 T Euro	2021 T Euro
Gesellschafterbeiträge	7.548	8.089	8.217
Gesellschafterbeiträge Center	4.223	5.532	5.626
Umsatzerlöse / sonstige betriebliche Erträge	1.132	823	855
Akquiseprojekte	4.148	3.680	3.069
Einnahmen aus Kooperationen	346	375	370
Gesamt	17.397	18.499	18.137

Die Mittelzuflüsse umfassen alle Erträge im Rahmen des Wirtschaftsplanes und der zusätzlichen Akquiseprojekte.

Die Ist-Zahlen 2021 im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2021 stellen sich wie folgt dar:

Positionen	Wirtschaftsplan 2021 T Euro	IST 2021 T Euro
Gesellschafterbeiträge	8.217	8.217
Gesellschafterbeiträge Center	5.626	5.626
Umsatzerlöse / sonstige betriebliche Erträge	800	855
Akquiseprojekte	2.729	3.069
Einnahmen aus Kooperationen	411	370
Gesamt	17.783	18.137

Zu den Abweichungen im Einzelnen:

Die Soll-Ist-Abweichung auf der Ertragsseite beläuft sich saldiert auf 354 T Euro.

Dabei resultiert die Differenz bei den Umsatzerlösen/sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 55 T Euro aus der Auflösung von Rückstellungen.

Bei den Zusatzaufgaben wurden projektgebundene Mehrerträge in Höhe von 369 T Euro brutto erzielt. Die Mehrerträge ergeben sich v. a. durch die neu hinzugekommenen Zusatzaufgaben „Special Games“, „i2030 Optionsziehung bzgl. NKUs“, „Vorprojekt Auslastungssteuerung ÖV“ und der „Vernetzungsstelle B+R“ gegenüber dem Wirtschaftsplan Mindererträge wurden hingegen beim Verkauf von Produkten und bei den Einnahmen aus Kooperationen (CNB) erzielt.

Die Geschäftsführung beurteilt die Entwicklung der Ertragslage insgesamt als positiv.

2. Finanzlage
a. Kapitalstruktur

Die Bilanzpositionen auf der Passivseite entwickeln sich wie folgt:

Kapitalposition	2019 T Euro	2020 T Euro	2021 T Euro
Eigenkapital	324	324	324
- Stammkapital	324	324	324
Fremdkapital	6.265	6.861	5.105
- Sonderposten *)	436	463	494
- Rückstellungen	1.738	1.606	1.429
- Erhaltene Anzahlungen	0	0	0
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	611	463	510
- Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern, davon aus noch nicht verwendeten Gesellschafterbeiträgen	2.778 -2.778	3.956 -3.956	2.168 -2.168
- sonstige Verbindlichkeiten	702	373	504
- Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	35

Die Kapitalstruktur der VBB GmbH ist von einem stabilen hohen Anteil an Gesellschaftermitteln gekennzeichnet. Das Fremdkapital ist jeweils durch die ausgewiesenen liquiden Mittel finanziert. Grundlage bilden die Artikel 2 und 3 des Konsortialvertrages in der Fassung vom 1. Dezember 2005 und der Wirtschaftsplan 2021.

Erläuterung der Abweichung in Bezug auf die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern: Die Reduzierung der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern – nicht verausgabte Gesellschafterbeiträge, deren Gebundenheit zur Finanzierung laufender Aufgaben und begonnener Projekte gegeben ist – resultiert insbesondere aus der Mittelverwendung für die Zusatzaufgabe CVS im Jahr 2021 und Projekte im Bereich Zusatzaufgaben (u.a. Landesnahverkehrsplan Brandenburg, Firmenticket, Projekt i2030).

Erläuterung der Abweichung in Bezug auf die sonstigen Verbindlichkeiten: Die Erhöhung resultiert aus Verbindlichkeiten in Bezug auf Lohn- und Gehaltszahlungen (Coronaprämie).

b. Investitionsstruktur

Im Geschäftsjahr 2021 wurden Investitionen in Höhe von 169 T Euro geplant, 182 T Euro wurden getätigt.

c. Kapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnung	2019	2020	2021
Positionen	T Euro	T Euro	T Euro
Jahresergebnis	±0	±0	±0
+ Abschreibungen auf Gegenstände Anlagevermögen	205	500	337
- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-205	-500	-337
+ Zunahme / - Abnahme Rückstellungen	191	-132	-177
- Zunahme / + Abnahme Aktiva (ohne Anlagevermögen und liquide Mittel)	182	-365	115
+ Zunahme / - Abnahme Passiva (ohne Sonderposten und Rückstellungen)	1.366	701	-1.559
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1.739	204	-1.621
- Investitionen Anlagevermögen / + Einzahlungen aus Abgängen	-97	-527	-368
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-97	-527	-368
+ Einzahlungen aus GB und Zuschüssen zur Finanzierung des Anlagevermögens	97	527	368
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	97	527	368
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	1.739	204	-1.621
Finanzmittelbestand am Jahresanfang	3.783	5.522	5.726
Finanzmittelbestand am Jahresende	5.522	5.726	4.105

Erläuterungen zu Abweichungen gegenüber den Vorjahren:

- Jahresergebnis – Abschreibungen auf Gegenstände Anlagevermögen: Die Investitionen 2021 entsprachen dem Wirtschaftsplan.
- Jahresergebnis – Zunahme/Abnahme Rückstellungen: Im Jahr 2021 konnten etwaige Rückstellungen aufgelöst werden.
- Jahresergebnis – Zunahme/Abnahme Aktiva: Die Abweichung zu den Vorjahren ergibt sich durch Anlagenzugänge in Bezug auf Investitionen und Abschreibungen.
- Jahresergebnis – Zunahme/Abnahme Passiva: Die Abweichung zu den Vorjahren ergibt sich u.a. aus dem Abbau der Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern.
- Die Reduzierung des Finanzmittelbestandes zum Jahresende gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Reduzierung der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und der Inanspruchnahme von Rückstellungen im Geschäftsjahr 2021.

Die VBB GmbH war jederzeit in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen. Die Geschäftsführung beurteilt die Entwicklung der Finanzlage als positiv.

3. Vermögenslage

Die wichtigsten Vermögenspositionen entwickelten sich wie folgt:

Vermögenspositionen	2019 T Euro	2020 T Euro	2021 T Euro
Bilanzsumme	6.588,00	7.184,30	5.463,00
Anlagevermögen	436,00	462,90	478,00
Kundenforderungen	286,00	84,60	30,00
Liquide Mittel	5.522,00	5.725,70	4.105,00

Die Entwicklung der Vermögenspositionen spiegelt das operative Geschäft wider.

Die Geschäftsführung beurteilt die Entwicklung der Vermögenslage als positiv.

4. Personal

Im Jahr 2021 umfasste der Stellenplan, der Bestandteil des Wirtschaftsplanes ist, insgesamt 103,5 Stellen.

Für zusätzliche Aufträge und Aufgaben wurden acht neue Mitarbeiter*innen sachgrundbefristet eingestellt. Davon sind drei dem Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement zugeordnet.

Zehn Mitarbeiter|innen, davon sieben mit unbefristeten Verträgen, verließen das Unternehmen im Jahr 2021.

Im Jahr 2021 wurden drei neue Auszubildende für den Ausbildungsberuf „Kaufmann/-frau für Büromanagement“ eingestellt.

Im Jahr 2021 wurden aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements keine Präventionskurse (Rückengymnastik, Yoga, Pilates usw.) angeboten. Es fanden Sprachkurse (Englisch, Spanisch und Polnisch; ausschließlich per Videokonferenz) sowie individuelle Schulungen (meist per Videokonferenz, teilweise auch als Präsenzveranstaltung) statt.

5. Leistungsindikatoren

Als finanzielle Leistungsindikationen können die folgenden Kennzahlen dienen: Anlagenintensität, Eigenkapitalquote, Anlagendeckung II, Liquidität 3. Grades, Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und die Personalaufwandsquote. Diese Kennzahlen entwickelten sich im Jahr 2021 wie folgt:

Kennzahl	2019	2020	2021
Anlagenintensität	6%	6%	9%
Eigenkapitalquote (ohne SOPO)	5%	5%	6%
Anlagendeckung II	174%	170%	171%
Liquidität 3. Grades	105%	103%	106%
Cashflow aus der lfd. Geschäftstätigkeit	1.739,0	204,0	- 1.621
Personalaufwandsquote	44%	44%	43%

Die Anzahl der Mitarbeiter*innen (Stichtag 31.12.2021) hat sich im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr um 4 (von 101 auf 105 Mitarbeiter*innen) erhöht. Das etablierte betriebliche Gesundheitsmanagement der VBB GmbH ist ein weiterer Bestandteil zur Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit und -motivation. Eine große Mitarbeiterzufriedenheit trägt wesentlich zur Steigerung der Motivation bei und ist eine wesentliche Grundlage für den wirtschaftlichen Erfolg. Die VBB GmbH ist ferner bemüht, die Qualifikationen der Mitarbeiter*innen durch Aus- und Fortbildungsmaßnahmen kontinuierlich weiter zu entwickeln.

6. Chancen und Risiken der VBB GmbH

Wie im Jahr 2020 war auch im Jahr 2021 die Corona-Pandemie das dominierende Thema im politischen Diskurs und in der Öffentlichkeit. Die Themen rund um Klimawandel und Klimaschutz blieben dessen ungeachtet weiterhin präsent.

Als Schnittstelle zwischen Politik, Verkehrsunternehmen und Fahrgästen ist die VBB GmbH in Berlin und Brandenburg Treiberin der Verkehrswende; sie hat einerseits die Chance, andererseits aber auch die Verantwortung, sich den anstehenden Fragen für eine nachhaltige Gestaltung der Mobilität zu stellen und auf die rasanten und durch die Corona-Pandemie ausgelösten Veränderungen im Mobilitätsverhalten zu reagieren.

Zentrales Ziel dabei ist, das in der Pandemie zum Teil verlorengegangene Vertrauen der Menschen in den ÖPNV zurückzugewinnen. Daneben gilt es, mehr Menschen von einem ÖPNV zu überzeugen, der hochwertigen qualitativen Anforderungen entspricht, soweit möglich auf die Bedürfnisse der Menschen zugeschnitten ist und trotzdem bezahlbar bleibt. Nur so kann auf Dauer der motorisierte Individualverkehr, der gerade während der Corona-Pandemie wieder auflebt, reduziert und damit die Lebensqualität in der Stadt und auf dem Land erhöht werden. Das Funktionieren dieses Ansatzes liegt auf der Hand, die VBB-Erfolgszahlen aus den Jahren vor der Pandemie sprechen für sich: Sowohl die Fahrgastzahlen als auch die Einnahmen aus dem Verbundtarif sind über viele Jahre kontinuierlich gewachsen, die Bus- und Bahnangebote in der Region wurden stetig ausgebaut. Nicht zuletzt hat die Pandemie bewiesen, dass die Region Berlin-Brandenburg über einen leistungsfähigen ÖPNV verfügt, der auch während der Krise als systemrelevanter Faktor zuverlässig seine Leistung erbringt.

Zur nachhaltigen Gestaltung der Mobilität in der Region verfolgt die VBB GmbH fünf Bausteine:

- **Angebot und Infrastruktur:** Im Projekt i2030 und den wettbewerblichen Ausschreibungen im SPNV treibt die VBB GmbH den Ausbau der Schieneninfrastruktur voran, sorgt für eine Verdichtung der Angebote auf Schiene und Straße sowie für den Ausbau der Fahrzeugkapazitäten. Die Konzeption und Umsetzung neuer PlusBus-Linien stärken die öffentliche Mobilität auf dem Land.
- **Nachhaltige Finanzierung des ÖPNV-Angebotes:** Zwei Säulen sichern aktuell die Finanzierung des öffentlichen Verkehrs in Deutschland – Fahrgeldeinnahmen und Zuschüsse der öffentlichen Hand. Die Säule der Fahrgeldeinnahmen wird in Berlin und Brandenburg über den VBB-Tarif fortgeschrieben. Angebotserweiterungen, Infrastrukturausbau, die Umsetzung von Innovationen, faire Löhne – dies alles führt zu immensen Kostensteigerungen, die den Finanzbedarf, der für die nachhaltige Umsetzung der Verkehrswende notwendig ist, derart erhöhen, dass er allein mit den regulären Tarifsteigerungen nicht mehr bewältigt werden kann. Verbleiben die Zuschüsse der öffentlichen Hand parallel auf dem bestehenden Niveau, werden alternative Wege zur Finanzierung des ÖPNV benötigt. Die VBB GmbH hat dabei den gesamten Verbundraum im Blick, entwickelt übergreifende Konzepte und achtet auf die Einheit des Tarifgefüges. Mit dem erfolgreichen VBB-Firmenticket, das einen verpflichtenden finanziellen Beitrag von Arbeitgebern vorsieht, wurde erstmals ein Modell zur Finanzierung durch Dritte im VBB eingeführt.
- **Qualität des ÖPNV-Angebots:** Für das Gelingen der Verkehrswende ist ein gut abgestimmtes ÖPNV-System notwendig. Die Fahrgäste erwarten Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Sauberkeit von Bussen und Bahnen. Die VBB GmbH kontrolliert die Einhaltung dieser Qualitätskriterien, setzt Anreize in Verkehrsverträgen und macht die aktuellen Qualitätskennziffern transparent.
- **Digitalisierung:** Digitale Angebote können die Nutzerfreundlichkeit des vorhandenen Systems enorm erhöhen und dazu beitragen, mehr Fahrgäste für den ÖPNV zu gewinnen. Dazu gehören die intelligente Steuerung von Fahrgastströmen, Informationen zur Auslastung von Fahrzeugen im ÖPNV, die Vernetzung von Verkehren, die Einführung digitaler Tarife und der Ausbau digitaler Vertriebsmöglichkeiten. Die VBB GmbH entwickelt dafür das Routing in der VBB- Fahrinfo weiter, unterstützt bei der Entwicklung neuer Angebote für die sog. letzte Meile, plant Pilotprojekte für einen elektronischen Tarif und entwickelt die VBB- fahrCard sowie die Handyticket-Angebote weiter.
- **Technische Innovationen:** Innovationen haben einen entscheidenden Anteil daran, dass der ÖPNV seine bestehenden Vorteile weiter ausbauen kann und entscheidender Faktor der Verkehrswende bleibt. Der elektrifizierte Schienenverkehr ist bereits heute das emissionsarme Transportmittel, mit dem bereits 70 Prozent der Fahrgäste klimafreundlich unterwegs sind. Um diesen Anteil noch zu vergrößern, setzt die VBB GmbH in den wettbewerblichen SPNV-Vergaben auf bisher dieselbetriebenen Strecken konsequent auf alternative Antriebstechnologien, wie z.B. Wasserstoff- und Batterietechnologie.

Für das Gelingen der Verkehrswende ist es essenziell, ein ganzheitliches Denken zu etablieren, das nicht an den Verbundgrenzen Halt macht. Die VBB GmbH treibt deshalb bei Fahrgastinformation, Planung, Angebots- und Tarifgestaltung die Vernetzung mit ihren Nachbarn voran, sowohl mit den Nachbarbundesländern Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Sachsen als auch mit den benachbarten polnischen Wojewodschaften.

Die Corona-Pandemie macht deutlich, dass das Erreichte der letzten Jahre gesichert werden muss, um nach der Krise möglichst direkt an die bisherigen Erfolge anknüpfen zu können. Das Vertrauen der Menschen in den ÖPNV ist aufrechtzuerhalten – dort, wo es durch die Krise verloren gegangen ist, muss es durch ein überzeugendes Angebot zurückgewonnen werden.

III. Prognosebericht

Positionen	Wirtschaftsplan 2022 T Euro
Gesellschafterbeiträge	9.896
Gesellschafterbeiträge Center	5.805
Umsatzerlöse / sonstige betriebliche Erträge	800
Akquiseprojekte	2.853
Einnahmen aus Kooperationen	420
Gesamt	19.774

Entwicklung der VBB GmbH und Ausblick auf das Jahr 2022:

- **Kommunikation:** Zentrale Elemente der kommunikativen Arbeit stellen weiterhin die Rückgewinnung des Vertrauens der Fahrgäste in den ÖPNV und die strategische Positionierung des ÖPNV beim Erreichen der Verkehrswende dar. Die Kommunikationsschwerpunkte liegen im Jahr 2022 auf der verstärkten Kommunikation der Mehrwerte durch die Betriebsaufnahmen u.a. in den SPNV-Netzen Elbe-Spree und Lausitz sowie auf den ersten sichtbaren Maßnahmen des Projektes i2030. Die Kampagne zur Stärkung des ÖPNV-Images wird weiterentwickelt. Die Bestrebungen zur Stärkung der unternehmensinternen Kommunikation werden fortgesetzt.
- **Tarif:** Der Fokus im Jahr 2022 liegt u.a. auf der Gestaltung und Weiterentwicklung des VBB-Tarifes im Rahmen der umfangreichen Abstimmungen im VBB-Tarifentwicklungsverfahren mit Blick auf eine mögliche Tarifmaßnahme zum 1. Januar 2023 und der Umsetzung der neuen gesetzlichen Regelungen in Bezug auf faire Verbraucherverträge. Die im Jahr 2021 eingeführten flexiblen Tarifangebote werden evaluiert. Die Weiterentwicklung des VBB-Firmentickets bildet ebenfalls einen Schwerpunkt. Ferner setzt die VBB GmbH die im Jahr 2021 begonnene Konzeption eines einfachen und leistungsgerechten elektronischen Tarifes fort. Die Ansätze zur Vereinfachung des VBB-Tarifes werden weiterverfolgt. Als Basis für die künftige Preisfindung des Berliner und Brandenburger Semestertickets wird in Abstimmung mit den Studierenden ein Gutachten erstellt.
- **Vertrieb:** Zentral ist die weitere Stärkung der digitalen Vertriebsangebote (VBB-fahrCard und Handyticket), die Diskussion damit einhergehender Fragestellungen und die Umsetzung technischer Arbeiten. Die Umsetzung des Wechsels von Kundenvertragspartner und Backendsystem im digitalen Vertrieb über die VBB-App Bus & Bahn, die vertriebliche Begleitung innovativer Pilotprojekte zur Erprobung neuer Tarifstrukturen sowie die Weiterentwicklung des VBB-Testcenters bilden ebenfalls Schwerpunkte im Jahr 2022.
- **Einnahmenaufteilung:** Die VBB GmbH unterstützt die Verkehrsunternehmen bei der Ermittlung der tatsächlichen Mindereinnahmen im Zuge der Corona-Krise für die Spitzabrechnung des ÖPNV-Rettungsschirms sowie bei der Antragsstellung für die finanziellen Hilfen. Zudem wird die Fortschreibung des Trilateralen Einnahmenaufteilungsvertrags begleitet. Die VBB GmbH koordiniert ferner die Verkehrserhebung 2022. Die Vertragswerke zum Mobilitätsticket Brandenburg und zum VBB-Abo Azubi für das Jahr 2023 werden ebenfalls fortgeschrieben.
- **Fahrgastinformation:** Wesentlich sind die Tätigkeiten im Rahmen der digitalen Dienste und Services, des Daten- und Informationsmanagements der Fahrgastinformation, konzeptionelle und projektbezogene Arbeiten sowie die Bereitstellung und technische Weiterentwicklung der Website vbb.de. Wichtige Themenfelder sind in diesem Zusammenhang die Integration innovativer Mobilitätsangebote in die VBB-Fahrinfo, die Steuerung des Kundenverhaltens durch die Implementierung von Live-Auslastungsinformationen in die VBB-Auskunftssysteme, die Erweiterung der VBB-Fahrinfo um einen „CO2-Rechner“ und die Übernahme des neuen Handyticketings (Betrieb durch BVG) in die VBB-Apps für den Betrieb ab dem Jahr 2023.
- **Planung:** Die VBB GmbH setzt die verkehrlichen Untersuchungen und Weiterentwicklungen des ÖPNV-Angebotes sowie die Erstellung von Angebotskonzeptionen im Rahmen der Stadt-Umland-Verkehre fort. Die Abstimmung der Fahrpläne zwischen SPNV und kommunalem ÖPNV erfolgt weiterhin. Im Kontext des Strukturwandelprozesses forciert die VBB GmbH die Zusammenarbeit mit der Region Lausitz. Die Entwicklung von Pilotprojekten für innovative Mobilitätslösungen im Land Brandenburg wird von der VBB GmbH unterstützt und begleitet. Dazu wird ein Kompetenzteam Alternative Mobilität aufgebaut. Zudem ist die Einführung weiterer PlusBus-Linien geplant. Die Kompetenzstelle Bahnhof setzt ihre Arbeit fort. Daneben werden die Arbeiten in der Vernetzungsstelle Bike and Ride weitergeführt.
- **Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement:** Im Rahmen des Vertragscontrollings werden die Schlussabrechnungen der Verkehrsverträge erstellt. Die Betriebsaufnahmen im Netz Elbe-Spree und im Netz Lausitz werden begleitet. Die Professionalisierung der Datenbank zur Abrechnung der Einnahmen aus den Bruttoverträgen wird zur Optimierung der Datenpflege und Auswertung fokussiert.

In Bezug auf die Vergabe von SPNV-Leistungen bereitet die VBB GmbH diverse Vergabeverfahren vor und führt sie im Auftrag der Länder Berlin und Brandenburg durch (Vergabe der Verkehrsverträge Netz Nord-Süd, Netz Berlin-Stettin, Interimsvertrag 2022-2024 für die RB27, Netz Prignitz, Verkehre nach Polen und Mitwirkung bei der Vergabe des Netzes Oberelbe). Die Vergabeverfahren der Berliner S-Bahn werden fortgeführt (Netz SBSNS-II und Vorbereitung der Vergabe Vertrieb S-Bahn). Im Qualitätsmanagement kontrolliert die VBB GmbH kontinuierlich die von den Eisenbahnverkehrsunternehmen erbrachte Qualität. Die erhobenen Qualitätsdaten werden ausgewertet und Handlungsbedarfe abgeleitet. Die regelmäßigen Kunden-

zufriedenheitsbefragungen werden vorbereitet, begleitet und ausgewertet. Die VBB GmbH entwickelt die bestehenden Qualitätsstandards stetig weiter. Geplant ist die Erweiterung des öffentlichen digitalen Linienrankings um die Linien der Berliner S-Bahn.

Mit Blick auf das Themenfeld SPNV-Angebotsplanung und Infrastruktur stehen die Bestellung bzw. die Vorbereitung der Bestellung des Jahresfahrplans im Fokus. Daneben sind die Entwicklung von Betriebskonzepten sowie die Etappierung und Regulierung in Bezug auf den Deutschlandtakt wichtige Aufgaben. Die Arbeiten am Landesnahverkehrsplan Brandenburg 2023-2027, für den die VBB GmbH u.a. strategische und inhaltliche Fragestellungen bearbeitet hat, werden abgeschlossen. Die VBB GmbH begleitet weiterhin das Projekt RailBlu. Im Projekt i2030 stehen der Abschluss weiterer Finanzierungsvereinbarungen, die Begleitung der Vorplanungen in den Korridoren sowie die Sicherung der Finanzierung für Planung und Bau aus EU-, Landes- und Bundesmitteln im Fokus. Die VBB GmbH koordiniert weiterhin die kommunikativen Aktivitäten und den Lenkungs-kreis im Projekt.

Im Vertragsmanagement S-Bahn ist die Fortschreibung des Verkehrsangebotes im Rahmen der Bestellung des Fahrplanes 2023 eine maßgebliche Aufgabe. Daneben werden mit Baumaßnahmen verbundene Konzepte für Schienenersatzverkehre planerisch begleitet. Die VBB GmbH setzt das Leistungscontrolling und die Erstellung der Jahresschlussabrechnungen fort. Profitester kontrollieren die von der S-Bahn Berlin GmbH erbrachte Qualität. Die Aufnahme des digitalen Berichtswesens durch der S-Bahn Berlin GmbH wird vorbereitet.

Berlin, 31.03.2022

Susanne Henckel
Geschäftsführerin

Arbeiten und Leben in historischen Gebäuden gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2021

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Gemäß Gesellschaftsvertrag ist der Zweck der Arbeiten und Leben in historischen Gebäuden gGmbH (im Folgenden: ARLE bzw. Gesellschaft) die Förderung des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege im Sinne des § 52 Abs. 2 Nr. 6 Abgabenordnung (kurz: AO), die Förderung der Kunst und Kultur im Sinne des § 52 Abs. 2 Nr. 5 AO sowie die Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf den Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens gemäß § 52 Abs. 2 Nr. 13 AO.

Mit Bescheid für 2019 über Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag vom 16. Juni 2021 hat die zuständige Finanzbehörde die Gemeinnützigkeit der Satzungszwecke der Gesellschaft erneut anerkannt.

1.2 Strategie und Ziele

Mit der Wiedererrichtung des historischen Bolfrashauses in Frankfurt (Oder), der Begleitung des historischen Bauprojektes Kleistturm in Ślubice und der Ausrichtung auf weitere denkmalgeschützte Projekte fördert die Gesellschaft die Denkmalpflege und den Denkmalschutz und macht das gemeinsame Kulturerbe für Bürger:innen und Besucher:innen der Doppelstadt erlebbar. Insbesondere mit der Dokumentation der in der Bauzeit freigelegten historischen Fundamente des Bolfrashauses bietet die Gesellschaft über Generationen hinweg den öffentlichen Zugang zum Bodendenkmal in einer Vielfalt an.

Mit dem deutsch-polnischen Zentrum Bolfrashaus und der Netzwerkstelle für deutsch-polnische Seniorenarbeit im "cityTREFF bez granic" hat sich die Gesellschaft Räume für eine verstärkte Netzwerkarbeit mit deutsch-polnischer Interessenvielfalt geschaffen.

Im Rahmen der Völkerverständigung organisiert die Gesellschaft deutsch-polnische Begegnungen für den Informationsaustausch auf den Gebieten der Kultur, Geschichte, Religion, Medizin und Rechtssysteme, integriert Maßnahmen für den Abbau von Vorurteilen und bietet eine Erlebnisvielfalt für ein spannungsfreies Zusammenleben in der Doppelstadt. Die sprachliche Verständigung unterstützt sie mit Kursen im deutsch-polnischen Tandem.

Darüber hinaus strebt die Gesellschaft die Nachhaltigkeit der deutsch-polnischen Beziehungen und die Pflege des Kulturerbes durch eine generationsübergreifende Projektarbeit an. Der gemeinsame Weg zur digitalen Fitness der Älteren durch die Unterstützung von Schüler:innen bietet Chancen für die Kommunikation unter den Völkern.

2. Umsatzentwicklung/Geschäftsumfang

2.1 Nutzung des Deutsch-Polnischen Zentrums Bolfrashaus

Seit der Nutzung des Deutsch-Polnischen Zentrums Bolfrashaus sind die Projektziele durch die Aktivitäten der Mietvertragspartner bzw. Nutzer des historischen Gebäudes gelebte Realität. Die Gesellschaft ist selbst Nutzerin des Bolfrashauses und organisiert hier deutsch-polnische Begegnungen zu verschiedenen Themen. Im Bolfrashaus wird Interessierten der Zugang zum Kulturerbe und Bodendenkmal im Rahmen einer ständigen Ausstellung, Informationsveranstaltungen und Mitmach-Aktionen, die zunehmend auch die junge Generation ansprechen, ermöglicht.

2.2 Vermietung des Bolfrashauses

Die Gesellschaft hat im Jahr 2021 förderrechtlich und mietvertraglich zulässige Mieterhöhungspotenziale ausgeschöpft. Mit Vertragsverlängerung wirkt seit 1. Januar 2021 für eine Mietfläche von 203,43 m² eine Mietanpassung von 4,90 Euro/m² auf 5,45 Euro/m². Das Bolfrashaus war im Berichtszeitraum voll vermietet. Die ARLE selbst nutzt Kapazitäten am Beratungsraum im 2. Obergeschoss für Öffentlichkeits- und Projektarbeit sowie geringfügig eine Bürofläche auf dieser Ebene. Die durchschnittliche Nettokaltmiete aus der Vermietung des Bolfrashauses hat sich von 5,34 Euro/m² monatlich im Vorjahr auf 5,44 Euro/m² im Berichts-jahr erhöht.

2.3 Projekte

Das EU-Anschlussprojekt „Ślubice und Frankfurt (Oder) – auf den Fundamenten gemeinsamer Geschichte die Zukunft aufbauen: Bau des Kleistturms einschließlich Infrastruktur mit leuchten-dem Brückenschlag zum Bolfrashaus als Angebote des grenzübergreifenden Kulturerbes (Etappe II)“ im Rahmen des Förderprogramms INTERREG V A Brandenburg-Polen 2014 – 2020 wurde am 9. März 2018 für eine Projektlaufzeit vom 1. Februar 2018 bis 29. Februar 2020 bewilligt. Das 1,6 Mio.-Euro-Projekt wird mit 85 % bezuschusst; der Projektumfang der Gesellschaft umfasst TEuro 88,4. Mit dem 1. Nachtrag zum Zuwendungsvertrag wurde am 18. Februar 2019 der Durchführungszeitraum bis zum 31. Mai 2021 verlängert. Eine nochmalige Verlängerung bis zum 30. Juni 2022 wurde am 20. Januar 2021/5. Februar 2021 gewährt, nachdem im Ergebnis der erneuten Ausschreibung die erhöhten Baukosten finanziell außerhalb der EU-Mittel durch die Gemeinde Ślubice und die Stadt Frankfurt (Oder) gesichert waren. Eine Umsetzung des Projektteils der Gesellschaft wird verstärkt im Jahr 2022 erfolgen.

Die Gesellschaft begleitet die Projektetappe II als Projektpartner, unterstützt den Leadpartner, die Gemeinde Ślubice, durch Koordination der drei deutschen Projektpartner und gewährleistet den Zugang zum Kulturerbe. Mit Verzögerung der Investitionen im

Projekt konnte die Gesellschaft wie im Vorjahr auch im Berichtsjahr ihre Projektarbeit nicht wie geplant leisten. Projektteamberatungen fanden zur Information über die Projektstände der Investitionen zur Errichtung des Kleistturms und Brückenillumination statt, reichten jedoch für ein Aufsetzen der Projektarbeit der Gesellschaft nicht aus.

Die II. Projektetappe ist zielführend für die Nachhaltigkeit der getätigten Investitionen, die Pflege des Kulturerbes und die Attraktivität des Frankfurt-Stübiger Tourismusangebotes. Die Lösung der Probleme zu den Bauprojekten waren mit einem Neustart für alle Projektpartner im Folgejahr und mit der gewährten Projektverlängerung eine ausreichende Zeitschiene.

Der Ukraine-Krieg bewirkte jedoch ein erneutes Eingreifen in die Bautätigkeit durch die Bau-preisentwicklung und den Rückzug der Ukrainer von der Baustelle zur Verteidigung ihres Landes. Der Leadpartner steht in Konsultation mit dem Fördergeldgeber für eine letztmalige Fristverlängerung der Projektumsetzung bis zum 30. Juni 2023.

Im Rahmen des Kleinprojektfonds (KPF) nach INTERREG V A Brandenburg-Polen 2014 - 2020 der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA Mittlere Oder e. V. wurden durch die Gesellschaft zwei der im Jahr 2019 bewilligten Projekte, die „Deutsch-polnische Seniorenakademie 2019/2020“ und „Weihnachtszeit ist Märchenzeit in der Doppelstadt - Märchenwesen haut-nah“, im Jahr 2020 wegen der Corona-Einschränkungen mit geringerem Leistungsumfang und folglich auch geringeren Kosten realisiert. Die erfolgreiche Berichtszertifizierung erfolgte 2021.

Die im Vorjahr bewilligten und begonnenen nachfolgend genannten KPF-Projekte mit einer 85 %igen Zuschussförderung wurden Pandemie bedingt erst im Berichtsjahr bzw. im Jahr 2022 vollumfänglich realisiert:

- „Deutsch-polnisches Wild-West-Festival 2020“
- „Deutsch-polnische Seniorenakademie 2020/2021-Perspektive plus“
- „Weihnachtsmanngelage im deutsch-polnischen Märchenwald“
- „Wiedersehen in der Doppelstadt“ (Projektende 2022)

Im Berichtsjahr wurden sechs neue KPF-Projekte überwiegend mit einer 85%igen Zuschussförderung bewilligt, von denen fünf Projekte Pandemie bedingt erst im Jahr 2022 vollständig umgesetzt werden konnten:

- „Westside Dance Camp“ (100 % Förderung in Kumulierung Deutsch-polnisches Jugendwerk, realisiert in 2021)
- „Deutsch-polnisches Kunst- und Kulturtandem in smarter Gesellschaft“
- „Märchenwald der Doppelstadt“
- „Schlacht bei Kunersdorf“
- „Deutsch-polnische Seniorenakademie - 20 Jahre voller Geschichte“
- „Schaufenster Doppelstadt“

Über die EU-Förderung hinaus hat die Gesellschaft im Berichtsjahr Fördermittel aus deutschen Förderprogrammen akquiriert und die generations- und grenzübergreifende Zusammenarbeit weiterentwickelt.

Das Projekt „cityTREFF - SMARTe Hilfe/SMARTer Bereitschaftsdienst“ wirkt der Ausgrenzung der älteren Generation aus der digitalen Welt mit Unterstützungsangeboten entgegen. Die Projektzeit umfasste den Zeitraum März 2021 bis Dezember 2021. Die Sachkosten orientierte Förderung wurde von der Fachstelle für Altern und Pflege im Quartier im Land Brandenburg bewilligt.

Das Projekt „Kleists Kostüme - Geschichte (in) der Stadt“ mit einem Realisierungszeitraum von März 2021 bis Dezember 2021 wurde durch die Kulturbetriebe der Stadt Frankfurt (Oder) Personal- und Sachkosten orientiert gefördert. Ziel des Projektes war, den Kostümfundus des früheren Kleisttheaters in Frankfurt (Oder) für die Kulturszene und als Kulturerbe zu erhalten. Generationsübergreifend erfolgte die Bestandserfassung, Katalogisierung und Nutzung des Fundus für die Kulturarbeit im ehrenamtlichen Engagement.

Sachkostenzuschüsse aus dem Initiativ- und Aktionsfonds im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie Leben - Lokale Partnerschaften“ wurden für die Projektzeit Juli 2021 bis November 2021 für das Projekt „Über die Brücke“ gewährt. Hier entstand in Workshops und Gesprächskreisen mit Bewohner:innen der Doppelstadt eine Videoinstallation für die Doppelstadt Frankfurt (Oder) - Slubice über das Leben auf der Grenzbrücke mit einer Vielfalt und Bunte an engagierten Menschen.

Für das Projekt „Märchenwald der Doppelstadt als Naturerlebnis“ unter Verfügbarkeit einer städtischen Fläche hat die Gesellschaft im Rahmen der Zuwendungen für Maßnahmen zur Förderung von Bildungs- und Zukunftschancen von Kindern in der Stadt Frankfurt (Oder) im Berichtsjahr einen Märchenwald gemeinsam mit Kindern, Jugendlichen und Senior:innen entwickelt und im Folgejahr diesen entstehen lassen.

Im Rahmen der Landesförderung gemäß Richtlinie „Pflege vor Ort“ engagiert sich die Gesellschaft, die Inklusion von Tagesgästen einer Betreuungseinrichtungen mit ihren Begegnungsangeboten für die Doppelstadt zu erreichen. Pandemiebedingt war die Umsetzung der beiden bewilligten Modellprojekte erst mit Jahresbeginn 2022 möglich.

Im Jahr 2021 akquirierte die ARLE für 4 Projekte Fördermittel von Bund, Land und/oder Kommune und berührt damit neue Themenfelder bei Erweiterung der Zielgruppen. Die Fachstelle Altern und Pflege im Quartier im Land Brandenburg fördert das Projekt „cityTREFF-SMARTe Hilfe/SMARTe Bereitschaftsdienst“, die Kulturbetriebe in Frankfurt (Oder) finanzieren das Projekt „Kleists Kostüme - Geschichte (in) der Stadt“ und Mittel aus dem Bundesprogramm „Demokratie Leben - Förderung lokaler Partnerschaften für Demokratie“ wurden für das Projekt „Über die Brücke“ bewilligt und Fördermittel der Kommune zur Förderung von Maßnahmen zur Erhöhung der Zukunfts- und Bildungschancen von Kindern in Frankfurt (Oder) begleiten das Projekt „Märchenwald der Doppelstadt als Naturerlebnis“.

3. Entwicklung Personalbestand

Die Gesellschaft wird durch ihre zwei Geschäftsführer in Gemeinschaft vertreten.

Für Ausfallzeiten aufgrund der Elternzeit beschäftigt die Gesellschaft seit April 2020 eine zweite Mitarbeiterin für die deutsch-polnische Öffentlichkeitsarbeit und das Projektmanagement.

4. Lage der Gesellschaft

4.1 Ertragslage

Die Ertragslage stellt sich wie folgt dar:

	01.01. bis 31.12.2021 TEuro	01.01. bis 31.12.2020 TEuro	Änderung gegenüber dem Vorjahr TEuro
+ Umsatzerlöse	108,2	105,4	2,8
+ Bestandsveränderung an unfertigen Leistungen	3,7	1,2	2,5
+ Sonstige betriebliche Erträge	<u>118,2</u>	<u>71,2</u>	<u>47,0</u>
	230,1	177,8	52,3
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	35,1	34,0	1,1
- Personalaufwendungen	76,1	79,6	-3,5
- Abschreibungen	19,1	19,0	0,1
- Zinsaufwand	0,1	0,1	0,0
- <u>Übrige Aufwendungen</u>	<u>103,1</u>	<u>40,5</u>	<u>62,6</u>
	-233,5	-173,2	60,3
Geschäftsergebnis	-3,4	4,6	-8,0
+ Zinsergebnis	0,1	0,1	0,0
Jahresergebnis	-3,3	4,7	-8,0

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEuro 3,3 (Vorjahr Jahresüberschuss: TEuro 4,7) ab. Die Verschlechterung des Jahresergebnisses resultiert im Wesentlichen aus höheren Aufwendungen für bezogene Leistungen sowie aus höheren übrigen Aufwendungen in Verrechnung mit höheren sonstigen betrieblichen Erträgen und Umsatzerlösen sowie geringeren Personalaufwendungen.

4.2 Finanzlage

Zum 31. Dezember 2021 verfügte die Gesellschaft über liquide Mittel von TEuro 96,6 (Vorjahr: TEuro 108,8). Die Reduzierung der Liquidität resultiert insbesondere aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, im Wesentlichen verursacht durch die Zunahme der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in Verrechnung mit der Zunahme der Verbindlichkeiten.

Die ARLE kam ihren Zahlungsverpflichtungen stets fristgerecht nach. Die Finanzlage zum 31. Dezember 2021 war ausgeglichen.

Für das Geschäftsjahr 2022 erwartet die Gesellschaft einen Bestand an flüssigen Mitteln von TEuro 77,1.

4.3 Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet.

Die Zunahme des Bilanzvolumens um TEuro 17,5 ergibt sich auf der Aktivseite im Wesentlichen aus der Zunahme der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (TEuro 45,1) und der Zunahme der Vorräte (TEuro 3,0) in Verrechnung mit der Abnahme des Sachanlagevermögens (TEuro 18,4) und Abnahme des Finanzmittelbestandes (TEuro 12,2). Im Passiva resultiert die Erhöhung im Wesentlichen aus der Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten (TEuro 20,4) in Verrechnung mit der Verringerung des Eigenkapitals (TEuro 3,3).

Der Anteil des Eigenkapitals am Bilanzvolumen beträgt 94,4 % (Vorjahr: 97,0 %). Es übersteigt das langfristige Vermögen (78,1 % des Bilanzvolumens).

4.4 Gesamtaussage

Das Geschäftsjahr endet mit einem Jahresfehlbetrag von TEuro 3,3 bei einem geplanten Jahresfehlbetrag von TEuro 18,7. Die Corona-Pandemie hat die Gesellschaft im Jahr 2021 in der Umsetzung ihrer Projektarbeit stark eingeschränkt. Aus der Verschiebung von Projekten erwachsen der Gesellschaft keine wesentlichen wirtschaftlichen Risiken.

4.5 Prognosebericht

Nach der aktuellen Wirtschaftsplanung vom September 2022 ergeben sich für die nächsten 5 Jahre folgende Entwicklungen:

in TEuro

	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027
Jahresergebnis	- 13,2	- 22,0	- 16,0	- 52,3	- 53,1
Liquidität	68,9	98,4	144,0	144,1	108,3
Bilanzverlust	176,3	198,3	214,3	266,6	319,7
Eigenkapitalquote	96,5 %	96,3 %	96,2 %	95,9 %	95,5 %

Die Liquidität der Gesellschaft ist gesichert, eine weitere Rücklagenbildung als Ansparung von Modernisierungsmitteln für das Bolfrashaus nicht. Mit Wegfall der Anschlussförderung für die Deutsch-Polnische Netzwerkstelle seit 2021 wirken die Personal- und Sachkosten ergebnis- und liquiditätsmindernd, was die Gesellschaft auf Dauer nicht vertreten kann. Damit steht die Aufgabe, neben der Unterstützung durch die Muttergesellschaft weitere Fördermittel und Zuschüsse zu akquirieren, da diese generationsübergreifende Netzwerkarbeit für die Doppelstadt einmalig und unerlässlich ist.

Quantitative Angaben zum Einfluss des Ukraine-Kriegs auf die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft sind zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts noch nicht verlässlich möglich. Diese hängen von dem Ausmaß und der Dauer des Krieges und der darauffolgenden wirtschaftlichen und sozialen Folgen ab. Es ist allerdings mit einer negativen Abweichung bei einzelnen Kennzahlen zu rechnen.

5. Chancen- und Risikobericht

Mit der Bewilligung des Anschlussprojektes „Kleistturm & Bolfrashaus – Etappe II“ wird die Nachhaltigkeit der getätigten Investitionen während der Etappe I, die Pflege des Kulturerbes, die Attraktivität des Frankfurt-Slubicer Tourismusangebotes sowie deutsch-polnische Begegnungen im Sinne des Völkerverständigungsgedankens weiter gestärkt. Eine erneute Projektverlängerung bis zum 30. Juni 2023 muss daher gelingen.

Darüber hinaus ist die Gesellschaft weiterhin aktiv in vielen Kleinprojekten zur Verwirklichung des Satzungszwecks in Kooperation mit vielen deutschen und polnischen Partnern. In den Jahren 2022 bis 2024 beabsichtigt sie mit 15 Projekten, die mit europäischen Mitteln des Kleinprojektfonds unterstützt werden sollen, die generationsübergreifende Zusammenarbeit in der Doppelstadt weiter auszubauen. Allerdings soll die neue Förderrichtlinie eine Absenkung des Förderzuschusses auf 80 % vorsehen, wodurch die geförderten Personalmittel aufgrund des höheren Eigenmittelanteils nicht durchschlagen. Dies hat die Gesellschaft in der Diskussion zu der neuen Förderrichtlinie beim Fördergeldegeber kritisiert und übt für den Zeitraum nach 2024 zunächst Zurückhaltung bis zur Veröffentlichung der neuen Förderrichtlinien.

Die Gesellschaft hat sich als zuverlässige sowie ideen- und erfolgreiche Projektträgerin und Netzwerkerin durchgesetzt. In der deutsch-polnischen Seniorenarbeit wird sie als Expertin von Fördereinrichtungen vielseitig herangezogen.

Der Ausbau der Fördermittelakquise durch die Gesellschaft, u.a. zur Deckung der Personalkosten für eine wirtschaftliche Geschäftstätigkeit, wird in den folgenden Jahren weiter forciert.

Die seit vier Jahren tätige „Netzwerkstelle für deutsch-polnische Seniorenarbeit“ in Frankfurt (Oder), direkt an der Grenzbrücke Frankfurt (Oder)/Slubice, ermöglicht die Vernetzung von Senior:innen und bündelt erfolgreich deutsch-polnische Angebote für Senioren. Dem Mangel an gesellschaftlicher Teilhabe bei Senioren wirkt hier ein kontinuierlicher und verbindlicher Rahmen für den interkulturellen Austausch entgegen. Seit 2018 bietet die Netzwerkstelle für Bürger der Doppelstadt diesen Rahmen mit Angeboten, das Leben gemeinsam zu gestalten und erreicht dabei eine hohe Resonanz und macht sie zu Akteuren. Die Erfahrungen in den vier Betriebsjahren machen aber auch deutlich, dass die deutsch-polnische Netzwerkarbeit allein im Ehrenamt nicht leistbar ist, sie braucht professionelle Führung, Organisation und Vernetzung sowie mindestens die zweisprachige Verständigung. Eine fortführende Förderung dieser Arbeit ist seit 2021 nicht gegeben. Das deutsch-polnische Projekt, nah der Grenze gelegen, mit einer zweisprachigen Angebotsvielfalt für und mit Senior:innen ist einzigartig und für die Doppelstadt Frankfurt (Oder) und Slubice ein Mehrwert. Der Muttergesellschaft ist diese Projektarbeit für die Doppelstadt wichtig, so dass sie im Planungshorizont 2023 - 2027 finanziell unterstützt.

Im Rahmen des Programms „Sozialer Zusammenhalt - integriertes Entwicklungskonzept (IEK) 2021 Innenstadt-Beresinchen“ hat die Gesellschaft das Projekt „Wir die junge Doppelstadt - ein integratives, generationsübergreifendes Begegnungsprojekt für Jugendliche und Kinder als AKTEURE“ für einen Projektzeitraum von 2022 bis 2024 beantragt, das von der Arbeitsgruppe „Soziale Stadt Frankfurt

(Oder)“ im IEK integriert wurde und der Beschluss des IEK durch die Stadtverordnetenversammlung in 2022 noch aussteht. Die Personal- und Sachkosten orientierte Förderung unterstützt die Betreibung des cityTREFFs. Inhaltlich entspricht dies der strategischen Ausrichtung der Gesellschaft, zunehmend generationsübergreifende Arbeit zu leisten.

Die Gesellschaft verfolgt weiterhin die Idee der Schaffung eines Bildungs- und Ausstellungszentrums mit musealem Charakter zur „Schlacht bei Kunersdorf“ für die europäische Geschichte. Die Ergebnisse des als Studie zu führenden und im Jahr 2022 zu realisierenden KPF-Projektes „Schlacht bei Kunersdorf - Globale, Lokale Geschichte“ werden zu dieser Idee wegführend sein.

Dem Risiko gegebenenfalls ausbleibender Förderungen wird die Gesellschaft durch aktive Steuerung ihrer Personal- und Sachkosten entgegenwirken.

Ferner besteht das Risiko von Lieferengpässen und Preissteigerungen bei verschiedenen Bau-materialien mit Auswirkungen auf die Bewirtschaftungskosten des Bolfrashauses. Die Geschäftsführung wird diese zurzeit in ihren Auswirkungen nicht abschätzbaren Risiken laufend beobachten und soweit möglich Strategien zur Risikobegrenzung entwickeln.

Frankfurt (Oder), 20. Oktober 2022

Arbeiten und Leben in historischen Gebäuden
gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Jan Eckardt
Geschäftsführer

Christa Moritz
Geschäftsführerin

Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH

Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2021

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Gemäß Gesellschaftsvertrag vermietet und verwaltet die Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH (im Folgenden: WOWI bzw. Gesellschaft) Grundstücke und Gewerberäume. Breiten Schichten der Bevölkerung, darunter vornehmlich kinderreichen Familien, alleinerziehenden Elternteilen, Schwerbehinderten, Schwangeren, älteren Menschen sowie allen aus sozialen Gründen zu fördernde Personen ist bedarfsgerecht Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Soweit zur Wohnraumversorgung erforderlich, werden Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen in einer die Umwelt möglichst schonenden Weise saniert, modernisiert, instandgesetzt, bewirtschaftet oder verwaltet.

Die Stadt Frankfurt (Oder) ist alleinige Gesellschafterin.

1.2 Strategie und Ziele

Die Gesellschaft hat den Anspruch, ihre unterschiedlichen Kunden-Zielgruppen mit zeitgemäßem und bezahlbarem Wohnraum einschließlich umfassenden Dienstleistungen zu versorgen. Im Fokus steht wertorientiertes und nachhaltiges Handeln, um Wirtschaftskraft für kundenorientiertes Vorgehen zu schaffen. Modernisierungen werden so ausgerichtet, dass sie zur Wertschöpfung beitragen, um die Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft zu sichern.

Die Herausforderung der nächsten Jahre wird sein, sich angesichts des Ungleichgewichtes zwischen gesellschaftlichen und sozialen Anforderungen an das Wohnen und begrenzten Re-finanzierungsmöglichkeiten von Investitionen weiterhin wirtschaftlich stabil zu positionieren. Das unternehmerische Handeln muss priorisiert werden, um die begrenzte finanzielle Leistungsfähigkeit optimal im Sinne der Bestandsentwicklung, des Klimaschutzes und der Verbesserung der digitalen Infrastruktur sowohl in der Arbeitswelt als auch in der Mieterkommunikation einzusetzen.

Selbständiges und sozial verantwortliches Handeln der Mitarbeiter/-innen tragen wesentlich zum Unternehmenserfolg bei und schaffen Vertrauen bei Interessenten, Mietern und Geschäftspartnern. Aus diesem Grund liegt der Fokus der Gesellschaft auf individueller Förderung und Weiterbildung ihrer Beschäftigten sowie auf einer familienbewussten Personalpolitik, die von Vertrauen und Anerkennung geprägt ist.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Branchenentwicklung

Trotz Corona-Pandemie und zunehmender Liefer- und Materialengpässe konnte sich die deutsche Wirtschaft 2021 nach dem Einbruch im Vorjahr erholen. Die Wirtschaftsleistung hat jedoch noch nicht wieder das Vorkrisenniveau erreicht. Das Bruttoinlandsprodukt ist im Jahr 2021 um 2,7 % gestiegen, nachdem es 2020 noch um 4,6 % zurückgegangen war.¹

Eine Prognose der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung ist mit hohen Unsicherheiten behaftet. Zu den pandemiebedingten Lieferengpässen ist der Ukraine-Krieg als politischer, wirtschaftlicher und sozialer Unsicherheitsfaktor hinzugekommen.

2.2 Geschäftsverlauf

Die Geschäftsentwicklung im Jahr 2021 ist trotz anhaltender Pandemie insgesamt zufriedenstellend verlaufen. Die Umsätze aus der Wohnraumvermietung sind um 2,2 % bzw. T€ 586,7 gestiegen. Der Wohnungsleerstand hat sich um 9 Wohnungen erhöht und belief sich auf 6,7 % (Vorjahr: 6,6 %). Die Erlösschmälerungen aus der Wohnraumvermietung haben sich um T€ 149,6 erhöht.

Die Forderungen aus Vermietung in Höhe von T€ 322,4 sind im Vergleich zum Vorjahr um T€ 25,7 gesunken. Erkannte Ausfallrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Diese erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 61,7 und beliefen sich auf T€ 405,9.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen fielen 2021 in Höhe von T€ 1.724,5 an und lagen mit T€ 506,7 unter dem Vorjahreswert. Die Kapitaldienstquote (ohne Sondertilgungen) sank von 31,2 % im Vorjahr auf 29,3 % im Berichtsjahr.

¹ Quelle: <https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilung/Nr.020/vom14Januar2022>

Die Gesellschaft konnte im Jahr 2021 mit T€ 20.392,6 (Vorjahr: T€ 18.617,4) wiederum ein umfangreiches Bauvolumen umsetzen.

Einen wesentlichen Schwerpunkt der Bautätigkeit bildete das unter bewohnten Bedingungen umgestaltete Hochhaus Karl-Marx-Straße 23 mit seinen 79 Wohnungen und 8 gewerblichen Einheiten. Seit August 2020 erfolgt die Neugestaltung der Gebäudehülle, die brandschutz-technische Ertüchtigung sowie die Umgestaltung der Bäder und Küchen. Des Weiteren wurden bisher 21 Leerwohnungen modernisiert und der Wiedervermietung zugeführt. Weitere 17 Wohnungen werden derzeit komplett saniert bzw. befinden sich nach ihrer Sanierung in der Vermarktung.

Nach langwierigen Vorplanungen und Abschluss der archäologischen Untersuchungen fand am 1. Oktober 2021 beim geplanten Ersatzneubau Große Oderstraße 25-28 die Grundsteinlegung statt. Hier entsteht ein Wohn- und Geschäftshaus mit 37 komfortbetonten Wohnungen und rd. 1.630 m² gewerblich nutzbarer Fläche. Die Baumaßnahmen werden voraussichtlich bis Ende 2023 andauern.

In den Jahren 2019 bis 2022 modernisiert die Gesellschaft die Würfelhäuser in der Güldendorfer Straße 33-37 (162 WE, 2 Gewerbe). Der Schwerpunkt liegt in den haustechnischen Gewerken. Bis Ende 2021 konnten die Arbeiten in den Häusern 33, 34, 36 und 37 fertig gestellt werden.

In dem mit Mitteln der sozialen Wohnraumförderung des Landes Brandenburg zu sanierenden Wohnareal Juri-Gagarin-Ring 1-41 wurden 2021 die wesentlichen Vorplanungsleistungen erbracht, so dass zum Jahresende alle für den Baustart im Jahr 2022 erforderlichen Baugenehmigungen erteilt wurden.

Des Weiteren konnte 2021 die komplexe Sanierung der Schmalzgasse 3 (28 WE, 1 Gewerbe) inklusive einer neuen Fassadengestaltung abgeschlossen werden.

Die Instandhaltungs- und Instandsetzungsaufwendungen von T€ 12.108,4 (Vorjahr: T€ 8.808,9) beinhalten auch umfangreichere Maßnahmen, wie

- den Ersatz der Balkone in der Pawel-Beljajew-Straße 1-15 und im Wladimir-Komarow-Eck 1-15,
- die Teilsanierung der Forststraße 3/4,
- den Ersatz der Aufzüge in der Dr.-Salvador-Allende-Höhe 3/4,
- die Modernisierung der Elektrostränge in der Kleiststraße 1 und 3 sowie
- den Ersatz der Aufzüge in der Kleiststraße 1 und 2.

Der Jahresüberschuss von T€ 3.441,5 liegt über dem mit der Vorjahresplanung für 2021 prognostizierten Jahresfehlbetrag von T€ 413,3. Die Verbesserung um T€ 3.854,8 ist im Wesentlichen auf Zuschreibungen in das Anlagevermögen (T€ 2.414,7), geringere Instandhaltungsaufwendungen (T€ 969,0) und geringere sonstige betriebliche Aufwendungen (T€ 448,5) zurückzuführen.

2.3 Ertragslage

Die Verbesserung des Jahresergebnisses um T€ 65,6 im Vergleich zum Vorjahr resultierte im Wesentlichen aus den um T€ 2.099,9 geringeren Abschreibungen, den um T€ 778,0 geringeren Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke, den um T€ 506,7 geringeren Zinsaufwendungen, den um T€ 249,7 höheren Umsatzerlösen aus der Hausbewirtschaftung sowie den um T€ 181,8 geringeren Personalaufwendungen in Verrechnung mit höherem Instandhaltungsaufwand von T€ 2.827,8 sowie geringeren anderen Umsatzerlösen und Erträgen von T€ 831,3.

Das Geschäftsergebnis verteilt sich auf folgende Sparten:

	Erträge	Aufwendungen	2021 Gewinn/ Verlust (-)	2020 Gewinn/ Verlust (-)
	T€	T€	T€	T€
Vermietung (Hausbewirtschaftung)	41.758,9	40.585,3	1.173,6	3.817,0
Unternehmensentwicklung (Rückbau)	127,6	21,7	105,9	-390,3
Modernisierung/Instandsetzung	0,0	314,2	-314,2	-308,2
Dienstleistungen				
Lieferungen und Leistungen	183,9	22,7	161,2	186,9
Grundstücksverkehr Anlagevermögen	0,0	22,6	-22,6	119,2
Sonstiges	2.414,7	0,0	2.414,7	296,0
Geschäftsergebnis/	44.485,1	40.966,5	3.518,6	3.720,6
Spartenergebnis				

Innerhalb des umsatzstärksten Kostenträgers Vermietung entfällt auf Betriebskostenumlagen ein Verlust von T€ 895,4 (Vorjahr: T€ 691,2), der insbesondere auf Leerstand zurückzuführen ist. Die Gesellschaft rechnet damit, dass von den im Jahr 2021 angefallenen

Betriebskosten T€ 880,0 aufgrund des Leerstandes nicht abrechenbar sind. Erlösschmälerungen aufgrund Leerstand und Mietminderungen sowie Kaltmieterlasse beliefen sich 2021 auf T€ 2.884,7 und haben sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 149,6 erhöht.

Im Segment Unternehmensentwicklung resultiert der Überschuss aus valuierten Rückbauzuschüssen (T€ 127,6), Restleistungen bei den Abrisskosten (T€ 15,2) sowie den zugeordneten Verwaltungskosten (T€ 6,5).

Der Verlust im Segment Bau- und Modernisierungstätigkeit in Höhe von T€ 314,2 ergibt sich aus den zugeordneten Verwaltungskosten.

Die Erträge aus Dienstleistungen beinhalten mit T€ 180,0 Gestattungsentgelte für die Betreibung eines Breitbandkabelnetzes, mit T€ 2,5 sonstige Gestattungsentgelte und mit T€ 1,4 Umsatzerlöse aus der Geschäftsbesorgung für die ARLE gGmbH. Verwaltungskosten von T€ 22,7 wurden für diese Sparte aufgewendet.

Die Sparte Grundstücksverkehr Anlagevermögen enthält mit T€ 22,6 den Buchverlust aus dem Verkauf einer Verkehrsfläche.

In der Sparte Sonstiges werden Zuschreibungen in das Anlagevermögen mit T€ 2.414,7 ausgewiesen.

Bestands- und Vermietungssituation

Die Gesellschaft bewirtschaftete am 31. Dezember 2021 einen eigenen Bestand von 8.975 Vertragseinheiten (Vorjahr: 8.972).

	2021	2020	
	Anzahl	Anzahl	Veränderung
Wohnungen	7.563	7.565	- 2
Gewerbe	197	197	-
Garagen/Stellplätze	1.103	1.099	+ 4
andere Mieteinheiten	112	111	+ 1
	<u>8.975</u>	<u>8.972</u>	<u>+ 3</u>

Am 31. Dezember 2021 verzeichnete die Gesellschaft eine Leerstandsquote von 6,7 % (Vorjahr: 6,6 %). Es standen 508 Wohnungen (Vorjahr: 499 Wohnungen) leer.

Im Geschäftsjahr 2021 waren 657 Neuvermietungen (Vorjahr: 633) und 668 Kündigungen (Vorjahr: 663) zu verzeichnen.

Mietentwicklung (ohne Betriebskosten)

	2021	2020	Veränderung
	T€	T€	T€
Sollmieten für			
Wohnungen	26.686,3	26.099,6	586,7
Gewerbe	1.852,5	1.978,2	-125,7
Sonstige	465,5	470,9	-5,4
Erlösschmälerungen aus Leerstand und Mietminderung	-2.844,7	-2.695,1	-149,6
Andere Erlöse	187,9	218,4	-30,5

Die Erhöhung der Sollmieten für Wohnungen um T€ 586,7 im Vergleich zum Vorjahr lässt sich wie folgt untersetzen:

	T€	darunter Vollauss- wirkung aus 2020 T€
Änderungen nach Modernisierungen	304,6	174,0
Neuvermietung	214,1	-
Mieterhöhungen gem. § 558 BGB	78,8	22,2
Verkauf	-10,8	-10,8

Die durchschnittliche monatliche Nettokaltmiete im Wohnungsbestand belief sich im Jahr 2021 auf 5,25 €/m² (Vorjahr: 5,12 €/m²).

Der Rückgang der Sollmieten für Gewerbe ist im Wesentlichen auf die Anpassung der Nettokaltmiete in einem unsanierten und überwiegend leerstehenden Bürogebäude an die Marktmiete zurückzuführen.

2.4 Finanzlage

Die Finanzlage zum 31. Dezember 2021 war ausgeglichen. Die Gesellschaft kam ihren Zahlungsverpflichtungen stets fristgerecht nach. Am 31. Dezember 2021 beliefen sich die liquiden Mittel auf T€ 8.779,1.

Die Zunahme des Finanzmittelbestandes um T€ 2.352,0 resultiert aus den Mittelzuflüssen der laufenden Geschäftstätigkeit (T€ 7.723,3) sowie der Finanzierungstätigkeit (T€ 2.953,7), denen ein Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit von T€ 8.325,0 gegenübersteht.

Für das Geschäftsjahr 2022 erwartet die Gesellschaft laut Wirtschaftsplan einen Bestand an flüssigen Mitteln von T€ 5.552,2 zum 31. Dezember 2022.

Finanzierungsmaßnahmen

Aus einem im Jahr 2018 mit der Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) geschlossenen Vertrag über ein Förderdarlehen in Höhe von T€ 9.653,2 wurde im Berichtsjahr eine Valutierung von T€ 4.853,2 realisiert. Das Darlehen war damit vollständig ausgereicht und die Verwendungsnachweisprüfung erfolgreich durchgeführt.

Zu einem im Jahr 2020 geschlossenen KfW-Förderdarlehen von nominal T€ 2.800,0 erfolgte 2021 eine Valutierung in Höhe von T€ 2.660,0. Die Ausreichung des Restdarlehens erfolgt mit Fertigstellung der förderfähigen Maßnahmen im Jahr 2022.

Zur Durchführung von Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen hat die Gesellschaft im Jahr 2021 zwei Kapitalmarktdarlehen in Höhe von insgesamt T€ 3.050,0 aufgenommen mit entsprechender Vollausszahlung im Berichtsjahr.

Im Zusammenhang mit bewilligten, aber für die Wohnraummodernisierung nicht vollständig in Anspruch genommenen Förderdarlehen der ILB zum Wohnquartier Wollenweberstraße 3-17 erfolgten zur anteiligen Finanzierung erhöhter Aufwendungen im Bereich der Außenanlagen Valutierungen von T€ 137,9. Des Weiteren wurde seitens der ILB für den gleichen Verwendungszweck eine Nachbewilligung von T€ 78,7 gewährt mit vereinbarter Valutierung im Jahr 2022.

Weitere zwei Verträge über Förderdarlehen der ILB in Höhe von insgesamt T€ 29.834,9 und Zuschüssen von T€ 3.474,0 sowie ein Kapitalmarktdarlehen in Höhe von T€ 10.000,0 konnten 2021 geschlossen werden. Valutierungen aus diesen Verträgen sind im Berichtsjahr noch nicht erfolgt.

Mit einer Restschuld in Höhe von T€ 151,6 zum Zinsbindungsende erfolgte 2021 die Umschuldung eines KfW-Darlehens in ein Kapitalmarktdarlehen.

Bei 19 Förderdarlehen mit Restschulden von insgesamt T€ 5.686,8 und 14 Kapitalmarktdarlehen mit Restschulden von insgesamt T€ 3.443,2 mit Zinsbindungsende im Jahr 2021 wurden die entsprechenden Prolongationen realisiert.

Im Berichtsjahr erfolgten Sondertilgungen wegen Geringfügigkeit in Höhe von T€ 157,8 und in Höhe von T€ 35,0 zur Verkürzung der Laufzeit von Bau- bzw. Aufwendungsdarlehen mit geringen planmäßigen Tilgungen.

Die Restschulden der Gesellschaft entwickelten sich von T€ 105.894,3 auf T€ 110.457,5. Den Kreditvalutierungen von T€ 10.701,1 standen laufende Tilgungen von T€ 5.945,1 sowie Sondertilgungen von T€ 192,8 gegenüber

Verkaufstätigkeit

Mit Kaufvertrag vom 5. Oktober 2021 veräußerte die Gesellschaft eine 1.925 m² große Verkehrsfläche. Der Besitzübergang erfolgte mit Kaufpreisbelegung am 3. Dezember 2021.

2.5 Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet.

Der Anstieg des Bilanzvolumens (T€ 209.271,0) um T€ 7.681,3 ergibt sich auf der Aktivseite im Wesentlichen aus der Erhöhung der immateriellen Vermögensgegenstände, Sach- und Finanzanlagen (T€ 4.796,4), dem Anstieg der flüssigen Mittel (T€ 2.288,0), der Erhöhung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (T€ 345,4) und der Erhöhung der anderen Vorräte (T€ 243,2). Im Passiva resultiert der Anstieg im Wesentlichen aus der Erhöhung des Fremdkapitals (T€ 4.563,2), der Zunahme des Eigenkapitals (T€

3.441,5) und der Erhöhung der Verbindlichkeiten (T€ 426,8) in Verrechnung mit der Abnahme der Rückstellungen (T€ 669,4) sowie der Abnahme des Sonderpostens mit Rücklageanteil (T€ 80,7).

Der Anteil des Eigenkapitals (T€ 90.099,9) am Bilanzvolumen beträgt 43,1 % (Vorjahr: 43,0 %). Die langfristigen Finanzierungsmittel von T€ 202.728,6 (96,9 % des Bilanzvolumens) übersteigen das langfristige Vermögen von T€ 199.240,4 (95,2 % des Bilanzvolumens).

2.6 Finanzielle Leistungsindikatoren

		2021	2020
Sollmiete Wohnungen (WE) je m ²	€	5,25	5,12
Erlösschmälerungsquote WE		8,2 %	7,1 %
Eigenkapitalrentabilität		3,9 %	4,3 %
Gesamtkapitalrentabilität		2,5 %	3,0 %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	T€	7.723,3	11.129,8
Zinsquote		6,6 %	8,6 %
Kapitaldienstquote		29,3 %	31,2 %
Modernisierungsquote		4,2 %	4,8 %

3. Prognosebericht

Nach der aktuellen Finanzplanung laut Fortschreibung des Wirtschaftsplanes vom Dezember 2021 ergeben sich für die nächsten 5 Jahre folgende Entwicklungen.

	2022	2023	2024	2025	2026
	T€	T€	T€	T€	T€
Jahresergebnis	2.160,4	3.574,5	4.605,3	1.754,7	-1.126,5
Eigenkapital	89.310,4	92.884,9	97.490,2	99.244,9	98.118,4
Liquidität 01.01.	7.791,1	5.552,2	5.302,3	5.446,0	5.404,4
Einnahmen	69.927,7	60.219,8	58.617,4	57.936,4	50.958,7
Ausgaben	72.166,6	60.469,7	58.473,7	57.978,0	51.236,7
Liquidität 31.12.	5.552,2	5.302,3	5.446,0	5.404,4	5.126,4

Die bauliche und energetische Anpassung ihrer Immobilien an künftige Wohnbedarfe ist das zentrale unternehmerische Handlungsfeld der nächsten Jahre, um die Marktfähigkeit des Bestandes zu sichern und den demografischen Rahmenbedingungen gewachsen zu sein.

Angestrebt wird eine ganzheitliche Stabilisierung und Entwicklung von Wohnquartieren in Kooperation mit der Stadt und weiteren Partnern zur Umsetzung gemeinschaftlicher Aufgaben zur nachhaltigen Stadtentwicklung.

Neben dem Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses mit 37 Wohnungen und einer gewerblichen Einheit für Mietinteressenten mit höherer Kaufkraft setzt die Gesellschaft in ihrer Planung vorrangig auf durch Modernisierung entstehende Qualitäten, die für Mieter mit unteren bis mittleren Einkommen bezahlbar bleiben.

Trotz der anspruchsvollen Bautätigkeit und hoher Bauvolumina kann ein flächendeckender Abbau des Instandsetzungsrückstaus im Planungshorizont noch nicht gelingen.

Für das Jahr 2022 prognostiziert die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von T€ 2.160,4. Die Bauplanung beinhaltet mit T€ 22.263,5 aktivierungspflichtige Sanierungsstandorte und mit T€ 9.472,5 Erhaltungsmaßnahmen im Bestand.

Die Gesellschaft rechnet im Jahr 2022 mit einem Umsatz aus der Hausbewirtschaftung in Höhe von T€ 40.983,0 (2021: T€ 39.648,0).

Quantitative Angaben zum Einfluss des Ukraine-Krieges auf die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft sind zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes noch nicht verlässlich möglich. Diese hängen vom Ausmaß und der Dauer des Krieges und den darauf folgenden wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen ab. Es ist allerdings mit einer negativen Abweichung bei einzelnen Kennzahlen zu rechnen.

4. Chancen- und Risikobericht

4.1. Risikomanagement

Die WOWI verfügt über ein umfassendes Risikomanagement. Wesentliche Elemente des Risikomanagements sind:

- monatliche Risikokennzahlen mit Festlegung von kritischen Werten und Vergleichen zur Benchmark
- 6-Monats-Finanzvorschau
- mehrjährige Finanz- und Erfolgsplanung, die unter Veränderung von Prämissen analysiert wird
- laufende Überwachung des Kreditportfolios, der Zinsabläufe und der Kapitalmarktentwicklung
- regelmäßige Berichterstattung an Aufsichtsrat (Bericht zur Geschäftslage) und Gesellschafter
- Quartalsreporting zur Feststellung von Plan-Ist-Abweichungen mit entsprechenden Auswirkungen auf die Prognose des Ergebnisses zum Geschäftsjahresende.

Zur systemimmanenten Steuerung und Überwachung des Gesamtportfolios wendet die Gesellschaft das Planungs- und Portfoliotool der Software „avestrategy“ an. Damit verfügt sie über ein softwaregestütztes, einheitliches Bewertungsmodell auf Basis stets vergleichbarer Merkmale, welches ein auf objektiven Daten basierendes Ranking der Immobilien ermöglicht. Durch interaktive Analysen und Szenarienbetrachtungen im Rahmen der unternehmerischen Investitionsplanung wird eine hohe Transparenz der Entscheidungen bei größtmöglicher wirtschaftlicher Stärkung des Unternehmens gewährleistet.

Weitere wesentliche Elemente des Controllings sind:

- Controlling Vermietungsprozess, Investitionsmaßnahmen
- Zielmietenkatalog
- Mahn- und Klagewesen
- Betriebskostenmanagement

Die Geschäftsführung ist der Auffassung, dass durch dieses System weitestgehend alle relevanten Risiken frühzeitig erkannt werden und bei Bedarf entsprechende Gegenmaßnahmen ergriffen werden können. Das Risikomanagement ist so angelegt, dass nicht nur bestandsgefährdende Risiken erkannt werden, sondern auch Abweichungen von wesentlichen Planzielen auf Sachbearbeiterebene aufgedeckt werden. Ziel ist die möglichst genaue und schnelle Information der Geschäftsführung zur Beurteilung der Abweichung im Hinblick auf die Unternehmensplanung.

4.2. Chancen und Risiken

Großansiedlungen wie der BER oder Tesla werden den Drang in das Brandenburger Umland verstärken. Investoren zeigen ein zunehmendes Interesse, dort zu bauen. Damit rücken Städte, wie Fürstenwalde und Frankfurt (Oder), die sich entlang der Regionalbahnlinie 1 befinden, als interessante Wohnstandorte in den Fokus. Eine Zunahme von Anfragen nach Wohnraum in diesem Kontext ist bereits zu verzeichnen.

Die Stadt Frankfurt (Oder) möchte sich als Standort für das noch zur errichtende „Zukunftszentrum für Europäische Transformation und Deutsche Einheit“ bewerben. Sollte dies gelingen, ergeben sich Chancen auf vielfältigen Ebenen zur nachhaltigen positiven Entwicklung der Region. Bisher hat die Bundesregierung ihre Ausschreibung noch nicht veröffentlicht, jedoch rückt die bereits durch die Verwaltung gestartete Kampagne die Stadt in den Fokus und hat erreicht, dass es bereits viele namhafte Fürsprecher gibt, die sich für Frankfurt (Oder) als Standort für die Ansiedlung dieses Zukunftszentrums engagieren.

Einer Studie des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts (WSI) der Hans-Böckler-Stiftung zufolge schneidet Frankfurt (Oder) beim verfügbaren Einkommen pro Kopf sehr schlecht ab und bildet in Brandenburg das Schlusslicht. Es gibt in der Stadt überdurchschnittlich viele Arbeitsplätze, die im Bereich des Mindestlohnes oder geringfügig darüber liegen. Es fehlen gut bezahlte Industriearbeitsplätze.

4.3. Risikolage

Seit dem 24. Februar 2022 führt Russland Krieg gegen die Ukraine. Auch in Deutschland wird dies aller Voraussicht nach zu Folgen und deutlichen Einschnitten im Wirtschaftsleben und in der Gesellschaft führen. Von einer Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Lage ist auszugehen. Die konkreten Auswirkungen auf die Gesamtwirtschaft oder auf die Immobilienbranche können noch nicht verlässlich eingeschätzt werden. Es ist jedoch mit Beeinträchtigungen der Wirtschaftsstruktur, sich verschlechternden Finanzierungsbedingungen sowie geringere Investitionen und Kaufzurückhaltung zu rechnen. Zudem kommt es in Folge des Ukraine-Krieges zu verstärkten Fluchtbewegungen auch nach Deutschland. Die Gesellschaft hat bislang rund 50 aus der Ukraine Geflüchtete mit Wohnraum versorgt. Ein mit der Stadt Frankfurt (Oder) bestehender Generalmietvertrag wurde um 30 Wohnungen aufgestockt.

Seit Oktober 2021 ist ein drastischer Anstieg der Energiepreise zu verzeichnen. Sollte dieser Trend anhalten oder sich durch den Ukrainekrieg verstärken, könnte die Bruttowarmmiete die Zahlungsfähigkeit einzelner Mieter, insbesondere Einpersonen- und Alleinerziehendenhaushalte in großen Wohnungen übersteigen. Hieraus können erhöhte Erlösausfälle resultieren.

Zudem könnte der Ukraine-Krieg zu Versorgungsengpässen bei der Energieversorgung führen. Dies beinhaltet das Risiko, den vertraglichen Verpflichtungen zur Versorgung der Mieter mit Heizwärme und Warmwasser nicht in ausreichendem Maße nachkommen zu können.

Des Weiteren sind verschlechterte Finanzierungsbedingungen für die Zukunft nicht ausgeschlossen, was wiederum Auswirkungen auf die Investitionstätigkeit haben kann.

Ferner besteht das Risiko von Lieferengpässen und Preissteigerungen bei verschiedenen Baumaterialien mit Auswirkung auf bestehende und geplante Bauprojekte. Dies betrifft die Bereiche Neubau und Modernisierung ebenso wie die Instandhaltung. Es kann zu Verzögerungen und zur Unwirtschaftlichkeit von bereits begonnenen und geplanten Baumaßnahmen kommen.

Der Anstieg der CO₂-Abgabe auf 30 € pro Tonne seit Januar 2022 soll nach dem Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung auf Mieter und Vermieter aufgeteilt werden. Die für die nächsten Jahre geplanten weiteren erheblichen Steigerungen dieser Abgabe werden Mieter und Vermieter belasten und die finanziellen Möglichkeiten einschränken. Je nach gesetzlicher Ausgestaltung kann dies die zukünftige wirtschaftliche Lage erheblich negativ beeinflussen. Die Hürden zur Erreichung der Klimaziele sind für die Immobilienbranche besonders hoch. Die gewünschte Modernisierung des Gebäudebestandes im Sinne von Klimaneutralität erfordert einen sehr hohen finanziellen Aufwand, der durch erhebliche öffentliche Fördermaßnahmen unterstützt werden müsste.

Die Wohnungswirtschaft benötigt auf lange Sicht Planungssicherheit hinsichtlich gesetzlicher Vorgaben und Fristen zur Treibhausgas-Reduzierung im Gebäudesektor. Die Strategien sind nur gemeinsam mit den Wärme- und Stromlieferanten umsetzbar.

Diese zurzeit in ihren Auswirkungen nicht abschätzbaren Risiken werden fortlaufend beobachtet und, soweit möglich, Strategien zur Risikobegrenzung entwickelt.

5. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Als wesentliche Finanzinstrumente sind neben den in der Bilanz enthaltenen flüssigen Mitteln insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zu nennen. Derivative Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt.

Risikomanagementziele und -methoden in Bezug auf die Kreditverbindlichkeiten sind insbesondere folgende:

- Unabhängigkeit von einzelnen Kreditinstituten durch Streuung des Kreditportfolios,
- langfristige Planungssicherheit durch Abschluss langfristiger Kreditverträge mit Zinsfestschreibung,
- Kredite mit variabler Verzinsung werden nur in geringem Umfang vereinbart, sofern die Objektstrategie eine Flexibilität begründet.

Die Kreditprolongationen, die im Jahr 2021 anstanden, konnten erfolgreich verhandelt werden. Trotz der strukturellen Probleme am örtlichen Wohnungsmarkt hat die Gesellschaft nach wie vor keine Probleme, verlässliche und beratende Finanzierungspartner für ihre Sanierungsprojekte zu gewinnen. Hier wirkt sich die positive Unternehmensentwicklung aus.

Das aufgrund der günstigen Zinsmarktbedingungen der letzten Jahre vorhandene Tilgungspotenzial wird weitestgehend ausgeschöpft, um sowohl bei Neufinanzierungen als auch bei Prolongationen die Kreditlaufzeiten zu optimieren. Im Geschäftsjahr 2021 wurden bereits 22,7 % der Nettokaltmiete für planmäßige Tilgungen verwendet, bei einem Zinsanteil von 6,6 %.

Für Neufinanzierungen und Prolongationen hat die Gesellschaft in ihrer Unternehmensplanung Vorsorge für steigende Zinsbelastungen getroffen.

Durch die Deutsche Bundesbank wurde der Gesellschaft auf Basis des Jahresabschlusses 2020 wiederum die „Notenbankfähigkeit“ bescheinigt.

Frankfurt (Oder), 29. April 2022

Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder)
Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Jan Eckardt
Geschäftsführer

BIC Frankfurt (Oder) GmbH

Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2021

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde am 14.02.1991 gegründet und ist im Handelsregister unter HRB 1545 beim Amtsgericht Frankfurt (Oder) eingetragen. Seit dem 01.07.1992 firmiert sie unter „Business and Innovation Centre Frankfurt (Oder) GmbH“ (BIC GmbH). Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb eines Innovations- und Transferzentrums sowie eines Technologieparks in Frankfurt (Oder). Dazu kann sich das Unternehmen an Gesellschaften und Vereinen, die ähnliche Ziele verfolgen, beteiligen. Das Unternehmen ist kostendeckend geplant und arbeitet nicht primär gewinnorientiert.

1.2 Forschung und Entwicklung

Forschungs- und Entwicklungsvorhaben wurden im Geschäftsjahr 2021 nicht bearbeitet.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Jahr 2021 waren in Deutschland insgesamt rund 336.000 Existenzgründungen zu verzeichnen. Dies waren rund 4.000 mehr als im Vorjahr (+1,4 %). Damit stieg die Anzahl der Gründungen leicht an. Das Vorpandemie-Niveau wurde jedoch u.a. aufgrund der anhaltenden Folgen der Pandemie nicht erreicht.

2.2 Geschäftsverlauf

Der am 31.03.2021 auslaufende Geschäftsführeranstellungsvertrag der seit 2013 im Unternehmen tätigen Geschäftsführerin wurde nicht verlängert und mit Wirkung vom 01.04.2021 ein Interimsgeschäftsführer bestellt.

Das Technologie- und Innovationsportfolio des Hauses konnte im laufenden Jahr – wie auch in den Vorjahren – nicht ausgebaut bzw. weiterentwickelt werden. Hauptpfeiler der wirtschaftlichen Tätigkeit war die Vermietung der Betriebsimmobilie an Unternehmen, die der Gründungsphase deutlich entwachsen sind. Die Beratung und Begleitung von Gründern fand überwiegend in der Fläche statt und führte zuletzt kaum zu wertschöpfenden Neuansiedlungen im Technologiepark.

Im Einzelnen stellte sich der Geschäftsverlauf 2021 wie folgt dar:

Betrieb des Gebäudes

Das Gebäude ist in einem gegenwärtig guten und betriebsbereiten Zustand. Es besteht kein Reparatur- bzw. Investitionsstau. Im Geschäftsjahr wurden die Fassaden an der Ost- und Südseite renoviert, umfangreiche Brandschutzmaßnahmen umgesetzt, leergezogene Räumlichkeiten umgebaut bzw. renoviert, Sanitäranlagen erneuert und Außenjalousien repariert.

Vermietung und Büroservice

Neben der Akquise neuer Mieter lag der Fokus der Interimsgeschäftsführung auf der Beordnung bestehender Mietverhältnisse, der Straffung des Mahnwesens bei Mietrückständen und der Beendigung von Mietverhältnissen bei vertragswidrigem Verhalten.

Im Ergebnis konnte die Auslastung des Hauses bei rd. 90% stabil gehalten, die Erlöse aus Mieten und Umlagen um 7% weiter gesteigert und gleichzeitig die durchschnittlichen Mietrückstände abgebaut werden.

Insgesamt wurden 11 Mietverträge neu geschlossen und 9 Mietverträge beendet. Neue Büroserviceverträge wurden 2021 nicht aktiv akquiriert.

Betrieb der IT-Infrastruktur

Die Telefonanlage war auf ‚Voice over IP‘ umzustellen und eine Alternative für den auslaufenden Mitnutzer-Dienst des ‚Vereins zur Förderung eines Deutschen Forschungsnetzes e. V.‘ für breitbandiges Internet zu schaffen sowie die Folgeschäden eines Stromausfalls am 25.03.2021 zu beseitigen. Ferner war der Betrieb der IT-Infrastruktur im Gesamthaus nicht profitabel und in der Ausführungsform nicht mehr zeitgemäß.

Daher wurden im Geschäftsjahr

- der IT-Support für die BIC-GmbH neu aufgestellt,
- Verhandlungen zur Auflösung von Service-, Wartungs- und Hostingverträgen mit den Mietern geführt,
- Mail- und Web-Domains der Gesellschaft und von Mietern/ IT-Kunden umgezogen sowie
- die Telefon- und Internetversorgung des Hauses umgestellt und an einen externen Anbieter vergeben.

Konferenzbereich

Pandemiebedingt war die Nachfrage in diesem Geschäftsbereich sehr verhalten. Durch Preismstellungen und Zusatzleistungen führten die wenigen durchgeführten Veranstaltungen (z.B. Mitarbeiterworkshops von Kunden) zu einem Anstieg der Umsätze um 65% gegenüber dem Vorjahr (2020) und erreichten fast das Vor-Pandemie-Niveau. Das Potenzial in diesem Bereich liegt nach Einschätzung der Interimsgeschäftsführung unter Normalbedingungen jedoch deutlich höher.

Existenzgründer- und sonstige Beratungen

27 potenzielle Existenzgründer erhielten kostenlose Erstberatungen. Ferner wurden im Auftrag der IHK-Projektgesellschaft fünf Development-Center sowie sieben kostenpflichtige Beratungen und ein Führungskräfteworkshop durchgeführt.

Schwerpunkte der Gründerberatung und –begleitung bildeten die Ideenfindung, Businessplanerstellung, Grundlagen in Steuern und Recht, Finanzierungs- und Förderungsfragen sowie Networking.

Projektarbeit

Initiative „ExistenzGründerPartner ODERLAND“:

Die zehn Initiatoren des Netzwerkes aus Frankfurt (Oder), Märkisch-Oderland und dem Landkreis Oder-Spree bündeln und koordinieren vielfältige Angebote und Leistungen für Existenzgründer und Jungunternehmer. Langjähriger Sprecher und Gesicht der Initiative ist der Projektmanager der BIC GmbH. Nach einer coronabedingten Aussetzung im Vorjahr waren 2021 Existenzgründerinnen und Existenzgründer wieder eingeladen, sich für den Existenzgründerpreis zu bewerben.

EuRegioNet:

Das Projekt EuRegioNet (Interreg Va; Laufzeit von 2017 bis 31.08.2020) wurde gegenüber dem Förderinstitut schlussgerechnet und mit den Projektpartnern abgerechnet.

Regionaler Weiterbildungsverbund Ostbrandenburg:

Dieses Projekt wurde im Juni 2021 bewilligt und hat eine Laufzeit von drei Jahren. Das Ziel ist der Aufbau eines Weiterbildungsverbundes in Ostbrandenburg unter Einbeziehung und Vernetzung der Akteure in diesem Bereich zur Optimierung der Angebote und Verbesserung der Informationsmöglichkeiten der Unternehmer für Weiterbildung und Qualifizierung der Mitarbeiter im Rahmen der Fachkräftesicherung.

Auswirkungen der Corona-Pandemie

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie waren für die Gesellschaft gut beherrschbar. Organisatorische Veränderungen wurden zum Schutz der Gesundheit von Mitarbeitenden, Mietern und deren Mitarbeitenden sowie Besuchern umgesetzt. Mit einem Unternehmen wurde eine veränderte Mietvertragsvereinbarung getroffen. Der Umsatz im Konferenzgeschäft konnte gegenüber dem ersten Pandemiejahr gesteigert werden.

Mitarbeitende

Die BIC GmbH hatte 2021 sechs Beschäftigte (ohne Geschäftsführung), darunter vier Frauen. Der Interimsgeschäftsführer arbeitet im Status der Mehrfachbeschäftigung.

Alle aktiven Mitarbeiter des Unternehmens leisteten 2021 sehr motiviert und engagiert hervorragende Arbeit. Zusätzliche Herausforderungen durch die Pandemie sowie den Strategie- und Geschäftsführungswechsel wurden sehr engagiert erfüllt.

Eine Auszubildende im Beruf „Kaufrau für Büromanagement“ beendete 2021 ihre Ausbildung und wurde in ein Angestelltenverhältnis übernommen. Eine weitere Auszubildende setzte ihre Ausbildung mit gleichem Berufsziel fort.

Die frühere Geschäftsführerin fiel arbeitsrechtlich in ihr ursprüngliches Arbeitsvertragsverhältnis als kaufmännische Angestellte zurück. Dieses wurde zum 31.12.2021 beendet.

Es bestehen keine Tarif- und Betriebsvereinbarungen.

2.3 Lage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist stabil. Trotz verschiedener unplanmäßiger Einflüsse war die Entwicklung in allen drei Betrachtungsebenen gegenüber dem Vorjahr positiv.

2.3.1 Ertragslage

Die Umsatzerlöse wurden 2021 von 597 T€ auf 648 T€ erhöht. Davon entfallen 543 T€ (Vorjahr 508 T€) auf die Vermietung von Büro- und Werkstattflächen, einschließlich Service und Betriebskostenvorauszahlungen, 41 T€ auf Nebenkostenabrechnungen, 9 T€ (Vorjahr 5 T€) auf die Vermietung von Konferenzräumen und –technik sowie 55 T€ (Vorjahr 82 T€) auf Dienstleistungserlöse.

Die rückläufigen Dienstleistungserlöse sind u.a. Ergebnis von konkreten Maßnahmen. Die TK-Dienstleistungen (Telefonie, Internet) wurden unterjährig an einen externen Anbieter vergeben. Büroserviceverträge wurden nicht neu akquiriert und der Bestand bonitätsbedingt reduziert. Die sinkende Nachfrage nach Sekretariatsleistungen steht einerseits im Zusammenhang mit pandemiebedingter Arbeit der Kunden im Homeoffice. Andererseits ist sie auch Ergebnis zunehmender Digitalisierung bei den Kunden bei gleichzeitig zeitgemäß anzupassenden Sekretariatsleistungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (87 T€) resultieren hauptsächlich aus der Durchführung von Development Centern (34 T€), Kostenerstattungen aus dem Projekt Weiterbildungsverbund (12 T€) und Rückstellungsaufösungen i.Z. mit Instandhaltungsmaßnahmen des Gebäudes (29 T€). Der Rückgang bei den sonstigen betrieblichen Erträgen (Vorjahr 124 T€) ist vordergründig auf das Auslaufen des Projektes EuRegioNet (2020: 62 T€) zurückzuführen.

Die Personalaufwendungen sind inkl. Lohnnebenkosten von 280 T€ auf 309 T€ gestiegen (Übernahme einer Auszubildenden ins Angestelltenverhältnis, Lohnerhöhungen für mehrere Mitarbeiter zum Jahresbeginn 2021). Die Lohnkosten für den Interimsgeschäftsführer wurden überwiegend durch den Rückfall der abgelösten Geschäftsführerin in ihr ursprüngliches Arbeitsverhältnis kompensiert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten insgesamt von 401 T€ auf 346 T€ reduziert werden. Der größte Kostenblock entstand bei den Betriebs- und Nebenkosten des Gebäudes, die bei dem derzeit sehr guten Vermietungsstand überwiegend auf die Mieter umgelegt werden können. Die geplanten Instandhaltungs- und Reparaturmaßnahmen wurden umgesetzt. Auch ungeplante Maßnahmenumsetzungen waren erforderlich (z.B. Reparatur Fettabscheider, Gerichtsverfahren, Folgekosten einer IT-Havarie, Umstellung IT Support).

Kosteneinsparungen gab es bei Reise- und Tagungskosten und im Zusammenhang mit o.g. rückläufigen sonstigen betrieblichen Leistungen (z.B. EDV-Fremdleistungen, TK-Kosten, Porto- und Versandkosten, Projektkosten).

Im Ergebnis hat sich der Jahresüberschuss von 17 T€ auf 54 T€ erhöht.

2.3.2 Finanzlage und Vermögenslage

Das Eigenkapital der Gesellschaft hat sich von 325 T€ auf 379 T€ erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt 68 % (Vorjahr 63%).

Das Anlagevermögen besteht im Wesentlichen aus dem im Eigentum befindlichen Grundstück, Restwerten aus BGA sowie immateriellen Vermögensgegenständen (Software). Das Betriebsgebäude hingegen ist vollständig abgeschrieben.

Uneinbringliche Forderungen wurden - soweit erforderlich - abgeschrieben.

Allen laufenden Verbindlichkeiten wurden fristgerecht und – soweit angeboten – innerhalb von Skontofristen reguliert.

Der Bestand liquider Mittel hat sich um 42% von 186 T€ auf 264 T€ erhöht.

Kreditverbindlichkeiten bestehen nicht. Der Betriebsmittelkredit bei der Hausbank über 50 T€ wurde 2021 nicht in Anspruch genommen und seitens der Gesellschaft gekündigt.

3. Nachtragsbericht

Angesichts der unter 2.2 eingangs beschriebenen Entwicklung wurde durch die Gesellschafterversammlung am 21.01.2022 beschlossen, die Betriebsimmobilie inkl. Zubehör und Inventar zu einem Gesamtpreis i.H.v. 4.300.000,00 € zu verkaufen. Der Kaufvertrag wurde am 27.01.2022 notariell beurkundet. Der Kaufpreis ist am 31.03.2022 vollständig geflossen. Der Besitzübergang erfolgte am 31.03.2022, 24.00 Uhr. Die Erwerber beabsichtigen, die Immobilie weiterhin als „Businesscenter“ zu betreiben und zeitgemäß weiter zu entwickeln.

Die öffentlichen Aufgaben der Wirtschaftsförderung werden durch eine andere Wirtschaftsfördergesellschaft der Stadt Frankfurt (Oder) abgebildet.

Das Projekt „Regionaler Weiterbildungsverbund Ostbrandenburg“ wurde einvernehmlich zum 31.03.2022 gekündigt und wird zwischenzeitlich durch einen anderen Projektpartner fortgeführt. Der Prozess wurden seitens unserer Gesellschaft unterstützt.

Die Fortführung der Initiative „ExistenzGründerPartner ODERLAND“ durch die bisherigen sowie neu akquirierte Partner ist ebenfalls sichergestellt.

Die Arbeitsverhältnisse von drei Mitarbeitenden gingen auf die Erwerber über.

Ein Mitarbeiter und die Auszubildende hatten im Vorfeld des Betriebsüberganges um Auflösung ihrer Arbeits- bzw. Ausbildungsverhältnisse gebeten. Der Mitarbeiter fokussiert sich künftig auf seine selbstständige Tätigkeit. Die Auszubildende hat eine Ausbildung in einem anderen Beruf begonnen.

Eine Mitarbeiterin verbleibt zur Bearbeitung der Übergangsmodalitäten zunächst in der Gesellschaft und wechselt voraussichtlich im Juni 2022 in das Unternehmen eines Gesellschafters.

Die erforderlichen Maßnahmen im Rahmen des Besitzüberganges werden aktuell behutsam und unter Berücksichtigung der Belange von Kunden, Mietern und Dienstleistern abgearbeitet.

Durch die Gesellschafterversammlung wurde am 21.01.2022 ferner beschlossen, die Gesellschaft mit Ablauf des 30.04.2022 aufzulösen. Der Interimsgeschäftsführer wurde mit Ablauf des 30.04.2022 als Geschäftsführer abberufen und gemäß § 66 Abs.1 GmbHG ab 1.05.2022 als alleiniger Liquidator bestellt.

4. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Die Stadt Frankfurt (Oder) – Mehrheitsgesellschafterin der BIC-GmbH – kann ihre Wirtschaftsförderaktivitäten durch die eingeleiteten Maßnahmen bündeln und zeitgemäß am aktuellen und zukünftigen Bedarf ausrichten. Das Businesscenter wird durch die Erwerber ebenfalls auf aktuelle und künftige Anforderungen ausgerichtet und weiterbetrieben.

Alle Mitarbeiter haben eine gute Perspektive oder die Veränderungen für eine persönliche Neuausrichtung genutzt.

Alle bekannten Verpflichtungen der Gesellschaft können im Liquidationszeitraum unproblematisch erfüllt werden.

Frankfurt (Oder), 07.04.2022

Andy Schwadke

Flugplatzgesellschaft Eisenhüttenstadt/Frankfurt (Oder) mbH

Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2021

A. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Bedingt durch die Coronapandemie hat die Reise- und Geschäftsflugbranche weltweit einen erheblichen Schaden erlitten. Besonders betroffen sind Betreiber von Großflughäfen, Luftfahrtunternehmen und Flugschulen.

Ab dem 2. Halbjahr 2020 war allerdings ein Anstieg der Geschäfts- und Privatfliegerei in kleineren Flugzeugen als Alternative zu anderen Verkehrsmitteln wie Busse und Bahnen zu verzeichnen. Dieser Trend setzte sich auch im Geschäftsjahr 2021 weiter fort.

Trotz der Befürchtung, dass je länger die Corona-Krise andauert, die Flugbranche einen Mentalitätswandel erfahren wird und die Privat- und Geschäftsreisen dauerhaft zurückgehen werden und trotz florierender Telekommunikation und Videokonferenzen, war die Tendenz zur Geschäftsfliegerei eher zunehmend.

Die ansteigenden Energiepreise sowie der Krieg in der Ukraine lassen allerdings befürchten, dass die Geschäfts- und Privatfliegerei Schaden nehmen wird.

Luftfahrtexperten sehen für die Branche allerdings nicht nur Herausforderungen, sondern auch Chancen. Gerade in dieser Phase, in der sich die Unternehmen neu orientieren und strukturieren müssen, könnten Themen wie Nachhaltigkeit und Umwelt mehr Aufmerksamkeit erfahren. Richtig genutzt, könne dies zu höherer betrieblicher Effizienz für die Zukunft führen.

2. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Das Wirtschaftsjahr 2021 war durch die Konzentration auf das Kerngeschäft des Verkehrslandeplatzes und dessen Ausbau, den Flugbetrieb in allen Facetten, geprägt.

Bei dem Verkehrsaufkommen, insbesondere im Bereich der Geschäftsfliegerei, konnte trotz der Coronapandemie und der im 4. Quartal 2021 stark gestiegenen Treibstoffpreisen im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung verzeichnet werden.

Die Anzahl der durchgeführten Starts und Landungen belief sich auf ca. 4.700.

Die getätigten Umsätze in den Bereichen Landeentgelte, Verkauf von Flugtreibstoff, Pachteinnahmen sowie Serviceleistungen konnten im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Sie werden in Höhe von TEUR 111,6 (94,7) ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde der Verkehrslandeplatz wiederholt für Flüge der Deutschen Stiftung zur Organtransplantation zum Organtransport aus oder zum Klinikum Markendorf angefliegen.

Für Einsätze im Rahmen des Katastrophenschutzes stand auch im Jahr 2021 der Verkehrslandeplatz Eisenhüttenstadt/Frankfurt (O.) jederzeit zur Verfügung.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2021 wurden weitere Anstrengungen unternommen, den Kauf der betriebsnotwendigen Flächen von der Stiftung Stift Neuzelle zu forcieren. Zur Erarbeitung von Gutachten, die die Belange des Naturschutzes betrafen, wurden Zuarbeiten getätigt. Mit dem Geschäftsführer der Stiftung Stift Neuzelle wurde regelmäßiger Kontakt zum Informationsaustausch gehalten.

Die Anpassung aller bestehenden Unterpachtverträge, die durch den Nachtrag zur Weiterführung des Pachtvertrages mit der Stiftung erforderlich waren, konnten in 2021 abgeschlossen werden.

Trotz der Realisierung notwendiger Sanierungsarbeiten im Bereich der Tankstelle und der Landebahn, die mit hohen Kosten verbunden war, gelang es durch Kostenoptimierung in allen Bereichen, ein Ansparen zur Finanzierung des Kaufes der betriebsnotwendigen Flächen.

Vorräte an Flugzeugtreibstoffen und Waren zur Bistrobewirtschaftung wurden in angemessener Menge grundsätzlich vorgehalten.

Den Erfordernissen der Trinkwasserschutzzone konnte Rechnung getragen werden.

Alle Richtlinien und gesetzliche Regelungen zum umweltgerechten Handeln wurde in allen Bereichen umgesetzt.

B. Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist um TEUR 6,7 auf TEUR 717,8 (724,5) gesunken.

Das Eigenkapital der Gesellschaft belief sich 2021 auf TEUR 398,5 (337,9) und erhöhte sich damit zum Vorjahr um TEUR 60,6. Die Erhöhung begründet sich durch den erzielten Jahres-überschuss.

Das Anlagevermögen der Gesellschaft belief sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 455,3 (528,0) es minderte sich im Geschäftsjahr um TEUR 72,7 und wurde wie bisher linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wurde aufgrund der planmäßigen Auflösung in Höhe von TEUR 67,0 (67,0) mit TEUR 314,2 (381,2) ausgewiesen.

Kurzfristigen Vermögenswerten (Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögensgegenstände) in Höhe von TEUR 17,3 (26,4) standen kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1,0 (1,3) gegenüber.

Die liquiden Mittel betrugen zum Bilanzstichtag TEUR 241,0 (163,9).

Das in der Bilanz ausgewiesene Vermögen setzt sich wie folgt zusammen:

	31. 12. 2021		31. 12. 2020		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Sachanlagevermögen	455,3	63,4	528	72,9	-72,7	-13,8
<u>Anlagevermögen</u>	455,3	63,4	528	72,9	-72,7	-13,8
Vorräte	11,9	1,6	19,9	2,7	-8,0	-40,2
Lieferforderungen	5,3	0,7	6,6	1,0	-1,3	-19,7
Liquide Mittel	241,0	33,6	163,9	22,6	77,1	47,0
Übrige Aktiva	4,3	0,6	6,1	0,8	-1,8	-29,5
<u>Umlaufvermögen</u>	262,5	36,6	196,5	27,1	66,0	33,6
AKTIVA	717,8	100,0	724,5	100,0	-6,7	-0,9

	31. 12. 2021		31. 12. 2020		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<u>Eigenkapital</u>	398,5	55,5	337,9	46,6	60,6	17,9
<u>Sonderposten</u>	314,2	43,8	381,2	52,6	-67,0	-17,6
Rückstellungen	4,1	0,6	4,1	0,6	0,0	0,0
Lieferantenverbindlichkeiten	0,5	0,05	0,6	0,1	-0,1	-16,7
Übrige Verbindlichkeiten	0,5	0,05	0,7	0,1	-0,2	-28,6
<u>Kurzfristiges Fremdkapital</u>	5,1	0,7	5,4	0,8	-0,3	-5,5
PASSIVA	717,8	100	724,5	100,0	-6,7	-0,9

Das Vermögen der Flugplatzgesellschaft Eisenhüttenstadt/Frankfurt (Oder) ist zum Bilanzstichtag mit 55,5% (46,6%) aus eigenen Mitteln, bei Hinzurechnung des Sonderpostens (erhaltene Zuschüsse) sogar zu 99% (99%) aus eigenen und quasieigenen Mitteln finanziert.

Die Lieferantenverbindlichkeiten sowie die übrigen Verbindlichkeiten belaufen sich auf TEUR 1,0. Die übrigen Verbindlichkeiten betreffen Verbindlichkeiten gegenüber Krankenkassen.

C. Finanzlage

Trotz der kontinuierlichen Steigerung der Erlöse und Erträge (ohne Betriebskostenzuschüsse) reichten die erwirtschafteten Mittel noch immer nicht aus, den laufenden Geschäftsbetrieb zu finanzieren. Auf Grund der stetigen Steigerung der Einnahmen wurde jedoch im Geschäftsjahr 2021 die Investitionszulage nicht mehr in Anspruch genommen.

Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2021 durchgehend gewährleistet.

Für das Berichtsjahr belief sich die Kapitalflussrechnung analog DRS 21 auf folgende Ergebnisse:

Finanzrechnung (analog DRS 21)

Positionen			2021 gesamt TEUR
(1)		Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	60,6
(2)	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen bei Gegenständen des Anlagevermögens	72,7
(3)	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	0,0
(4)	+/-	sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	- 67,0
(5)	-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	11,1
(6)	+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 0,3
(7)	-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,0
(8)	+/-	Zinsaufwendungen/Zinserträge	0,0
(9)	-	sonstige Beteiligungserträge	0,0
(10)	+/-	Aufwendungen/Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	0,0
(11)	+/-	Ertragsteueraufwand/-ertrag	0,0
(12)	+	Einzahlungen im Zusammenhang mit Erträgen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	0,0
(13)	-	Auszahlungen im Zusammenhang mit Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	0,0
(14)	-/+	Ertragsteuerzahlungen	0,0
(15)	=	Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	77,1

(16)		Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,0
(17)	-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0,0
(18)	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,0
(19)	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	0,0
(20)	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,0
(21)	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,0
(22)	+	Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	0,0
(23)	-	Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	0,0
(24)	+	Einzahlungen auf Grund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0
(25)	-	Auszahlungen auf Grund von Finanzmittelanlagen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0
(26)	+	Einzahlungen im Zusammenhang mit Erträgen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	0,0
(27)	-	Auszahlungen im Zusammenhang mit Aufwendungen von außerwöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	0,0
(28)	+	Erhaltene Zinsen	0,0
(29)	+	Erhaltene Dividenden	0,0
(30)	=	Cash Flow aus Investitionstätigkeit	0,0
(31)		Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschafter des Mutterunternehmens	0,0
(32)	+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	0,0
(33)	-	Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	0,0
(34)	-	Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	0,0
(35)	+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,0
(36)	-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	0,0
(37)	+	Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	0,0
(38)	+	Einzahlungen im Zusammenhang mit Erträgen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	0,0
(39)	-	Auszahlungen im Zusammenhang mit Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	0,0
(40)	-	Gezahlte Zinsen	0,0
(41)	-	Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	0,0
(42)	-	Gezahlte Dividenden an Gesellschafter	0,0
(43)	=	Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	0,0

(44)		Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 15,30,43)	77,1
(45)	+/-	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,0
(46)	+/-	Konsolidierungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,0
(47)	+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	163,9
(48)	=	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	241,0

D. Ertragslage

Die Ertragslage der Gesellschaft stellt sich wie folgt dar:

	2021		2020		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	111,6	100,0	94,7	100,0	16,9	17,8
<u>Gesamtleistung</u>	111,6	100,0	94,7	100,0	16,9	17,8
Materialaufwand	-56,0	-50,2	-44,0	-46,5	12,0	27,3
Personalaufwand	-77,7	-69,6	-87,2	-92,1	-10,2	-11,7
Abschreibungen	-72,7	-65,1	-72,6	-76,7	0,1	0,1
Übrige Aufwendungen	-54,5	-48,8	-40,7	-42,9	13,8	-33,9
<u>Betrieblicher Aufwand</u>	-260,9	-233,7	-244,5	-258,20	16,4	6,7
Sonstige Betriebserträge	210,0	188,2	215,0	227,03	-5,0	-2,3
<u>Neutrale Steuern</u>	-0,1	-0,1	-0,1	-0,1	-0,1	
<u>Ergebnis nach Ertragsteuern</u>	60,6	54,3	65,1	68,6	4,5	
<u>Jahresüberschuss</u>	60,6	68,6	65,1	68,6	4,5	

Das Geschäftsjahr 2021 schließt mit einem Jahresüberschuss i. H. v. TEUR 60,6 (65,1) ab.

Die Umsätze in Höhe von TEUR 111,6 (94,7) sind gegenüber 2020 um TEUR 16,9 gestiegen. Das entspricht einer Steigerung der Gesamtleistung von 17,8%. Der betriebliche Aufwand beträgt TEUR 260,9 (244,5) und hat sich somit um TEUR 16,4 erhöht. Die Erhöhung liegt im Bereich der Materialkosten und im Bereich der übrigen Aufwendungen. Die Abschreibungen blieben nahezu konstant. Der Wareneinkauf betrug TEUR 56,0 (44,0) und lag somit über dem Vorjahresniveau. Im Geschäftsjahr 2021 wurden Betriebskostenzuschüssen in Höhe von TEUR 142 gezahlt.

Die sonstigen Betriebserträge beinhalten darüber hinaus die im Geschäftsjahr 2021 vorgenommene Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse in Höhe von TEUR 67,0 (67,0) sowie periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 1,0 (0,00).

Plandisziplin sowie eine ökonomische Betriebsführung ermöglichten ein gutes Gesamtergebnis.

Trotzdem wird die Gesellschaft auch weiterhin auf den Erhalt von Zuschüssen angewiesen sein.

E. Risiko- und Chancenbericht

Leider gelang es auch im Jahr 2021 nicht, die angestrebte Veränderung der Eigentumsverhältnisse des Grundstücks herbeizuführen.

Die jährliche Verlängerung des Pachtvertrages muss so lange aufrechterhalten werden, bis unsere Bemühungen um den Erwerb des Verkehrslandeplatzes gelingen. Da die weitere Entwicklung des Unternehmens und die Möglichkeiten für eine positive wirtschaftliche Zukunft des Unternehmens entscheidend von den Eigentumsverhältnissen abhängt, wird das Hauptaugenmerk auch im Geschäftsjahr 2022 darauf gerichtet sein, in den Kaufverhandlungen mit der Stiftung weiter voranzukommen und sie zu beschleunigen, um nicht den Anschluss an die regionale Entwicklung zu verpassen.

Die Veränderung der Eigentumsverhältnisse wird Investitionsfreiheit und Planungssicherheit für die kommenden Jahre gewährleisten, um die Etablierung des Flugplatzes als unverzichtbaren Bestandteil der Wirtschaftsregion und deren Infrastruktur mit einer überwiegend kommerziellen Nutzung zu erreichen sowie auch weiterhin ein verlässlicher Partner des ansässigen Flug-sportvereins zu bleiben.

G. Prognosebericht

Das Geschäftsjahr 2022 ist nicht so zufriedenstellend angelaufen wie im vergangenen Jahr. Angesichts der Folgen der noch immer bestehenden Corona-Krise und den daraus resultierenden Schwierigkeiten in allen wirtschaftlichen Bereichen könnte auch das Jahresergebnis der Gesellschaft negativ beeinflusst werden.

Die Erhöhung der Energiepreise allgemein sowie der Flugtreibstoffpreise im Besonderen, werden es zusätzlich erschweren im Geschäftsjahr 2022 wiederum eine Steigerung des Betriebsergebnisses zu erreichen. Die Folgen, die durch den Konflikt in der Ukraine für unsere Branche entstehen könnten, sind derzeit noch unabsehbar.

Sollten die Kaufverhandlungen mit der Stiftung im Interesse der Gesellschaft verlaufen, wird dieses die Grundlage für weitere positive wirtschaftliche Veränderungen sein und die Gesellschaft dem Ziel, sich zu einer finanziell selbsttragenden Einheit zu entwickeln, näherbringen.

Ausweislich der vorgelegten Planung ist jedoch für das Geschäftsjahr 2022 mit einem leichten Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 2,7 zu rechnen.

Eisenhüttenstadt, 31. März 2022

Peter Schwarz
Geschäftsführer

Investor Center Ostbrandenburg GmbH – Betreiber des World Trade Centers Frankfurt (Oder) - Stübice

Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2021

I Grundlagen des Unternehmens

Die Investor Center Ostbrandenburg GmbH, nachfolgend auch „ICOB“ genannt, verfolgt ausschließlich und unmittelbar wirtschaftsfördernde Zwecke unter der Maßgabe eines kostendeckenden Geschäftsbetriebes.

Die Gesellschaft wurde am 27. Mai 2005 gegründet und ist im Handelsregister Frankfurt (Oder) unter der HRB Frankfurt (Oder) 2945 eingetragen. Der Gesellschaftsvertrag wurde zuletzt am 27. Juli 2011 geändert.

Gegenstand des Unternehmens ist die Akquisition von Ansiedlungen und Dienstleistungen zur Förderung der Wirtschaft, die Vermarktung / Vermittlung der kommunalen Gewerbegebiete und weiterer Ansiedlungsflächen, die Entwicklung und Vermarktung des Güterverkehrszentrums Frankfurt (Oder) inkl. KV-Terminal sowie die Vertretung in der World Trade Centers Association New York und Betreuung des World Trade Center Frankfurt (Oder) – Stübice für das Land Brandenburg, Frankfurt (Oder) und Stübice. Das Angebot der vorgehaltenen Dienstleistungen umfasst die Bereiche Standortmarketing, Akquisition von neuen Unternehmen sowie die Optimierung der Ansiedlungsbedingungen.

Der Geschäftsbereich Vermarktung und Optimierung der Ansiedlungsbedingungen im Rahmen des Stadtmarketings für die Stadt Frankfurt (Oder) wurde im Jahr 2014 an eine weitere Gesellschaft der Stadt Frankfurt (Oder), die Messe- und Veranstaltungs GmbH, übertragen.

II Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Bedingt durch die Corona-Pandemie, war auch im Jahr 2021 die konjunkturelle Weltwirtschaft primär geprägt und abhängig vom jeweiligen Corona-Infektionsgeschehen und den damit verbundenen Kontaktbeschränkungs- und Schutzmaßnahmen. Zwar hat sich die deutsche Wirtschaft 2021 trotz anhaltender Pandemie und zunehmender Liefer- und Materialengpässe gegenüber dem Vorjahr deutlich erholt, die erreichte Wirtschaftsleistung konnte jedoch das Vorkrisenniveau noch nicht wieder erreichen. Das BIP 2021 war im Vergleich zum Jahr 2019 noch um 2 % niedriger.

Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamts ist das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt 2021 jedoch rund 2,7 % höher als 2020.

Im Vergleich zum ersten Corona-Krisenjahr, 2020, in dem die Produktion im Zuge der Pandemie teilweise massiv eingeschränkt war, erhöhte sich die Wirtschaftsleistung im Jahr 2021 in fast allen Wirtschaftsbereichen. Nur im Baugewerbe ging die Wirtschaftsleistung leicht zurück. Infolge von Engpässen bei Arbeitskräften und Material legten Bauinvestitionen nur noch um 0,50 % zu.

Die Wirtschaftsleistung zog besonders in den Dienstleistungsbereichen und im Produzierenden Gewerbe an. 2021 wurde im Vergleich zum Vorjahr 3,2 % mehr in Maschinen und Geräte sowie Fahrzeuge investiert.

Im zusammengefassten Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe trugen vorrangig der Verkehr und das Gastgewerbe zum Aufschwung (+ 3,0 % gegenüber dem Vorjahr) bei. Während der Online-Handel auch im Jahr 2021 weiter merklich zunahm, musste der stationäre Handel durch Kontaktbeschränkungen und Infektionsschutzmaßnahmen vielfach existenzbedrohende Einbußen hinnehmen.

Auch der Außenhandel hat sich 2021 von den starken Rückgängen des Vorjahres erholt. Deutschland hat 9,4 % mehr Waren und Dienstleistungen als 2020 ins Ausland exportiert. Gleichzeitig stiegen die Importe um 8,6 %.

Private Konsumausgaben waren 2021 vergleichbar auf dem niedrigen Vorjahresniveau. Aufgrund von Sättigungskäufen, ausgelöst durch einen befristeten, gesetzlich reduzierten Mehrwertsteuersatz im zweiten Halbjahr 2020, wurden langlebige Wirtschaftsgüter wie Möbel oder Haushaltsgeräte 2021 nicht mehr in dem Umfang nachgefragt. Demgegenüber wurden kurzlebige Wirtschaftsgüter wie Bekleidung und Schuhe, aber auch Reisen wieder etwas mehr nachgefragt als im Vorjahr.

Im gesamten Jahresverlauf hat die Politik umfangreiche geld- und fiskalpolitische Maßnahmen ergriffen, welche die deutsche Wirtschaft in unterschiedlichen Phasen der Pandemie und mit unterschiedlichen Konzepten unterstützen sollten und dies auch haben. Dazu zählten die Verlängerung von Kurzarbeitergeld, Überbrückungskredite genauso wie Zuschüsse zu den Fixkosten oder Ausgleich von entgangenen Umsätzen aufgrund der beschlossenen Kontaktbeschränkungen. Nicht immer hat aber die Beantragung und Abwicklung reibungslos funktioniert. Insbesondere sich regelmäßig ändernde Antragsvoraussetzungen haben die Wirtschaft viel Kraft

und Nerven bei der Beantragung, der als „Soforthilfen“ betitelten Mittel, gekostet. Wirtschaftsfördergesellschaften auf allen Ebenen (Bund, Land, Kommune) blieben im Fokus vieler Unternehmer, um unbürokratische Unterstützung bei der Beantragung zu erhalten.

III Geschäftsverlauf

Auch in der Investor Center Ostbrandenburg GmbH bestimmten im Jahr 2021 die Corona-Pandemie und ihre Folgen erneut erheblich den Geschäftsverlauf. Als Wirtschaftsfördergesellschaft der Stadt Frankfurt (Oder) liegt ein Hauptaugenmerk der Gesellschaft in der Vermarktung/Vermittlung der kommunalen Gewerbegebiete und weiterer Ansiedlungsflächen (siehe I.). Hierfür spielten in der Vergangenheit die Teilnahme an Messen und Veranstaltungen zur Standortvermarktung und Investorenakquisition eine wesentliche Rolle. Analog dem Vorjahr fielen viele Messen und physische Präsenzveranstaltungen aus oder wurden nur digital durchgeführt (z.B. Hannovermesse, Transport Logistic Online-Messestand und Webinar). Mit Blick auf die geplanten Vermarktungsaktivitäten konnten nahezu 40 % aller geplanten Aktivitäten nicht wie ursprünglich geplant umgesetzt werden. Für einen Großteil der verschobenen oder ausgefallenen Aktivitäten konnten neue Formate identifiziert und umgesetzt werden. Analog der Handhabung im Vorjahr, hat die Gesellschaft in Summe TEUR 40,0 aus dem für das Geschäftsjahr bewilligten Zuschuss durch die Stadt Frankfurt (Oder), (Zuwendungsbescheid vom 9. April 2021), nicht abgerufen. Ein entsprechender Rücknahmebescheid wurde, ebenfalls analog dem Vorgehen aus dem vergangenen Jahr, durch den Hauptgesellschafter erstellt.

Ein weiterer Schwerpunkt der Projektarbeit lag auch im Jahr 2021 darin, Unterstützungsangebote für regionale Unternehmen weiterzuentwickeln und diese auch im Hinblick auf etwaige finanzielle Unterstützungsangebote zu beraten. Die Informationen wurden sowohl im persönlichen Gespräch als auch per Telefon, E-Mail oder Social Media zugänglich gemacht. In Abstimmung mit regionalen Partnern wie der IHK Ostbrandenburg, der HWK Frankfurt (Oder), der Agentur für Arbeit Frankfurt (Oder) und der Wirtschaftsförderung in der Stadtverwaltung Frankfurt (Oder) erfolgten digitale Jours-fixes, um die auch von Bund und Land vielfach kommunizierten Unterstützungsprogramme in konkrete Angebote für die regionale Wirtschaft zu transformieren.

Bezogen auf die originäre Projektarbeit identifizierte die Investor Center Ostbrandenburg GmbH gemeinsam mit regionalen und überregionalen Partnern, trotz dieses extremen wirtschaftlichen Umfelds, **64** (2020: 54) **Investitionsprojekte** von nationalen und internationalen Unternehmen, für die im Rahmen der Projektarbeit ein individuelles Standortangebot, mit dem Ziel der Ansiedlung in Frankfurt (Oder), erarbeitet wurde. Dabei verfolgte ICOB ausschließlich Vorhaben, welche sich mit Errichtungsinvestitionen, d.h. nicht mit Unternehmensübernahmen und auch keine rein finanziellen Transaktionen beschäftigten. Auf der Grundlage der Angebotslegung konnten, unter Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften, mit **21** Unternehmen **Erstbesuche** (2020: 28) am Standort durchgeführt werden. Dies folgte dem bereits in den vergangenen Jahren identifizierten Trend, dass Entscheidungen, zur ersten Besichtigung eines Standortes, vergleichsweise schnell gefällt werden, um Klarheit in der Angebotsverfüg- und -vergleichbarkeit zu haben. Gleichzeitig wurde bei vielen Unternehmen deutlich, dass sie sich gern für die Zeit nach der Pandemie strategisch neu aufstellen würden, aber die finale Entscheidung nicht unter Coronabedingungen getroffen werden soll. Das dies einen hohen Beratungsbedarf nach sich zog, wurde aus der gleichbleibend hohen Zahl der insgesamt geführten **Beratungsgespräche** mit Investoren, unabhängig vom Jahr des Erstbesuches, in Höhe von **99** (2020: 90) deutlich. 2021 haben sich aus dieser Gruppe 2 neue Unternehmen für eine Investition am Standort Frankfurt (Oder) entschieden.

Weit mehr als die Hälfte der Investitionsvorhaben, für die durch ICOB ein Standortangebot in Frankfurt (Oder) entwickelt und abgegeben wurde, waren dabei, dem Vorjahrestrend folgend, deutsche Unternehmen (62 % 2021 | 53 % 2020). Damit stellte diese Gruppe, wie im Jahr zuvor, **die größte Gruppe der anfragenden Unternehmen dar. Anfragen zu Investitionsprojekten aus Polen** belegten mit 8 % im Ranking der bearbeiteten Investitionsprojekte 2021 den zweiten Platz (11 % 2020).

Aufgrund des perspektivisch sehr hohen Arbeitsplatzeffektes des Projektes „**LogPlaza Frankfurt (Oder)**“ war auch im Jahr 2021 die Unterstützung der Projektentwicklung über unterschiedlichste Themengebiete ein Schwerpunkt der Projektarbeit. Nachdem im 4. Quartal 2020 die Baugenehmigung erteilt wurde, startete Alcaro den Baubeginn des ersten, rund 42.000 m² umfassenden Bauabschnitts, planmäßig im März 2021. Bis zum Ende des Jahres war der Hochbau in weiten Teilen abgeschlossen. Der Innenausbau sowie die Gestaltung der Außenanlagen sind für das erste Quartal 2022 geplant, so dass potenziellen Nutzern dieser Abschnitt ab dem zweiten Quartal 2022 zur Verfügung stehen könnte.

Parallel dazu konnte, nach nur acht Monaten Bauzeit, die neu hergestellte Straßenanbindung aus dem GVZ Frankfurt (Oder)-Süd an die B112 bei Frankfurt (Oder) offiziell für den Verkehr freigegeben werden.

Die Zufahrt zum GVZ Frankfurt (Oder)-Süd, wo derzeit das „**LogPlaza Frankfurt (Oder)**“ entsteht, sowie zum Ortsteil Lichtenberg, erfolgt weiterhin von der A12 bzw. der Bundesstraße 112 kommend über die sogenannte Südrampe der Polnischen Straße.

Neu hingegen ist die Ausfahrt aus dem Gelände bzw. aus Richtung Lichtenberg kommend auf die B112. Hintergrund der neuen Verkehrsführung sind die prognostizierten Verkehrszahlen nach der Fertigstellung und Inbetriebnahme des Gesamtstandortes. Bei voller Auslastung würde der Verkehrsknoten an der Autobahnausfahrt Frankfurt (Oder) Mitte sonst an seine Kapazitätsgrenzen stoßen. Die Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) unterstützte das Bauvorhaben mit einer 95-prozentigen Förderung in Höhe von rund 1,5 Millionen Euro. ICOB hat hier gemeinsam mit der Stadt Frankfurt (Oder) die Förderantragsstellung begleitet.

Das Drittmittelprojekt „**Networking der wirtschaftsfördernden Einrichtungen**“ vereinte für eine Laufzeit von 36 Monaten formal deutsche und polnische Projektpartner aus den Bereichen der Wirtschaftsförderung und wirtschaftsnahe Infrastruktur mit dem Ziel, den grenzüberschreitenden Austausch zu fördern. Auch nach Ende der Projektlaufzeit verstetigte sich der Austausch. In einem Ar-

beitskreis, gemeinsam mit der IHK Ostbrandenburg und der Sonderwirtschaftszone Kostrzyńsko-Stubicka Specjalna Strefa Ekonomiczna (KSSSE), wurde ein neues Format gefunden, um sich zu aktuellen Themen auszutauschen. Auch hier spielten die Auswirkungen der Corona-Pandemie vielfach eine Rolle. Eine gemeinsame Vermarktungsaktivität als Side-Event der wichtigsten polnischen Industriemesse (ITM Polska in Poznań) manifestierte das neue Format.

Im Business Location Network (BLN) haben sich verschiedene Institutionen und Wirtschaftsfördereinrichtungen in der Region Ostbrandenburg in einem Netzwerk zusammengefunden mit dem Ziel, die Region Ostbrandenburg in den polnischen Regionen Lubuskie, Zachodnio-Pomorskie und Wielkopolskie aktiv zu vermarkten und die Entwicklung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit von Unternehmen dieser Regionen zu fördern. In einem jährlich neu abgestimmten Marketingplan werden dabei gemeinsame Aktionen, Veranstaltungen und Strategien festgelegt, um die Region Ostbrandenburg bekannter zu machen. Die Partner des Business Location Network bieten Interessierten Personen, Unternehmen und Einrichtungen die Möglichkeit, Kontakte, Beratung, Strukturen und Informationen in den jeweiligen Regionen und Städten zur Durchführung von Investitions- und Kooperationsprojekten zu nutzen. Die ICOB GmbH ist Gründungsmitglied der Initiative. In den Monaten April, Mai und Juni 2021 wurden jeweils ein Webinar organisiert und gestaltet, bei dem über die Investitionsmöglichkeiten in Deutschland, Polen und im Speziellen in Ostbrandenburg informiert wurde.

Weiterhin war ICOB im Aktionsnetzwerk „Bündnis pro Wirtschaft“ organisiert. Hierin setzen sich die Mitglieder sowohl für Ansiedlungen als auch für ein wirtschaftsfreundliches Klima unter Berücksichtigung des ökologischen Ausgleichs ein. Um das zu erreichen, fordern die Mitglieder zum Beispiel zügigere Planungs- und Genehmigungsverfahren bei Investitionen, den Ausgleich ökologischer Folgen, ausgelöst durch wirtschaftliche Aktivitäten, und eine hohe Attraktivität des Landes Brandenburg für den Zuzug junger Menschen in die Region.

Der zum 18. April 2019 unterzeichnete **Vertrag mit der Stadt Eisenhüttenstadt** zum Zwecke der Wiederaufnahme von Vermarktungs- und Akquisitionstätigkeiten wurde um ein weiteres Jahr verlängert. Im 4. Quartal wurde eine umfangreiche, gemeinsame Vermarktungsaktion gestartet, um die Region z.B. in Bussen, Zügen und digitalen Formaten als Wirtschaftsstandort zu bewerben.

Der **Aufsichtsratsvorsitzende** der ICOB, der Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt (Oder), wurde in wöchentlichen bis zweiwöchentlichen Abstimmungsrunden, in der Regel gemeinsam mit dem Bürgermeister und Beigeordneten für Wirtschaft, Sicherheit, Ordnung und Beteiligungen, über die inhaltliche Arbeit der Investor Center Ostbrandenburg GmbH informiert.

Der **Aufsichtsrat** (AR) der ICOB tagte 2021 insgesamt dreimal. Ein regelmäßiger Tagesordnungspunkt war der Bericht zur Lage der Gesellschaft durch den Geschäftsführer. Anhand der Quartalsberichte und der dazugehörigen Soll-Ist-Vergleiche wurde die finanzielle Situation des Unternehmens erläutert. Darüber hinaus erfolgte in diesem Punkt regelmäßig eine Vorstellung aktuell bearbeiteter Investitionsvorhaben, die Vorstellung strategischer Arbeitsaufträge zur Unterstützung der Pandemie- und Projektarbeit sowie ggf. auftretender Hindernisse im Rahmen der Ansiedlungsarbeit. Infolge der Corona-Pandemie entfiel die ursprünglich für März 2021 geplante erste Aufsichtsratssitzung. In der AR-Sitzung im Mai 2021 wurden u.a. der Jahresabschluss 2020 und der Wirtschaftsplan 2022 vorgestellt, diskutiert und an die Gesellschafterversammlung empfohlen. In der letzten AR-Sitzung im November 2021 wurde eine zusammenfassende Berichterstattung zur Projektarbeit des Jahres gegeben sowie die geplante Projektarbeit **2022** vorgestellt. Der Aufsichtsrat nahm die inhaltlichen Empfehlungen des Geschäftsführers einstimmig zur Kenntnis. Darüber hinaus sprach sich der Aufsichtsrat der Gesellschaft in der Novembersitzung einstimmig für eine Wiederbestellung des Geschäftsführers ab dem Jahr 2023 aus. Die **Gesellschafterversammlung** wurde 2021 einmal einberufen. Tagesordnungspunkte waren unter anderem die Feststellung des Jahresabschlusses 2020, die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates, die Verabschiedung des Wirtschaftsplans 2022 sowie die Wahl des Abschlussprüfers.

Mit Blick auf das zweite volle Jahr unter den Rahmenbedingungen der Corona-Pandemie und den fortlaufenden Herausforderungen und Kraftanstrengungen, welche, beruflich und privat, von den MitarbeiterInnen der Gesellschaft gefordert wurden, schätzt die Geschäftsführung das Geschäftsjahr 2021 als erfolgreich ein. Gemeinsam, mit einem eng verzahnten und ausgeprägten lokalen Netzwerk, konnte der Wirtschaftsstandort bislang vergleichsweise gut durch die Pandemie gebracht werden.

IV. Lage des Unternehmens

1. Finanzierung

Der Zuschuss der Stadt Frankfurt (Oder) ist die wesentliche Finanzquelle der Gesellschaft. Zur Finanzierung des Unternehmens wurde im Jahr 2021 ein städtischer Zuschuss in Höhe von TEUR 654,2 eingesetzt.

Der Zuwendungsbescheid 2021 der Stadt Frankfurt (Oder) wurde infolge der Corona-pandemie um TEUR 40,00 von TEUR 694,2 korrigiert. Die ICOB hat der Hauptgesellschafterin zum 23. November 2021 das entstandene Einsparpotenzial schriftlich übermittelt. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 12. November 2021 dieser Vorgehensweise zugestimmt.

Zur weiteren Finanzierung konnten Drittmittel in Summe von TEUR 106,8 eingesetzt werden. Dazu zählten insbesondere:

- Projekt: „WTC Frankfurt (Oder)/ Stubice“
 - Projektzeitraum 01.01.2021 – 31.12.2021
 - Quelle: Ministerium für Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburg
 - Drittmittel 2021 i.H.v.: TEUR 10,3
- Vertrag: „Vermarktung Eisenhüttenstadt“
 - Zeitraum: 01.01.2021 – 31.12.2021

- Drittmittel 2021 i.H.v.: TEUR 96,5.

In der Gesellschafterversammlung am 29. Juni 2021 wurde die Hochrechnung zur Jahresplanung 2021 mit einem ausgeglichenen Ergebnis zur Kenntnis genommen (GB 5/21). Das Geschäftsjahr 2021 schloss mit einem **Jahresüberschuss** in Höhe von EUR 10.235,86.

Das positive Jahresergebnis 2021 resultiert im Wesentlichen aus in der Basisfinanzierung geplanten und nicht bzw. in anderem Umfang eingetretenen Geschäftsvorfällen. Im Wesentlichen betrifft das die Bereiche Investitionen, Personalkosten und Reparatur- und Servicekosten.

2. Personalentwicklung

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten der Gesellschaft betrug im Geschäftsjahr 2021 ohne Geschäftsführer 5 Mitarbeiter (unbefristet).

3. Investitionen

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2021 Investitionen in Höhe von TEUR 27,4 getätigt und lag somit TEUR 8,3 über dem, mit dem Wirtschaftsplan 2021 bestätigten Investitionsvolumen von TEUR 19,1. Im Juni 2021 wurde die Hochrechnung 2021 für Investitionen mit einem Investitionsvolumen von TEUR 27,0 zur Kenntnis genommen. Dieser Hochrechnungsansatz wurde leicht mit TEUR 0,4 überschritten. Die Investor Center Ostbrandenburg GmbH hat 2021 in Büroausstattung, Rechen-, Präsentations- und Telefontechnik sowie in Software investiert.

4. Wirtschaftliche Kennzahlen

4.1. Ertragslage

Die Ertragslage zeigt nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten zusammengefasst nachfolgendes Bild:

	2021		Vorjahr		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	38,5	4,6	26,9	3,2	11,6	43,1
Zuschüsse	761,0	91,6	800,4	94,0	-39,4	-4,9
Sonstige betriebliche Erträge	31,1	3,7	24,6	2,8	6,5	26,4
Betriebsleistung	830,6	99,9	851,9	100,0	-21,3	-2,5
Personalaufwand	415,5	50,0	417,6	49,0	-2,1	-0,5
Abschreibungen	19,8	2,4	22,8	2,7	-3,0	-13,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	385,1	46,4	388,5	45,6	-3,4	-0,9
Betriebsaufwendungen	820,4	98,8	828,9	97,3	-8,5	-1,0
Betriebsergebnis =	10,2	1,1	23,0	2,7	-12,8	-55,7
Jahresergebnis	10,2		23,0		-12,8	-55,7

Das Jahresergebnis (TEUR 10,2) liegt TEUR 12,8 unter dem Vorjahresergebnis.

Das Jahresergebnis liegt TEUR 10,2 über dem, mit Lagebericht 2020 prognostizierten, ausgeglichen Jahresergebnis.

4.2. Vermögenslage

In der nachstehenden Übersicht werden der Vermögensaufbau und die Kapitalstruktur der Gesellschaft in zusammengefasster Form dargestellt:

VERMÖGEN	31.12.2021		Vorjahr		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	2,4	0,5	0,0	0,0	2,4	>100,0
Sachanlagen	38,4	8,2	33,2	7,6	5,2	15,7
Mittel- und langfristig gebundenes Vermögen	40,8	8,7	33,2	7,6	7,6	22,9
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	55,6	11,8	79,7	18,3	-24,1	-30,2
Flüssige Mittel	362,7	77,0	304,3	69,9	58,4	19,2
Rechnungsabgrenzungsposten	11,7	2,5	18,2	4,2	-6,5	-35,7
Kurzfristig gebundenes Vermögen	430,0	91,3	402,2	92,4	27,8	6,9
Vermögen insgesamt	470,8	100,0	435,4	100,0	35,4	8,1
KAPITAL						
Eigenkapital	303,4	64,4	293,1	67,3	10,3	3,5
Rückstellungen	72,3	15,4	86,0	19,8	-13,7	-15,9
Verbindlichkeiten	95,1	20,2	39,8	9,1	55,3	>100,0
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	16,5	3,8	-16,5	-100,0
Fremdkapital	167,4	35,6	142,3	32,7	25,1	17,6
Kapital insgesamt	470,8	100,0	435,4	100,0	35,4	8,1

Die Eigenkapitalquote beträgt 64,4 % (Vorjahr: 67,3 %).

Die dem Unternehmen langfristig zur Verfügung stehenden Mittel (TEUR 303,4)

finanzieren neben langfristigen Vermögenswerten von TEUR 40,8 noch TEUR 262,6 im mittel- und kurzfristigen Bereich. Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet.

4.3. Finanzlage

Die ICOB konnte im Berichtszeitraum ihren Zahlungsverpflichtungen infolge gewährter Zuschüsse nachkommen.

Die nachfolgende komprimierte Kapitalflussrechnung in Anlehnung an DRS 21 macht Herkunft und Verwendung der geflossenen Finanzmittel transparent:

	2021 TEUR	Vorjahr TEUR
Jahresergebnis	10,2	23,0
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	19,8	22,8
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-13,7	2,8
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-23,6	137,8
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	38,8	-32,4
Zinsaufwendungen (-)/Zinserträge (+)	0,0	0,2
Erhaltene Zuschüsse	-761,0	-800,4
=Mittelzufluss/-abfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-729,5	-646,2
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen (-) =	-27,4	-34,6
=Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit	-27,4	-34,6
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen =	815,2	746,2
=Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	815,2	746,2
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (+/-)	58,4	65,4
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (+)	304,3	238,9
=Finanzmittelfonds am Ende der Periode	362,7	304,3

V. Risikomanagement

Die Gesellschaft erstellt quartalsweise Soll-Ist-Vergleiche. Wesentliche Abweichungen werden untersucht und Planungsunterlagen an Veränderungen angepasst. Die Beteiligungssteuerung der Hauptgesellschafterin, der Stadt Frankfurt (Oder), wird quartalsweise über die Entwicklung der Gesellschaft informiert. Diese Information umfasst den Soll-Ist-Vergleich, Plananpassungen, Hochrechnung sowie Erläuterungen. Eine Zusammenfassung dieser Ergebnisse wird dem Aufsichtsrat in der jeweils folgenden Sitzung vom Geschäftsführer vorgestellt.

VI. Voraussichtliche Entwicklung / Chancen und Risiken

Auch 2022 wird die Finanzierung der ICOB im Wesentlichen aus dem **Zuschuss der Stadt Frankfurt (Oder)** bestehen. Dabei orientiert sich das Unternehmen am definierten Geschäftszweck des aktuellen Gesellschaftsvertrages, an dem vom Gesellschafter im Juni 2021 verabschiedeten Wirtschaftsplan sowie an den im November 2021 vom Aufsichtsrat befürworteten Aktivitäten für das Jahr 2022. Gemäß § 3 (2) Gesellschaftsvertrag der ICOB verfolgt die Gesellschaft ausschließlich und unmittelbar wirtschaftsfördernde Zwecke unter der Maßgabe eines kostendeckenden Geschäftsbetriebs.

Mit Datum vom 9. April 2021 erhielt die Gesellschaft den Zuwendungsbescheid der Stadt Frankfurt (Oder) für das Jahr 2021. Dieser belief sich auf TEUR 694,2. In Abstimmung mit der Hauptgesellschafterin haben auch 2021 Unternehmen der städtischen Familie, in Ergänzung zu den Einsparanstrengungen der Verwaltung, ihren Beitrag geleistet, um pandemiebedingte Einkommens- und Gewerbesteuerausfälle auf möglichst viele Schultern zu verteilen. Auch die ICOB GmbH hat im Jahr 2021 auf rund 6 % ihres Zuschusses verzichtet und so zur Konsolidierung beigetragen. Inwieweit dies (nach Verzicht bereits in 2020 i.H.v. 5%) auch noch einmal für das Jahr 2022 notwendig wird, kann aktuell noch nicht abgeschätzt werden. Der Zuwendungsbescheid der Stadt Frankfurt (Oder) für 2022 liegt mit Datum 31. Januar 2022 bereits vor. Eine Kürzung des Zuschusses ist darin aktuell nicht vorgesehen.

Der Vermarktungsvertrag mit der Stadt Eisenhüttenstadt verlängerte sich automatisch für das Jahr 2022.

Mit hoher Wahrscheinlichkeit kann ICOB auch 2022 mit der Erstattung der WTC-Lizenz für das Vermarktungsinstrument „World Trade Center Frankfurt (Oder) – Słubice“ in Höhe von ca. TEUR 11,1 durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie des Landes Brandenburg rechnen.

Die künftigen **Chancen in der Vermarktung** des Investitionsstandortes Frankfurt (Oder) orientieren sich an einer Vielzahl von Wettbewerbs- und Rahmenbedingungen, welche oft nur mittelbar durch die ICOB GmbH oder die Stadt Frankfurt (Oder) beeinflusst werden können. Nach dem Auslaufen der letzten Förderrichtlinie GRW – Förderung der gewerblichen Wirtschaft zum 31.12.2021 wurde am 09.03.2022 die Nachfolge-richtlinie veröffentlicht. Diese bildet künftig den finanziellen Rahmen zur finanziellen Unterstützung von Neuinvestitionen innerhalb der europäischen Regionen und so auch in Frankfurt (Oder). Während einige Regionen Brandenburgs künftig von der Förderung ausgenommen wurden, erhöhten sich die Höchstfördersätze in Regionen, die unmittelbar an Polen angrenzen auf 25/35/45 % je nach Unternehmensgröße (Großunternehmen/Mittleres Unternehmen/Kleinunternehmen).

Damit verbunden ist auch die Richtlinie GRW-I (Förderung der gewerblichen Wirtschaft – Infrastruktur). Aufgrund geringer werdender Mittel sinkt darin der regelmäßige Förderhöchstsatz von ursprünglich 95 % auf max. 80 % für Investitionen in die Errichtung und den Ausbau von wirtschaftsnaher Infrastruktur. Mit Blick auf die geplante **Entwicklung und Vermarktung** des „Industriegebiets an der A12“ (IG A12) bedeutet dies einen enormen Mehraufwand an Eigenmitteln für die Stadt Frankfurt (Oder). Aktuell laufen Gespräche mit der Investitionsbank des Landes Brandenburg, der Wirtschaftsförderung Brandenburg und dem Ministerium für Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburgs, um zu prüfen, inwieweit das Landesinteresse an entsprechend großflächigen Industrie- und Gewerbeflächen dazu genutzt werden kann, hier auch direkt in eine Finanzierungsstruktur einzusteigen. Aktuell sucht das Land Brandenburg, mit Hilfe von Dienstleistern, nach Potentialflächen für die kurz-, mittel- und langfristige Entwicklung von Industrie- und Gewerbearealen im gesamten Land. Gerade für Kommunen mit Haushaltssicherungs-konzept führen vielfach auch geringe Eigenmittel(mehr)bedarfe für Erschließungsmaßnahmen zu hohen, teils nicht zu überwindenden Barrieren für die weitere Entwicklung von Industrie- oder Gewerbeflächen. Hier sind innovative Finanzierungsinstrumente in Abstimmung mit dem Land Brandenburg gefragt.

Mit dem Kabinettsbeschluss vom 23. Februar 2022 hat die Bundesregierung zudem eine einmalige gesetzliche Erhöhung des Mindestlohnes auf den Weg gebracht. Demnach soll der Mindestlohn bis 1. Juli 2022 in mehreren Schritten auf 10,45 Euro brutto und final zum 1. Oktober auf zwölf Euro brutto pro Stunde steigen. Im Vergleich zum aktuellen Mindestlohn i.H.v. 9,60 EUR/h bedeutet dies einen Anstieg von rund 25 % innerhalb eines Jahres. Ob dies die gewünschten positiven Effekte auf die Wirtschaft bringt oder dieser schnelle Anstieg möglicherweise auch zu einer Abbremsung führen kann, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abzusehen.

Die finale Genehmigung der **Tesla**-Automobilfabrik im ca. 60 km entfernten Grünheide wurde, mit einigen Auflagen, am 4. März 2022 von Brandenburgs Ministerpräsident Dietmar Woidke an das Unternehmen übergeben. Die vergleichsweise lange Genehmigungsphase wird von Seiten der Genehmigungsbehörde durch die vielfach geänderten Genehmigungsunterlagen seitens des Unternehmens begründet. So baute Tesla seit fast 2 Jahren auf eigenes Risiko und in der letzten Antragsfassung auch inklusive einer eigenen Batteriefabrik, für die das Unternehmen aber auf Fördermittel in Millionenhöhe seitens der EU verzichtet. Nach wie vor gibt es Diskussionen über die Leistungsfähigkeit der regionalen Wasserversorgung. Diese ist essenziell, um sowohl die Automobil- als auch die Batteriefabrik betriebsfähig zu halten. Aktuell sind noch Gerichtsverfahren anhängig. Der Ausgang dieser Verfahren ist noch nicht abschließend prognostizierbar. Mit Beginn der Produktionsaufnahme in Grünheide ist damit zu rechnen, dass sich Zulieferer und Dienstleister im Umfeld ansiedeln werden. Unklar ist aktuell noch, in welchem Radius dies geschehen wird. Im unmittelbaren Speckgürtel stehen nicht mehr viele Ansiedlungsflächen zur Verfügung.

Umso stärker rückt die Notwendigkeit einer zügigen **Angebotserschließung** für **das Industriegebiet an der A12** in den Fokus, so dass dieses Areal ansiedlungsbereiten Unternehmen zur Verfügung steht, bevor ggf. neue Flächen an anderer Stelle ausgewiesen werden.

Darüber hinaus sollen auch in Frankfurt (Oder) weitere **Flächenpotentiale für die gewerbliche Nutzung** identifiziert, planungsseitig gesichert und idealerweise natürlich auch infrastrukturell erschlossen werden. Im September 2021 wurde hierzu von der Stadtverordnetenversammlung ein Aufstellungsbeschluss für das sogenannte „Industriegebiet Westnuden“ gefasst. Dabei handelt es sich um rund 110 ha, welche perspektivisch den Bedarf an weiteren Ansiedlungsflächen unterstützen sollen. Vorteil dieser Fläche ist, dass diese sich bereits im Eigentum der Stadt Frankfurt (Oder) befindet.

Allerdings besteht neben dem infrastrukturellen Erschließungsbedarf eine weitere Herausforderung darin, Ausgleichsflächen, für die aktuell noch landwirtschaftlich genutzten Flächen, zu identifizieren und den teils langjährigen Pächtern anzubieten.

Ein anderer wichtiger Schritt auf dem Weg weitere, auch kurz- bis mittelfristig nutzbare Flächenpotentiale zu identifizieren, ist die Analyse von Flächenverfügbarkeiten und -eignungen von Arealen, die unmittelbar angrenzend an bereits existierende Industrie- und/oder Gewerbegebiete verortet sind. Hier ist zu prüfen, ob diese bei entsprechendem Bedarf und politischer Unterstützung via Änderung des Flächennutzungsplans und anschließender Baurechtsschaffung für die Ansiedlung von neuen Unternehmen oder die Erweiterung von bereits am Standort tätigen Unternehmen, genutzt werden könnten. Ein großer Vorteil dieses Vorgehens liegt in der üblicherweise möglichen infrastrukturellen Anbindbarkeit an ein bestehendes Ver- und Entsorgungssystem bzgl. der relevanten Medien Strom, Gas, Wasser und Abwasser.

Im Bereich Logistik wird die Fertigstellung des ersten Bauabschnitts des „**LogPlaza Frankfurt (Oder)**“, mit einem Umfang von rund 42.000 m² erwartet. Trotz weltweiter Liefer- und Materialengpässe ist das Ziel des Unternehmens weiterhin im zweiten Quartal 2022 den ersten Bauabschnitt abzuschließen. Parallel dazu wurde im Februar 2022 bereits die Erdbaugenehmigung für den nächsten Bauabschnitt beantragt. Durch die damit entstehende Verfügbarkeit von Mietimmobilien für Logistiksiedlungen und leichte Industrie (z.B. Vormontagen) wird für die Region ein positiver Schub für den regionalen Arbeitsmarkt erwartet.

Neben pandemischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen spielen die Alleinstellungsmerkmale der Stadt Frankfurt (Oder) sowie weitere Standortfaktoren für das Ansiedlungsgeschehen eine wichtige Rolle. Frankfurt (Oder) möchte sich als Standort für das Zukunftszentrum für Europäische Transformation und Deutsche Einheit bewerben. Das Zukunftszentrum ist das größte Bauprojekt der Bundesregierung im laufenden Jahrzehnt und soll in einer ostdeutschen Stadt entstehen. Ein Wettbewerb für die Standortwahl wird voraussichtlich Mitte des Jahres 2022 ausgeschrieben und soll bis Ende 2022 entschieden werden. Die damit verbundene Aufmerksamkeit fördert den Blick von außen auf die Stadt. Das damit verbundene Ziel, jährlich 1 Mio. Gäste für das Zukunftszentrum, birgt für Frankfurt (Oder) und die Region Ostbrandenburg einmalige Chancen. Die Landesregierungen von Berlin und Brandenburg unterstützen die Bewerbung der Oderstadt.

Die Identität als **europäische Doppelstadt**, zusammen mit der polnischen Stadt Slubice, spielt im Bewerbungsprozess eine wichtige Rolle und verschafft der Stadt genau das **Alleinstellungsmerkmal**, nach dem viele andere Standorte suchen.

Ziel der Gesellschaft bleibt, das gewohnte Akquisitions- und Vermarktungsniveau der Vorjahre für Frankfurt (Oder) zu erhalten und damit ihren Teil zur positiven wirtschaftlichen Entwicklung der Region beizutragen.

Risiken in der Vermarktung werden von ICOB lokal insbesondere in einer zu langsamen Entwicklung notwendiger Standortfaktoren, wie dem Ausbau der Breitbandversorgung für schnelles Internet bzw. durch ein nicht ausreichendes Flächenangebot oder durch fehlende Infrastrukturentwicklungen im „Industriegebiet an der A12“ gesehen. Eine kontinuierliche Entwicklung sowie ein fortlaufendes Flächenmonitoring sind notwendig, um die Wahrscheinlichkeiten für die Realisierung von industriellen und gewerblichen Großansiedlungen zu erhöhen. Flächenpotentiale aus der Überarbeitung von bereits existierenden Bebauungsplänen zu generieren, wird aktuell seitens der Kommune noch kritisch gesehen. Im Zusammenhang mit der Entwicklung und Vermarktung des Bahnstandortes KV-Terminal Frankfurt (Oder) sind für eine Verstärkung der Steigerung von Umschlagszahlen neue Investitionen in die Terminalinfrastruktur, z.B. in einen zweiten Portalkran sowie Investitionen in die äußere Infrastruktur, z.B. Zufahrtsgleise im Vorbahnhof, notwendig. Die Möglichkeiten für die Entwicklung und Nutzung des angrenzenden Geländes, für die weitere Stärkung des Logistikstandortes Frankfurt (Oder), ist auch von äußeren Rahmenbedingungen in der Infrastruktur (z.B. Gleiskapazitäten, Slotzeiten, Zuführung via Personenbahnhof Frankfurt (Oder)) abhängig. Ein schnelles Fortkommen in der aufeinander abgestimmten Entwicklung der benötigten Infrastruktur ist entscheidend für den weiteren Erfolg des Terminals.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts hat Russland damit begonnen, militärisch auf das territoriale Hoheitsgebiet der Ukraine vorzudringen. Es ist unklar, zu welchen extremen Wendungen es hier mittels kriegerischer Handlungen, kurz- und mittelfristig, kommen kann. Bereits heute sind Millionen Flüchtende auf dem Weg aus der Ukraine in andere Länder. Deutschland hat sowohl im Rahmen des Natobündnisses als auch gemeinsam mit zahlreichen anderen Europäischen Staaten ein umfassendes Sanktionspaket aufgestellt. Bereits jetzt ist klar, dass diese Maßnahmen auch zu schwerwiegenden Folgen für die deutsche Wirtschaft führen können. Im Bereich der Energielieferungen aus Russland ist dies bereits spürbar. Für Frankfurt (Oder) als „Tor zum Osten“, „Tor nach Westen“ oder auch „Brücke zwischen Mittel- und Osteuropa“, als Standort der Europa-Universität Viadrina und Heimat der europäischen Doppelstadt Frankfurt

(Oder)/Slubice kann dieser Krieg unmittelbar negative Auswirkungen sowohl für die Zivilgesellschaft als auch für die Wirtschaft haben.

Ferner befindet sich Deutschland aktuell auf dem Weg aus der Omikron-Coronawelle. Je nachdem, ob es mit Blick auf den nächsten Herbst/Winter wieder neue Corona-Virusvarianten gibt, werden deren Folgen die Handlungsmöglichkeiten der Gesellschaft in

Bezug auf Ihren definierten Gesellschaftszweck einschränken. Gleichzeitig besteht durch den enormen Druck auf bislang zunehmend globalisierte Wertschöpfungsketten, auch in Pandemie- und Krisenzeiten zu funktionieren, die Chance, dass sich neue Investitionsprojekte durch „Rückverlagerung“ von Produktionsstätten nach Deutschland ergeben.

Das Ziel für den Jahresabschluss 2022 ist, ein **ausgeglichenes Ergebnis zu erreichen**.

Frankfurt (Oder), 19. April 2022

Christopher Nüßlein
Geschäftsführer

Messe- und Veranstaltungsgesellschaft mbH

Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2021

A. Geschäftsmodell

Die Messe und Veranstaltungs GmbH Frankfurt (Oder) (»MuV«) wurde 1994 gegründet. Das Unternehmen betreibt die drei Veranstaltungsorte Kleist Forum, Konzerthalle »Carl Philipp Emanuel Bach« und das Messegelände. Besucherinnen und Besucher finden hier Theater- und Konzerterlebnisse mit der Garantie auf einen anspruchsvollen Kulturgenuss sowie die verschiedensten Veranstaltungs- und Unterhaltungsformate. Darüber hinaus werden die Räumlichkeiten für Messen, Kongresse, Tagungen, Bälle, Privat- und Firmenfeiern genutzt. Das Unternehmen hat sich seither zum größten Kulturanbieter der Stadt Frankfurt (Oder) und der Region Ostbrandenburg entwickelt.

Darüber hinaus verantwortet die MuV das Stadt- und Tourismusmarketing der Stadt Frankfurt (Oder). Hierzu gehören die Organisation der städtischen Werbekampagnen, das Binnen- und Außenmarketing in Abstimmung mit der polnischen Nachbarstadt Słubice, das Markenmanagement der Dachmarke »Frankfurt – Słubice. Ohne Grenzen. Bez granic.«, die Deutsch-Polnische Tourist-Information und die Entwicklung verschiedener Eventformate in der Stadt.

Die MuV plant ihr wirtschaftliches Ergebnis getrennt nach den Geschäftsfeldern Kleist Forum, Konzerthalle, Messegelände, Stadt- und Tourismusmarketing sowie Sonderveranstaltungen / Events.

Die zum Geschäftsbetrieb gehörenden Immobilien sind von der Stadt Frankfurt (Oder) gepachtet bzw. für die Betreibung der Deutsch-Polnischen Tourist-Information im Bolfrashaus von der Arbeiten und Leben in historischen Gebäuden gemeinnützige GmbH („ARLE“) bis zum 31. Dezember 2023 angemietet.

Für die Pacht und den Betrieb der Immobilien und die Durchführung von Theaterveranstaltungen im Kleist Forum und sonstiger satzungsgemäßer Aktivitäten erhält die Gesellschaft Zuschüsse von der Stadt Frankfurt (Oder). Für die Durchführung von Theaterveranstaltungen im Kleist Forum zudem noch vom Land Brandenburg.

B. Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Lockdowns von Januar bis Juni 2021 hatten maßgebliche Auswirkungen auf alle Geschäftsfelder der Messe und Veranstaltungs GmbH, da sowohl die Durchführung von kulturellen und kommerziellen Veranstaltungen als auch die touristische Vermarktung der Stadt untersagt bzw. nur stark eingeschränkt gestattet war.

1. **Kulturentwicklung und finanzielle Rahmenbedingungen**

Seit dem Jahr 2000 besteht der Brandenburgische Theater- und Konzertverbund (TKV), der über Abnahme- und Produktionsverpflichtungen der beteiligten Theater sowohl den Spielplan als auch die Finanzierung der beteiligten Unternehmen sichert. Beteiligt sind als produzierende Unternehmen das Hans Otto Theater Potsdam (Schauspiel), das Brandenburgische Staatsorchester Frankfurt (Konzert), das Staatstheater Cottbus (Musiktheater), die neue Bühne Senftenberg, die Uckermärkischen Bühnen Schwedt sowie die Brandenburger Symphoniker, als Abnehmer außerdem das Kleist Forum Frankfurt (Oder), der Nikolaisaal Potsdam sowie das Theater Brandenburg.

Seit 1. Januar 2019 gilt bis zum 31. Dezember 2022 für ausgewählte Theater und Orchester im Land Brandenburg der zwischen den Kommunen und dem Land (Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur) neu vereinbarte „Theater- und Orchesterrahmenvertrag“.

Der bewilligte Zuschussbedarf wächst im Kleist Forum von € 2.788.888,00 (2019) auf € 2.990.400,00 (2022).

Für das Geschäftsjahr 2021 ergibt sich die folgende Förderungsstruktur:

- Das MWFK fördert 1.500.800,00 €
- Aus FAG-Mitteln kommen 836.700,00 €
- Die Kommune finanziert 584.300,00 €

2. Entwicklung Tourismus

Die Tourismusbranche ist – neben der Kultur – ein von der Pandemie am stärksten betroffener Wirtschaftszweig. Die Restriktionen der Lockdowns von November 2020 bis Mai/Juni 2021 haben die Branche wirtschaftlich stark in Mitleidenschaft gezogen.

Von Januar bis November 2021 gab es insgesamt 9,59 Mio. Übernachtungen im Land Brandenburg. Das waren 3,1% weniger als im Vorjahreszeitraum 2020 und ca. 28% weniger als in 2019. Die große Mehrheit (95% der Gäste) kam aus dem Inland.

In Frankfurt (Oder) sind die Übernachtungszahlen im gleichen Zeitraum um 39% gegenüber dem Vorjahr gesunken. Der Grund liegt vor allem bei den sinkenden Zahlen der Auslandstouristen, die durch die Grenzschließung, Testpflicht und Einreisebeschränkungen seltener die Doppelstadt als Reiseziel gewählt haben.

Trotz aller Schwierigkeiten in der Branche waren in Frankfurt (Oder) einige interessante Entwicklungen zu beobachten. In Frankfurt (Oder) und weiteren Städten der Region konnte bereits 2020 eine starke Zunahme des Radverkehrsaufkommens u.a. auf dem Oder-Neiße-Radweg (28%) festgestellt werden. Und obwohl der April 2021 der kälteste April seit 40 Jahren war und teilweise bis Juni die touristischen Übernachtungen nicht möglich waren, machten sich vorrangig im Sommer hohe Anteile an Radreisen bemerkbar (die Zahlen für 2021 liegen noch nicht vor).

3. Entwicklung Messestandort

Die Gesamtbilanz des Branchenverbandes AUMA konstatiert auch für 2021 ein dramatisches Messe-jahr mit massiven wirtschaftlichen Einbrüchen durch die Corona-Pandemie. Die Statistik ergab 85% weniger Aussteller und Besucher als in einem durchschnittlichen Messe-Jahr vor der Corona-Pandemie. Erst seit September waren Messen in ganz Deutschland überhaupt erst wieder möglich. Der Umsatzrückgang der Messeveranstalter wird mindestens 70% betragen. Auch wenn das Digitale künftig stärker dazu gehören wird, so hat auch das Pandemiejahr 2021 deutlich gezeigt, dass der Bedarf an virtuellen Angeboten sofort zurückging, als ab September Präsenzmessen mit persönlichen Kontaktanbahnungen wieder möglich waren. Für 2022 stehen in Deutschland 390 Messen im Kalender. Eine Reihe von Verschiebungen in das zweite oder dritte Quartal und auch erste Absagen von Messen sind für Januar und Februar zu verzeichnen. Der Grund ist die fehlende Planungssicherheit.

(Quelle: AUMA 28. Januar 2022)

Für den Messestandort Frankfurt (Oder) bleibt es schwierig, sich gegen die langjährig etablierten Standorte Cottbus, Berlin und Poznan im Bereich der fachspezifischen Publikumsmesse zu behaupten. Als Ort für große Veranstaltungen aus dem Kultur-, Bildungs- oder Wirtschaftsbereich sind die Messehallen jedoch kontinuierlich gut nachgefragt.

4. Geschäftsverlauf und Entwicklung

4.1 Kulturveranstaltungen und nichtkulturelle Vermietungen im Kleist Forum

Kulturelle Veranstaltungen

Das Geschäftsjahr 2021 war nach wie vor geprägt durch die Pandemie und den Auflagen zu deren Eindämmung sowie dem extrem ansteigenden Infektionsgeschehen zum Jahresende. In knapp sieben Spielmonaten (2020: fünf Monate) konnten 90 Vorstellungen stattfinden (2020: 95). Die Geschäftsjahre 2021 und 2020 sind aufgrund der sich ständig veränderten Parameter nicht vergleichbar. Vor allem das Zuschauer:innenverhalten unterlag größten Schwankungen, die auf folgende sechs Faktoren zurückzuführen sind: instabiles Angebot, Relevanz von Kulturveranstaltungen, erschwerte Planbarkeit, eigener Infektionsschutz, allgemeine Verunsicherung, eigene Infektion und/oder Erkrankung. Zudem konnten die vorpandemischen Vorstellungen in 2020 noch bei vollen Saalkapazitäten in den jeweiligen Spielstätten gespielt werden. In 2021 mussten zudem viele Vorstellungen von der Hinterbühne (117 Plätze) in den Großen Saal (561 Plätze) verlegt werden, wodurch sich bei gleicher Belegung statistisch die prozentuale Auslastung massiv verringert.

Vergleich 2020 zu 2021 Gesamt:

	2020	2021
Vorstellungen	95	90
Zuschauer:innen	13.046	8.748*
Auslastung	72,86%	60,59%
Spielbetrieb (in Monaten)	5,5	7

*inkl. Zuschauer:innen bei Open-Air-Veranstaltungen ohne Ticketausgabe

Dennoch zeichnet sich das Geschäftsjahr 2021 durch eine nie dagewesene Anzahl an Eigen- und Koproduktionen, insbesondere im dritten und vierten Quartal aus. Allein im vierten Quartal waren es 16! Mit diesem Wert liegt das Kleist Forum nicht nur quantitativ weit über dem Premierspiegel anderer Häuser im deutschsprachigen Raum, sondern hat mit knapp 20 Uraufführungen relevante Themen auf künstlerisch hohem Niveau auf die Bühne gebracht. Über 20 Kooperationspartner:innen haben in dieser Zeit ein umfassendes, künstlerisches und politisches Netzwerk gesponnen, weit über die Grenzen der Stadt hinaus. Ein chronologischer Abriss des Geschäftsjahres durch die Quartale soll dies dokumentieren.

4.2 Kulturveranstaltungen und nichtkulturelle Vermietungen in der Konzerthalle »Carl Philipp Emanuel Bach«

Kulturelle Veranstaltungen

Aufgrund der nicht vorhandenen Lüftungsanlage in der Konzerthalle und der damit einhergehenden strengen Auflagen für den Veranstaltungsbetrieb konnten die Räumlichkeiten für kulturelle Veranstaltungen kaum genutzt werden.

Somit fanden in der Konzerthalle »Carl Philipp Emanuel Bach« im Berichtsjahr nur **14 Konzertveranstaltungen** (Vorjahr 17) statt, die von rund **1.474 Personen** (Vorjahr 5.241) besucht wurden. Darunter sind sieben Konzerte von BSOF und Singakademie im Atrium im Mai, Juni und September, zwei Konzerte im Rahmen der transVOCALE, drei Koboldkonzerte und zwei weitere Konzerte der Singakademie Frankfurt.

Ein virtuelles Orgelkonzert von Martin Kondziella, das am 27. Oktober auf Youtube veröffentlicht wurde, ermöglichte der frisch restaurierten Sauerorgel in der digitalen Welt einen beachteten Auftritt.

Nicht kulturelle Vermietungen

Insgesamt wurden **sechs nichtkulturelle Veranstaltungen** mit 335 Teilnehmer:innen in den Räumlichkeiten der Konzerthalle durchgeführt. Zudem wurden vier touristische Führungen mit 82 Gästen durchgeführt und **22 individuelle Ausstellungsbesucher:innen** gezählt.

Im Oktober wurde der Große Konzertsaal an Sonus paradisi vermietet. Das Projekt Sonus paradisi ist den Kirchenpfeifenorgeln gewidmet. Die Vermietung brachte einen Umsatz von 5.000,00 € brutto.

4.3 Messen, Kulturelle Gastveranstaltungen und nichtkulturelle Vermietungen auf dem Messegelände

Veranstaltungen

Aufgrund der anhaltenden Einschränkungen im Veranstaltungsbetrieb gab es auch im Geschäftsjahr 2021 keine Öffnungsperspektiven für Großveranstaltungen oder für die Durchführungen von Gast-messen. Die für den Berichtszeitraum bereits langfristig geplanten, sowie die aus 2020 bereits verlegten Veranstaltungen, konnten zu einem Großteil wieder nicht durchgeführt werden. Bis auf die Schlager-Hitparade, das Konzert mit der Gruppe KARAT und das Percussion-Klassen-Konzert im November 2021 wurden sämtliche geplante Großveranstaltungen ins Jahr 2022 verschoben.

Auch das Geschäftsfeld der Endproben für Bands musste leiden. Da bundesweit und international die Open-Air-Festivals entfielen, wurde auch eine Vielzahl von Proben storniert.

Mit der Einmietung des Brandenburgischen Staatsorchesters als Proben- und Ausweichspielstätte für die nur sehr eingeschränkt nutzbare Konzerthalle konnten die entstandenen Einnahmeverluste teilweise ausgeglichen werden.

Zudem fanden zahlreiche nichtöffentliche Veranstaltungen aus dem Segment Tagungen/Kongresse/ Prüfungs- und Schulungsveranstaltungen in den Messehallen statt. Darunter eine Fachtagung der TUIV-AG, eine Fachtagung der Kämmerer im Land Brandenburg, die Jahresversammlung der LTV, eine Personalversammlung des Stasi-Unterlagen-Archivs, Prüfungsveranstaltungen der IHK, Schulungsveranstaltungen der Deutsche Rentenversicherung Berlin-Brandenburg und Stadtverordnetenversammlungen sowie Ausschusssitzungen der Stadt Frankfurt (Oder).

Impfzentrum / Testzentrum

Nachdem Mitte Dezember 2020 auf Beschluss der Landesregierung die Errichtung eines Impfzentrums auf dem Messegelände beschlossen wurde, sind die dazu notwendigen Maßnahmen eingeleitet und vorbereitet worden. Das Impfzentrum konnte Mitte Januar 2021 in der Messehalle 1 entsprechend den Vorgaben der KVBB implementiert und seiner Bestimmung übergeben werden. Betrieben wurde es vom Kreisverband der Johanniter.

Mitte des Jahres ging die Trägerschaft des Impfzentrums von der KVBB auf die Stadt Frankfurt (Oder) über. Das Zentrum wurde zum 30. September 2021 geschlossen und wieder zurückgebaut.

Vor dem Hintergrund der sich im Herbst weiter ausbreitenden Infektionslage wurde auf Beschluss der Landesregierung und der Stadt Frankfurt (Oder) im November auf dem Messegelände ein neues Impfangebot geschaffen. In der Messehalle 2 und dem angrenzenden Verwaltungsgebäude wurden vier Impfstraßen inklusive der technischen Infrastruktur und der notwendigen Ausstattung eingerichtet. Mit der gemeinsam getroffenen Entscheidung, die Impfstraßen nicht wieder in der Messehalle 1, sondern in der Halle 2 einzurichten, war die Durchführung von einigen Veranstaltungen, die bis zu diesem Zeitpunkt bereits mehrmals verschoben wurden, möglich.

Von Mitte März bis Mitte Mai wurde zudem ein städtisches Testzentrum in den Hallen 4 und 2 betrieben.

Auch wenn es keine Großveranstaltungen und Messen geben konnte, wurden doch **151 Veranstaltungen** (Vorjahr 119) durchgeführt. **Alle Hallen** waren aufgrund der Langzeiteinmietungen insgesamt an **648 Tagen belegt** (Vorjahr 149). Es besuchten rund **109.000 Gäste und Impfwilige** die Messehallen.

Statistik der Veranstaltungen auf dem Messegelände

Tagesveranstaltungen/-vermietungen

Konzerte (BSOF, Karat, Hitparade etc.)	= 14 Vorstellungen
Tagungen (SVV, Prüfungen IHK etc.)	= 34 Veranstaltungen
Schulungen, Weiterbildungen (Rentenvers.).	= 103 teilweise mehrtägige Veranstaltungen

Langzeit Vermietungen

Impfzentrum bis 30.09.21 (Halle 1)	= 272 Nutzungs-/Belegungstage
Testzentrum Stadt FfO (Halle 4 + 2)	= 50 Nutzungs-/Belegungstage
Impfzentrum 2.0 Stadt FfO ab 19.11. (Halle 2)	= 43 Nutzungs-/Belegungstage
BOSF – Ausweichspielstätte (Halle 1+ 4)	= 132 Probenstage/CD-Aufnahmen/Vorspiele

Die Gastveranstaltungen/Vermietungen unterteilen sich in folgende Veranstaltungsarten:

Familien- und Firmenfeiern (Messebistro)	1 Veranstaltung	90 Gäste
Konzert Rock/Pop/ Klassik etc.	13 Veranstaltungen	3.760 Gäste
Tagung / Kongress	34 Veranstaltungen	3.730 Gäste
Schulungen, Weiterbildungen	103 Veranstaltungen	2.575 Gäste
Langzeitvermietungen (BSOF, Impf-/Testzentr. etc.)	4 Einmietungen	99.150 Gäste

4.4. Kommunikation, Marketing, Vertrieb, Ticketing

Webseiten

Im Berichtszeitraum fand ein wichtiger Baustein der neuen Marketingstrategie seinen Abschluss: Der technische und optische Relaunch der Webseiten der Veranstaltungshäuser Kleist Forum www.kleistforum.de, Konzerthalle www.konzerthalle-bach.de und Messehallen www.messe-frankfurt-oder.de wurde erfolgreich in Deutsch und Polnisch realisiert. Speziell für die MICE-Zielgruppe, also Veranstalter und Location-Sucher, wurde die Seite www.oder-events.de geschaltet. Oder-events fungiert gleichzeitig als neue Unternehmensseite der Messe und Veranstaltungs GmbH. Sie ist ebenfalls mit einer polnischen Sprachversion versehen. Die alte Domain www.muv-ffo.de wird hierauf umgeleitet.

Ticketing

Mittels Online-Schulungen wurden die unterschiedlichen Module des neuen Ticketingsystem Eventim.inhouse dem Kassenteam und dem Team der Deutsch-Polnischen Tourist-Information vermittelt und implementiert.

Die Anbindung des neuen Ticketingsystems an das Buchhaltungssystem Diamant und die Abbildung der vorhandenen Arbeitsabläufe bleibt vorrangige Aufgabe.

Social Media

Insbesondere in der ersten Jahreshälfte konnte über die digitalen Kanäle der Kontakt zum Publikum aufrechterhalten werden. Gezielt eingesetzt werden sie außerdem für die Azubi-Werbung und die Erschließung jüngerer Publikumsgruppen.

Location-Marketing

Für eine längerfristige strategische Planung der Stadt Frankfurt (Oder) als Eigentümerin in Bezug auf die weitere Nutzung des Messegeländes wurde das intern bestehende Marketingkonzept für die Messehallen für das Wirtschaftsdezernat aufbereitet und diskutiert.

Kulturmarketing

Zentral waren die redaktionellen Arbeiten an den Printprodukten (Spielzeitbuch, Aboheft deutsch und polnisch, Broschüre Junges Theater, Programmheft Kleist-Festtage und transVOCALE) sowie die flankierenden Veröffentlichungen im Internet.

Neben anderen Gelegenheiten im Stadtraum wurde auch das Open-Air Festival „Sommerklänge“ für ein direktes Marketing mit dem neu gestalteten Lastenfahrrad vor Ort genutzt.

4.5. Stadt- und Tourismusmarketing, städtische Events

Das Pandemiejahr 2021 stellte, wie auch das Jahr zuvor, für die Abteilung Stadtmarketing eine große Herausforderung dar. Insbesondere der Bereich städtischer Events war von den vielen Absagen kleinerer Veranstaltungen und der Absage des HanseStadtFestes „Bunter Hering“ betroffen.

Projekte und Kampagnen des Stadtmarketings, wie „Doppelgutschein“, „Frankfurt Kampagne - Stadt-rezeption“ u. a. wurden fortgeführt.

4.5.2. Gremienarbeit

Trotz der Einschränkungen konnte die Gremienarbeit teils digital und teils im Präsenzmodus weitergeführt werden.

4.5.3. Bereich Tourismus

Tourist-Information

Analog zum Einzelhandel war die Tourist-Information pandemiebedingt von Mitte Dezember 2020 bis Mai 2021 für den Publikumsverkehr geschlossen.

Die Schließzeit wurde genutzt, um die Tourist-Information umzubauen und neu einzurichten.

Öffentliche kostenlose Stadtführungen

Von Anfang Juni bis Ende Oktober wurden samstags kostenfreie öffentliche Führungen angeboten. Zusätzlich gab es immer am ersten Samstag im Monat einen thematischen Schwerpunkt:

Insgesamt wurden 70 gebuchte Gästeführungen mit 968 Teilnehmer:innen durchgeführt. Hinzu kamen die öffentlichen Stadt- und Parkführungen.

4.5.4. Citymanagement

Im Bereich des Citymanagements hat das Stadtmarketing weiterhin die Zusammenarbeit mit der WO-WI/Arle und dem Händlerstammtisch verfestigt. Im Herbst 2021 wurde eine Projektidee für das Bundesförderprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ vorbereitet und eingereicht. Der Bund übernimmt 90 % der Kosten, der Eigenanteil wird durch die MuV, WOWI und Stadtwerke bereitgestellt.

4.5.5. Events

Stadtgeburtstag

Aufgrund der pandemiebedingten Absage des diesjährigen HanseStadtFestes „Bunter Hering“ entstanden der allgemeine Wunsch und das Bedürfnis, den Stadtgeburtstag in kleinerer Form zu feiern. In enger Zusammenarbeit mit dem Museum Viadrina entstand ein Konzept. Die Veranstaltungen wurden von rund 1.500 Gästen besucht.

Sommerklänge „Klassik im Park“

Mit acht Konzerten in Frankfurt (Oder) und drei Konzerten in Słubice, die insgesamt von ca. 6.000 Gästen besucht wurden, bot das Festival während der Sommerzeit vielen Menschen ein herausragendes Kulturangebot in der Doppelstadt. Höhepunkt war das Abschlusskonzert am 5. September vor ca. 1.000 Besucher:innen. Die vom Stadtmarketing durchgeführte Spendensammlung erbrachte über 10.000 € Einnahmen für ein Spielplatzprojekt der Stadtverwaltung.

Weitere Events waren die Einweihung Brückenbeleuchtung, die Oderweihnacht und die Flohmärkte in der Karl-Marx-Straße.

5. Entwicklung von Umsatz und sonstigen betrieblichen Erträgen

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie und die zur Eindämmung ergriffenen Maßnahmen spiegeln sich im Jahresergebnis und den Erlösen wider. Dabei sind die einzelnen Sparten unterschiedlich stark betroffen. Für den Theater- und Veranstaltungsbetrieb sind im Geschäftsjahr deutliche Umsatzeinbußen zu konstatieren, die überwiegend auf der Untersagung von Kulturveranstaltungen von Januar bis Mai aufgrund der Eindämmungsverordnungen basieren. Theaterfördermittel wurden trotz Pandemie und deren Folgen nur mit leichten Abstrichen an die Gesellschaft ausgezahlt, wodurch sich im Rahmen der Theaterförderung ein Überschuss ergab, der der bestehenden Theaterfördermittellrücklage zugeführt wurde. Analog zu den Vorjahren vermindert dieser Vorgang die sonstigen betrieblichen Erträge und erhöht den passiven Rechnungsabgrenzungsposten. Auf dem Messegelände hingegen lagen die Einnahmen

weit über dem Planansatz. Die hohen Umsatzerlöse resultieren maßgeblich aus der Betreuung des Impfzentrums und den damit verbundenen Mieteinnahmen und Erlösen durch Kostenweiterberechnungen.

Die Gesellschaft hatte für das Jahr 2021 ein negatives Ergebnis in Höhe von -150,0 T€ geplant. Abgeschlossen wird das Geschäftsjahr mit einem positiven handelsrechtlichen Gesamtergebnis in Höhe von 1.303,4 T€. Den stärksten Einfluss auf das Ergebnis haben wie beschrieben die außerordentlich hohen Umsatzerlöse auf dem Messegelände. Außerdem gab es Personalkosteneinsparungen durch Kurzarbeitergelder und weniger veranstaltungsbezogene Kosten.

Die erzielten Umsatzerlöse von 3.189,2 T€ (Vorjahr 711,3 T€) setzen sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt zusammen:

	<u>Berichtsjahr</u>	<u>(Vorjahr)</u>
Gastveranstaltungen Messegelände	105,5 T€	(131,0 T€)
Impfzentrum Messegelände	2.285,8 T€	(0,0 T€)
Kulturelle Vermietung im Kleist Forum und in der Konzerthalle	4,5 T€	(37,9 T€)
Sonstige Vermietungen im Kleist Forum und in der Konzerthalle	114,0 T€	(46,0 T€)
Sonderveranstaltungen	31,1 T€	(5,8 T€)
Gastspieleinnahmen im Kleist Forum	78,8 T€	(120,0 T€)
Stadtmarketing	159,7 T€	(11,4 T€)
Tourist-Info	17,5 T€	(15,7 T€)
sonstige Erlöse	392,3 T€	(343,5 T€)

Die Umsatzerlöse durch das Impfzentrum auf dem Messegelände setzen sich aus Kostenweiterberechnungen (1.007,5 T€) und Mieteinnahmen (1.278,3 T€) zusammen.

Die sonstigen Erlöse beinhalten unter anderem Mieteinnahmen für das Messegelände durch die Unterbringung des Staatsorchesters (170,0 T€) und das Nutzungsentgelt des Staatsorchesters (130,0 T€) sowie der Singakademie Frankfurt (Oder) (47,0 T€) für die Räumlichkeiten in der Konzerthalle.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen von 5.054,1 T€ (Vorjahr 4.920,3 T€) sind unter anderem folgende Posten enthalten:

	<u>Berichtsjahr</u>	<u>(Vorjahr)</u>
Betriebskostenzuschüsse	898,6 T€	(990,3 T€)
Zuschüsse zur Sicherung des Theaterangebots in Frankfurt (Oder)	2.738,6 T€	(2.477,4 T€)
Zuschüsse für Stadt- und Tourismusmarketing	521,2 T€	(501,0 T€)
Pachtzuschüsse für Kleist Forum, Konzerthalle und Messegelände	718,0 T€	(718,0 T€)

Weitere Zuwendungen Dritter erfolgten zweckgebunden für die Durchführung diverser kultureller Projekte im Bereich Tourismus/Stadtmarketing. Dazu zählen beispielsweise die Projekte „Kleisturm“ (18,4 T€), „it's the culture, stupid!“ (14,6 T€), „Und die Mauern werden fallen“ (11,5 T€) sowie „Sommerklänge“ (12,5 T€).

Außerdem wurden Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (51,7 T€) erzielt.

6. Beschaffung

Der Materialaufwand (1.774,2) umfasst Material für Veranstaltungen (27,6 T€) und insbesondere Leistungen Dritter für die Durchführung von Veranstaltungen auf der Grundlage von vertraglichen Vereinbarungen. Bezogene Leistungen im Jahr 2021 sind unter anderem Künstlerhonorare nebst Künstlerreisekosten 532,2 T€ (Vorjahr 404,2 T€), Koproduktionsleistungen Theater 143,6 T€ (Vorjahr 77,3 T€) sowie Einlass- und Garderobendienst 15,6 T€ (Vorjahr 22,7 T€).

Den größten Anteil am Materialaufwand machen mit 769,9 T€ (Vorjahr 24,3 T€) Feuerwehr- und Sicherheitskräfte aus. Vor allem für das Impfzentrum wurden Sicherheitsvorkehrungen getroffen, die einen enormen Aufwand verursachten.

7. Investitionen

Es wurden im Jahr 2021 Investitionen im Anlagevermögen in Höhe von 269,3 T€ (Vorjahr 217,1 T€) getätigt. Diese entfielen im Wesentlichen auf Erneuerungs- und Erweiterungsinvestitionen im Bereich vorhandener Software, Licht- und Bühnentechnik, Büroeinrichtung sowie Elektronik für den Bereich Ticketing.

8. Personal- und Sozialbereich

Zum 31. Dezember 2021 waren 47 Mitarbeiter und fünf Auszubildende bei der Gesellschaft beschäftigt.

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2021:

Angestellte	47	(Vorjahr 47)
Auszubildende	5	(Vorjahr 3)
Insgesamt	52	(Vorjahr 50)

davon

Vollzeitbeschäftigte	38	(Vorjahr 36)
Teilzeitbeschäftigte	9	(Vorjahr 11)
Frauen	46,81 %	(Vorjahr 50,0 %)
Männer	53,19 %	(Vorjahr 50,0 %)

Teile der Belegschaft befanden sich in den Monaten Januar bis August und im Dezember in Kurzarbeit.

9. Umweltschutz

Die Entsorgung von Abfällen entspricht den Standards der Umweltauflagen. Risiken und sich daraus ergebende Aktivitäten und / oder Investitionen sind gegenwärtig nicht erkennbar.

C. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

1. Ertragslage

Die Gesellschaft hat für das Jahr 2021 ein negatives Ergebnis in Höhe von -150,0 T€ geplant. Abgeschlossen wurde es mit einem positiven Gesamtergebnis in Höhe von 1.303,4 T€.

	2021		Vorjahr		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Umsatzerlöse	3.189,2	38,7	711,3	12,6	2.477,9
Zuschüsse	4.903,9	59,5	4.844,9	86,0	59,0
Sonstige Erträge	150,1	1,8	75,4	1,3	74,7
Summe	8.243,2	100,0	5.631,6	100,0	2.611,6
Materialaufwand	-1.774,2	21,5	-698,0	12,4	1.076,2
Personalaufwand	-2.031,8	24,6	-1.952,4	34,7	79,4
Abschreibungen	-123,4	1,5	-82,0	1,5	41,4
Steuern	-77,8	0,9	-77,9	1,4	-0,1
Übrige Aufwendungen	-2.932,6	35,6	-2.462,9	43,7	469,7
Summe	-6.939,8	84,2	-5.273,2	93,6	1.666,6
Betriebsergebnis	1.303,4	15,8	358,4	6,4	945,0
Zinsergebnis	0,0				
Jahresergebnis	1.303,4		358,4		945,0

In den einzelnen Betriebsteilen wurden (vor Gemeinkostenumlage und Verlustausgleichs-zuschüssen) folgende Ergebnisse erzielt:

	2021 T€	Vorjahr T€	Abweichung T€
Messe	577,8	-499,7	1.077,5
Kleist Forum			
(inkl. Theaterförderung)	-2,3	-99,1	96,8
Konzerthalle	-321,7	-361,7	40,0
Stadtmarketing / Tourismusmarketing	-429,8	-346,7	-83,1
Sonstige Geschäftsfelder / Events	-7,6	-13,9	6,3
Summe Gesamt GmbH	-183,6	-1.321,1	1.137,5
Gemeinkosten	-678,3	-529,9	-148,4
Verlustrücklage Stadt Frankfurt (Oder)	2.165,3	2.209,4	-44,1
Jahresergebnis	1.303,4	358,4	945,0

Nach sachgerechter Zuordnung der geplanten Zuschüsse und Umlage der Gemeinkosten auf die einzelnen Betriebsteile / Geschäftsfelder stellt sich das Ergebnis wie folgt dar:

	Plan 2021 T€	Ist 2021 T€	Ist Vorjahr T€	Abweichung Plan-Ist
Messe	0,0	1.183,0	91,1	1.183,0
Kleist Forum	0,0	167,3	169,9	167,3
Konzerthalle	-150,0	-91,7	8,9	58,3
Stadtmarketing / Tourismusmarketing	0,0	37,4	102,4	37,4
Sonstige Geschäftsfelder / Events	0,0	7,4	-13,9	7,4
Jahresergebnis	-150,0	1.303,4	358,4	1.453,4

Das Gesamtergebnis der Messe und Veranstaltungs GmbH verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 945,0 T€. Grund dafür war die besondere pandemische Lage mit ihren Auswirkungen. Vor allem die hohen Überschüsse auf dem Messegelände (1.183,0 T€) sorgten dafür, dass ein Ergebnis erzielt wurde, welches 1.453,4 T€ über dem Planansatz lag.

2. Finanzlage

Die Liquidität war 2021 zu jedem Zeitpunkt sichergestellt. Am Abschlussstichtag bestand die Bilanzsumme mit 84,96 % aus liquiden Mitteln (Vorjahr 74,7 %).

Die Veränderung des Finanzmittelfonds der Gesellschaft (Bilanzposten Aktiva B.III Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten) resultiert aus den folgenden Quellen:

– Mittelzu- / (-abfluss) aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2.009,3 T€
– Mittelzu- / (-abfluss) aus der Investitionstätigkeit	-269,3 T€
– Mittelzu- / (-abfluss) aus der Finanzierungstätigkeit	0,0 T€
– Zahlungswirksame Erhöhung (Senkung) des Finanzmittelfonds	1.740,0 T€
– Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres	1.994,4 T€
– Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	3.734,4 T€

Die Finanzlage ist als äußerst positiv zu bezeichnen. Die Gesellschaft verfügt über einen hohen Bestand an liquiden Mitteln.

3. Vermögenslage

Die in der Bilanz ausgewiesenen Vermögens- und Schuldenwerte setzten sich wie folgt zusammen:

	2021		Vorjahr		Veränderungen
	T€	%	T€	%	T€
Aktiva					
<u>Langfristiges Vermögen</u>					
Anlagevermögen	562,1	12,8	416,2	15,6	145,9
<u>Mittel- und kurzfristiges Vermögen</u>					
Umlaufvermögen	3.825,7	87,0	2.253,5	84,4	1.572,2
Rechnungsabgrenzung	7,4	0,17	1,3	0,05	6,1
	3.833,1	87,2	2.254,8	84,4	1.578,3
Bilanzvolumen	4.395,2	100,0	2.671,0	100,0	1.724,2
Passiva					
<u>Langfristiges Kapital</u>					
Eigenkapital	2.787,7	63,4	1.484,3	55,6	1.303,4
<u>Mittel- und kurzfristiges Kapital</u>					
Rückstellungen	120,1	2,7	156,1	5,8	-36,0
Verbindlichkeiten	715,0	16,3	428,4	16,0	286,6
Rechnungsabgrenzung	772,4	17,6	602,2	22,5	170,2
	1.607,5	36,6	1.186,7	44,4	420,8
Bilanzvolumen	4.395,2	100,0	2.671,0	100,0	1.724,2

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist stabil. Das langfristige Vermögen ist vollständig durch langfristiges Kapital (Eigenkapital) gedeckt. Die liquiden Mittel von 3.734,4 T€ übersteigen die Verbindlichkeiten (715,0 T€) und die Rückstellungen (120,1 T€) um 2.899,3 T€.

4. Gesamtbeurteilung der wirtschaftlichen Lage

Zusammenfassend ist festzustellen, dass das Geschäftsjahr 2021 für die Messe und Veranstaltungen GmbH wirtschaftlich erfolgreich war. Zwar entsprachen die Zahlen nicht den Planwerten, aber es konnte ein außerordentlich positives Ergebnis erzielt werden. Dabei lag jeder Betriebsteil oberhalb des Planansatzes, woraus ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.303,4 T€ resultierte.

Finanzielle Leistungsindikatoren, wie Eigenkapitalquote (63,4 %; Vorjahr: 55,6 %), Anlagen-deckung (526,2 %; Vorjahr: 356,6 %) und Barliquidität (232,3 %; Vorjahr: 168,1%), sind Ausdruck einer soliden Vermögens- und Finanzlage. Das wiederholt positive Jahresergebnis zeugt darüber hinaus von einer stabilen Ertragslage.

D. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Prognosebericht

Nach zwei Jahren Corona-Pandemie konnte sich die weltweite konjunkturelle Entwicklung stabilisieren. Trotz diverser Varianten wirkten die pandemiebedingten Auswirkungen zunehmend geringer. Mit Ausbruch des Krieges gegen die Ukraine ist die Weltwirtschaft jedoch erneut stark belastet. Vor allem die damit verbundenen hohen Preise für Energie und Rohstoffe sowie von Nahrungsmitteln wirken stark negativ. Während das deutsche BIP im Jahr 2022 um 1,8 % und im Jahr 2023 um 3,6 % steigen sollte, werden Inflationsraten von 6,1 % in den Jahren 2022 und 2023 erwartet (vgl. Sachverständigenrat, 2022).

Die Auswirkungen betreffen sämtliche Bereiche und bedingen die Haushaltsplanung der Länder und Kommunen. Insbesondere der Kulturbereich ist stark abhängig von öffentlichen Mitteln und könnte unter den weltwirtschaftlichen Entwicklungen leiden.

Zumindest für das Jahr 2022 ist die Finanzierung der Gesellschaft gesichert. Es sind Zuschüsse aus öffentlicher Hand in Höhe von 5.242,9 T€ vorgesehen, jedoch läuft der im Jahr 2019 zwischen den Kommunen und dem Land Brandenburg (Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur) vereinbarte Theater- und Orchesterrahmenvertrag (TORV) zum Ende des Jahres 2022 aus. Eine Planungsübersicht über zukünftige Zuwendungsbedarfe liegt den entsprechenden Ministerien vor. Die Entscheidung über die Höhe der gewährten Zuschüsse steht zu diesem Zeitpunkt noch aus.

Die Entscheidung über die Gewährung von Zuschüssen hat auch einen unmittelbaren personalpolitischen Einfluss. Ebenso wie der TORV läuft der Haustarifvertrag der Gesellschaft bis Ende 2022. Eine Weiterführung wird mit der Gewerkschaft verhandelt. Ein erstes

Zusammentreffen fand statt. Die Ausgestaltung des neuen Vertrages ist zu aktuellem Zeitpunkt noch fraglich und abhängig von der zukünftigen Förderung durch Zuschüsse.

Die Sparten der Messe und Veranstaltungs GmbH passen sich der aktuellen Lage an. Für das Messegeschäft entwickelt sich eine Tendenz zu kleineren, hybriden Messen mit vielen digitalen Elementen. Der Theater- und Kulturbereich nimmt sich aktuellen Themen an, bietet jedoch weiterhin ein abwechslungsreiches Programm mit kulturellen sowie unterhaltenden Inhalten.

Grundsätzlich ist in allen Sparten im Geschäftsjahr 2022 mit Mindereinnahmen im Veranstaltungsbereich und allgemeinen Mehrausgaben zu rechnen. Diese können auf dem Messegelände durch Mieteinnahmen des BSOFs und Impfzentrums im ersten Jahresdrittel wahrscheinlich überkompensiert werden. Außerdem können Fördermittlerücklagen zugeführt werden, um im Theaterbereich ein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen. Das Gesamtergebnis der Gesellschaft sollte für 2022 voraussichtlich mindestens im geplanten Bereich liegen, wobei die Umsatzerlöse sowie Kosten jeweils den Planansatz überschreiten. Krisenbedingt besteht jedoch starke Planungsunsicherheit.

2. Chancen für die künftige Entwicklung

Nach zwei Jahren der Pandemie mit teils starken Einschränkungen im Veranstaltungsbetrieb scheint sich die Lage zu verbessern. Veranstaltungen können perspektivisch wieder frei von hinderlichen Einschränkungen organisiert und angeboten werden. Es ist davon auszugehen, dass sich die Besucherzahlen erholen, stabilisieren und langfristig steigern könnten. Durch die Eröffnung des Flughafens Berlin-Brandenburg (BER) in 2020 und des Werkes des E-Fahrzeugherstellers Tesla 2022 ergeben sich Potentiale für Bevölkerungswachstum und eine grundsätzliche Steigerung der Standortattraktivität, was wiederum Chancen für den Kultur- und Veranstaltungsbereich bietet. Außerdem bewirbt sich die Stadt Frankfurt (Oder) mit Unterstützung des Stadtmarketings der Messe- und Veranstaltungs GmbH als Standort für das seitens der Bundesregierung vorgesehene Zukunftszentrum für europäische Transformation und deutsche Einheit. Bei einem Zuschlag würde nicht nur der Standort, sondern auch alle Geschäftsbereiche der Messe und Veranstaltungs GmbH profitieren.

3. Risikobericht

Zu den Risiken der Geschäftsentwicklung gehört weiterhin die unklare Perspektive für das Messegelände. Zum einen gibt es einen großen Instandhaltungs- und Investitionsrückstau. Sowohl vom baulichen Zustand als auch von der technischen Ausstattung her ist das Messegelände kaum konkurrenzfähig. Zum anderen gibt es beträchtliche Standortnachteile im Hinblick auf die verfügbare Übernachtungskapazität und die Verkehrsanbindung. Dahingehend sind etablierte Standorte wie Cottbus, Berlin und Poznan stärker aufgestellt.

Im Kleist Forum wird im Sommer 2023 die Obermaschinerie umfassend saniert. Technische Probleme bis dahin könnten zu Totalausfällen von Veranstaltungen und der Stilllegung der Spielstätte führen. Auch für die Konzerthalle gibt es Pläne zur Sanierung, jedoch steht ein genauer Zeitpunkt nicht fest. Aufgrund der fehlenden Belüftungsanlage steht sie aktuell nicht vollumfänglich zur Verfügung.

Marktrisiken

Die Marktsituation entwickelt sich für das Messegelände ungünstig. Zwar ist das Messegelände ein bewährter Ort, um auf krisenbedingte Auswirkungen zu reagieren, jedoch wirkt sich das negativ auf den Messe- und Veranstaltungsbereich aus. Veranstaltungen müssen als Folge verschoben, unter Einschränkungen durchgeführt werden oder fallen aus. Die unklare Haltung der Stadt Frankfurt (Oder) zur Zukunft des Messegeländes nach Auslaufen der Fördermittelbindung im Jahr 2022 schafft Unsicherheit bei Veranstaltern und erschwert eine langfristige Planung bzw. den Ausbau neuer Geschäftsfelder.

Liquiditätsrisiken

Aktuell verfügt die Messe und Veranstaltungsbereich über ausreichend liquide Mittel. Liquiditätsrisiken bestehen für das Unternehmen jedoch mittel- und langfristig. Die Gesellschaft ist abhängig von der allgemeinen finanziellen Lage der Stadt Frankfurt (Oder) und des Landes Brandenburg. Kürzungen von Zuschüssen können nicht durch Erhöhung der Umsatzerlöse kompensiert werden. Steigen zukünftig zusätzlich die Betriebskosten und Aufwendungen, so ist die Finanzierung der Messe- und Veranstaltungs GmbH gefährdet.

Personalrisiken

Ein Teil der Belegschaft wird in den nächsten Jahren in die wohlverdiente Rente gehen. Wegen des angespannten Arbeitsmarktes gestaltet sich die Neubesetzung von Stellen zunehmend schwieriger. Dies betrifft beispielsweise und insbesondere auch den Bereich der Bühnentechnik. Hier gibt es zudem Engpässe bei der Beschäftigung von Aushilfspersonal. Zur Bewältigung von Arbeitsspitzen stehen teilweise nicht ausreichend externe Dienstleister zur Verfügung. Die Auslastung der Veranstaltungshäuser ist auch durch die geringe Zahl der Mitarbeiter im technischen Bereich, die nur einen Ein-Schicht-Betrieb zulässt, limitiert.

IT-Risiken

Zusätzliche Anstrengungen sind weiterhin bei den Themen digitales Büro und Homeoffice erforderlich. Die Pandemie hat gezeigt, dass es in diesen Bereichen Aufholbedarf gibt, um langfristig einen krisensicheren und effizienten Arbeitsablauf zu gewährleisten.

4. **Gesamtbild der Chancen- und Risikolage**

Im Bereich Standortentwicklung ergeben sich für die Messe und Veranstaltungs GmbH vielfältige Potentiale, um gegenüber Konkurrenzstandorten langfristig aufzuholen. Gleichzeitig folgt mit dem Krieg gegen die Ukraine auf die Corona-Pandemie eine neue Krise, die wahrscheinlich einen signifikanten wirtschaftlichen Einfluss auf die Gesellschaft hat. Wie stark sich der Krieg und die Pandemie in Zahlen auf die nächsten Planungsperioden auswirken, wird sich im Verlauf des Jahres 2022 zeigen.

Frankfurt (Oder), 17. Mai 2022

Bernd Vorjans
Geschäftsführer

TeGeCe Technologie- und Gewerbecenter Frankfurt (Oder) GmbH

Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2021

I. Geschäftsmodell

Das Geschäftsmodell der TeGeCe Technologie- und Gewerbecenter Frankfurt (Oder) GmbH ist im Gesellschaftsvertrag vom November 2012 festgelegt und notariell beurkundet. Darin ist als alleinige Gesellschafterin die Stadt Frankfurt/Oder benannt und dies gilt auch für den Berichtszeitraum uneingeschränkt.

Gegenstand des Unternehmens sind:

- (1) Ansiedlung von Technologie- und Gewerbeunternehmen, Verwaltung eigener und fremder Immobilien und Grundstücke, Vermietung, Verpachtung und Betreiben (Service und Dienstleistungen) von Immobilien, Grundstücken und Anlagen im eigenen und fremden Namen, Entwicklung, Bepanung und Bebauung (unter Einschalten von Subunternehmen) von Immobilien und Grundstücken im eigenen und fremden Namen.
- (2) Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der genannte Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich, soweit dies zur Erfüllung ihrer Aufgaben notwendig ist, anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, gründen oder pachten, wenn gemeinderechtliche Regelungen nicht entgegenstehen, der Stadt Frankfurt (Oder) eine angemessene Einflussnahme ermöglicht wird und der Unternehmensgegenstand nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit und zum Bedarf der Stadt Frankfurt (Oder) steht. Hierbei sind die Bestimmungen des § 13 Abs. 2 lit. g) des Gesellschaftsvertrages zu beachten.
- (3) Entwicklung, Planung, Errichtung und Betreibung von Infrastruktur-, Industrie-, Logistik- und Gewerbeanlagen auf eigenen und fremden Grundstücken, im eigenen und fremden Namen durch eigene Leistung oder Einschaltung von Subunternehmen.
Entwicklung und Realisierung des Terminals für den kombinierten Verkehr in Frankfurt (Oder) und anderer güterverkehrsaffiner Standorte. Verkauf, Vermietung und Verpachtung der Anlagen, Grundstücke und Immobilien.
- (4) Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der genannte Gesellschaftszweck gefördert werden kann.
- (5) Die Gründung von Tochterunternehmen und/oder Beteiligung an Unternehmen bedarf der vorherigen Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung.

II. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Die europäische Wirtschaft und damit auch die Rahmenbedingungen in der Bundesrepublik Deutschland, wurden auch im Wirtschaftsjahr 2021 (Berichtszeitraum), durch die sich verschärfende SARS Cov 2 Pandemie beeinträchtigt. Merkmale wirtschaftlicher Stagnation und Lieferprobleme sind in allen Wirtschaftsbereichen zu erkennen und hinterlassen auch im Geschäfts- und Tätigkeitsbereich der TeGeCe Technologie- und Gewerbecenter Frankfurt (Oder) GmbH ihre Auswirkungen. Reduzierung von Mietflächen von Unternehmen, die in Home Office Tätigkeit ausweichen mussten, und die generell verringerte Nachfrage im Dienstleistungssektor haben hier deutliche Spuren hinterlassen. Insbesondere Maßnahmen nach Infektionen mit SARS Cov 2 (Quarantänepflicht / Testvorgaben usw.), sowie die Pflicht für präventive Festlegungen verursachten deutlichen Mehraufwand, auch beim Unternehmen TeGeCe Technologie- und Gewerbecenter Frankfurt (Oder) GmbH selbst.

Im Berichtsjahr 2021 ergab sich allerdings eine Erhöhung des BIP in Deutschland um 200 Milliarden im Vergleich zu 2020. (Quelle: Statistisches Bundesamt) Nach einem gravierenden und coronabedingten Einbruch im Vorjahr ist damit die Wirtschaftskraft Deutschlands wieder gestiegen. Neben den rückläufigen Zahlen am Wohnungsmarkt gab es sowohl beim Export als auch beim Import der Wirtschaft Zuwächse, allerdings unter den theoretisch ohne Corona erreichbaren.

Die Bewältigung aller Herausforderungen in der Corona Krise gelang der Wirtschaft in 2021 wesentlich besser als dies noch in 2020 der Fall war. Laut Angaben der Bundesagentur für Arbeit betrug die Erwerbslosenquote in 2021 - 3,3 %, d.h. 0,3 % weniger als 2020. Zusätzlich stieg die Anzahl frei gemeldeter Stellen bundesweit um mehr als 10 %.

Die wirtschaftliche (Gesamt)Entwicklung hat nach Auffassung des Verfassers allerdings nur kleinere negative Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf der TeGeCe Technologie- und Gewerbecenter Frankfurt (Oder) GmbH gehabt. Dies gilt vor allem, wenn man die gesamte zu vermarktende Fläche als Bezugsgröße einbezieht.

Die erzielten / relevanten Umsätze der TeGeCe Technologie- und Gewerbecenter Frankfurt (Oder) GmbH resultieren fast ausschließlich aus der Vermietung vorhandener Gewerbeeinheiten und Grundstücken.

Die für Juli 2021 geplante Fertigstellung des Objektes 1200 wurde verfehlt, voraussichtlich kann erst 2022 mit der kompletten Beendigung aller Bauleistungen / Maßnahmen gerechnet werden.

Für sich abzeichnende notwendige Investitionen bei Neuvermietungen ist es notwendig die TeGeCe Technologie- und Gewerbecenter Frankfurt (Oder) sowohl mit zusätzlichen Mitteln auszustatten.

Die kostenaufwendige Ertüchtigung von Flächen im Rohbauzustand (oder schlechter) hält der Verfasser dagegen als nicht mehr konform und zeitgerecht.

III. Wirtschaftsbericht

Nachfolgend werden die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft anhand der Entwicklung einzelner Parameter des Jahresabschlusses und finanzieller Leistungsindikatoren dargestellt.

1. Ertragslage

Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft einen Jahresüberschuss in Höhe von TEuro 482 erwirtschaftet (Vorjahr 787,7 TEuro). Die Umsatzrendite veränderte sich damit auf 12,7 % (Vorjahr 23,1 %).

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Berichtszeitraum um TEuro 370 auf TEuro 3.788 (Vorjahr TEuro 3.417). Die Erhöhung resultiert aus der positiven Entwicklung im Vermietungsgeschäft zum Jahresende. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEuro 50 betreffen im Wesentlichen Erträge aus Versicherungsentschädigungen (TEuro 22) und periodenfremden Erträge (TEuro 14).

Die Gesamtleistung liegt im Berichtszeitraum bei TEuro 3.837.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergab sich eine Veränderung auf TEuro 298 (Vorjahr TEuro 211).

2. Finanzlage

Die Liquidität der Gesellschaft war im Berichtszeitraum zu jeder Zeit gewährleistet, allerdings wurde unterjährig ein Darlehen über TEuro 101 aus der Tochtergesellschaft TeGeCe Infrastruktur und Logistik GmbH, Frankfurt (Oder), bereitgestellt.

Die laufenden Finanzierungen / Kreditraten wurden fristgerecht und vollständig bedient. Eingehende Rechnungen konnten größtenteils mit Einbehalt von Skonto bezahlt werden. Der Kontostand auf dem Arbeitskonto der Gesellschaft lag zeitweilig im 4. Quartal jedoch nur knapp im positiven Bereich.

Der Bestand an liquiden Mitteln betrug am 31.12.2021 aufgrund der eingeleiteten Maßnahmen jedoch wieder bei TEuro 769, davon betreffen Mietkautionen der Mieter (Festgeld) in Höhe von TEuro 340, die für die betriebliche Verwendung nicht zur Verfügung stehen, sodass zur freien Verwendung TEuro 429 verbleiben. Der Anteil liquider Mittel (zur freien Verwendung) am Umlaufvermögen betrug 31 % (Vorjahr 75 %).

Die monatlichen Raten des zur Finanzierung Ausbau Objekt 1200 aufgenommene Kredit (ILB / 4 Mio. Euro) wurden aufgebracht. Ende März 2022 hätte das Darlehen von der ILB für die Revitalisierung des 4. und 5. Obergeschosses des Objektes 1200 durch eine Ballonrate abgelöst werden können. Die Geschäftsführung der tegece I frankfurt (oder) und der Aufsichtsrat haben sich zur Finanzierung der Ballonrate für eine erneute Kreditaufnahme entschieden.

Innerhalb des Berichtszeitraumes wurde die bereitgestellte Kreditsumme vollständig abgerufen und zweckentsprechend verwendet. Die Liquidität der Gesellschaft war auch 2021 zu jeder Zeit gesichert.

3. Vermögenslage

Die Vermögenslage hat sich in 2021 dahingehend verändert, dass durch die Budgetüberschreitung (ca. TEuro 650) am Objekt 1200 zusätzliche Mittel benötigt wurden.

Die Gesellschaft weist am Abschlussstichtag ein Eigenkapital von TEuro 18.605 aus. Die Eigenkapitalquote veränderte sich gegenüber dem Vorjahr von 79,2 % auf 75,6 %. Das langfristige Vermögen der Gesellschaft (Anlagevermögen) ist damit im Berichtszeitraum nicht vollständig durch Eigenkapital gedeckt.

Das Mietkautionskonto hatte am 31.12.2021 einen Bestand von TEuro 340. Diese finanziellen Mittel stehen für die betriebliche Verwendung nicht zur Verfügung.

4. Gesamtbeurteilung der wirtschaftlichen Lage

Zusammenfassend ist festzustellen, dass nach Auswertung aller Zahlen und Ergebnisse ein wirtschaftlich herausforderndes Jahr erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Dies gelang insbesondere nur durch die im Monat November und Dezember eingeleiteten Maßnahmen zur Liquiditätsverbesserung.

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Prognosebericht

Die gesamtwirtschaftliche Situation wird u.a. coronabedingt auch 2022 weiter von negativen Einflussfaktoren geprägt sein. Darüber hinaus ergeben sich aus der rasant steigenden Inflation und sich verändernden Lieferketten (Engpässe) massive Auswirkungen auf die (Welt) Wirtschaft insgesamt. Äußerst beunruhigend ist jedoch der Anfang 2022 begonnene Krieg Russlands gegen die Ukraine. Wirtschaftssanktionen, Lieferengpässe und Rohstoffknappheit sind damit Hauptrisikofaktoren der Gesellschaft, gerade auch für angesiedelte Mieter auf dem Campus der TeGeCe Technologie- und Gewerbecenter Frankfurt (Oder) GmbH. Allgemeine Rahmenbedingungen werden sich anpassen müssen und zusätzliche Umsatzerlöse bedürfen eines hohen Einsatzes auf der Vertriebsseite.

Der Umsatzeinbruch bei u.a. Call Centern lässt weitere Verringerungen der Mietflächen erwarten. Die tatsächlich vorhandene Abhängigkeit der Gesellschaft von Großkunden z.B. BIMA, muss durch flexible Vertragsgestaltungen abgesichert werden. Der in 2021 erreichte Stand, beträgt ca. 65% Auslastung an tatsächlich vermietbarer Fläche. Dies gilt es in den Folgejahren auf 90 – 95% Auslastung zu steigern und zu stabilisieren.

Für 2022 bedarf es erheblicher Anstrengungen und Maßnahmen im Vertrieb, um vorhandene vermietbare Flächen zu vermarkten. Die Abweichungen der erstellten Prognose können aber insbesondere unter Einbeziehung der Folgen eines längeren Ukraine Krieges (Embargos, Inflation usw.) erheblich sein!

Eine Ausweitung der Tätigkeiten über das reine Immobilienverwaltungsbusiness hinaus, scheint dringend angezeigt. Das Erschließen neuer Geschäftsfelder ist allein durch die veränderte Performance der Gesellschaft zwingend notwendig.

Eine „kritische Masse“ von min. 5 Mio. Euro als Jahresumsatz, dürfte als Mindestbasis für den sinnvollen und mittelfristigen Erhalt der Gesellschaft notwendig sein.

2. Chancen- und Risikobericht

Chancen für die Gesellschaft ergeben sich in erster Linie aus der Belebung innerhalb der Region „Tesla Area“. Eine Erweiterung des Mietflächenangebotes über die derzeit erschlossenen Flächen macht kaufmännisch nach Erfahrung des Verfassers wenig Sinn. Tragfähig erscheint dagegen eine Anpassung der Unternehmensstrategie in Richtung Verkauf eigener Hallen und Flächen, sowie Verwendung erzielter Mittel zum Erwerb (Investitionen). Zusätzlich kann über Kooperationen innerhalb städtischer Gesellschaften eine Optimierung innerhalb des Portfolios Verwaltung von Gewerbeimmobilien vorgenommen werden.

Investitionen zum Erhalt und der Ertüchtigung von Gebäuden / Hallen / Flächen müssen zukünftig auf deren tatsächliche Rentabilität (ROI) abgesichert werden.

Der Verkauf vorhandener Bestandsobjekte sollte eingebunden in eine tatsächliche Gesamtstrategie über Markendorf hinaus, eher forciert werden.

Die grundsätzliche Aufstellung der Gesellschaft als Dienstleister und „Problemlöser“ muss innerhalb und außerhalb des Unternehmens in kommerziellen Erfolg umgesetzt werden.

Die Chancen für ein schnelles, flexibles und sympathisches Unternehmen mit kommunalem Background sind auch in Zukunft hervorragend!

Risiken aus dem Geschäftsmodell, wie Mietausfall oder Gebäudeschäden sieht der Verfasser nur in sehr geringem Maße. Hauptrisiko ist damit eher von der Gesellschaft nicht zu beeinflussende Faktoren, wie Kriege und Weltwirtschaftslage.

Weitere Chancen für das Unternehmen ergeben sich aus der reinen Optimierung ihrer vorhandenen Berechnungsgrundlagen für das Vermietungsergebnis, sowie der Optimierung interner Strukturen des Unternehmens.

Die derzeit vorherrschende Situation mit Pauschalen (Risiko) zur Nebenkostenabrechnung ist dringend auf ihre Wirtschaftlichkeit zu überprüfen.

3. Gesamtbild der Chancen- und Risikolage

Gegenüber dem Vorjahr (2020) ergab sich im Berichtsjahr eine kompliziertere Situation durch den dreifachen Wechsel der Geschäftsführung.

Beeinträchtigungen durch Corona oder andere in 2021 bestehenden Probleme sind auch in 2022 nicht zu erwarten.

Der nach diesem Berichtszeitraum von Russland begonnene Krieg gegen die Ukraine birgt allerdings unkalkulierbare Risiken für die gesamte Wirtschaft (weltweit) und damit auch für die TeGeCe Technologie- und Gewerbecenter Frankfurt (Oder) GmbH im Besonderen.

Schlussbemerkung

Der hiermit vorgelegte Lagebericht entstand in lediglich 7-wöchiger Verantwortung des zeichnenden Geschäftsführers (U. Schade). Dieser Lagebericht ist nach bestem Wissen, aber im Wesentlichen durch / unter Verwendung vorliegender Berichte und Unterlagen entstanden.

Frankfurt (Oder), den 24. Juni 2022

Ulrich Schade
-Geschäftsführer-

TeGeCe Infrastruktur und Logistik GmbH Frankfurt (Oder)

Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2021

I. Geschäftsmodell

Die tegece Infra wurde 2012 in Frankfurt (Oder) als 100 % ige Tochterfirma der tegece Frankfurt (Oder) gegründet. Alleinige Gesellschafterin ist damit die Technologie- und Gewerbecenter Frankfurt (Oder) GmbH. Gegenstand des Unternehmens (Geschäftsmodell) ist laut dem Gesellschaftervertrag vom 28.08.2012 die Entwicklung, Planung, Errichtung und Betreibung von Infrastruktur-, Industrie-, Logistik- und Gewerbeanlagen auf eigenen und fremden Grundstücken, im eigenen und fremden Namen durch eigene Leistung oder unter Mithilfe von Subunternehmen. Weiterhin die Entwicklung und Realisierung von Terminals für den kombinierten Verkehr in Frankfurt (Oder) und anderer „verkehrsaffiner“ Standorte. Darüber hinaus ist der Verkauf, die Vermietung und Verpachtung dieser Anlagen und Grundstücke bzw. Immobilien ebenfalls Gegenstand des vereinbarten Geschäftsmodells.

Gleichzeitig ist die Gesellschaft zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der angestrebte Gesellschaftszweck gefördert werden kann.

Die Gründung weiterer Tochterunternehmen dieser Gesellschaft, auch zum gleichen Geschäftsmodell, oder die Beteiligung an anderen Unternehmen, bedarf der vorherigen Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung.

II. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Die Wirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland wurde auch im Wirtschaftsjahr 2021 (Berichtszeitraum) durch die sich ausbreitende Corona Pandemie beeinträchtigt. Merkmale wirtschaftlicher Rezession sind in allen Wirtschaftsbereichen zu erkennen und hinterlassen auch im Geschäfts- und Tätigkeitsbereich der tegece Infra ihre Auswirkungen (z.B. Baukosten an Gleisanlagen). Durchgängig wirkten Einschränkungen und Restriktionen von Landes- und Bundesbehörden auf alle wirtschaftlichen Prozesse und Abläufe. Insbesondere Maßnahmen (z. B. Quarantäne) nach Infektionen mit SARS COV 2, sowie die Pflicht für präventive Festlegungen verursachten erheblichen Mehraufwand.

Im Berichtsjahr 2021 ergab sich eine Erhöhung des BIP in Deutschland um 200 Milliarden im Vergleich zu 2020. (Quelle: Statistisches Bundesamt) Nach einem gravierenden und coronabedingten Einbruch im Vorjahr ist damit die Wirtschaftskraft Deutschlands wieder gestiegen. Neben den rückläufigen Zahlen am Wohnungsmarkt, gab es sowohl beim Export als auch beim Import der Wirtschaft gute Zuwächse.

Die Bewältigung der Corona Krise gelang der Wirtschaft in 2021 wesentlich besser als dies in 2020 der Fall war. Laut Angaben der Bundesagentur für Arbeit betrug die Erwerbslosenquote in 2021 - 3,3 %, d.h. 0,3 % weniger als 2020. Zusätzlich stieg die Anzahl frei gemeldeter Stellen bundesweit um mehr als 10 %.

Die wirtschaftliche Entwicklung hat nach Auffassung des Verfassers keine negativen Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf der tegece Infrastruktur und Logistik GmbH gehabt.

Die relevanten Umsätze des Unternehmens resultieren ausschließlich aus der Vermietung des KV-Terminals und den zugehörigen Gleisanlagen (incl. Vorbahnhof usw.). Im Berichtsjahr 2021 ergaben sich Umsatzerlöse in Höhe von 396 T€.

III. Wirtschaftsbericht

Nachfolgend werden die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft anhand der Entwicklung einzelner Parameter des Jahresabschlusses und finanzieller Leistungsindikatoren dargestellt.

1. Ertragslage

Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft einen Jahresüberschuss in Höhe von 769 T€ erwirtschaftet (Vergleich Vorjahr 50 T€). Die Umsatzrendite veränderte sich damit auf 194 % (Vorjahr 14%). Die Ergebnisveränderung resultiert aus dem Erhalt einer Versicherungsschädigung aus einem Vergleich in Höhe von 1,3 Mio. €, für den entstandenen Schaden an der Brücke Rathenastr. und dem verbesserten Management seitens der Infra. Umsatzerlöse wurden in Höhe von 396 T€ erreicht. Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ist unverändert die planmäßige Auflösung für Investitionszuschüsse ausgewiesen, sowie die Erstattung des vorher genannten Versicherungsschadens.

Der Materialaufwand verändert sich auf 246 T€, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 88 T€ auf 136 T€.

2. Finanzlage

Die Gesellschaft verfügte am 31.12.2021 über liquide Mittel in Höhe von 1.540 T€ (Vorjahr 2020 - 428 T€). Der Anteil liquider Mittel an der Bilanzsumme lag am Abschlussstichtag bei 10,8 % (Vorjahr 3,1 %). Der Anteil am Umlaufvermögen betrug 81,7 % (Vorjahr 87,9 %). Das Bankguthaben übersteigt deutlich die gesamten Verbindlichkeiten des Unternehmens.

Die Liquidität der Gesellschaft war damit auch 2021 zu jeder Zeit gesichert.

3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich von 13.656 T€ um 606 T€ auf 14.262 T€ - trotz Minderung des Anlagevermögens durch planmäßige Abschreibungen in Höhe von 700 T€ - durch die Erhöhung des Bankbestandes auf Grund des Zahlungseinganges der Versicherungssumme aus einem Vergleich in Höhe 1,3 Mio. €.

Das Anlagevermögen dominiert das Gesamtvermögen mit 86,7 % (Vorjahr 96,4 %) und ist vollständig durch Eigenkapital und den Sonderposten für erhaltene Investitionszuschüsse gedeckt.

Der Leistungsindikator (wirtschaftliche) Eigenkapitalquote (unter Berücksichtigung von 70 % des Sonderpostens für erhaltene Investitionszuschüsse) veränderte sich auf 74,4 % (Vorjahr 75,2 %).

Rücklagen für die Reparatur der denkmalgeschützten Brücke sind in mehr als ausreichender Höhe vorhanden und gesichert - Bedingt durch den Erhalt einer Versicherungssumme aus einem Vergleich in Höhe von 1,3 Mio. €.

4. Gesamtbeurteilung der wirtschaftlichen Lage

Zusammenfassend ist festzustellen, dass nach Auswertung aller Zahlen und Ergebnisse ein wirtschaftlich erfolgreiches Jahr für das Unternehmen dokumentiert ist. Alle abgebildeten Leistungsindikatoren sind Ausdruck, einer soliden Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die Ertragssituation wird als kontinuierlich stabil eingeschätzt, wirtschaftlich ist die Gesellschaft solide aber auf bescheidenem Niveau einzustufen.

Rücklagen für notwendige Investitionen (Eigenkapital Kran, Grundstücke usw.) sind aus dem entstehenden cash flow nicht möglich. Die erreichten Ergebnisse in 2021 sind im Verhältnis für die eingesetzten Mittel als durchschnittlich einzustufen.

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Prognosebericht

Die gesamtwirtschaftliche Situation wird coronabedingt auch 2022 weiter von negativen Einflussfaktoren geprägt sein. Darüber hinaus ergeben sich aus der steigenden Inflation und sich verändernden Lieferketten (Engpässe) massive Auswirkungen auf die Wirtschaft insgesamt. Äußerst beunruhigend ist jedoch der Anfang 2022 begonnene Krieg Russlands gegen die Ukraine. Wirtschaftssanktionen, Lieferengpässe und Rohstoffknappheit sind damit Hauptrisikofaktoren der Gesellschaft, gerade auch für den hier bedienten Logistikbereich. Ein weiteres Risiko ist die Sperrung von Routen, weil bspw. nichts mehr durch die Ukraine oder Russland & mithin über Frankfurt (Oder) transportiert werden kann. Rahmenbedingungen werden sich anpassen müssen und Umsatzerlöse dürften ohne weitere Sondereinflüsse bestenfalls stagnieren.

Der Umsatzeinbruch beim Dienstleister / Betreiber des Terminals (PCCI) aus dem Osteuropageschäft beträgt ca. 10 %. Die Abhängigkeit der Gesellschaft von diesem Betreiber bestimmt im Wesentlichen auch den Umsatz und damit Ergebnis sowie Prozessleistung.

Für 2022 bedarf es weiterer Anstrengungen und Maßnahmen, um die Ergebnisse des Vorjahres zu halten. Die Abweichungen der Prognose können aber insbesondere unter Einbeziehung des Ukraine Krieges erheblich sein!

Eine inzwischen vorgenommene Untersuchung bezüglich der Kontaminierung von Flächen zur Erweiterung des Terminals (DB Flächen), hat umfangreiche Risiken beim Erwerb dieser Areale aufgedeckt. Für die im Bestand der Gesellschaft befindliche Grundstücksfläche von ca. 242.000 qm, ergeben sich damit möglicherweise Fakten zur Neubewertung dieser Grundstücke in der Bilanzierung. Eine gutachterliche Untersuchung aller Grundstücke / Flurstücke wird in 2022 erfolgen. Die Auswirkungen der Neubewertung können abschließend erst nach Vorlage des Gutachtens eingeschätzt werden.

2. Chancen- und Risikobericht

Der zunehmende Verschleiß an Material und Ausrüstung (Krananlage, Gleise und Technik) ist bedingt durch Alterung (Gleisanlagen Vorbahnhof) und Abnutzung (hohes Betriebsaufkommen), ein weiterer wesentlicher Unsicherheitsfaktor des Terminalbetriebes.

Investitionen zum Erhalt und der Ertüchtigung werden gerade bei weiterer Steigerung der Frequenzen im Zugbetrieb notwendig sein.

Bedingt durch die innerstädtische Lage des Terminals ergeben sich perspektivisch immer wieder Probleme in Bezug auf Lärm und Emissionen. Die daraus bedingten techn. Lösungen erfordern ein wesentlich höheres Investitionsvolumen.

Chancen der Gesellschaft ergeben sich vor allem daraus, dass der Logistik und insbesondere dem Bahntransport zukünftig wachsende Bedeutung beigemessen wird. Gleichzeitig besteht eine im freien Wettbewerb nachteilig wirkende örtliche Lage des Terminals – innerstädtisch. Eine hoch profitable bzw. optimale Ertüchtigung des Terminals ist nur mit einem 2. Kran, sowie dem Ausbau des Vorbahnhofes möglich. Die dafür notwendigen Investitionen können größtenteils über Fördermittel abgesichert werden. Dennoch verbleibt eine Summe in Millionenhöhe für die Bereitstellung als erforderliches Eigenkapital.

Die beabsichtigte Zusammenarbeit mit der Duisburger Hafen AG wurde zum Ende des Jahres 2021 beendet. Damit ergeben sich wiederum neue Ansätze zur weiteren Entwicklung der tegece Infra.

Da es sich bei der tegece Infra um ein Infrastrukturprojekt handelt, kann eine wirtschaftliche Erwartungshaltung nur bedingt erfüllt werden. Infrastrukturprojekte sind in aller Regel Projekte und Zuständigkeit von Bund und Ländern, niemals aber kommerzielle Cash Cow.

Die vollständige Abhängigkeit des Umsatzes vom Betreiber (PCCI) des Terminals ist ein weiteres nicht zu unterschätzende Risiko. Langfristig ist die vorhandene Ausgestaltung des Betreibervertrages für die Gesellschaft nicht akzeptabel, daher muss hier ggf. nachgebessert / nachverhandelt werden.

3. Gesamtbild der Chancen- und Risikolage

Gegenüber dem Vorjahr (2020) ergab sich im Berichtsjahr eine kompliziertere Situation durch den dreifachen Wechsel der Geschäftsführung (einschl. in der Muttergesellschaft).

Die Ergebnissituation war und ist nicht gefährdet und die Bereitschaft des Betreibers zur erweiterten Zusammenarbeit lässt auch für 2022 eine kontinuierliche Fortführung der Geschäfte erwarten.

Beeinträchtigungen durch Corona oder andere in 2021 bestehenden Probleme sind auch in 2022 nicht zu erwarten.

Der nach diesem Berichtszeitraum von Russland begonnene Krieg gegen die Ukraine birgt allerdings unkalkulierbare Risiken für die gesamte Wirtschaft (weltweit) und damit auch für die tegece Infra im Besonderen. Bis zu Beginn Juni 2022 sind keine finanziellen und ertragswirksamen Folgen spürbar.

Frankfurt (Oder), den 24.06.2022

Ulrich Schade
-Geschäftsführer-

Gemeinnützige Pflege- und Betreuungsgesellschaft der Stadt Frankfurt (Oder) mbH

Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2021

1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die Gemeinnützige Pflege- und Betreuungsgesellschaft der Stadt Frankfurt (Oder) mbH um-sorgt hilfebedürftige Menschen, besonders ältere Menschen mit und ohne Behinderung sowie andere betreuungsbedürftige Menschen. Durch zahlreiche Maßnahmen, wie Schutzkleidung und Impfungen konnten in allen Einrichtungen die Auswirkungen des Corona-Virus in 2021 gegenüber 2020 deutlich verringert werden.

Die Belegung und damit die Umsatzentwicklung spiegeln die getroffenen und durchgeführten Maßnahmen wider. Die betriebenen vollstationären Einrichtungen sind in der Auslastung und im Ertrag hoch. Die Auslastung der Tagespflege blieb weiterhin hinter den geplanten Erwartungen zurück, sodass auch im vierten Jahr des Bestehens mit der Tagespflege kein kosten-deckender Betrieb erreicht werden konnte.

Sowohl der Geschäftsbetrieb als auch die Pflege und Betreuung der Bewohner aller Einrichtungen der Gesellschaft konnten in der gewohnten Qualität weitergeführt werden.

Folgende Einrichtungen betrieb die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr:

Einrichtung	Vollstationäre Plätze	Kurzzeit-pflegeplätze	Teilstationäre Plätze	Ambulante Pflegeplätze	Gesamt
Seniorenhaus	111	5	0	0	116
Wohn- und Pflegezentrum	46	0	0	0	46
Wohnstätte	22	0	0	0	22
Ambulante Suchtbetreuung	0	0	0	26	26
Tagespflege	0	0	20	0	20
Gesamt	179	5	20	26	230

1.1 Entwicklung der Branche

Gemäß aktuell verfügbaren Daten des Statistischen Bundesamtes (Pflegestatistik 2019) waren im Dezember 2019 4,1 Mio Menschen im Sinne des Pflegeversicherungsgesetzes (SGB XI) pflegebedürftig. Dies entspricht einem Anstieg von 20,9 % gegenüber 2017.

Ca. 80 % (3,3 Mio) aller Pflegebedürftigen wurden zu Hause versorgt. Davon wurden 2,12 Mio Pflegebedürftige in der Regel allein durch Angehörige gepflegt und weitere 0,98 Mio Pflege-bedürftige wurden teilweise oder vollständig durch ambulante Pflegedienste versorgt. Etwa 20 % (0,82 Mio) Pflegebedürftige wurden in Pflegeheimen vollstationär betreut. Insgesamt standen im Dezember 2019 0,97 Mio Pflegeplätze in vollstationären Pflegeeinrichtungen zur Verfügung, was einem Anstieg von 1,9 % gegenüber 2017 entspricht.

Die Anzahl der Pflegebedürftigen wird auch in Zukunft weiter steigen. Die Angebotsseite voll- und teilstationärer Einrichtungen, aber auch ambulanter Pflegedienste ist nach wie vor durch eine steigende Anzahl neuer Pflegeheime und anderer Pflegeformen gekennzeichnet. Vor allem für kleinere Betreiber verstärkt dies die Wettbewerbssituation. Die Folge ist ein anhaltender Konsolidierungstrend, trotz Wachstums- und Zukunftspotenzial dieser Branche.

Mit dem Pflegestärkungsgesetz II (PSG II) ist ein deutlicher Schritt in Richtung ambulante und teilstationäre Pflege als „Pflege der Zukunft“ vollzogen worden. Die vollstationäre Pflege bleibt aber auch zukünftig eine wichtige Säule für die Pflege und Betreuung hilfebedürftiger Menschen.

Durch die Einführung des Pflegestärkungsgesetzes III (PSG III), welches am 1. Januar 2017 in Kraft getreten ist, soll die Rolle der Kommunen in der Pflege gestärkt werden. Daneben beinhaltet es ein Maßnahmenpaket zur Verbesserung von Prävention, Aufdeckung und Bekämpfung von Abrechnungsbetrug. Zusätzlich wird das Verhältnis zwischen Pflege und Eingliederungshilfe weiter präzisiert. Schlussendlich wird der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff im Recht der Sozialhilfe eingeführt.

1.2 Belegungs- und Ertragsentwicklung

1.2.1 Belegungsentwicklung

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie hatten im Allgemeinen nicht mehr so starke Effekte auf die Belegung wie noch im Geschäftsjahr 2020. Die ausreichende Verfügbarkeit von Schutzkleidungen und Schnelltests sowie die mit großem Erfolg durchgeführten Impfungen ermöglichte wieder eine sehr gute Auslastung.

Das Seniorenhaus weist aufgrund des oben beschriebenen Sachverhaltes wieder eine etwas höhere Auslastung im Vorjahresvergleich aus.

Im Wohn- und Pflegezentrum weisen die Wohngruppen für körperbehinderte Menschen sowie psychisch veränderte Menschen eine leicht höhere Auslastung im Vorjahresvergleich aus. Nach der Schließung des Wachkomabereiches in 2019 und der anschließenden umfassenden Umstrukturierung konnte bereits in 2020 eine höhere Auslastung erzielt werden. Die gute Nachfragesituation nach diesen spezialisierten Einrichtungen bewirkt zusätzlich die gute Auslastung.

In der Wohnstätte für mehrfachgeschädigte Abhängigkeitskranke konnte im Vergleich zum Vorjahr eine deutlich höhere Auslastung verwirklicht werden. Durch Erweiterung des vorrangigen Einzugsgebietes über die Stadt Frankfurt (Oder) hinaus, konnte die Belegung bereits im Dezember 2020 deutlich gesteigert werden. In 2021 kommt die Erweiterung des Einzugsgebietes im vollen Umfang zum Tragen.

Die Tagespflege war in 2020 aufgrund behördlicher Anordnung im Zuge der Corona-Pandemie zeitweise geschlossen. Nach der Öffnung der Tagespflege im Juni 2020 konnte nicht an den positiven Trend der durchschnittlichen Gästeanzahl aus „Vor-Corona-Zeiten“ angeknüpft werden. Trotzdem konnte eine durchschnittliche Gästeanzahl in 2020 von elf Tagespflegegästen erreicht werden. In 2021 sank diese Maßzahl um zwei auf durchschnittlich neun Gäste.

In der Gesamtbetrachtung aller stationären Teilbereiche konnte das Gesamtunternehmen im Geschäftsjahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr eine um ca. 3 % höhere Auslastung erzielen.

Im Berichtszeitraum ergaben sich für die stationären Einrichtungen folgende Auslastungen:

- Seniorenhaus 95,10 % (2020: 94,67 %)
- Wohngruppe für schwerstkörperbehinderte Menschen 99,31 % (2020: 98,32 %)
- Wohngruppe für psychisch veränderte Menschen 98,31 % (2020: 97,86 %)
- Wohnstätte für mehrfachgeschädigte Abhängigkeitskranke 98,84 % (2020: 84,84 %)

1.2.2 Ertragsentwicklung

Im Berichtszeitraum wurden Erträge (einschließlich periodenfremder Erträge) in Höhe von insgesamt TEUR 8.288 (i. Vj. TEUR 7.626) erzielt. Dabei wurden insbesondere Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen von TEUR 5.441 (i. Vj. TEUR 5.077), Erträge aus Unterkunft und Verpflegung von TEUR 1.301 (i. Vj. TEUR 1.158) sowie TEUR 692 (i. Vj. TEUR 689) aus der gesonderten Berechnung von Investitionskosten realisiert.

1.3 Investitionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden notwendige Investitionen für die Einrichtungen und Ausstattung der Einrichtungen in Höhe von TEUR 33 vorgenommen. Die Investitionen für das Jahr 2021 betragen insgesamt TEUR 33.

1.4 Personal- und Sozialbereich

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter (mit Geschäftsführer) betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 196 (i. Vj. 212). Der Rückgang der durchschnittlichen Mitarbeiteranzahl ist im Wesentlichen auf die Schließung des Ambulanten Pflegedienstes in 2020 zurückzuführen. Das Durchschnittsalter des Personals liegt bei ca. 46 Jahren.

Die Altersstruktur stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

Alter	Anteil an den Mitarbeitern
	%
zwischen 16 und 25 Jahren	6,38%
zwischen 26 und 35 Jahren	15,96%
zwischen 36 und 45 Jahren	22,87%
zwischen 46 und 55 Jahren	26,06%
über 55 Jahre	28,72%

Durch das erste Pflegestärkungsgesetz wurden seit dem 1. Januar 2015 die Leistungen für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen ausgeweitet und es wurde dadurch die Zahl der zusätzlichen Betreuungskräfte in stationären Pflegeeinrichtungen erhöht.

Die Basis für die Personalentwicklung stellen die Leistungs- und Qualitätsvereinbarungen mit den Verbänden der Pflegekassen im Land Brandenburg dar.

Die Löhne orientieren sich an einem hauseigenen Tarifsysteem.

Die Gesellschaft verfügt zusätzlich über die Berechtigung zur berufspraktischen Ausbildung von Alten- und Krankenpflegern.

Die Personalkosten beliefen sich im Zeitraum vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021 auf TEUR 5.751. Ausgaben für Beschäftigte von Zeitarbeitsfirmen wurden keine getätigt.

1.5 Gesamtunternehmen

Unser Bestreben, innerbetriebliche Ablauf- und Leistungsprozesse weiter zu verbessern, ist weiterhin ein fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie. Die Gemeinnützige Pflege- und Betreuungsgesellschaft der Stadt Frankfurt (Oder) mbH verfügt in allen Unternehmensbereichen über miteinander vernetzte Strukturen für die Kommunikation sowie die Buchführung. Für die interne Steuerung stellt das Jahresergebnis den bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikator dar.

2. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft

2.1 Vermögenslage

Die Vermögenslage stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2021		31.12.2020		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Anlagevermögen	4.800	81,3	5.026	85,8	-226
Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten	1.105	18,7	829	14,2	276
Gesamtvermögen	5.905	100,0	5.855	100,0	50
Eigenkapital	440	7,4	387	6,6	53
Sonderposten	92	1,6	96	1,6	-4
Fremdkapital und Rechnungsabgrenzungsposten	5.373	91,0	5.372	91,8	1
Gesamtkapital	5.905	100,0	5.855	100,0	50

Im Berichtszeitraum stieg die Bilanzsumme um TEUR 50 auf TEUR 5.905.

Im Wesentlichen ist dies auf die Steigerung des Forderungsbestandes um TEUR 230 auf TEUR 344 zurückzuführen. Dagegen steht ein Rückgang des Kassenbestandes und des Guthabens bei Kreditinstituten um TEUR 3 auf TEUR 685 sowie den Rückgang des Anlagevermögens um TEUR 226 auf TEUR 4.800. Den planmäßigen Abschreibungen von TEUR 259 standen Investitionen in Höhe von TEUR 33 gegenüber. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im Geschäftsjahr 2021 nicht vorgenommen.

Auf der Passivseite steigen die Rückstellungen um TEUR 62 auf TEUR 355. Die Steigerung ist im Wesentlichen auf die Zuführung bei den Rückstellungen für Überstunden um TEUR 10 auf TEUR 131 und für Urlaubsansprüche um TEUR 12 auf TEUR 84 sowie für Rechtsberatungskosten um TEUR 17 auf TEUR 25. Zusätzlich wurde aufgrund eventueller Rückzahlungen für erhaltene Corona-Hilfen eine Rückstellung in Höhe von TEUR 56 neu gebildet. Daneben sank die Rückstellung bezüglich des Rechtsstreits mit der Deutschen Rentenversicherung durch planmäßigen Verbrauch um TEUR 30 auf TEUR 15.

Die Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten sanken durch planmäßige Tilgung um TEUR 225 auf TEUR 4.475. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen im Wirtschaftsjahr 2021 um TEUR 9 auf TEUR 114. Daneben steigen die sonstigen Verbindlichkeiten um TEUR 173 auf TEUR 264. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf Lohnverbindlichkeiten zurückzuführen, welche auf einer nachträglichen Lohnerhöhung basieren. Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten sanken um TEUR 27 auf TEUR 48.

Aufgrund des Jahresüberschusses (TEUR 53) erhöht sich das Eigenkapital auf TEUR 440. Die Eigenkapitalquote steigt infolge des positiven Jahresergebnisses unter Einbeziehung des Sonderpostens von 8,2 % zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 auf 9,0 % am 31. Dezember 2021.

2.2 Finanzlage

Die negative Entwicklung des Finanzmittelfonds der Vorjahre konnte im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2021 fast vollständig gestoppt werden. Der Finanzmittelfonds (Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten) sank leicht um TEUR 3 auf TEUR 685. Dem positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 435 stehen negative Cashflows aus der Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR 33 und aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR 405 gegenüber.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war jederzeit gegeben. Die Bezahlung der laufenden Kosten, Investitionen in das Anlagevermögen und die Tilgung von Krediten waren jederzeit möglich.

Von den zum 31. Dezember 2021 ausgewiesenen liquiden Mitteln in Höhe von TEUR 685 entfallen TEUR 117 auf Verwahrgelder und TEUR 12 auf die verbleibende Bedienung der Insolvenzquote. Weitere TEUR 298 sind derzeit aufgrund von Kreditverträgen bei Kreditinstituten hinterlegt. Hierzu zählen Ansparkonten für Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen in Höhe von TEUR 79 und für Sondertilgung der Bankverbindlichkeiten bzw. zur Ansparung für Investitionen in Höhe von TEUR 219.

2.3 Ertragslage

Die Ertragslage stellt sich wie folgt dar:

	2021		2020		Ergebnisver- änderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Betriebsleistung	8.187	100,0	7.583	100,0	604
Aufwendungen für die Betriebsleistung	-8.025	-98,0	-7.569	-99,8	-456
Betriebsergebnis	162	2,0	14	0,2	148
Zinsergebnis	-180	-2,2	-189	-2,5	9
Ordentliches Unternehmensergebnis	-18	-0,2	-175	-2,3	157
Periodenfremdes Ergebnis	71	0,9	38	0,5	33
Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	53	0,7	-137	-1,8	190

Im Geschäftsjahr 2021 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 53 erzielt. Dies stellt für die Gesellschaft, im Vergleich zu den Vorjahren, ein zufriedenstellendes Ergebnis dar. Das Jahresergebnis 2021 verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 190.

Die Tagespflege hat sich wiederholt nicht der Planung entsprechend entwickelt und trägt nicht zum positiven Ergebnis bei.

Im Vergleich zum Vorjahr konnte die Betriebsleistung um TEUR 604 auf TEUR 8.187 gesteigert werden. Demgegenüber stehen um TEUR 456 auf TEUR 8.025 gestiegene Aufwendungen für die Betriebsleistung.

Die im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Betriebsleistung ergibt sich aus der besseren Belegung und den neuen Vergütungsvereinbarungen. Daneben erhöht die Erstattung der Mehraufwendungen im Zuge der Corona-Pandemie die Betriebsleistung. Gleichzeitig stiegen aber auch die Materialaufwendungen in Höhe des Erstattungsbetrages.

Größte Aufwandsposten in den Aufwendungen für die Betriebsleistung sind die Personalaufwendungen mit TEUR 5.751 (i. Vj. TEUR 5.476). Die Erhöhung um TEUR 275 resultiert dabei insbesondere aus der ab dem März 2021 durchgeführten Lohnerhöhung.

Im Berichtsjahr 2021 stieg der Materialaufwand um TEUR 148 auf TEUR 1.529, was einer Materialaufwandsquote von 19,6 % (i. Vj. 19,0 %) entspricht. Die Steigerung ist im Wesentlichen auf die um TEUR 20 auf TEUR 620 höheren Aufwendungen für Lebensmittel und die um TEUR 122 auf TEUR 608 gestiegenen Aufwendungen für Wirtschafts- und Verwaltungsbedarf zurückzuführen, welche im Wesentlichen auf die Refinanzierung der Mehraufwendungen im Zuge der Corona-Pandemie sowie Beratungsleistungen zurückzuführen sind.

Die Aufwendungen für Wartung und Instandsetzung sanken um TEUR 24 auf TEUR 113.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 34 auf TEUR 237, insbesondere aufgrund der Zuführung zur Rückstellung im Zusammenhang mit Coronahilfen.

Nach negativem Zinsergebnis in Höhe von TEUR 180 (i. Vj. TEUR 189) und einem positiven periodenfremden Ergebnis in Höhe von TEUR 71 (i. Vj. TEUR 38) ergibt sich ein Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2021 in Höhe von TEUR 53.

2.4 Gesamtaussage

Im Berichtszeitraum stieg die Bilanzsumme leicht. Im Wesentlichen ist dies auf den Zuwachs an Forderungen zurückzuführen. Gleichzeitig ist ein Rückgang des Kassenbestandes und der Guthaben bei Kreditinstituten sowie des Anlagevermögens zu verzeichnen.

Die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens war im Wirtschaftsjahr 2021 jederzeit gegeben.

Im Wirtschaftsjahr 2021 konnte im Vergleich zum Vorjahr die Betriebsleistung gesteigert werden. Gleichzeitig konnten in einigen Kostenpositionen die Aufwendungen gesenkt werden. Im Gegenzug stiegen in anderen Kostenpositionen die Ausgaben an. Beispielsweise sind hier die Personalkosten zu nennen. Zu einem großen Teil sind die Kostensteigerungen z. B. bei den Materialaufwendungen auf die Corona-bedingten Mehrausgaben zurückzuführen. Im Gegenzug stiegen auch durch die Refinanzierung dieser Mehraufwendungen die sonstigen Erträge. Im Geschäftsjahr 2021 erzielte das Unternehmen einen Jahresüberschuss von TEUR 53.

Aufgrund des positiven Ergebnisses in 2021, welches aus der gestiegenen Auslastung in den vollstationären Einrichtungen und der positiven Entwicklung auf der Umsatzseite resultiert, können wir mit dem Geschäftsverlauf in 2021 verhalten zufrieden sein.

3. Öffentlichkeitsarbeit

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden verschiedene Anstrengungen unternommen, um die Gesellschaft in der lokalen und überregionalen Presse zu positionieren und somit bekannter zu machen.

Neben der kontinuierlichen Überarbeitung der Werbeflyer wurden auch mehrere Anzeigen in der lokalen Presse geschaltet. Zudem wurde ein Radiospot mit Werbung für die Tagespflege gesendet.

Um die öffentliche Wahrnehmung des Unternehmens auch im Internet zu verbessern, wurde der Internetauftritt auch in 2021 ständig gepflegt und weiterentwickelt.

4. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Mit einem Alter ab 80 Jahren steigt die Zielgruppe der Einrichtungen Seniorenhaus und Wohn- und Pflegezentrum für psychisch veränderte Menschen kontinuierlich an, da eine Pflege und Betreuung in der Regel nicht mehr durch familiäre Netzwerke abgedeckt sind. Die zunehmende Lebenserwartung bewirkt unter anderem, dass immer mehr ältere Menschen von physischen und/oder psychischen Leiden betroffen sind.

Die größte Pflegereform seit Einführung der Pflegeversicherung ist das zweite Gesetz zur Stärkung der pflegerischen Versorgung und zur Änderung weiterer Vorschriften (PSG II). Dieses Gesetz wird nunmehr seit dem 1. Januar 2017 vollständig angewendet.

Das Kernstück dieser Pflegereform war die Umstellung der drei Pflegestufen in fünf Pflege-grade und die Einführung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs. Hier gibt die noch vorhandene Selbstständigkeit des Bewohners bei der Betrachtung den Ausschlag und entscheidet darüber, ob Pflegeleistungen als notwendig erachtet werden oder nicht. Die Sichtweise auf die rein körperlichen Einschränkungen wurde abgeschafft.

Damit hat der Gesetzgeber den Weg geebnet, alle Bereiche der Bedürftigkeit einzubeziehen. Menschen mit Demenz haben so wesentlich bessere Chancen auf eine pflegerische Versorgung im stationären Umfeld. Gleichzeitig wird aber auch der ambulante Bereich der Pflege gestärkt.

Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, wurden ein ambulanter Pflegedienst und eine Tagespflege im Jahr 2017 entwickelt und genehmigungsreif vorangetrieben. Im Februar 2018 wurden beide neuen Bereiche eröffnet. Der Aufbau einer Tagespflege und ambulanten Pflege birgt in der Anlaufphase auch entsprechende finanzwirtschaftliche Risiken. Aufgrund der wirtschaftlichen Situation wurde der Ambulante Pflegedienst im Juli 2020 wieder geschlossen.

Zum 1. Januar 2020 trat das neue Bundesteilhabegesetz in Kraft. Dieses regelt die Eingliederungshilfe neu und soll die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben von Menschen, welche aufgrund von wesentlichen Behinderungen nur eingeschränkte Möglichkeiten haben, verbessern. So wurde zum Beispiel die Betreuung auf die eigenen Wünsche und Ziele der Bewohner umgestellt. Gleichzeitig wurde die Leistung für die Betreuung von der Leistung der Unterbringung getrennt, sodass die Bewohner als „normale“ Mieter auftreten. In die Gesellschaft ist von diesem Gesetz die Einrichtung Wohnstätte für mehrfachgeschädigte Abhängigkeitskranke betroffen. Zur Erhaltung der baulichen Substanz und der Wohnqualität sollten weiterhin kontinuierlich die notwendigen Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt werden.

In Anknüpfung an die Vorjahre ist es weiterhin das Ziel, eine möglichst hohe Auslastung aller Einrichtungen der Gemeinnützige Pflege- und Betreuungsgesellschaft der Stadt Frankfurt (Oder) mbH zu erreichen. Dies soll durch Steigerung der Attraktivität der bestehenden Einrichtungen und den Erhalt der hohen Qualitätsstandards erreicht werden.

Liquiditätsrisiken begegnet das monatliche Berichtswesen und die wöchentliche Liquiditätsbetrachtung, welche die Ist-Zahlen des Unternehmens den Planzahlen gegenüberstellen. Ziel ist es, operative Risiken unter Wahrung der operativen Chancen auf ein beherrschbares Maß zu begrenzen. Die Geschäftsführung schätzt die Liquiditätsrisiken für das Unternehmen als überschaubar ein. Um eventuellen Liquiditätslücken vorzubeugen, wurde im Jahr 2020 ein Dispositionskredit in Höhe von TEUR 200 eingerichtet.

Aufgrund der sehr hohen Nachfrage nach gut ausgebildeten Fachkräften im Pflegebereich besteht in Deutschland ein Fachkräftemangel, der sich infolge der demographischen Entwicklung in Deutschland weiter verstärken kann. In der Gemeinnützige Pflege- und Betreuungsgesellschaft der Stadt Frankfurt (Oder) mbH ist diese Entwicklung ebenfalls zu verzeichnen. Somit wird die Gewinnung von gut ausgebildetem Personal eine große Aufgabe der Zukunft sein und ist mit erheblichen Risiken verbunden. Mit Einführung des gesetzlich vorgeschriebenen regionalüblichen Tariflohns zum 1. September 2022 rücken „weiche Faktoren“, welche ein Unternehmen seinen Mitarbeitern bietet, in den Vordergrund. Das heißt, Unternehmen, welche ihren Mitarbeitern neben dem reinen Lohn zusätzliche Leistungen anbieten können, haben auf dem Mitarbeitermarkt deutliche Wettbewerbsvorteile. Auf den Ausbau der „weichen Faktoren“ muss zukünftig noch ein größeres Augenmerk gelegt werden. Hierzu zählt zum Beispiel auch, umfassende Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten für die Mitarbeiter anzubieten.

Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, trat zum 1. Januar 2020 das Pflegeberufegesetz in Kraft. Durch dieses Gesetz wird die Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege, Kinderkrankenpflege und Altenpflege mit dem Ziel generalisiert, dass sich mehr Menschen für eine Ausbildung in der Pflege und Betreuung entscheiden. Ein weiterer Anreiz ist auch die bundeseinheitliche Neuregelung der Ausbildungsvergütung. Dies wird durch das geschaffene Umlageverfahren gewährleistet.

Auch in Zukunft bildet die Gesellschaft Auszubildende zu Pflegefachkräften aus, um Fachkräfte aus dem eigenen Unternehmen zu gewinnen. Dies verdeutlicht auch die gestiegene Anzahl von Auszubildenden in 2021.

Zur Wahrung des einheitlich hohen Qualitätsstandards werden durch das Qualitätsmanagement Anforderungen definiert sowie das Qualitätsmanagementhandbuch ständig aktualisiert, angepasst und in den Pflegeeinrichtungen weiter implementiert, um den eigenen und den geforderten Ansprüchen der Aufsicht für unterstützende Wohnformen und des MDK zu genügen. Die Qualitätshandbücher wurden bereits digitalisiert und in dieser Form auch jedem Mitarbeiter zur Verfügung gestellt.

Risiken der Datenverarbeitung werden durch technische und organisatorische Maßnahmen begrenzt. So erfolgt in einem Intervall von zwei Stunden eine automatisierte Datensicherung des kompletten Systems. Die Sicherungsmedien werden separat verwahrt. Die Geschäftsführung beurteilt die Risiken der Datenverarbeitung für das Unternehmen als niedrig.

Durch das am 1. Januar 2017 in Kraft getretene Pflegestärkungsgesetz III werden den Kommunen bei der Organisation von Beratungs-, Pflege- und Betreuungsangeboten vor Ort mehr Kompetenzen zugesprochen. Hierzu können die Bundesländer auch regionale Pflegeausschüsse und sektorenübergreifende Landespflegeausschüsse mit Trägern der ambulanten und stationären Pflege, Sozialhilfeträgern und Pflegekassen ins Leben rufen. Diese Ausschüsse sollen Empfehlungen zur Verbesserung der Beratungs-, Pflege- und Betreuungs-Infrastruktur in Städten und Landkreisen abgeben. Zudem wird mit dem dritten Pflegestärkungsgesetz der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff im Recht der Sozialhilfe eingeführt. Gleichzeitig verfolgt das Pflegestärkungsgesetz III darüber hinaus die Anerkennung der Wirtschaftlichkeit von Entlohnungen bis zu Tarifniveau in den Pflegevergütungsverhandlungen der Pflegeeinrichtungen.

Neben eventuell noch einmal stärker werdenden Auswirkungen der Corona-Pandemie stellt die derzeitige Situation auf den Energiesektor eine große Herausforderung dar. Die Entwicklung der Kosten für die Energieversorgung ist nicht kalkulierbar. Gleichzeitig ist aus heutiger Sicht noch nicht abzuschätzen, inwieweit sich der eventuell durch die Bundesregierung verabschiedete Strompreis- bzw. Gaspreisdeckel auf die zukünftige Entwicklung auswirkt. Zusätzlich könnten auch die Pflegekassen, wie bei den Corona-Hilfen, die Pflegeeinrichtungen zumindest im Bereich des Energiesektors finanziell unterstützen. Die Entwicklungen auf dem Energiesektor haben aber auch größte Auswirkungen auf die allgemeine Inflation. So werden neben der reinen Materialbeschaffung auch Dienstleistungen kostenintensiver. Diese Sachverhalte sind vor allem bei den Pflegesatzverhandlungen von großer Bedeutung. Unter Umständen muss die Geschäftsführung in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten in diesem Sachverhalt nachsteuern und vorfristig neue Vergütungsverhandlungen aufnehmen.

Im Geschäftsjahr 2021 waren keine bestandsgefährdenden Risiken zu verzeichnen.

5. Prognosebericht

Infolge des demographischen Wandels und des medizinischen Fortschritts rechnet unsere Gesellschaft für ihre vollstationären Einrichtungen in den Folgejahren grundsätzlich mit einer hohen Auslastung. Im Bereich der Verhinderungs- und Kurzzeitpflege bestehen, wie in den Vorjahren, weiterhin Entwicklungspotenziale. Dies gilt insbesondere auch für die Tagespflege.

Im Jahr 2021 war ein weiterer Ausbau der Tagespflege geplant. Aufgrund der Folgen der Corona-Pandemie konnte die Tagespflege leider nicht an die gute Vor-Corona-Entwicklung anknüpfen. Für das Jahr 2022 ist wieder eine bessere Auslastung zu verzeichnen. Die Folgekosten aus dem in 2020 geschlossenen Ambulanten Pflegedienst konnte auf ein Mindestmaß reduziert werden.

Wie auch in den vorangegangenen Jahren ist die Gewinnung von gut ausgebildetem Personal auch im Jahr 2022 ein zentrales Aufgabenfeld für die Geschäftsführung.

In ihren aktuell vorliegenden Planungsrechnungen rechnet die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2022 bei erwarteten Erträgen von TEUR 8.678 mit einem Gewinn in Höhe von TEUR 91. Des Weiteren wird mit einem positiven operativen Kapitalfluss gerechnet. Das erwartete Ergebnis spiegelt konservative Planannahmen wider. Da mit weiteren Preissteigerungen seitens der Lieferanten gerechnet wird, wird weiterhin ständig an der Optimierung von Materialbezug und -verwendung gearbeitet. Die Möglichkeit einer Kapazitätserweiterung in den Einrichtungen der Gesellschaft wird weiterhin verfolgt.

Zur Sicherung einer hohen Auslastung und der Erhaltung und Steigerung der Ertragsseite wird auch zukünftig an der Erhöhung der Attraktivität der Einrichtungen und einem Ausbau des Angebotes gearbeitet.

Zur Sicherung einer hohen Auslastung und der Erhaltung und Steigerung der Ertragsseite wird auch zukünftig an der Erhöhung der Attraktivität der Einrichtungen und einem Ausbau des Angebotes gearbeitet.

Frankfurt (Oder), den 31. Mai 2022

Stephan Wegener
Geschäftsführer

KULTURBETRIEBE FRANKFURT (ODER)

Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2021

A. Grundlagen des Eigenbetriebs

Die KULTURBETRIEBE Frankfurt (Oder), Eigenbetrieb der Stadt wurden auf Beschluss der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Frankfurt (Oder) vom 25. September 1997 zum 01. Januar 1998 gegründet. Es handelt sich um einen Eigenbetrieb ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Er wird gemäß § 86 Abs. 1 Nr. 1 BbgKVerf als Sondervermögen der Stadt Frankfurt (Oder) verwaltet.

Sitz des Eigenbetriebs ist Frankfurt (Oder).

Es gilt die Betriebssatzung vom 03. September 2020. Der Eigenbetrieb verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke der Abgabenordnung“. Mittel des Eigenbetriebes dürfen nur für satzungsmäßige Zwecke verwendet werden.

Aufgabe des Eigenbetriebs ist im Rahmen gesamtstädtischer Zielsetzung die Förderung von Kunst und Kultur, Bildung und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung. Der Zweck wird auch dadurch verwirklicht, dass der Eigenbetrieb KULTURBETRIEBE Mittel teilweise einer anderen steuerbegünstigten Körperschaft oder Körperschaft öffentlichen Rechts zur Verwendung von steuerbegünstigten Zwecken beschafft und überlässt. Zur Unterstützung der ersten Werkleiterin besteht das Kulturbüro.

Dieser Satzungszweck wird durch die Unterhaltung der Teilbetriebe:

- Musikschule,
- Stadt- und Regionalbibliothek,
- Städtisches Museum Viadrina,
- Volkshochschule

erfüllt.

Die Festlegung eines Stammkapitals für den Eigenbetrieb ist gemäß § 3 der Satzung nicht vorgesehen. Organe des Eigenbetriebes sind die Stadtverordnetenversammlung, der Werksausschuss, der Oberbürgermeister und die Werkleitung.

Die wirtschaftlichen Grundlagen bilden Zuschüsse des Landes Brandenburg und der Stadt Frankfurt (Oder) sowie eigene Einnahmen.

Die technischen Grundlagen für die Realisierung der satzungsmäßigen Zwecke stellen zum einen die vom Eigenbetrieb angeschafften beweglichen Anlagegüter dar und zum anderen die von ihm genutzten und bewirtschafteten Gebäude, die im Eigentum der Trägerkommune stehen. Dem Eigenbetrieb wurden keine Grundstücke und Gebäude übertragen.

Zur Finanzierung seiner Aufgaben erhielt der Eigenbetrieb im Berichtsjahr Zuwendungen der Stadt Frankfurt (Oder) in Höhe von TEUR 5.104,5. Weiterhin erhielt er im Berichtsjahr auf Antrag u. a. Zuwendungen der Ministerien des Landes Brandenburg für Wissenschaft, Forschung und Kultur, und für Bildung, Jugend und Sport sowie des Landesverbandes für Musikschulen e. V., des Brandenburgischen Volkshochschulverbands e. V., der Euroregion Pro Europa Viadrina sowie dem Deutschen Bibliotheksverband e. V. in Höhe von insgesamt TEUR 590,0.

B. Geschäftsverlauf 2021 / Angaben nach § 21 Abs. 2 EigV Bbg 2009

1. Änderung im Bestand, in der Leistungsfähigkeit und im Ausnutzungsgrad der wichtigsten Anlagen

	EUR
- Musikinstrumente	17.376,23
- Computertechnik	60.439,19
- Betriebsausstattung über EUR 1.000,00	11.592,47
- Sammelposten GWG bis EUR 1.000,00	4.446,93
- Kunstgegenstände	155,79

In diesem Jahr wurden für die Musikschule diverse Musikinstrumente (z. B. Flügelhorn, Tuba, Kontrabass, Vibraphon, Tenorsaxophon) zur Erteilung von Musikschulunterricht angeschafft.

Die Anschaffung von Computertechnik diente der Beschaffung von Laptops für die Arbeit im Home-Office sowie überwiegend der Ersatzbeschaffung, beispielsweise wurden in der Stadt- und Regionalbibliothek die PC's ausgetauscht, die nicht mehr aufgerüstet werden konnten. Weiterhin sind einige Arbeitsplätze mit einem zweiten Monitor für effizienteres arbeiten aufgerüstet worden.

Den überwiegenden Anteil der Betriebsausstattung über TEUR 1 bilden die Ausstattung einer Markise im Eltern-Kind-Zentrum sowie die Anschaffung eines Stahlrahmenfaltzeltes für auswärtige Veranstaltungen.

Kunstgegenstände für das Städtische Museum Viadrina werden ausschließlich aus Spendenmitteln finanziert.

2. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen jeweils unter Angaben von Anfangsbestand, Zugängen und Entnahmen

Das Eigenkapital setzt sich am 31.12.2021 wie folgt zusammen:

	EUR
- Allgemeine Rücklage:	80.721,01
- Vortrag auf neue Rechnung:	1.042.109,42
- Jahresüberschuss:	77.119,05

Der Jahresüberschuss 2021 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Für ungewisse Verbindlichkeiten und sonstige Risiken gem. § 249 HGB sind Rückstellungen gebildet worden, die sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt haben:

	Stand 01.01.2021 EUR	Verbrauch EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	Stand 31.12.2021 EUR
Rückstellung für Archivkosten	18.000,00	18.000,00	0,00	18.000,00	18.000,00
Rückstellung für Abschluss u. Prüfung	6.397,50	5.950,00	447,50	5.950,00	5.950,00
Urlaubsrückstellung	2.040,00	2.040,00	0,00	8.290,00	8.290,00
Rückstellung für Alters- teilzeit	16.029,00	14.039,33	1.989,67	0,00	0,00
Rückstellung für Klageverfahren	53.500,00	38.000,00	15.500,00	0,00	0,00
Rückstellung für Wert- guthaben	0,00	0,00	0,00	28.500,00	28.500,00
	95.966,50	78.029,33	17.937,17	60.740,00	60.740,00

3. Umsatzerlöse mittels einer Mengen- und Tarifstatistik des Berichtsjahres im Vergleich mit den Vorjahren (Beträge in EUR)

Kulturbüro	2017	2018	2019	2020	2021	% zu 2020
Erlöse	124.761	109.654	111.974	104.943	108.113	103,02%
davon Vermietungen	96.727	91.502	94.863	89.000	94.763	106,48%
davon sonstige Einnahmen	28.034	18.152	17.111	15.943	13.350	83,74%
Kennzahlen der Projektförderungen						
Anzahl gestellter Förderanträge		38	40	40	27	67,50%
Bewilligte Anzahl der Förderanträge	*	36	23	27	24	88,89%
Förderungssumme in €		189.301	195.307	125.614	161.790	128,80%
Kennzahlen der St. Marien-Kirche						
Besucher	49.185	46.894	51.138	18.955	14.660	77,34%
Anzahl Besucher je Einwohner in %	84,10	80,62	88,10	33,04	25,68	77,74%
Einwohnerzahl per 31.12.	58.483	58.169	58.043	57.376	57.082	

*Erfassung ab 2018 - Übertragung der Aufgabe an den Eigenbetrieb ab Mitte 2017

Die Erlöse sind im Vergleich mit dem Vorjahr etwas höher, erreichen auf Grund der Corona-Pandemie in den Jahren 2020 und 2021 den geringsten Stand des dargestellten Zeitraums. In den sonstigen Einnahmen werden neben den Einnahmen für die St. Marien-Kirche auch die Entgelte für Verleihungen von Kunstwerken verbucht. Wie bereits in den Vorjahren ausgeführt, hatte die Ausstellung zur Reformation im Jahr 2017 erhebliche Auswirkungen auf die Einnahmen, da auch die St. Marien-Kirche Ausstellungsort war. Besonders in den sonstigen Einnahmen ist dies ersichtlich.

Die Einnahmen für Vermietungen unterliegen Schwankungen. Diese ergeben sich beispielsweise bei Auszug von Mietern und einer nicht sofortigen Weitervermietungs-möglichkeit. Die Vermietung der Gästezimmer sowie des Beratungsraumes im Haus der Künste konnte coronabedingt in den Jahren 2020 und 2021 teilweise nicht bzw. nur mit Einschränkungen erfolgen.

Zu den Kennzahlen der Projektförderungen muss erläutert werden, dass auf Grund der Corona-Pandemie einige Antragsteller ihre Projekte im Jahr 2020 nicht durchführen konnten oder in einem kleineren Umfang durchgeführt haben, erkennbar an der „Förderungssumme“. Im Jahr 2022 sind die zur Verfügung stehenden Mittel abgefordert worden.

Die Besucherzahlen der St. Marien-Kirche sind stark abhängig von Höhepunkten im Ausstellungs- und Veranstaltungsbereich. Im Jahr 2017 war die St. Marien-Kirche mit der Ausstellung »Bürger, Pfarrer, Professoren. St. Marien in Frankfurt (Oder) und die Reformation in Brandenburg« einer von drei Ausstellungsorten. Im dargestellten Zeitraum konnte auch im Jahr 2019 ein höherer Besucherwert erreicht werden. Dieser ist auf ein großes Ausstellungsprojekt anlässlich des Todestages von Theodor Fontane und auf den Handwerkermarkt, den Adventsmarkt sowie die Kurze Nacht der Museen zurückzuführen.

Die geringen Besucherzahlen der Jahre 2020 und 2021 sowie auch die niedrige Erreichbarkeit (Anzahl Besucher je Einwohner) sind mit den coronabedingten Schließungen der St. Marien-Kirche zu erklären.

Städtisches Museum Viadrina	2017*	2018	2019	2020	2021	% zu 2020
Erlöse	39.892	9.778	11.140	10.706	6.910	64,54%
davon Entgelte für Eintritt	15.256	8.006	8.602	5.889	3.310	56,21%
davon Kommissionsverkauf	17	0	0	0	179	-
davon sonstige Einnahmen	24.619	1.772	2.538	4.817	3.421	71,02%
Anzahl Ausstellungen	6	7	9	5	10	200,00%
Anzahl Besuche	12.151	9.705	11.917	6.576	3.632	55,23%
Anzahl Besucher je Einwohner in %	20,78	16,68	20,53	11,46	6,36	55,52%
Einwohnerzahl per 31.12.	58.483	58.169	58.043	57.376	57.082	

*Seit 01.07.2017 gehört der Bereich Museum Junge Kunst zur Brandenburgischen Kulturstiftung Cottbus-Frankfurt (Oder). In diesem Zusammenhang ändert sich auch die Kennzahlenerfassung. D. h. die Erlöse beinhalten bis zum 30.06.2017 noch den Bereich des Museums Junge Kunst, danach sind ausschließlich die des Städtischen Museums Viadrina enthalten. Im Bereich der Leistungskennzahlen ist auf die Daten des Museums Junge Kunst (Anzahl Ausstellungen, Besucher sowie Ausstellungen und Besucher außerhalb) komplett verzichtet worden, da diese nur den Zeitraum bis 30.06.2017 umfassen.

Die Erlöse erreichten coronabedingt im Jahr 2021 den geringsten Stand des Betrachtungszeitraums. Die Auswirkungen der angeordneten Schließungen zeigen sich deutlich in den „Entgelten für Eintritt“. In den sonstigen Einnahmen werden Verkaufserlöse erfasst. Die vergleichsweise hohen Erlöse des Jahres 2020 ergeben sich aus dem Verkauf der Jahrbücher 2019 und 2020, der aufgrund der besonderen Thematiken sehr erfolgreich war.

Das Jahr 2018 war das erste Jahr, in dem ausschließlich die Kennzahlen des Museums Viadrina dargestellt wurden. Für das Jahr 2017 ist anzumerken, dass die Ausstellung »Bürger, Pfarrer, Professoren. St. Marien in Frankfurt (Oder) und die Reformation in Brandenburg« auch Auswirkungen auf die Besucherzahlen des Städtischen Museums Viadrina hatte. Es war einer von drei Ausstellungsstandorten.

Im Vergleich der Besucher Kennzahlen wird deutlich, dass die Erlöse stark von der Attraktivität der Ausstellungen abhängig sind. Die Erreichbarkeit (Anzahl Besucher je Einwohner) ist schwankend und erreicht im Jahr 2021 coronabedingt den niedrigsten Wert des dargestellten Zeitraums.

Musikschule	2017	2018	2019	2020	2021	% zu 2021
Erlöse	496.946	472.445	473.536	446.179	471.491	105,67%
davon Entgelte	491.196	471.872	462.890	444.479	467.081	105,09%
davon Kurse/offene Angebote	10.738	14.480	14.974	11.004	9.635	87,56%
davon sonstige Einnahmen	5.751	573	10.646	1.700	4.410	259,41%
Anzahl Schüler	1.628	1.604	1.686	1.661	1.673	100,72%
Anzahl Schüler Unterricht	1.088	1.046	1.076	1.051	1.089	103,62%
Anzahl Schüler Projekte/Kurse	540	558	610	610	584	95,74%
Anzahl Unterrichtsstunden	705	690	698	693	691	99,71%
Anzahl Schüler je Einwohner in %	2,78	2,76	2,90	2,89	2,93	101,24%
Einwohnerzahl per 31.12.	58.483	58.169	58.043	57.376	57.082	

Die Erlöse erreichten in diesem Jahr nicht ganz den Stand der Jahre 2018 und 2019, trotz einer stufenweisen Entgelterhöhung ab 01.08.2021. Die Musikschule musste im Jahr 2020 coronabedingt teilweise geschlossen werden und somit entfiel der Präsenzunterricht. Während der Schließung wurde in den Hauptfächern „E-Learning-Unterricht“ angeboten. Für die Bereiche der musikalischen Früherziehung, den Kurs- und Projektbereich sowie die Ensembles konnte kein Unterricht angeboten werden. Um Rückzahlungen zu verringern wurde das „Gesetz zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie im Veranstaltungsrecht und im Recht der Europäischen Gesellschaft (SE) und der Europäischen Genossenschaft (SCE) vom 15.05.2020“ angewandt und größtenteils Gutscheine ausgestellt. Im Jahr 2019 fand ein Trinationaler musikalischer Jugendaustausch - Deutschland (Frankfurt (Oder), Polen (Zielona Gora) und Belarus (Minsk) - statt. An diesem nahm das Deutsch-polnische Jugendorchester teil. Die dafür verbuchten Teilnehmerentgelte sind in den sonstigen Einnahmen erfasst und führen zu einer erheblichen Abweichung im Vergleich des dargestellten Zeitraums.

In den letzten Jahren war ein sukzessiver Rückgang vor allem der „Schüler im Unterricht“ festzustellen. In diesem Jahr ist der vergleichsweise höchste Wert in diesem Bereich erreicht worden. Die „Anzahl der Schüler Projekte/Kurse“ hat sich gegenüber den Vorjahren (2019/2020) reduziert und ist überwiegend mit den Einschränkungen auf Grund der Corona-Pandemie zu erklären. Hierzu gehören Projekte/Kurse wie beispielsweise „Klassenmusizieren“ oder „Klasse Musik“. Projekte/Kurse werden über Projektfördermittel des Landes (Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur) vollständig finanziert, so dass hierfür keine Entgelte erhoben und damit keine Erlöse erzielt werden.

Die Erreichbarkeit (Anzahl Schüler je Einwohner) erzielt im dargestellten Zeitraum den höchsten Wert des Betrachtungszeitraums.

Volkshochschule	2017	2018	2019	2020	2021	% zu 2020
Erlöse	326.296	345.902	354.329	170.589	140.032	82,09%
davon Entgelte	319.975	342.904	351.979	168.941	138.643	82,07%
davon sonstige Einnahmen	6.321	2.998	2.350	1.648	1.389	84,28%
Anzahl Teilnehmer Kurse	12.307	11.430	12.254	6.996	6.119	87,46%
Anzahl Unterrichtsstunden	13.342	12.298	11.428	6.674	7.039	105,47%
Projekt Eltern-Kind-Zentrum						
Anzahl Teilnehmer ¹	2.792	2.549	2.827	2.349	2.119	90,21%
Anzahl Veranstaltungen	234	260	224	350	383	109,43%
Anzahl Teilnehmer je Einwohner in %	21,04	19,65	21,11	12,19	10,72	87,91%
Einwohnerzahl per 31.12.	58.483	58.169	58.043	57.376	57.082	

¹ Kennzahlen sind in den Teilnehmern Kurse (ca. 20 - 30 %) enthalten

Die Volkshochschule musste ebenfalls ihren Kursbetrieb in den Jahren 2020 und 2021 coronabedingt teilweise komplett einstellen. Dies führte unter anderem dazu, dass Kurse trotz schrittweiser Öffnungsmöglichkeiten auf Grund nicht realisierbarer Bedingungen abgebrochen bzw. nicht durchgeführt werden konnten. Im Jahr 2020 waren dies insgesamt 82. Um Rückzahlungen in Größenordnungen zu verhindern wurde auch hier das „Gesetz zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie im Veranstaltungsrecht und im Recht der Europäischen Gesellschaft (SE) und der Europäischen Genossenschaft (SCE) vom 15.05.2020“ angewandt und Gutscheine ausgestellt. Es gab Teilnehmer, die auf den Gutschein verzichtet haben und ihr Entgelt gespendet haben.

Die „Anzahl der Teilnehmer Kurse“ sowie die „Anzahl Unterrichtsstunden“ lässt deutlich die Auswirkungen der Corona-Pandemie erkennen. Die allgemeine Zurückhaltung der Teilnehmer wurde durch die Situation erschwert, dass ständig wechselnde Anforderungen des Landes vorgegeben wurden. Ein zusätzliches Sommerprogramm, was wieder Interessenten locken sollte, ist leider nicht gut angenommen worden. Es wurden von 40 geplanten Kursen nur 12 mit insgesamt 81 Teilnehmern durchgeführt.

Im Jahr 2019 nahmen mehr Teilnehmer bei geringeren Unterrichtsstunden das Angebot der Volkshochschule wahr. Im Jahr 2017 sind neben dem „allgemeinen“ Angebot der Volkshochschule Kurse für Asylbewerber enthalten, die es im Jahr 2018 in diesem Umfang nicht mehr gab: Im Jahr 2019 fanden derartige Kurse gar nicht mehr statt. Ebenfalls im Jahr 2019 konnten TEUR 9 mehr Erlöse erzielt werden. Grund dafür ist, dass Mitarbeiterfortbildungen im Auftrag der Stadtverwaltung Frankfurt (Oder) die im Jahr 2018 begannen, im Jahr 2019 weitergeführt wurden. Seit 2017 ist die Volkshochschule zertifiziert, offene Prüfungen auch für externe Bildungsträger (Integrationskurstäger wie bbw und IB) durchzuführen. Dies trug ebenfalls zur Steigerung der Erlöse bei.

Weiterhin wurden ab dem Jahr 2018 Zuordnungen verändert. In den sonstigen Einnahmen wurden bis zum Jahr 2017 die Betriebskostenvorauszahlungen für vermietete Räumlichkeiten verbucht. Ab dem Jahr 2018 erfolgt nun eine Zuordnung zu den sonstigen betrieblichen Erträgen, somit sind diese ab diesem Zeitpunkt keine Umsatzerlöse mehr.

Für das Eltern-Kind-Zentrum Nord (EKZ) sind ebenfalls deutlich geringere Teilnehmerzahlen zu verzeichnen, obwohl es in diesem Jahr durchgängig geöffnet werden konnte. Auch hier sind als Auswirkungen der Corona-Pandemie die Vorsicht und die Unsicherheit der Menschen zu benennen.

Die Kennzahl „Erreichbarkeit“ – abzulesen in der Anzahl der Teilnehmer je Einwohner – erreicht coronabedingt den geringsten Wert des dargestellten Zeitraums.

Stadt- und Regionalbibliothek	2017	2018	2019	2020	2021	% zu 2020
Erlöse	66.743	68.780	64.682	52.100	38.354	73,62%
davon Entgelte	41.445	44.610	43.726	40.250	29.344	72,90%
davon Überschreitungsentgelte	21.304	19.589	17.487	9.750	7.512	77,05%
davon Entgelte für Veranstaltungen	243	772	112	0	146	-
davon Verkaufserlöse	3.583	3.640	3.225	2.004	1.272	63,47%
davon Internet-Entgelte	168	169	132	96	80	83,33%
Anzahl Nutzer	4.837	4.445	4.541	3.908	3.570	91,35%
davon aus Frankfurt (Oder)	4.054	3.737	3.817	3.276	2.927	89,35%
Anzahl Entleihungen	471.700	408.004	391.073	322.022	313.597	97,38%
Anzahl Entleihungen je Nutzer	97,52	91,79	86,12	82,40	87,84	106,60%
Anzahl Nutzer je Einwohner in %	8,27	7,64	7,82	6,81	6,25	91,82%
Einwohnerzahl per 31.12.	58.483	58.169	58.043	57.376	57.082	

Die Erlöse erreichen den vergleichswisen geringsten Stand und sind ebenfalls mit coronabedingten Schließzeiten sowie eingeschränkten Zugangsmöglichkeiten zu erklären.

Die Anzahl der Nutzer hat sich gegenüber dem Vorjahr verringert. Es muss die Schließzeit berücksichtigt werden, da in dieser Zeit keine Vor-Ort-Ausleihe möglich war und jährliche Nutzungsentgelte, die in diesen Zeitraum gefallen sind, nicht fällig waren. Betroffene „Nutzer/innen“ sind somit vorerst nicht (mehr) als solche erfasst. Der vergleichsweise stärkere Rückgang der Nutzer/innen im Jahr 2018 ist in erster Linie darauf zurückzuführen, dass interne organisatorische Maßnahmen sich auf die „Anzahl der Nutzer“ auswirken. So erfolgte z. B. seit Ende 2016 eine intensive Bereinigung der erfassten Datensätze im Bibliotheksprogramm und es wurden Doppelungen und Altdatensätze entfernt. Diese Vorgänge sind zwischenzeitlich abgeschlossen, eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahren ist unter dieser Berücksichtigung nicht möglich.

Die Anzahl der Entleihungen ist weiterhin rückläufig und erreicht in diesem Jahr coronabedingt den niedrigsten Stand.

Weiterhin ist zu berücksichtigen, dass Ende des Jahres 2016 die Umstellung im Datensystem, die sogenannte „Bundelösung“ für Medien begonnen wurde. Unter „Bundelösung“ ist zu verstehen, dass z. B. ein Hörbuch als ein Medium geführt wird und nicht mit der Anzahl der enthaltenen CDs mit einer Spanne von 5 bis zu 25 oder mehr.

Diese Umstellung führt zwangsläufig zu einer Verringerung der „Anzahl Entleihungen“. Die Verringerungen auf Grund dieser Umstellungen stellen keinen tatsächlichen Rückgang dar.

4. Personalaufwand für das Wirtschaftsjahr

Im Eigenbetrieb waren bis zum 31.12.2021 65 Mitarbeiter/innen beschäftigt.

Personalentwicklung

Jahr	Personen	Reduzierung (-)/ Erhöhung (+) um
2016	62	+1
2017	61	-1
2018	62	+1
2019	65	+3
2020	62	-3
2021	65	+3

Entwicklung der Personalkosten

Plan 2021	Ist 2021	Erfüllung	Plan 2020	Ist 2020	Erfüllung
3.896.600 EUR	3.592.547,74 EUR	92,20%	3.896.600 EUR	3.598.921,79 EUR	92,36%
davon Veränderung Rückstellung ATZ	0 EUR		davon Veränderung Rückstellung ATZ	16.029,0 EUR	

C. Lage des Eigenbetriebs

I. Vermögenslage

Die Gegenüberstellung der zum Teil zusammengefassten Bilanzzahlen vom 31. Dezember 2021 zu den entsprechenden gegliederten Beträgen der Vorjahresbilanz zeigt folgendes Bild von der Entwicklung der Vermögenslage:

	31.12.2021		31.12.2020		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	2	0,1	0	0,0	2	0,0
Sachanlagevermögen	611	32,5	626	33,3	-15	-2,4
Anlagevermögen	613	32,6	626	33,3	-13	-2,1
Warenbestand	7	0,4	7	0,4	0	0,0
Lieferforderungen	155	8,2	52	2,8	103	198,1
Liquide Mittel	1096	58,2	1027	54,6	69	6,7
Übrige Aktiva	11	0,6	15	0,8	-4	-26,7
Umlaufvermögen	1.269	67,4	1.101	58,5	168	15,3
AKTIVA	1.882	100	1.727	100	155	9,0
Eigenkapital	1.538	81,7	1.466	77,9	72	4,9
Rückstellungen	61	3,2	96	5,1	-35	-36,5
Lieferantenverbindlichkeiten	185	9,8	82	4,4	103	125,6
Übrige Verbindlichkeiten	98	5,2	83	4,4	15	18,1
Kurzfristiges Fremdkapital	344	18,3	261	13,9	83	31,8
PASSIVA	1.882	100	1.727	100	155	9,0

Für die Darstellung der Vermögenslage wurden die Vermögens- und Schuldposten nach Fristigkeit geordnet. Dabei ist das Anlagevermögen dem langfristigen Bereich zugeordnet. Der Sonderposten für Zuschüsse wurde in wirtschaftlicher Betrachtung in vollem Umfang als Eigenkapital behandelt. Die Vermögenslage des Eigenbetriebes ist durch eine Erhöhung der Bilanzsumme um TEUR 155 auf TEUR 1.882 bei gleichzeitiger Verringerung der Eigenkapitalquote von 84,8 % auf 81,7 % gekennzeichnet.

II. Finanzlage

Zur Beurteilung der Finanzlage wurde die nachstehende Kapitalflussrechnung zur Darstellung der Quellen der Veränderung des Finanzmittelfonds (=kurzfristig verfügbare Mittel) unter Beachtung der Vorschriften §§ 16, 25 der EigV Bbg 2009 (zusammengefasste Gliederungsstruktur des Formblattes 2) erstellt:

	2021	2020
	TEUR	TEUR
1. Periodenergebnis	77	30
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	109	119
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-35	-18
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (Auflösung Sonderposten)	78	-86
5. -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-99	2
6. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	117	-66
7. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 6)	247	-19
8. Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	74	62
9. + Einzahlungen aus Abgängen Anlagevermögen, immaterieller Vermögensgegenstände, Finanzanlagevermögen	0	0
10. + Sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0
11. - Auszahlungen für Investitionen in die Sachanlagen, immaterielle Vermögensgegenstände, Finanzanlagevermögen	-94	-87
12. - Sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0
13. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 8 bis 12)	-20	-25
14. Einzahlungen aus Aufnahme von Investitionskrediten, Finanzierungstätigkeit, EK-Zuführungen	0	0
15. + Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen, passivierten Ertragszuschüssen	0	0
16. - Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	0	0
17. - sonstige Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	0	0
18. - Auszahlungen an die Gemeinde	0	0
19. - Rückzahlung Sonderposten zum Anlagevermögen, passivierten Ertragszuschüssen	0	0
20. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 14 bis 19)	0	0
21. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe der Zeilen 7, 13 und 20)	69	-45
22. + Finanzmittelfond am Anfang der Periode	1.027	1.072
23. = Finanzmittelfond am Ende der Periode (Summe aus 21 bis 22)	1.096	1.027

Die flüssigen Mittel erhöhten sich zum Vorjahr um TEUR 69 auf TEUR 1.096.

III. Ertragslage

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Eigenbetriebes für das Geschäftsjahr 2021 zeigt in teilweise zusammengefasster Form und in Gegenüberstellung zu den Vorjahreszahlen folgendes Bild:

	2021		2020		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	765	100,0	785	100,0	-20	-2,5
Gesamtleistung	765	100,0	785	100,0	-20	-2,5
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----
Personalaufwand	-3.593	-469,7	-3.599	-470,5	6	-0,2
Abschreibungen	-109	-14,2	-119	-15,6	-3	2,5
Übrige Aufwendungen	-2.893	-378,2	-2.807	-366,9	-86	3,1
Sonstige Betriebserträge	5.913	772,9	5.776	755,0	137	2,4
Sonstige Steuern	-6	-0,8	-6	-0,8	0	0,0
Betrieblicher Aufwand	-688	-89,9	-755	-98,7	67	-8,9
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----
Betriebsergebnis (bereinigt)	77	10,1	30	3,8	47	156,7
Finanzergebnis		0,0	0	0,0	0	0,0
Neutrales Ergebnis		0,0	0	0,0	0	0,0
Ergebnis nach Ertragsteuern	77	10,1	30	3,8	47	156,7
Bewertungsergebnis		0,0	0	0,0	0	0,0
Jahresüberschuss	77	10,1	30	3,8	47	156,7

Die Umsatzerlöse sind um TEUR 20 geringer als im Vorjahr. Nähere Ausführungen zu den Erlösen sind bereits unter 3. erfolgt.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die wirtschaftliche Entwicklung 2021 des Eigenbetriebes in Bezug auf das negativ geplante Jahresergebnis 2021 in Höhe von TEUR 246 und dem erzielten Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 77 positiv war. Zurückzuführen ist dies größtenteils auf deutlich unter dem Planwert liegende Personalkosten, auf Grund von Verzögerungen von Stellenbesetzungen oder auch Langzeiterkrankungen, aber auch durch geringere Aufwendungen (Bewachungs-/Betriebskosten/Honorare), die coronabedingt geringer ausfielen. Kostensteigerungen bzw. nicht geplante Ausgaben für die Einhaltung vorgeschriebener Hygienemaßnahmen oder auch unerwartete Reparatur- und Instandhaltungskosten konnten abgedeckt werden.

D. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

I. Prognosebericht

Die Entwicklung des Eigenbetriebes wird sich auch zukünftig aus der Gesamtsituation der Stadt ableiten. Die aktuelle Planung des Eigenbetriebs weist negative Jahresergebnisse für die Folgejahre aus, von einem Vermögensverzehr wird ausgegangen. Das im Wirtschaftsjahr 2021 erreichte Ergebnis verbessert die Situation.

Im von den Stadtverordneten im Jahr 2021 beschlossenen Kulturentwicklungsplan wurde eine Maßnahme formuliert, deren Ziel es ist, die wirtschaftliche Stabilität des Eigenbetriebs wiederherzustellen. Dazu wurden drei Szenarien entwickelt. Eins umfasst mögliche Entwicklungsmaßnahmen, ein weiteres enthält Vorschläge zur Verlustreduzierung, so dass die in der mittelfristigen Planung der aktuellen Wirtschaftsplanung ausgewiesenen kommunalen Zuschüsse eingehalten werden, d.h. in der Planung keine negativen Jahresergebnisse ausgewiesen werden müssten. Das dritte Szenario enthält sowohl Entwicklungsmaßnahmen, als auch Maßnahmen zur Verlustreduzierung und steht unter der Bezeichnung „Real Case“. Die Umsetzung würde eine Anpassung des kommunalen Zuschusses erfordern, dann würden auch hier keine negativen Ergebnisse ausgewiesen werden. Der Diskussionsprozess innerhalb der Verwaltung ist abgeschlossen, den Abgeordneten soll die Umsetzung des „Real Case“ empfohlen werden. Die politische Diskussion wurde bereits begonnen. Das Ergebnis der Verständigung im Politischen Raum wird in die Wirtschaftsplanung für 2023 eingehen. Es ist davon auszugehen, dass die Wirtschaftsplanung 2023 ff keine negativen Jahresergebnisse ausweisen wird.

Für die im Rahmen der Nachprüfung durch das Kommunale Prüfungsamt (KPA) des Ministeriums des Innern und Kommunales (MIK) angemahnte stärkere Zentralisierung der Steuerung des Verwaltungshandelns wurden weitere Voraussetzungen geschaffen. Mit Wirkung vom 02.06.2022 wurde für den Eigenbetrieb Kulturbetriebe eine neue Satzung beschlossen. Die Werkleitung wird danach nicht mehr als kollektive Werkleitung der Leiter/innen der einzelnen Teilbetriebe gebildet, sondern besteht nur noch aus einer Person. Durch Beschluss eines Organisationsplans sind Zuständigkeiten für die Leiter/innen der einzelnen Kulturbetriebe und die zentrale Verwaltung klar geregelt. Damit verbunden ist zwangsläufig eine stärkere Zentralisierung der Abläufe und Prozesse.

II. Chancen- und Risikobericht

Der Eigenbetrieb KULTURBETRIEBE mit seinen Einrichtungen ist der Hauptakteur bei der Sicherung von Angeboten im Bereich der kulturellen Bildung in der Stadt Frankfurt (Oder) und dem engeren Umland. Die kulturelle Bildung ist zentrales Element des lebenslangen Lernens, in dem es um Übergänge zwischen Bildungsbereichen geht und um eine breite Bildung, die dabei hilft, ständige Veränderungen zu meistern.

Die gegenwärtigen gesellschaftlichen Probleme im Zusammenhang mit Integration, digitalem Wandel, sich verändernden Interessen und Lebensgewohnheiten der Menschen und auch die Berücksichtigung von demografischen Entwicklungen sind geprägt von solchen Veränderungspotentialen. Die Einrichtungen des Eigenbetriebs KULTURBETRIEBE müssen sich diesen Herausforderungen stellen. Nicht nur die Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz spielt dabei eine besondere Rolle, sondern auch neue Lernformen unter Nutzung digitaler Möglichkeiten, wie „Blended Learning“, dass die klassische Unterrichtsform mit E-Learning verknüpft. Insbesondere Einrichtungen, wie die Stadt- und Regionalbibliothek, die Volkshochschule aber auch das Städtische Museum Viadrina müssen sich darauf einstellen, Angebote zu entwickeln, die nicht in jedem Fall mit einem „Besuch“ der jeweiligen Einrichtung verbunden sind, sondern alternative Möglichkeiten bieten, sich Kompetenz und Wissen anzueignen. Zukunftsfähige Angebote werden in der Kombination von klassischen bisherigen Angeboten in Verbindung mit dem stärkeren Einsatz digitaler Medien liegen. Das bietet gleichzeitig die Chance, den Radius der Erreichbarkeit der Angebote über die Stadtgrenzen hinaus zu erweitern. Darüber hinaus können Interessenten, die entweder aufgrund körperlicher Handicaps nicht so mobil sind oder durch Beanspruchung in Beruf und/oder Familie zeitlich nicht über entsprechende Möglichkeiten verfügen, erreicht werden.

Um diesem Anspruch gerecht zu werden, wird es unabdingbar sein, insbesondere in die IT-Infrastruktur zu investieren. Der mit der Finanzdienstleistungsholding (FDH), einer kommunalen Gesellschaft abgeschlossenen Dienstleistungsvertrag, mit Wirkung ab 01.01.2021 ist dazu ein wichtiger Schritt. Die gesamte IT- der Stadt und ihrer Gesellschaften soll hier gebündelt werden. Ziel ist es, im Jahr 2022 mit der Integration der einzelnen Netzwerke der Einrichtungen des Eigenbetriebs in das Netzwerk der FDH zu beginnen. Digitale Verfahren können so optimiert, neue eingeführt werden.

Eine weitere Herausforderung liegt nach wie vor in der Gewinnung von qualifiziertem Fachpersonal. Dabei wird der Fachkräftemangel zunehmend deutlich. Die Besetzung von Stellen gestaltet sich zunehmend schwieriger. Die Bewerbungen kommen in geringerer Quantität und Qualität, ausgewählte Bewerber/innen erfüllen häufig nicht die Anforderungen an Abschluss und Kompetenzen, wiederholte Ausschreibungen sind erforderlich. Stellen bleiben dadurch länger unbesetzt, mit den entsprechenden Folgen für die betrieblichen Abläufe und die Beschäftigten.

Noch nicht vollumfänglich können derzeit die Folgen des Ukraine-Krieges eingeschätzt werden. Preiserhöhungen für die Energie sind bereits angezeigt worden, inwiefern mit weiteren Steigerungen zu rechnen ist, muss abgewartet werden. Ebenfalls nicht eingeschätzt werden können die Auswirkungen auf das Verhalten der Nutzer/innen, Besucher/innen, Teilnehmer/innen der Einrichtungen des Eigenbetriebs. Da die allgemeinen Lebenshaltungskosten aktuell steigen, ist davon auszugehen, dass die Nachfrage nach den Angeboten der Einrichtungen sinkt. Die Ausgaben für einen VHS-Kurs, den Musikschulunterricht für die Kinder oder den Museumsbesuch werden in dieser Situation vermutlich für viele Menschen auf den Prüfstand kommen, bzw. nicht möglich sein. Die in den Entgeltordnungen enthaltenen Ermäßigungstatbestände werden dies nur zum Teil kompensieren können.

Frankfurt (Oder), 14. September 2022

Sabine Wenzke
Werkleiterin

Sportzentrum der Stadt Frankfurt (Oder)

Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2021

A. Grundlagen des Eigenbetriebs

Der Eigenbetrieb Sportzentrum der Stadt Frankfurt (Oder) wurde auf Beschluss der Stadtverordnetenversammlung am 01.01.1994 gebildet. Er hat sich seitdem kontinuierlich entwickelt und seine Aufgabenbereiche erweitert.

Neben der Sportstättenverwaltung zählt die Betreuung der Sportinternate, der Spezialschule Sport und der Mensen mit seinen Freizeiteinrichtungen zu den Aufgaben des Sportzentrums.

Integraler Bestandteil des Sportzentrums ist der Olympiastützpunkt Brandenburg mit seinen Standorten Frankfurt (Oder), Cottbus und Potsdam sowie die Bundes- und Landesstützpunkte in den 19 Schwerpunktsportarten. Gleichzeitig befinden sich auf dem Gelände eine Vielzahl von Sportvereinen der Stadt Frankfurt (Oder). Die Landesverbände im Gewichtheben und Sportschießen haben im Sportzentrum ihre Geschäftsstellen eingerichtet. Aufgrund der spezifischen Aufgabenstellungen befinden sich auf dem Gelände des Sportzentrums u. a. eine Reha-Einrichtung, eine Arzt- und Physiotherapiepraxis sowie zwei Versorgungseinrichtungen. Das ermöglicht eine Ganztagsversorgung der Internatsschüler und Lehrgangstätigkeit der Sportverbände.

In unmittelbarer Nähe wurden mit der Sportfördergruppe der Bundeswehr und der Eliteschule des Sports Frankfurt (Oder) weitere Einrichtungen des Sports geschaffen, die in ihrer Gesamtheit ein leistungsfähiges Verbundsystem bilden.

Das gemeinsame Ziel besteht darin, eine durchgängige und umfassende Betreuung von Sportlerinnen und Sportlern vom Nachwuchs bis zum Spitzensport zu sichern. Das Vorhandensein der o. g. Einrichtungen an einem Standort schafft Synergieeffekte, welche die Gesamtentwicklung des Sportzentrums sehr positiv beeinflussen.

Im Jahr 2021 erfolgte die planmäßige Weiterführung der Bauvorhaben zur Sanierung der komplexen Sportanlagen des Sportzentrums. Hervorzuheben ist die Ersatzbeschaffung von zwei Wurfmaschinen auf dem Trap-Schießstand im Schießsportzentrum sowie der Baubeginn zur Errichtung eines Calisthenics Park im Außenbereich des Sportplatzes.

B. Wirtschaftsbericht

1. Geschäftsverlauf

I. Grundstücksbestand

Zum Eigenbetrieb Sportzentrum gehörten im Berichtszeitraum der Sportkomplex in der Stendaler Straße 26, der Schießstand an der Autobahn, die Sportinternate inkl. Mensa Kieler Straße 10 sowie die Spezialschule Sport mit den Turnhallen Nord und Süd und dem Lehrschwimmbecken. Änderungen im Grundstücksbestand sind im Geschäftsjahr 2021 nicht erfolgt.

II. Leistungsfähigkeit und Ausnutzungsgrad der Anlagen

Die Gesamtauslastung des Sportzentrums unterlag im Jahr 2021 im 2. Jahr in Folge den jeweils geltenden Bestimmungen zur SARS-CoV-2-Eindämmungsverordnung und war zu bestimmten Zeiträumen stark eingeschränkt.

Die durchschnittliche wöchentliche Gesamtnutzung durch Sportlerinnen und Sportler der Bundes- und Landesstützpunkte sowie Schüler der Spezialschule Sport und Vereine betrug ca. 1.149 Stunden (2020: 1.070 Stunden). Die Sportstätten konnten auf Grund der Umsetzung der Hygienekonzepte mit den entsprechenden Reinigungs- und Lüftungsintervallen nicht immer in vollem Umfang genutzt werden. Für die Bundeskader in den Schwerpunktsportarten war unter Beachtung oben genannter Bestimmungen ein durchgängiger Trainingsbetrieb möglich. Für Sportler der Sportvereine fand der Sportbetrieb nur eingeschränkt statt.

Im Jahr 2021 fanden 91 Sportveranstaltungen wie internationale und nationale Meisterschaften, Turniere, Bundesligawettkämpfe, Pokalspiele, Sport-, Spiel- und Schützenfeste u. a. im Sportzentrum der Stadt Frankfurt (Oder) statt (2020: Corona bedingt 55; 2019: 352).

2021 fanden insgesamt 86 zentrale Maßnahmen der Bundessportverbände in den Schwerpunktsportarten statt. Einen besonderen Anteil daran hat die Sportart Radsport mit 65 Maßnahmen. Bundes- und Landesverbände konnten die Sportanlagen und Rahmenbedingungen des Sportzentrums für zentrale Maßnahmen (wie Trainingslager, Schulungen, Weiterbildungen u. ä.) auf Grund der Corona-Pandemie nur eingeschränkt nutzen.

Im Berichtsjahr bildeten die Olympischen und Paralympischen Spiele in Tokio den sportlichen Höhepunkt. Unter Beachtung der gültigen SARS-CoV-2-Eindämmungsverordnung erforderte es von allen Beteiligten des Sports, den Athleten, den Trainern sowie dem Servicepersonal besondere Anstrengungen um die Zielsetzungen zu erreichen.

Der Standort Frankfurt (Oder) war mit jeweils einem Teilnehmer im Radsport Bahn Ausdauer sowie im Trap Sportschießen vertreten. Dabei konnten der 6. Platz sowie ein 15. Platz erreicht werden.

Der Bund Deutscher Radfahrer führte alle Olympiavorbereitungen ausschließlich auf der Radrennbahn in Frankfurt (Oder) durch. Im Zuge dieser Olympiavorbereitungen gewann der Frauen Vierer Verfolgung mit neuem Weltrekord die Goldmedaille. Im Teamsprint erreichten die Frauen die Silbermedaille. Der Männer Vierer Verfolgung belegte mit neuem deutschem Bahnrekord den 6. Platz.

Die Sportschützen der deutschen Nationalmannschaft führten auf dem Sportschießstand im Zuge der Olympiavorbereitungen mehrere Lehrgänge durch.

Die Schülerinnen und Schüler der Sportschule Frankfurt (Oder) führen im Sportkomplex den Spezialunterricht Sport durch. Die Nutzung der Sportanlagen für den Spezialunterricht Sport der Spezialschule Sport Frankfurt (Oder), sowie für die Kadersportler war Corona bedingt nicht in vollem Umfang möglich.

III. Stand der im Bau befindlichen Anlagen

Im Dezember 2021 wurde mit dem Neubau eines Calisthenics Park auf dem Freigelände des Sportplatzes begonnen, dessen Fertigstellung im Frühjahr 2022 erfolgte.

Auf dem Sportschießgelände in der Eisenhüttenstädter Chaussee wurden im November 2 Trap Schießstände mit je 15 Wurfmaschinen beschafft und modernisiert.

Die durchgeführten Baumaßnahmen erfolgten unter Beteiligung von Bundes- und Landesmitteln.

Alle durchgeführten Bauarbeiten im Geschäftsjahr erfolgten nach den aktuell geltenden Sicherheitsnormen, in fachgerechter und hoher Qualität und bilden die Grundlage für ein sicheres und modernes Training. Sie verbessern die Bedingungen für die Bundes- und Landeskader der Bundesstützpunkte an den jeweiligen Sportstätten.

Bauunterhaltungsmaßnahmen an Gebäuden und Anlagen wurden im Jahr 2021 aufgrund der Einschränkungen durch die Corona Pandemie bei den ausführenden Bauunternehmen in kleinerem Umfang als geplant durchgeführt. Das bestehende gute Niveau der Trainings- und Wettkampfbedingungen im Sportzentrum konnte dennoch beibehalten werden.

2. Lage des Eigenbetriebs

I. Vermögens- und Finanzlage

Die Gegenüberstellung der zusammengefassten Bilanzzahlen vom 31. Dezember 2020 mit den entsprechenden gegliederten Beträgen der Vorjahresbilanz zeigt folgendes Bild:

	<u>31.12.2021</u>		<u>31.12.2020</u>		<u>Veränderung</u>
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	0,0	0	0,0	+ 1
Sachanlagevermögen	42.380	95,9	44.787	95,9	- 2.407
<u>Anlagevermögen</u>	<u>42.381</u>	<u>95,9</u>	<u>44.787</u>	<u>95,9</u>	<u>- 2.406</u>
Lieferforderungen	269	0,4	209	0,4	+ 60
Forderungen gegen die Stadt FFO	0	0,0	0	0,0	0
Liquide Mittel	2.082	3,6	1.668	3,6	+ 414
Übrige Aktiva	16	0,0	3	0,0	+ 13
<u>Umlaufvermögen</u>	<u>2.367</u>	<u>4,0</u>	<u>1.880</u>	<u>4,0</u>	<u>+ 487</u>
<u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>	<u>72</u>	<u>0,1</u>	<u>56</u>	<u>0,1</u>	<u>+ 16</u>
AKTIVA	44.820	100,0	46.723	100,0	- 1.903

	<u>31.12.2021</u>		<u>31.12.2020</u>		<u>Veränderung</u>
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
<u>Eigenkapital und Sonderposten</u>	42.014	93,7	43.964	94,1	- 1.950
Rückstellungen	100	0,2	58	0,1	+ 42
Bankverbindlichkeiten	1.905	4,3	2.225	4,8	- 320
Lieferantenverbindlichkeiten	377	0,8	317	0,7	+ 70
Verb. gegenüber der Stadt FFO	146	0,3	146	0,3	0
Übrige Verbindlichkeiten	228	0,5	2	0,0	+ 226
<u>Verbindlichkeiten/ Rückstellungen</u>	2.756	6,1	2.748	5,9	+ 8
<u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>	50	0,0	11	0,0	+ 39
PASSIVA	44.820	100,0	46.723	100,0	1.903

	<u>2021</u>	<u>2020</u>
	TEUR	TEUR
Aktiva		
Langfristiger Bereich	42.381,2	44.786,9
Kurzfristiger Bereich	2.439,1	1.936,0
	44.820,3	46.722,9
Passiva		
Langfristiger Bereich	43.918,7	46.189,0
Kurzfristiger Bereich	901,6	533,9
	44.820,3	46.722,9

Das Eigenkapital hat sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

	<u>Entwicklung im Geschäftsjahr</u>	<u>Bilanzausweis</u>
	EUR	EUR
I. Allgemeine Rücklage		
per 01.01.2021	34.975.176,65	
Zugänge	0,00	
per 31.12.2021		34.975.176,65
II. Verlust		
Verluste der Vorjahre	-10.060.963,90	
<u>Jahresverlust 2021</u>	<u>- 653.437,19</u>	
Gesamtverlust	-10.714.401,09	-10.714.401,09
Summe 31.12.2021		24.260.775,56

Die Entwicklung des Eigenkapitals erfolgte entsprechend den Beschlüssen der Stadtverordnetenversammlung. So wurden der Gewinn aus dem Jahr 2002 und die Verluste aus 2003 bis 2020 auf neue Rechnung vorgetragen. Das Eigenkapital wurde im Berichtsjahr um den Jahresfehlbetrag 2021 vermindert. Diese Minderung resultiert unter anderem aus der Regelung, ab dem Jahr 2010 den Zuschuss der Stadt für Investitionen als Sonderposten zu behandeln.

Daneben ist der in der Bilanz ausgewiesene Sonderposten für Investitionszuschüsse des Bundes und des Landes in Höhe von EUR 16.509.892,60 und der Stadt von EUR 1.243.018,98 ebenfalls als eigenkapitalähnliche Position anzusehen, solange der Eigenbetrieb seine Zweckbestimmung nicht ändert.

Der Eigenbetrieb hat mit den gebildeten Rückstellungen den ungewissen Verbindlichkeiten (nachfolgend aufgeführt) entsprochen.

Rückstellungen	01.01.2021	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Abschluss- und Prüfung	8.700,00	8.700,00	0,00	9.250,00	9.250,00
Leistungsentgelt	31.000,00	15.500,00	0,00	15.500,00	31.000,00
Archivierungsaufwand	8.000,00	0,00	0,00	0,00	8.000,00
Abraum-/ Abfallbeseitigung	10.000,00	10.000,00	0,00	0,00	0,00
Altersteilzeit 2022 - 2024	0,00	0,00	0,00	52.089,64	52.089,64
Rückstellungen gesamt	57.700,00	34.200,00	0,00	76.839,64	100.339,64

Der Finanzmittelbestand des Eigenbetriebes entspricht dem Bilanzposten Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und entwickelte sich wie folgt:

	TEUR
Bestand am 01.01.2021	1.668,0
Bestand am 31.12.2021	2.081,7
Veränderung des Finanzmittelbestandes	+ 413,7

Der Anstieg resultiert mit TEUR 798,1 aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Mindernd wirkten sich Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit von TEUR 352,8 und von TEUR 31,6 aus der Finanzierungstätigkeit aus. Letztere setzen sich zusammen aus dem Saldo der Tilgung von Krediten für Investitionen (TEUR 320,0) und der Einzahlung aus Sonderposten zum Anlagevermögen (TEUR 288,4).

Von einer gesicherten Liquidität des Eigenbetriebes ist auszugehen.

II. Ertragslage

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Eigenbetriebes für das Geschäftsjahr 2021 zeigt in teilweise zusammengefasster Form und in Gegenüberstellung zu den Vorjahreszahlen folgendes Bild:

	2021		2020		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Umsatzerlöse	1.217	14,9	1.174	14,6	+ 43
Sonstige Erträge	6.936	85,1	6.903	85,4	+ 33
	8.153	100,0	8.077	100,0	+ 76
Materialaufwand	- 631	7,8	- 645	8,0	- 14
Personalaufwand	- 3.441	42,2	- 3.288	40,7	+ 153
Abschreibungen	- 2.764	33,9	- 2.704	33,5	+ 60
Sonstige Aufwendungen	- 1.943	23,8	- 2.037	25,2	- 94
	- 8.779	107,7	- 8.674	107,4	- 105
Betriebsergebnis	- 626	- 7,7	- 596	- 7,4	- 30
Finanzergebnis	- 22	- 0,2	- 26	- 0,3	+ 3
Sonstige Steuern	- 5	- 0,1	- 5	- 0,1	0

Jahresergebnis**- 653****- 8,0****- 626****- 7,8****- 27**

Die Ursache der Jahresverluste begründet sich darin, dass die zum Betrieb des Sportzentrums notwendigen Zuschüsse in der Höhe so bemessen sind, dass der laufende Geschäftsbetrieb gesichert ist, jedoch darüber hinaus nicht vollständig dem Werteverzehr des Anlagevermögens entsprechen.

Gegenüber dem Vorjahr ging das Jahresergebnis um TEUR 27 zurück. Der Umsatz betrug im aktuellen Jahr TEUR 1.217 und hat sich im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr (TEUR 1.174) um TEUR 43 erhöht.

Die höheren Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus der gestiegenen Anzahl von Übernachtungen im Zusammenhang mit den Olympia Vorbereitungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich fast ausschließlich durch Beendigung erfolgter Bauunterhaltungen der Vorjahre. Höhere Aufwendungen entstanden durch Preissteigerungen der Versorgungsmedien, erforderliche Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten an Maschinen und Einrichtungen sowie durch höhere Aufwendungen für Mieten von Übernachtungen.

Die Aufwendungen für Verpflegung der Internatsschüler/-innen sind in Folge zeitweiliger Internatsschließung geringfügig zurückgegangen.

In den Aufwendungen sind im Wirtschaftsjahr 2021 keine Ausgaben für nicht satzungsgemäße Zwecke zur Ausrichtung für die Verleihung des Weingärtnerpreises enthalten. Diese Sportveranstaltung der Stadt Frankfurt (Oder) konnte aufgrund der Corona-Pandemie nicht wie im bisherigen Rahmen stattfinden.

Entwicklung der sonstigen Erträge und Umsatzerlöse

Die Zuschüsse durch Bundes- und Landesregierung für die laufende Betreibung des Sportzentrums wurden 2021 in maximaler Höhe in Anspruch genommen. Aufgrund der erschwerten Haushaltslage der Stadt Frankfurt (Oder) in Folge der Corona-Pandemie erfolgte eine Reduzierung des städtischen Zuschusses in Höhe von TEUR 32 zur Entlastung des städtischen Haushalts. Die Umsatzerlöse sind zum Vorjahr um 3,7 % gestiegen.

Die Nutzung der Sportstätten war unter Einhaltung der geltenden SARS-CoV-2-Eindämmungsverordnung im Wirtschaftsjahr 2021 wieder in größerem Umfang möglich. Das zeigt sich deutlich im Anstieg der Nutzungsentgelte für Sportanlagen um 68 % im Vergleich zum Vorjahr.

Die sonstigen Erlöse Internat erhöhten sich durch Unterbringung von Sportschülern aus dem Sportleistungsverbundsystem im Rahmen der Olympiavorbereitungen und zur Vorbereitung auf Wettkämpfe.

Entwicklung der Umsatzerlöse:

	Berichtsjahr	Vorjahr	Entwicklung
	2021	2020	zum Vorjahr
	TEUR	TEUR	%
Umsatzerlöse insgesamt	1.216,5	1.173,8	3,6
<i>davon:</i>			
- Elternbeiträge für Verpflegung und Unterkunft	575,3	579,3	- 0,7
- Sonstige Erlöse Internat	8,2	1,9	331,6
- Mieten und Bewirtschaftung	516,9	521,3	- 0,8
- Entgelte für Sportanlagen	73,5	43,7	68,2
- sonstige Umsatzerlöse	42,6	27,6	54,3

Mit den insgesamt zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln wurde die Aufgabenstellung des Sportzentrums umgesetzt.

Entwicklung der Personalaufwendungen

Entsprechend dem Stellenplan waren zum 31.12.2021 im Sportzentrum insgesamt 54 Mitarbeiter/-innen (36 Angestellte und 18 Arbeiter), ohne Aushilfen, tätig.

Entwicklung der Belegschaft:

	30.06.2020	31.12.2020	30.06.2021	31.12.2021
Insgesamt	53	53	54	54
<i>davon Arbeiter</i>	18	18	18	18
<i>davon Internat</i>	2	2	2	2

davon Angestellte	35	35	36	36
davon Internat	28	28	29	29

Entwicklung Personalaufwand

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung
	2021	2020	zum Vorjahr
	TEUR	TEUR	%
Personalaufwand insgesamt	3.441,0	3.287,7	+ 4,7
davon:			
- Löhne und Gehälter	2.777,3	2.656,1	+ 4,6
- soziale Abgaben	526,3	501,6	+ 4,9
- Umlage ZVK (abz. ZVK-Eigenbeteilig.)	99,2	88,8	+ 11,7
- Beiträge zur Berufsgenossenschaft	29,9	33,5	- 10,7
- sonstige Personalkosten	8,3	7,7	+ 7,8

Mit dem vorhandenen Personal konnte die umfangreiche Aufgabenstellung des Sportzentrums, die Gewährleistung der Verkehrssicherungspflicht für die Sportanlagen erfüllt werden.

Die mit Wirkung zum 01.10.2020 erteilte neue Betriebserlaubnis zur Betreibung der Sportinternate durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport erforderte die Neueinstellung von 3 pädagogischen Fachkräften ab dem 01.06.2021. Die Nachbesetzung von Stellen aufgrund ausscheidender Mitarbeiter konnte nicht immer zeitgleich erfolgen.

Die seitdem I. Quartal 2020 eingetretene Corona-Pandemie erforderte wiederholt eine zum Teil vollständige Schließung der Sportinternate. Die Beschulung der Sportschüler erfolgte in dieser Zeit durch Online-Unterricht. Die Betreibung der Sportinternate und Sportstätten unter Berücksichtigung der SARS-CoV-2 Eindämmungsverordnung des Landes Brandenburg stellte im Berichtsjahr besonders hohe Anforderungen an alle Mitarbeiter/-innen.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht**1. Prognosebericht**

Eine wesentliche Aufgabenstellung des Sportzentrums wird 2022, die Sicherung der komplexen Rahmenbedingungen für das tägliche Training zu gewährleisten. Es gilt die zentralen Trainingsmaßnahmen in Vorbereitung auf nationale und internationale Wettkämpfe, neben dem täglichen Training der Bundes- und Landesleistungsstützpunkte sowie dem Spezialunterricht Sport der Sportschule Frankfurt (Oder), unter Einhaltung der jeweils geltenden landesrechtlichen Verordnungen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie sowie unter laufenden Baumaßnahmen abzusichern.

Durch die zum Teil vollständige Schließung der Sportanlagen, Sportschule und Sportinternate infolge der Corona-Pandemie in den Geschäftsjahren 2020 und 2021 wird mit abschwächen der Pandemie im Geschäftsjahr 2022 wieder mit einem leichten Anstieg der Umsatzerlöse gerechnet. Wettkämpfe, Trainingslehrgänge, Veranstaltungen, Nutzungsgebühren, Elternbeiträge, Internatsbelegungen u.ä. können wieder etwas häufiger durchgeführt bzw. genutzt werden.

Bei Erhaltung der bestehenden Zuschusshöhen von Bund, Land und Stadt zur Betreibung des Sport- und Schulkomplexes ist trotz weiterhin zu erwartender geringerer Umsatzerlöse 2022 von einer gesicherten Liquidität auszugehen.

Im Berichtsjahr waren die Sportanlagen für zentrale Trainings- und Wettkampfmaßnahmen der Sportverbände aufgrund der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen wiederholt geringer ausgelastet. Die Werkleitung rechnet nach der Corona-Pandemie wieder mit einer hohen Auslastung der Sportanlagen in den Folgejahren.

Die Sanierungsmaßnahmen aus dem Kommunalen Infrastrukturprogramm (KIP) an der Spezialschule Sport an den Sporthallen Nord/Süd, dem Ersatzneubau Luftdruck-Schießhalle sowie die Sanierung des Kleinkaliberschießstandes haben für bessere Bedingungen im Spezialunterricht Sport und dem allgemeinen Sportunterricht der Sportschule Frankfurt (Oder) gesorgt sowie das tägliche Training der Bundes- und Landeskader der Sportverbände weiter verbessert. Das wird auch weiterhin langfristig zu einer hohen Auslastung des Sportzentrums führen.

Die neue Betriebserlaubnis vom Landesjugendamt Brandenburg für die Sportinternate erfordert für die pädagogische Betreuung der Schülerinnen und Schüler weitere 4 Personalstellen ab dem Geschäftsjahr 2022.

Die für 2021 beabsichtigte Förderung der Neugestaltung des sanierungsbedürftigen Campus der Spezialechule Sport und ein Ersatzbau für eine Spielhalle zur Absicherung des Schulsports wurde von der Landesregierung noch nicht bewilligt und wird auf das Geschäftsjahr 2022 verschoben.

Auf dem Freigelände des Sportplatzes wird der Calisthenics Park fertig gestellt.

Für die erforderliche Dachsanierung der Oderlandhalle und dem Erweiterungsbau der Sportlerunterkünfte für zentrale Maßnahmen im Funktionsgebäude der Oderlandhalle hat der Eigenbetrieb Sportzentrum bereits die notwendigen Zusagen zur anteiligen Finanzierung durch Bundes- und Landesmittel erhalten.

Des Weiteren sind die Sanierung des Kraftraumes in der Spezialeporthalle 4, die Neubeschichtung und Linierung der Tartan-Bahn des Sportplatzes sowie eine dringend erforderliche Sanierung der Duschkabinen, der Außenverschattung und der Beleuchtung im Sportinternat Kieler Straße geplant.

Mit den geplanten Maßnahmen werden die materiell-technischen Grundlagen für die erfolgreiche Weiterentwicklung des Sportzentrums erhalten und stetig verbessert.

2. Chancen- und Risikobericht

Chancen

Das Sportzentrum hat sich zu einer stabilen Einrichtung im öffentlichen Leben der Stadt Frankfurt (Oder) entwickelt. Auf der Grundlage der qualifizierten und erfahrenen Mitarbeitenden, verbunden mit der Umsetzung der vorstehend erläuterten Investitions- und Sanierungsmaßnahmen resultieren Chancen für eine weiterhin positive wirtschaftliche Entwicklung des Eigenbetriebes.

Risiken

Dennoch kann die Entwicklung des Eigenbetriebes auch weiterhin nur durch Zuwendungen Dritter erfolgreich fortgesetzt werden. Risiken für die kommenden Haushaltsjahre werden insbesondere in folgenden Faktoren gesehen:

- Fehlende Umsatzerlöse im Falle einer sich erneut verschärfenden Corona-Pandemie
- mögliche Absenkung der Bundes- und Landeszuwendungen
- deutliche Erhöhung aller Betriebskosten

Die Risiken ergeben sich vor allem aus dem im Februar 2022 begonnenen Krieg Russlands gegen die Ukraine, der in Abhängigkeit von der Dauer einen signifikanten wirtschaftlichen Einfluss auf die Gesellschaft, darunter die öffentlichen Haushalte hat. Vermindertes Wachstum und steigende Inflation führen zu unwägbareren Entwicklungen.

Unter diesen Bedingungen gilt es die Risikotragfähigkeit des Eigenbetriebes durch die enge Zusammenarbeit im Verbundsystem Sportzentrum, Olympiastützpunkt Brandenburg, Sportschule, Sportverbände und Sportfördergruppe fortzusetzen und deren personelle und wirtschaftliche Ressourcen weiterhin effektiv und gebündelt einzusetzen.

Weitere Risiken ergeben sich aus

- Tarifierhöhungen und
- dem offenen Rechtsstreit zwischen der Stadt Frankfurt (Oder) und einem Anwohner bezogen auf die Zufahrtsregelung der Mensa Kieler Straße.

D. Weitere Angaben nach § 21 Abs. 2 EigV Bbg 2009

Es sei an dieser Stelle auf die bereits im Lagebericht vorgenannten Ausführungen verwiesen.

Frankfurt (Oder), 17.06.2022

Wilfried Lausch
Werkleiter



Bildnachweis

- 1 © Stadt Frankfurt (Oder)
- 20 © Winfried Mausolf
- 24 © Stadtwerke Frankfurt (Oder)
GmbH
- 27 © Stadt Frankfurt (Oder)
- 31 © Bernd Geller
- 35 © Netzgesellschaft Frankfurt (O-
der) GmbH
- 39 © Stadtwerke Frankfurt (Oder)
GmbH
- 44 © Torsten Kaul
- 48 © VBB
- 52 © Arbeiten und Leben in histori-
schen Gebäuden gemeinnützige
Gesellschaft mbH
- 56 © Wohnungswirtschaft Frankfurt
(Oder) GmbH
- 62 © Business and Innovation
Centre Frankfurt (Oder) GmbH
- 66 © Flugplatzgesellschaft Eisen-
hüttenstadt/Frankfurt (Oder)
mbH
- 70 © Coloures-pic/Fotolia | icob
- 73 Kleist Forum: © MuV, Foto:
Tobias Tanzyna
Konzerthalle: © MuV
Bolfrashaus: © Aneta Szczes-
niewicz
Messe: © Giraffe Werbeagentur
- 77 © TeGeCe Infrastruktur und Lo-
gistik GmbH
- 81 © Technologie- und Gewerbe-
center Frankfurt (Oder) GmbH
- 86 © Gemeinnützige Pflege- und Be-
treuungsgesellschaft der Stadt
Frankfurt (Oder) mbH
- 90 © Eigenbetrieb KULTURBE-
TRIEBE Frankfurt (Oder)
- 94 © Winfried Mausolf

Impressum

Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der uns von den Einrichtungen zur Verfügung gestellten Daten kann nicht übernommen werden. Die veröffentlichten Daten besitzen Informationsfunktion, Änderungen vorbehalten.

Herausgeber:

Stadt Frankfurt (Oder)
Der Oberbürgermeister

Beteiligungssteuerung

Logenstraße 8
15230 Frankfurt (Oder)

Redaktion:

Martin Bruzek
Jeannine Pfende

Redaktionsschluss:

21. Februar 2023

Für nicht gewerbliche Zwecke sind Vervielfältigungen und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung.
Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.